

Baltic Bulletin No.001 Freitag, der 13. April 2007 Sindelfingen

Liebe Freunde,

das ist eigentlich noch kein baltisches Bulletin, aber heute habe ich innerlich meine baltische Saison eröffnet und das an einem Freitag den 13.

Auslöser war ein Klingelton auf meinem Handy um ca. 19:30 Uhr, als ich gemütlich mit der Saittreffrunde im Smart, einer Kneipe auf der Dietzenhalde in Böblingen, saß.

Cafe Restaurant Smart

Freiburger Allee 59

71034 Böblingen

Tel.: 07031 412431

Wie üblich habe ich mein Handy erst einmal ignoriert und mich weiterhin den Segelkameraden gewidmet.

Doch als die Runde dann aufgelöst und ich wieder daheim war, habe ich mein Handy befragt, wer da etwas von mir wollte. Carsten von der SY Jackie bat um Rückruf, was ich dann auch brav machte.

Carsten erstattete mir Bericht vom Steg 3 in Heiligenhafen - wer schon alles da sei und wann ich denn endlich eintrudeln würde.

Das extrem schöne Wetter hat die Saison bereits zu Ostern eingeläutet, und die Liegeplätze am Steg 3 füllen sich. Baldur mit seiner SY Ratte sei auch schon da, erfahre ich. Ich bestelle schöne Grüße und bedaure ein wenig, daß ich nicht auch schon die Saison eröffnet habe.

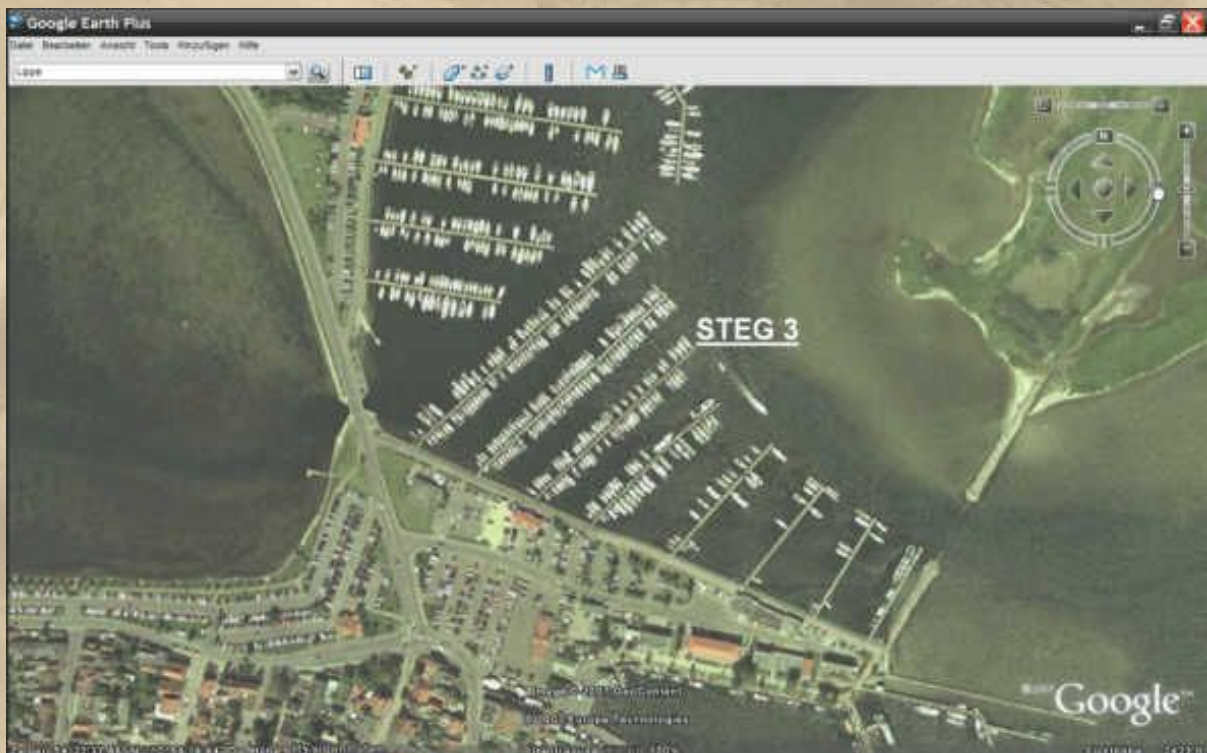
Wer konnte auch mit so schönem Wetter bereits zu Beginn des Monats April rechnen - ich nicht. Ich hatte ja auch ganz bewußt

die Entscheidung getroffen, meine baltische Saison erst nach dem Chartertörn vom 5. bis 19. Mai zu eröffnen.

Hat mich also dieses Jahr mein kurzer Draht zur Vorsehung ein wenig in Stich gelassen. Nun, das kann ich verkraften und ergebe mich demütig in mein Landrattenschicksal.

Der Chartertörn ist ja auch nicht mehr fern, und so kann ich die Sehnsucht nach dem Meer gerade noch aushalten.

Werde mal gleich in Google Earth nachschauen, ob Carsten auch die Wahrheit gesprochen hat und tatsächlich schon so viele Skipper da sind (lol).



Na, dann bis bald.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.002

Donnerstag, 3. Mai 2007 Sindelfingen + Bodensee

Liebe Freunde,

auch in den letzten Tagen waren wir wieder viel am Bodensee, um uns Eigentumswohnungen anzuschauen - diesmal Neubauten.

Marianne hat wieder fleißig das Internet durchstöbert und ist in Friedrichshafen auf zwei interessante Objekte gestoßen. Also ab ins Auto und zuvor Lokaltermin verabredet.

Das alte Messegelände in Friedrichshafen wurde ja eingeebnet und es entsteht ein neues Quartier in städtischer Mischbauweise. Ein Penthouse wurde angeboten, das wir sofort anschauen wollten. Da wir bereits eine Stunde vor dem Besichtigungstermin dort waren und der Rohbau nicht verschlossen war, konnten wir uns ausgiebig umsehen. Ein traumhafter Alpenblick versuchte über den Straßelärm der nahen Stadtumgebung die Oberhand zu gewinnen. Wir durchstreiften die unmittelbare Nachbarschaft zu Fuß und fanden einen Kaufland Supermarkt, OBI, Media-Markt etc. nur 3 Gehminuten von der angebotenen Wohnung weg. Zum See muß man allerdings 25 Minuten zu Fuß einplanen. Die Nähe zum Flugplatz war auch erkennbar, denn einige Maschinen setzten zur Landung an - alles kleinere Propellermaschinen.

Herr Stöhr von der Landesbank BW (Bauträger) erklärt uns später alles noch einmal haarklein. Nach gut 2 Stunden verabschieden wir uns und streben dem nächsten Objekt entgegen, wo wir allerdings keinen Termin haben.

In der Wendelgardstr. 7 stehen wir vor einem nagelneuen 8 Familienhaus, das überwiegend schon bezogen ist. Marianne spricht ein älteres Ehepaar an, das gerade im Haus verschwinden will. Herr und Frau Landis erweisen sich als sehr hilfreich, bitten uns in ihre Wohnung und telefonieren mit dem Bauunternehmer, der allerdings über den 1. Mai in Kempten weilt.

Wir verträsten uns auf die nächsten Tage. Der Nachbar der Landis, ein Herr Reich versorgt uns gleich noch mit einem druckfrischen Exposé. Nach kurzem Aufenthalt verabschieden wir

uns und treten die Heimfahrt an. Gleich am Mittwoch, dem 2. Mai telefonieren wir wieder mit Herrn Holl, dem Bauunternehmer und verabreden uns zu 12:00 Uhr zum Besichtigungstermin vor Ort.



(Bild auf 200% vergrößern, damit man die gelben Marker besser ausmachen kann)

Die Wohnung gefällt uns gut. Wir fahren - nachdem wir im Württembergischen Yachtclub fangfrische Bodenseefelchen verspeist haben - glücklich nach Hause, erbatun uns zuvor jedoch noch eine Bedenkpause. Die folgende Nacht schlafen wir nicht besonders gut. Ich weil ich schon extremes Reisefieber³ habe und Marianne, weil sie doch noch ein wenig Bauchweh mit der Wohnung hat, da es ihr im Wohnzimmer und in der Küche etwas an Tageslicht fehlte, was an zwei kleineren Dachschrägen liegt, in die man keine Fenster eingebaut hat. Ich meine zu Marianne, daß sie das mit dem Bauträger noch auspokern soll und dann soll sie zusagen. Bin gespannt, wie der weit Stand der Dinge nach meinem Chartertörn gediehen sein wird.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.003

Montag - Freitag, 21.-25. Mai 2007 Sindelfingen / Peine

Liebe Freunde,

die Immobiliensuche geht weiter. Irgendwie kann sich Marianne nicht so richtig entscheiden. Allerdings hat sie mit den Kritikpunkten, die sie bei den angebotenen Objekten entdeckt, immer 100%ig recht.

Montag und Dienstag:

Ich richte meine 7 Sachen, damit ich am Freitag nach Peine aufbrechen kann. Mein Freund Sigggi gewährt mir eine Koje, damit ich die 800 Km nicht an einem Stück fahren muß. Obendrein können wir mal wieder nach Herzenslust quatschen, da wir uns nicht mehr allzu häufig sehen, denn Sigggi ist nun schon mehrere Jahre nicht mehr am Steg 3 in Heiligenhafen, sondern in der Marina am Stau in der Travemündung.

Mittwoch:

Ich besuchte noch meine Tochter in Holzgerlingen, um mich von meinen beiden Enkeln Lea und Felix zu verabschieden. Lea (2) machte mir ganz alleine die Tür auf und begrüßte mich ohne zu fremdeln. Felix (5 Monate) wurde gerade gestillt, also hielt mich Lea solange auf Trab - es war ein zauberhafter Nachmittag.

Wieder daheim half mir Marianne die Faltkisten zu schleppen, bis auch die letzte im Sharan verschwand. Nachdem ich mich von den Strapazen wieder erholt hatte, trafen wir uns am frühen Abend mit Elke & Michael auf der Gasse und schlürftten im Bellini einige Abschiedscocktails, was natürlich nur für meine Person galt, denn ich bin ja derjenige, der die nächsten Monate fort ist.

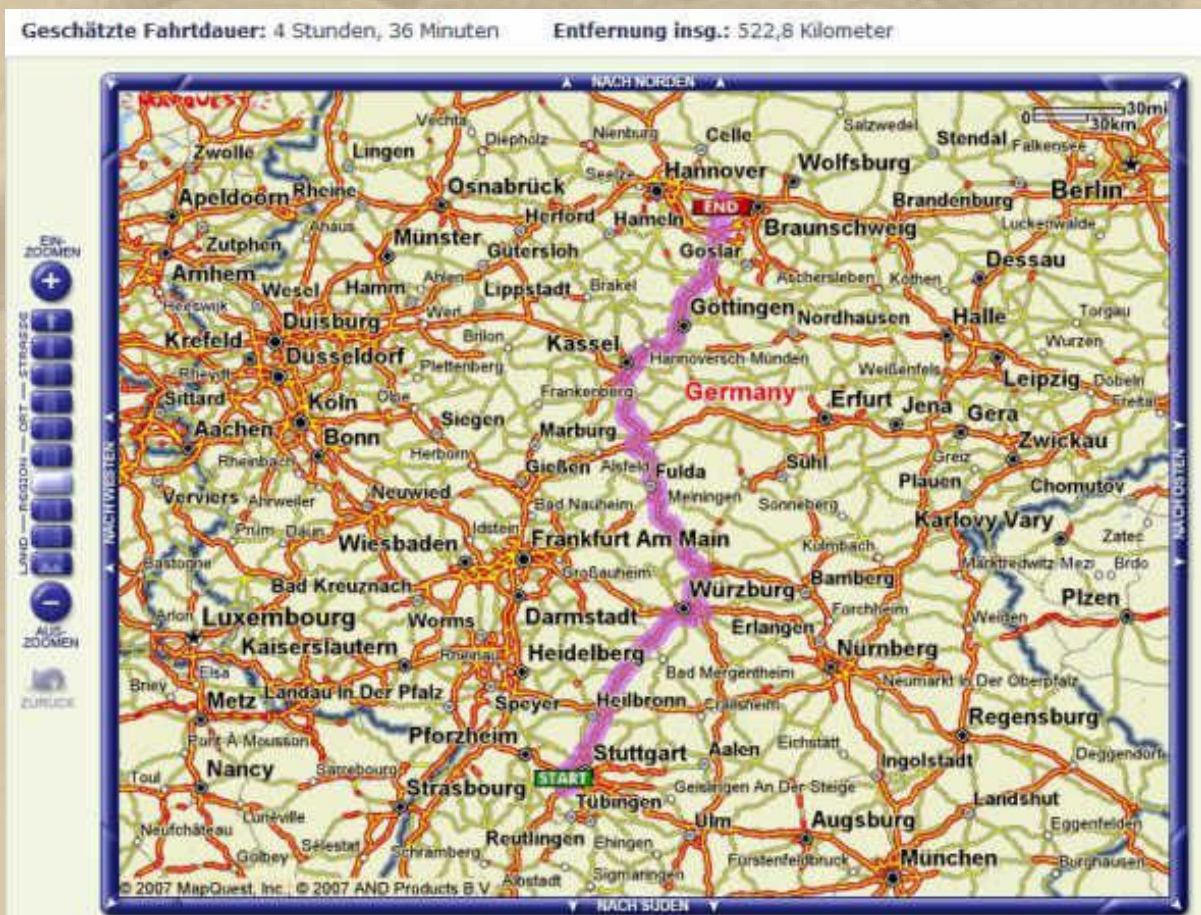
Donnerstag:

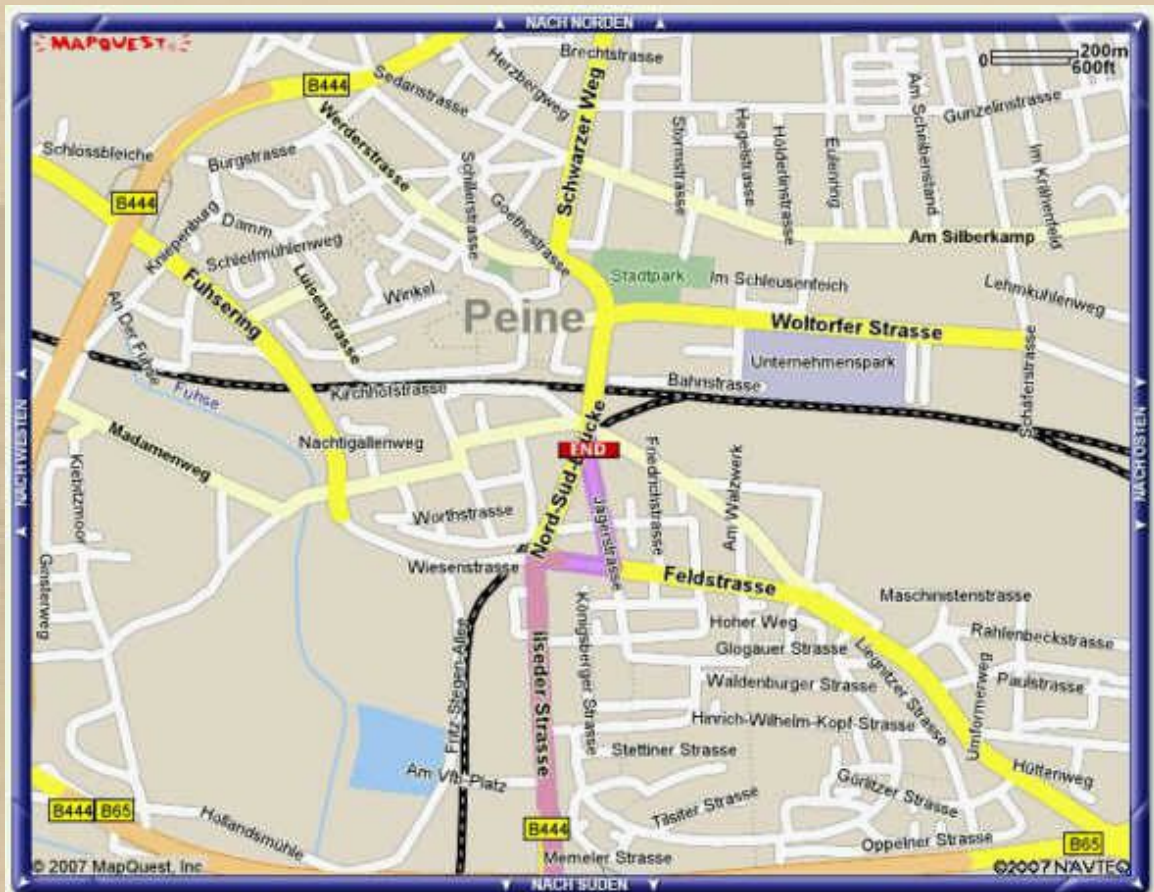
Marianne und ich nehmen noch einen Notartermin wahr, um endlich unsere gegenseitige Generalvollmacht und Vorsorgeverfügung unter Dach und Fach zu bringen.

Auch hier in Sindelfingen herrschen hochsommerliche Temperaturen - der Frühling ist dieses Jahr bereits ein Sommer, ein herrliches Lebensgefühl macht sich breit.

Freitag:

10:00 Uhr - Abfahrt nach Peine zur Jägerstrasse 3, Siggis Domizil bis zum 31. Juli 2007





Zum 1. August 2007 zieht Sigi nach Wilhelmshaven um, wo er früher schon einmal gewohnt hatte.

Die Fahrt nach Peine ist trotz des einsetzenden Pfingsturlaubsverkehrs wenig strapaziös, wenn man von den 30°C im Wagen absieht. Die Klimaanlage funktioniert nicht. Kurz vor Peine treibe ich violett-schwarze Gewitterwolken vor mir her - ich befürchte schon in ein Unwetter hinein zu fahren - doch ich komme trocken bei Sigi um 15:10 Uhr an. Als ich aus dem Auto steige, wanken meine Beine ein wenig - war doch ganz schön anstrengend, wegen der Hitze. Bei Sigi trinke ich erst einmal eine Flasche Mineralwasser gierig aus - danach geht es mir viel besser. Sigi und ich machen in Siggis vollklimatisiertem Auto noch eine kleine Fahrt über die Dörfer, weil wir noch geräucherte Wurstwaren bei Siggis Landschlachter einkaufen wollen - dabei regnet es nun leicht.

Wieder bei Siggis, laden wir meine wertvolle Elektronik aus meinem Wagen und nehmen sie mit in die Wohnung. Aus Siggis Wohnzimmerfenster kann ich meinen Wagen unter der Laterne gut beobachten - es ist noch nie etwas weggekommen.

Während Siggis ein leckeres Abendbrot vorbereitet (Spargelspitzen mit Schnitzel Wiener Art), installiere ich Siggis einige Programme auf seinem Laptop und versuche auch eine GPRS Karte zu installieren, die Siggis vom T-Punkt in Peine leihweise und unentgeltlich erhalten, weil man ihm versehentlich vom DSL-Anschluß abgehängt hat. Ich scheine alles richtig installiert zu haben, doch wir kommen nicht ins Internet. Nach Stunden und einem herrlichen Abendbrot rufen wir genervt die Hotline an. Die Fachleute erklären uns ganz cool, daß die Freischaltung der Karte noch nicht erfolgt ist. Leider kann man das heute nicht mehr vornehmen, weil die Experten nach 19 Uhr nicht mehr da sind. Wir schimpfen lautstark über die Telekom und T-Mobile, was uns allerdings auch nicht ins Internet bringt. Siggis wird morgen im T-Punkt die Sau rauslassen.

Um die Geisterstunde verziehen wir uns in die Kojen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.004
Samstag, 26. Mai 2007 Heiligenhafen

Liebe Freunde,

08:00 Uhr - Nach einer erfrischenden Dusche frühstücke ich allein, jedoch in Siggis Gesellschaft, der wie gewohnt so früh nur einen Tee trinkt.

Danach versuche ich noch einmal die GPRS Karte aus - Fehlanzeige.

10:00 Uhr - Abfahrt Peine nach Holy Harbour (Heiligenhafen)



Es ist graues Wetter und leichter mit unter starker Regen rät zu defensiver Fahrweise. Kurz hinter Hannover überhole ich ca. 200

Biker, die auf der Mittelspur in Zweierreihen mit Tempo 110 einen Ausflug machen. Ein toller Anblick diese heißen Öfen.

Kurz vor Hamburg gerate ich in einen irren Stau - für die nächsten 30 Km benötige ich 2,5 Stunden.

14:00 Uhr - Ich stehe im T-Punkt in Lübeck-Moisling, um wie im vergangenen Jahr einen Datenvolumentarif (150 MB/Monat für 30€/mtl.) abzuschließen. Die junge Dame, Fr. Zimmermann, hat keine Ahnung und meint, diesen Tarif gäbe es nicht mehr. Eifriges Telefonieren führt auch nicht zu einem mir genehmen Ergebnis. Ich frage, wo ich anrufen könne. Fr. Zimmermann strahlt und meint 2202 und ist sichtlich erleichtert, daß ich mich verabschiede. Wieder verlasse ich einen T-Punkt als tief unzufriedener Kunde.

Siggi ruft an und berichtet vom T-Punkt in Peine - Ende gut alles gut. Ein fehlender Admin-Flag wurde gesetzt und noch vor Ort bekam Siggi Internetconnection - na bitte, es geht doch - warum nicht gleich ? So können wir am Mittwoch hier an Bord die noch fehlenden Programminstallation vornehmen. Siggi kommt mich hier für eine Nacht besuchen, weil er am Donnerstag SY Tabaluga in Großenbrode zu Wasser lassen wird.

Um genau 15:39 Uhr startete ich, mit Betreten von Waltzing Matilda, meine 12. baltische Segelsaison - wird es die letzte werden? Daran will ich konkret noch gar nicht denken und wie bisher fröhlich in jeden einzelnen Tag hineinleben. Warum an Morgen denken, ist doch der Augenblick so schön, und wer weiß schon genau wie die Zukunft aussieht - meistens kommt es sowieso häufig anders als man denkt. Ich gönne mir zum Willkommen ein Beck's Gold - ein guter Start.

Hallo hier und hallo dort - ich bin ein Nachzügler in dieser noch so jungen Saison. Zuerst Wilhelm und dann auch Elisabeth erscheinen trotz Schietwetter bei ihrer SY LiWi. Wilhelm gibt

mir ein paar helfende Hände. Ich nehme erst einmal das unbedingt Notwendigste an Bord.

Auch Baldur begrüßt mich herzlich.

Da fällt mir die Rufnummer 2202 ein und ich rufe an. Schon nach wenigen Sekunden habe ich einen Mitarbeiter an der nicht vorhandenen Strippe. Ich schildere ihm mein Leid mit dem T-Punkt. Er bedauert und fragt mich aus, was denn mein genauer Wunsch wäre. Ich schildere ihm meine Situation aus dem Vorjahr und konfrontiere ihn mit der Aussage von Fr. Zimmermann. Ich glaube den Hotlinemitarbeiter durch die Leitung schmunzeln zu sehen. Herr Kurth, ja den 150 MB Tarif gibt es nicht mehr, aber ich kann ihnen 200 MB für 20 € monatlich anbieten - wie wär's damit? Ich bin übergelukkig und frage, ob ich auch gleich zum 6.10.2007 wieder kündigen könne, weil ich spätestens dann wieder eine Landratte sei. Kein Problem, kommt es wie aus der Pistole geschossen. Beschlossen und besiegelt - ich verabschiede mich freundlich, die Kompetenz meines Gesprächspartners lobend.

Nun macht das Einräumen an Bord gleich viel mehr Spaß.

So gegen 21 Uhr mache ich mir ein kleines Abendbrot. Um 17 Uhr war ich schnell bei SKY und habe für das morgige erste Bordfrühstück vorgesorgt. Aus dem Bordradio erklingen die vertrauten Schnulzenklänge von NDR1 - schön. Die Petroleumlampe brennt auch schon und verströmt mit ihrem leicht penetranten Geruch, den ich sehr liebe, Gemütlichkeit.

21:35 Uhr - Elisabeth und Wilhelm winken zu mir herüber und verabschieden sich für zwei Tage, weil sie einen Pfingstbesuch in Elisabeths Heimat machen.

22:00 Uhr - Meine Lampe mit roter Glühbirne ist bereits wieder im Einsatz und macht das Bordleben gleich viel kuscheliger.

Mattigkeit überkommt mich - werde wohl heute nicht sehr alt werden.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

Baltic Bulletin No.005

Pfingstsonntag, 27. Mai 2007 Heiligenhafen

Liebe Freunde,

Acht, Neun, Zehn, der Rhythmus scheint noch in mir zu sein, denn es ist 07:59 Uhr als ich aus der Koje hüpfte. Nun, hüpfen ist bei mir wahrscheinlich der falsche Ausdruck. In der Nacht hat mich starker Regen mehrmals geweckt. Ich fand es eher gemütlich, als daß es mich gestört hätte.

Ich verpasse meine erste DP07-Sendung, weil auf meiner Funke kein Strom anliegt. Das gilt es später zu analysieren.

Mein Frühstück darf ich mir nun ganz alleine zubereiten - der Frühstücksservice auf SY Valeria war einfach spitze. Siggie hat mir noch ein Fladenbrot eingepackt, das ich mir jetzt aufbacken werde. Meine Gasversorgung habe ich schon gestern in Gang gebracht und den 10 Ltr. Frischwasserkanister vorsorglich gefüllt. Also frisch ans Werk.

08:55 Uhr - Bremen Rescue meldet Mayday fini. Am Pelzerhafen ist ein Kutter auf Grund gelaufen und gesunken - alle Personen sind gerettet. Bremen Rescue bedankt sich bei allen, die geholfen haben. Ich habe also wieder Strom auf der Funke !

Lecker so ein aufgebackenes Fladenbrot, das aus einer türkischen Bäckerei in Peine stammt. Einmal mit Castello Blue belegt und einmal mit Philadelphia (eigentlich Exquisa, denn keiner schmeckt mir so wie dieser) und Schwartau Himbeerkonfitüre - dazu grüner Tee. Obwohl draußen ein grauer regnerischer Tag ist, fühle ich mich wie auf der Sonnenseite des Lebens - On The Sunny Side Of The Street.

09:42 Uhr Bremen Rescue versucht Kontakt zu einer Yacht aufzunehmen, bei der der Mast von oben kam - soviel Wind ist doch gar nicht.

Ich höre die Erkennungsmelodie von DP07 und kurz darauf die vertraute Stimme von 'unserem Delta Papa'. Oh, doch 2 Windwarnungen für Nord- und Ostsee.

NR. 306

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG

FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 27.05.2007 UM 07:20 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN: OST 5 BIS 6 DABEI GEWITTER UND BOEEN VON 8 BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: OST 5 BIS 6 DABEI GEWITTER UND BOEEN VON 8 BEAUFORT.

10:10 Uhr - In der 'Großen Konferenz' überschlagen sich die Meldungen, so daß ich mich erst einmal zurückhalte. Doch ich kann alsbald mein DJ7680 aussenden und Delta Papa identifiziert mich unverzüglich, und wir begrüßen uns zur Saison 2007.

Auch SY Adena II (Harvey & Anna) mit ihren 40 Füßen kann ich erreichen. Ganz ungewohnt für mich, den Namen Questus nicht mehr auszusprechen - doch Questus ist an die Schlei verkauft worden. Vertraute Namen von Segelyachten klingen durch den Äther - die Saison hat begonnen. 10:23 Uhr - Ende der Konferenz.

So, die Pflichten rufen. Wasser bunkern steht ganz oben auf der Liste. Danach war meine 'feine' Kleidung dran, die jetzt sauber auf Bügeln im Kleiderschrank hängt. Schon eine kleine Pause einlegen oder weitermachen - ich entscheide mich fürs Weitermachen, denn am Steg muß man sowieso dauernd Zwangspausen mit kleinen Willkommensgesprächen einlegen. Jeder wünscht jedem frohe Pfingsten - wenn Schnee läge, würde ich denken es sei Weihnachten

Baldur trägt mir die Seekarten an Bord - ich nehme die TV-Ausrüstung mit, denn um 14 Uhr ist Formel 1 - Grand Prix von Monte Carlo.

Aber erst einmal archivieren wir Baldurs und meine Sardinienbilder auf einer CD ROM, und Baldur übernimmt den Weiterversand nach Süddeutschland. Natürlich trinken wir dabei ein DAB Bier aus Baldurs Bierkeller - Baldur im Glas - ich lieber aus der Flasche.

13:10 Uhr - Die TV-Installation dauert insgesamt nur 5 Minuten, und schon habe ich ein gestochen scharfes Digitalbild.

14:00 Uhr - Der Grand Prix startet pünktlich - seit Michael Schumacher nicht mehr mitfährt, ist irgendwie die Spannung raus. Bin wohl kein echter Formula uno Fan - stimmt.

14:30 Uhr - Die Sonne lugt schüchtern durch die graue Wolkendecke - das weckt die Lebensgeister, und einige Yachten verlassen den Hafen, um die Segel zu lüften. Es weht mit 3-4 Bft. aus Osten, das ist gut zum Sundsegeln.

Mir fallen die Augen zu - lege mich im Cockpit lang - CU.

15:50 Uhr - Die Sonne und das sonore Grummeln einer startenden Motoryacht wecken mich - das Rennen ist vorbei. An der Reihenfolge hat sich nichts geändert - Fernando Alonso vor Lewis Hamilton - Doppelsieg für die Silberpfeile von McLaren-Mercedes. Herr Zetsche strahlt über das vom Schnäuzer gezielte Gesicht.

Die Sonne tut gut - ich begeben mich auf den Trampelpfad zu meinem Sharan, denn es gibt immer etwas zu tun - habe bislang noch nicht den Adenauer gesetzt - das hole ich jetzt unverzüglich nach.

18:50 Uhr - Ich bin zurück von der SY Jackie - Jackie, Carsten und ich haben erst einmal ausführlich geplauscht.

In Lübeck soll ein Unwetter niedergegangen sein - wir sehen davon nur einen schwarzen Himmel am Horizont und hören die fernen Donner.

19:10 Uhr - Nun geht auch hier ein saftiger Regen hernieder.

19:30 Uhr - Blitz und Donner nähern sich. Ich mache es mir jetzt obergemütlich, werde ein einfaches Abendbrot zu mir nehmen, die Petroleumlampe anzünden und die Nacht erwarten.

Das soll es vom Pfingstsonntag gewesen sein.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Liebe Atze,
danke für Deine SMS aus Nonnenhorn - pünktlich zum Einzug auf
Waltzing Matilda.

Baltic Bulletin No.006

Pfingstmontag, 28. Mai 2007 Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend brach doch noch eine kleine Sintflut über mich herein. Im Rundfunk wurde auch noch eine Unwettermeldung für Westmecklenburg verlesen.

Ich habe in aller Ruhe mein Bulletin auf meine Homepage geschickt - das geht jetzt, bei richtiger Vorbereitung, in wenigen Sekunden.

Meine Wettermaus versieht wieder brav ihren Dienst, und ich kann mich in Europa ein wenig umsehen. In der Straße von Bonifacio pfeift es wieder - man beachte die Wellenhöhen am kommenden Dienstag:

WESTL.KORSIKA (41.4N 7.2E) WT: 19 C
MO 28. 12Z: W 7 / 9-10 3.5 M //
DI 29. 00Z: W-NW 8-9 / 10-11 6.5 M //
DI 29. 12Z: W-NW 9 / 11 6.5 M //
MI 30. 00Z: NW 8 / 9-10 5 M //

Drafi Deutscher singt seine Hymne an die Liebe - Marmor, Stein und Eisen bricht (brechen); vor meinen Lautsprechern befinden sich riesige Schmalzpfützen.

Unmittelbar darauf folgt John Lennon und sein Imagine - diese Reihenfolge würde ich verbieten - gut, daß die Geschmäcker verschieden sind.

22:30 Uhr - Es regnet immer noch - ich verziehe mich in die Koje.

Gute Nacht !

06:10 Uhr - Ich bin hellwach und krabbele aus meiner gemütlichen Koje, um Ausschau zu halten. Grau ist alles was ich sehe - kein Lüftchen regt sich - es ist unsagbar still - ich lausche einmal per Scan über die VHF-Kanäle - Lyngby Radio und die Großschiffahrt sind schon busy - zurück in die Koje.

09:38 Uhr - Guten Morgen, die Welt da draußen wirkt noch sehr verschlafen - noch keiner huscht über die Stege. Fas graue Wetter animiert niemanden zu besonderer Aktivität, außer gemütlich zu frühstücken und DP07 zu lauschen - heute z.Z. keine Wind- bzw. Sturmwarnungen.

10:32 Uhr - Das letzte Stück Fladenbrot habe ich aufgebacken und genüßlich verzehrt, nachdem ich es jeweils mit Käse, Wurst und Marmelade belegt hatte. Nun kann der Tag beginnen. Draußen ist es immer noch unheimlich still. Alle, die noch nicht vorzeitig heimgefahren sind, bleiben unter Deck und genießen die Ruhe.

Im Rundfunk wird dieser Tage immer eine wunderschöne Orchesternummer gespielt - mit Vogelgezwitscher als Untermalung - wer kann mir Titel & Interpret nennen ?

11:25 Uhr - Harvey ruft mich an und berichtet, daß sie ihren Pfingsturlaub langsam beenden und zurück in die Trave zuckeln.

12:00 Uhr - Baldur holt mich zur Fahrradtour ab (ohne Doping, das kommt später). Wir radeln die Uferpromenade entlang bis zum Sunset (geschlossen, sonst hätten wir schon hier einen Hopfensaft zu uns genommen) - dann über die elefantenbrücke am Ferienzentrums. Dort merke ich, daß mein Lenker völlig schief sitzt (habe ihn nicht richtig fest gezogen). Beim Autoscooterverleih frage ich nach einem 8er Inbusschlüssel - Fehlanzeige. Weiter über die Felder an den Rindern mit ihren Kälbern vorbei. Plötzlich meint Baldur, der auf dem Spendenrad der SY OLANI sitzt, daß er ein wenig Werkzeug in der

Satteltasche haben könnte. Die Suche ist erfolgreich, neben dem Flickzeug ist als einziges Werkzeug ein 8er Inbusschlüssel dabei - ich bin gerettet - danke Anita & Olaf. Nun folgt ein quälender Anstieg bis zur Bangladesh-Siedlung (Holzhaussiedlung am Rande von Heiligenhafen), bevor es wieder bergab bis zum Hafen geht. Gut 10 Km haben wir uns abgestrampelt. An Deck von Waltzing Matilda haben wir uns mit einem Beck's Gold. Bald leistet uns Lothar von Steg 4 noch Gesellschaft und spendiert jedem einen Kümmerling aus der eisernen Reserve seiner verbeulten Hosentaschen. 195 Jahre prosten sich gesellig zu. Während wir so fröhlich plauschen, stellt sich auch die Sonne ein.

15:00 Uhr - Meine Gäste sind weg (zum Mittagsschlaf) und ich werde mir auch ein Polster aufs Vorschiff legen und einen 'Vorruhestandsschlaf' halten. CU.

16:31 Uhr - Mit einem tiefen Seufzer erwache ich auf dem Oberdeck - das war herrlich - die Sonne scheint immer noch, obwohl es am Horizont schon wieder düster ausschaut. Herrliches Gammelleben !

Zum Supermarkt sollte ich mich auch noch aufmachen, um Nachschub für den Gerstensaft zu besorgen und noch einige andere Kleinigkeiten. Sprung auf marsch marsch.

18:00 Uhr - Wilhelm ist von der Kurzreise zurück und genießt die ruhige Abendstimmung im Cockpit von LiWi.

Paul & Alma ist auch noch ein Thema, das ich vertiefen muß.

Paul ist der irische Segler, der letztes Jahr ein Folkeboot (ALMA) in Finnland kaufte und über die Ostsee bis nach Heiligenhafen brachte. Hier entschied er sich, seine Alma in meiner Werft im Freilager zu überwintern.

Wilhelm erzählt mir, was Paul in den ersten Maitagen hier vorfand. In seiner Alma stand 60 cm hoch das Wasser - alles

war schwarz vor Schimmel - eine unerhörte Nachlässigkeit der Werft, sich um nichts gekümmert hat, obwohl man doch wußte, daß Paul in Dublin zuhause ist. Das paßt zu dem Bild, wie ich am Samstag meine Waltzing Matilda am Liegeplatz vorfand. Die vier Festmacherenden lagen unaufgeschossen an Deck herum. Spuren von der GFK-Politur sind deutlich auf meinem Teakdeck zu sehen. Das macht alles einen ausgesprochen lieblosen Eindruck.

Nun will ich mich aber gleich wieder abregen und den Abend genießen. Ich hoffe, Ihr hattet alle eine schöne Pfingstzeit.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.007

Dienstag, 29. Mai 2007 - Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend hatte ich es mir schon um 23 Uhr in der Koje gemütlich gemacht, meinen kleinen Sangean ATS 909 Weltempfänger installiert und den Sendersuchlauf programmiert, bin dann sofort auf NDR1 Welle Nord hängengeblieben und drohte sanft zu entschlummern, als mich leises Regenprasseln wieder hellwach machte. Es war weit nach Mitternacht bevor mich meine eigenen Wahrnehmungen wieder verließen.



..... wenig Farben im Moment

08:14 Uhr - Ein mächtiger Blitz & Donner wecken mich endgültig - die ganze Nacht hat es schwer geregnet. Nun ist das Gewitter genau über uns. Was in den letzten Wochen an Feuchtigkeit fehlte, kommt seit Tagen alles auf einmal von oben. Auf der

Zugspitze und dem Feldberg gibt es Neuschnee, verrät mir der Rundfunk - verrücktes Wetter.

Bei einem Blick hinaus sehe ich Baldur zur Dusche huschen - wir winken uns zu.

Der Meerrettich auf meinem geräucherten Lachs treibt mir das Wasser in die Augen - ich schaue auf die Tube und stelle fest, daß ich die Version 'scharf' erwisch habe - Augen auf beim Meerrettichkauf. Aber wach bin ich nun - ganz sicher.

09:15 Uhr - Der Regen legt meinen Aktivismus lahm - soll ich mich darüber ärgern oder freuen - ich entscheide mich für letzteres und überbrücke die Faulzeit - lausche in den Seefunk hinein.

09:30 Uhr - Meine Wettermaus verkündet auch nur Hiobsbotschaften:

SEEWETTERBERICHT DEUTSCHE NORD- UND OSTSEEKÜSTE
HERAUSGEGEBEN VOM SEEWETTERDIENST HAMBURG
29.05.2007, 06 UTC:

IN DEN NÄCHSTEN 12 STUNDEN IST IN FOLGENDEN
VORHERSAGEGEBIETEN MIT STARKWIND ODER STURM ZU RECHNEN:

DEUTSCHE BUCHT
SÜDWESTLICHE NORDSEE
FISCHER
DOGGER
FORTIES
VIKING
UTSIRA
SKAGERRAK
KATTEGAT
BELTE UND SUND
WESTLICHE OSTSEE
SÜDLICHE OSTSEE
ENGL. KANAL

OSTSEEKUESTE:

FLensburg BIS FEHMARN:

NORDOST 6, SÜDOSTDREHEND, ABNEHMEND 4 BIS 5,
GEWITTERBOEEN, DIESIG, NEBELFELDER.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

NORDOST 6, SÜDOSTDREHEND, ABNEHMEND 4 BIS 5,
GEWITTERBOEEN, DIESIG, NEBELFELDER.

OESTLICH RUEGEN:

NORDOST 6, SÜDOSTDREHEND, ABNEHMEND 4 BIS 5,
GEWITTERBOEEN, DIESIG, NEBELFELDER.

Meine Baromaus meint, daß ein Luftdruck von 999 hPa herrscht. Meine Huger Wetterstation zeigt noch 1.054 hPa an, da es noch auf 450 m Höhe (Sindelfingen) eingestellt ist. Die Temperatur im Salon schwankt zwischen 20.5°C am Niedergang und 22,7°C am Durchgang zum Vorschiff.

Die Stimme von Mark Madlock (DSDS), die einen hohen Wiedererkennungswert hat, erklingt aus dem Radio. Man könnte meinen den jungen Lionel Ritchie singen zu hören. Diese Stimme ist einfach hammermäßig würde Dieter Bohlen sagen, meint die Moderatorin - ich finde das auch.

09:45:00 bis 10:17:27 Uhr - DP07 bestätigt die Angaben meiner Wettermaus, da sie sich ja beide der gleichen Datenquelle bedienen - Deutscher Seewetterdienst Hamburg. Ich lausche noch der 'Großen Runde' von Borkum bis Bornholm - die Hauptgesprächsaktivitäten kommen aus der Ostsee und drehen sich um unsichtiges Wetter in den Boddengewässern.

Die Pflicht ruft - mal sehen, was die Schauer zulassen.

11:00 Uhr - Fühle mich immer noch seekrank - komisch, immer wenn ich die ersten Nächte auf Waltzing Matilda übernachtete, werde ich leicht seekrank - morgendliche Übelkeit plagt mich.

Der Luftdruck auf meiner Hugerstation zeigt jetzt 998 hPa an, nachdem ich auf Meereshöhe justiert habe.

Ich wundere mich, daß die SY WaveRider noch nicht am Steg 2 liegt, also rufe ich Skipper Klaus zuhause in Sexau bei Freiburg an, treffe aber niemanden an.

Dafür liegt die Segelyacht ROBBE wieder an Steg 3, die letztes Jahr in der Werft blieb, weil Skipper Wolf einen schweren Schlaganfall erlitten hatte. An einem der letzten Wochenenden waren Wolf und Dorothee schon hier, erzählt man mir - Wolf allerdings im Rollstuhl.

Die SY JUSTIN (Phantom 30 - Hermann & Margarethe) hat nun doch den Eigentümer gewechselt und heißt jetzt SaNiKa (Sabine, Niko, Katherine) - der Ehemann von Sabine, Dirk, findet keine Berücksichtigung. Sabine ist die hübsche Frau mit dem auffälligsten Lockenkopf, den ich je gesehen habe - immer 1A. Im letzten Jahr segelten sie noch auf einer Neptun 22.

SY LIBELLO (meine ehemalige Phantom 30) bleibt dieses Jahr wegen der Schwangerschaft von Miteignerin Anja im Trockenen. Christian macht einen weiteren Refit, berichtete mir Carsten.

Als ich mit meinen Einkaufstaschen gerade von Bord will, erscheint Eddi (ex SY Sindbad) - wir drücken uns herzlich und plauschen ausgiebig unter meinem Cockpitzelt.

13:53 Uhr - Ich bin zurück vom Einkauf - 100% Luftfeuchtigkeit. Es ist, als liefe man durch Wolken. Kaum habe ich meine Sachen verstaut, ruft mich Lydia an meiner Steuerbordseite an den Seezaun - sie macht ein besorgtes Gesicht. Darauf angesprochen berichtet sie folgendes. Ihr Gerd (wird am 24.12. 80) ist soeben vom Arztbesuch direkt ins Krankenhaus gebracht worden -

Verdacht auf Herzinfarkt - deshalb ihr Gesichtsausdruck.
Carsten fährt Lydia jetzt ins Krankenhaus.

Es regnet, das paßt zur Stimmung. Meine ist im Moment auch auf einem nie gekannten Tiefpunkt - muß unbedingt an etwas Schönes denken.

Schon wieder grummeln die Donner oder ist etwa Schießbetrieb?
Nein, Donner!

16:00 Uhr - Es gewittert weiter.

16:15 Uhr - Lydia kehrt mit gelöstem Gesichtsausdruck aus dem Krankenhaus zurück. Die Bedenken, die der Hausarzt hatte, haben sich im Krankenhaus als unbegründet herausgestellt - das ist eine gute Nachricht.

16:30 Uhr - Ich werde auf CH72 gerufen; es ist Baldur, der mich zu einer kleinen Radtour in ca. einer Stunde animiert, sofern es nicht regnet - ich stimme freudig zu. Seine Einladung zu Spaghetti Bolognese an Bord der SY Ratte lehne ich aber ab - ist mir doch noch zu früh.

17:30 Uhr - Baldur klopft am Bugkorb und flugs sitzen wir auf unseren Stahlrössern und treten in die Pedale. Wir wählen unsere 10 Km Standardtour und kommen ziemlich echauffiert wieder am Ausgangspunkt an.

Baldur bittet mich zum Gerstensaft auf seine SY Ratte - dieser Einladung folge ich gerne.

Die Erholung setzt unverzüglich ein, alsbald der erste Schluck durch die durstige Kehle geflossen ist.

Uschi, Baldurs Frau, macht noch eine Kopfarbeit mit mir - wir bilden Brückenwörter (Apothekerzeitschrift) und sind mit 12 von 14 erfolgreich.



Baldur, der 'Mann im Sturm'

20:00 Uhr - Ich bin zurück an Bord und läute den Feierabend ein.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

Baltic Bulletin No.008

Mittwoch, 30. Mai 2007 - Heiligenhafen

Liebe Freunde,

am 30. Mai sei der Weltuntergang, wird immer wieder proklamiert. Ich finde, wir haben das seit einigen Tagen bereits verwirklicht. Bin gespannt, wann das Wetter Anlaß dazu geben wird, daß man sich wieder lebendig fühlen kann.

04:30 Uhr - Die Nacht war bisher ziemlich unruhig - es ging ein kräftiger Westwind, der schon 'mal die Wanten und Stage jaulen ließ. Allerdings störten mich meine eigenen Mastgeräusche am meisten.

Was mach' ich denn hier schon wieder an der Tastatur? Wahrscheinlich warte ich darauf, daß ich wieder müde werde! Also zurück in die Koje.

Als ich mein Radio einschalte, singen die Hollies: The Air That I Breeze - es ist 09:26 Uhr.

Draußen weht ein kräftiger Westwind, der jegliche Aktivität unter Deck verbannt. Ich werde diesen neuen Tag mit einem guten Frühstück und einem ersten Frühstücksei begrüßen. Hoffentlich weckt das die Lebensgeister.

09:45 Uhr - DP07 beteiligt sich am Weltuntergangsszenario mit den 2 Windwarnungen Nr. 314 u. 319: 6 Bft. aus W bis SW in Böen 7 Bft.

10:09 Uhr - Nanu, die Sonne hat eine winzige Wolkenlücke gefunden und schickt einige helle Strahlen auf die Erde, als wolle sie sagen: Alles wird gut. So verstehe ich dieses Zeichen.

Andere Zeichen kommen vom UKW Seefunk. Heute Morgen mehren sich die Sécurité Meldungen der Nato Warships - Heiligendamm mit seinem G8-Gipfel wirft seine Schatten voraus. Ein Warship beginnt seine Sicherheitsmeldung mit dem Anruf Securitas, Securitas, Securitas - der Funker arbeitet wohl noch nebenbei für eine Versicherungsgesellschaft - das habe ich noch nie gehört - wer kann aufklären ?

10:21 Uhr - Mein Frühstück war allererste Sahne - mein Befinden ist wohlig.

11:52 Uhr - Jackie & Carsten, Baldur & Uschi, Lothar, Sven (unser Hafenmeister) und ich hatten am Steg 3 eine Schwatzstunde, zu der uns der helle Sonnenschein eingeladen hatte - nun ist die Sonne wieder weg und die Quasselrunde aufgelöst.

12:45 Uhr - Peter (HR 34, neben Baldur) und Freund aus Hannover treffen ein und wollen sich auf einen Törn mit desired track north, destination unknown begeben.

Übrigens ist Martina auf der SY Thetis (HR 352) auch die ganze Woche auf dem Schiff, daß mit einem frisch abgezogenem Teakdeck wie neu aussieht. Göttergatte Franz-Peter ist brav am Abend des Pfingstmontags wieder heimgereist, um die erforderlichen Brötchen zu verdienen.

Wer ein gutes Gedächtnis hat, der kann sich an meinen Törn 2001 mit Siggie erinnern, als wir Martina und Franz-Peter zufällig auf der Einfahrt nach Göteborg getroffen hatten und einen netten Abend miteinander verbracht haben. Damals segelten sie noch eine Elvström 32.

Ganz langsam fühle ich mich wieder heimisch auf meiner Waltzing Matilda - meine morgendliche Übelkeit hat sich auch verflüchtigt, und das ist gut so.

Ich habe gerade die Achterkajüte an Backbord freigeräumt, damit Siggie dort heute übernachten kann. Morgen wird er in Großenbrode die SY Tabaluga zu Wasser lassen.



..... send me the pillow, that I've dreamed on

Nun habe ich auch noch meinen kleinen SONY Weltempfänger in der Achterkajüte installiert, der dort die ganze Saison verbleiben wird, damit meine Gäste immer mit einem Sleptimer einschlafen können oder die neuesten Nachrichten hören können.

13:00 Uhr - Der Luftdruck ist in den letzten 24 Stunden um 13 hPa auf Normalluftdruck gestiegen (wie hoch war er vor 24h ?).

14:00 Uhr - Rasmus, ich habe gesündigt ! Nachdem ich mir die neue Yacht Nr. 12 gekauft habe, komme ich nicht an Renates Eiskontor vorbei und muss (!) mir ein lille Vanille (dänisches Softeis) kaufen. Renate läßt es zur Begrüßung besonders

mächtig ausfallen. Auf meinem Vorschiff mache ich es mir in der Sonne gemütlich und lese einmal diagonal durch die Yacht, bis Siggie, auf seinem Weg nach Großenbrode, hier einen kurzen Halt einlegt, bevor er weiter ins Winterlager fährt. Gegen 18 Uhr will er wieder hier sein.

17:00 Uhr - Lydia kommt aus dem Krankenhaus zurück - Gerd ist schon wieder ganz oben auf - alles im grünen Bereich - das freut mich aufrichtig. Morgen darf er wieder auf seine Koje, die ist auch viel gemütlicher als ein Anstaltsbett.

Bei Memphis, unserem freundlichen Hafen-Deputy, habe ich mir den Saisonaufkleber 2007 abgeholt und ihn gut sichtbar an die Vorderkante meines Mastes aufgeklebt - genau über den 'Bepper' vom Vorjahr.



..... schön, wenn der Himmel wieder lacht

Aus der Achterkajüte dringt die Musik von NDR1 zu mir in den Salon herüber - Village People singen lebensfroh YMCA - ich wippe mit dem Kopf im Takt dazu. Von Weltuntergangsstimmung ist nichts mehr zu spüren

18:30 Uhr - Siggie trudelt ein und wird erst einmal von allen stürmisch begrüßt.

Wir gehen alsbald in den Strandläufer, unser Hafenrestaurant an Steg 4, zum Abendbrot.

20:00 Uhr - Zurück auf Waltzing Matilda installiere ich Siggie endlich seine 4 digitalen Kartensätze der westl. Ostsee, nachdem seine GPRS-Karte einwandfrei funktioniert.



..... Siggie in den Windungen des Internets

Wir lassen den Abend langsam ausklingen, nachdem wir unsere Hausaufgaben erledigt haben.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Fred und Elvira, vielen Dank für die e-mails.

Atze, ich freue mich immer über Deine vielen e-mails, aber bitte hänge mich in meiner baltischen Saison von Deinem Standardverteiler ab, da ich mich an Bord überwiegend noch im GSM-Steinzeitalter befinde - danke.

Baltic Bulletin No.009

Donnerstag, 31. Mai 2007 - Heiligenhafen

Liebe Freunde,

ein strahlender Morgen empfängt uns. Wolkenloser Himmel bei 1.017 hPa.

07:45 Uhr - Siggis schwebt auf Zehenspitzen übers Deck zur Sanitäreanlage.

Ich bereite Siggis karges Frühstück vor: Assam Tee und eine Banane - ich werde mein übliches Frühstück verzehren - beim Tee schließe ich mich an.

09:15 Uhr - Siggis verläßt mich in Richtung Großenbrode, wo heute die Tabaluga zu Wasser geht.

Nun erwarte ich zu 11 Uhr Harvey, der meine neue Elektronik aus dem Radarhochwasserschaden installieren wird (Panthaenius, da kann kommen was will): Einen Multifunktionsplotter Raymarine E80 und einen AIS-Klasse-B-Transponder CTRX.



- vorher -

Es herrscht schon wieder reger Funkverkehr auf CH16 - ein distress call sellt sich, wie so häufig, als Fehlalarm heraus. Lyngby Radio hat noch nicht mitbekommen, daß es sich um einen false distress call handelt, obwohl Bremen Rescue dies dauernd bekanntgibt. Zu Beginn der Saison drücken viele Funker die Distresstaste, um die Funktionsfähigkeit ihres Gerätes zu überprüfen. Üblicherweise meldet man solche Versuche bei Bremen Rescue an.

10:02 Uhr - Auf DP07 werden treibende Baumstämme gemeldet.

10:20 Uhr - Ich habe Funkkontakt mit SY Harlekin in der Lübecker Bucht. Skipper Dieter wird heute in Heiligenhafen am Steg 3 seinen Liegeplatz einnehmen. Seinen Wagen habe ich hier seit Tagen bereits auf dem Parkplatz in der Pole Position stehen sehen.

11:00 Uhr - Egon & Kunigunde von der SY KUNI (Hanse 34) begrüßen mich am Bugkorb - nun sind wir fast alle wieder am Steg 3 versammelt.

11:25 Uhr - Harvey ruft mich an und meint, er fahre jetzt vom heutigen Kunden Nr. 2 in Grömitz zu mir = Kunde Nr. 3 in Holy Harbour mit open End, d.h. bis zum erfolgreichen Abschluß der Installation mit AIS Test bei DP07.

11:36 Uhr - Die SY Jackie funkt mich auf ihrem Weg nach Bagenkop an - Jackie und Carsten nutzen die günstige Wetterprognose für einen kurzen 3-Tage-Törn. Ich wünsche gute Reise.

12:04 Uhr - In den Nachrichten höre ich, daß 2 neue Luxushotels in Heiligenhafen entstehen sollen und ein 18 Loch Golfplatz.

13:00 Uhr - Gerd kommt aus dem Krankenhaus zurück - man hat ihm gute Herzwerte bestätigt und Entwarnung gegeben.

15:00 Uhr - Harvey verkabelt seit 12:30 Uhr, mit kurzer Mittagspause, die elektrischen Anschlüsse für mein neues Equipment - ich schaue neugierig und fasziniert zu, wie ein Fachmann arbeitet.



..... Harvey bei einer kleinen Kaffeepause

17:55 Uhr - Wir empfangen dutzende visuelle AIS-Signale auf dem Raymarine E80 Sichtgerät - Harvey entfährt ein Freudenschrei - ich bin begeistert - ein Gefühl wie Weihnachten als kleiner Junge. Na, viel größer bin ich wohl auch nicht geworden, wenn man meinen Spieltrieb zum Maßstab nimmt.

Mit Lübeck Radio mache ich einen Test, ob ich dort empfangen werde - Fehlanzeige, meint Kapitän Reiner Dietzel, der am PC

über entsprechendes Empfangsequipment verfügt. Da wir nur mit 2 Watt senden, kommen wir hier sicherlich nicht übers Gelände.



Ich mache einen Test mit dem Seenotrettungskreuzer John T. Essberger der DGzRS in Großenbrode. Ein Blick genügt und man bestätigt mir, daß man mich einwandfrei mit meiner MMSI Number 211 385 730 identifizieren kann.

Nun kennt unsere Begeisterung keine Grenzen mehr.

18:30 Uhr - Ende der erfolgreichen Installation.

20:30 Uhr - Ich war mit Harvey noch im Strandläufer zum Abendessen. Zurück an Bord höre ich meinen AIS-Transponder nervös piepsen, weil er das GPS Signal verloren hatte. Alle Nachbarn erzählen mir, daß ich auf allen Kanälen gerufen wurde. Siggie erreiche ich auf CH72, was soviel bedeutet, daß er seine

Funke erfolgreich installiert hat. SY Tabaluga schwabbelt auch im Wasser. Nun, dann haben wir ja alle unser Tageswerk vollbracht.



..... nachher

Ich mache für heute auch erst einmal Feierabend - morgen ist auch noch ein Tag, an dem ich berichten kann.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.010
Freitag, 1. Juni 2007 - Heiligenhafen
Meteorologischer Sommeranfang

Liebe Freunde,

gestern Abend war ich zu müde, um noch lange mit dem neuen Equipment zu spielen.

09:45 Uhr - SY Alge mit Lydia & Gerhard an Bord haben die Leinen losgemacht und werden in die Schlei segeln. Schöner kann doch Gerd gar nicht demonstrieren, daß er sich voll wohl fühlt.

DP07 hat heute Morgen eine neue Stimme, die den Seewetterbericht verliest. Kapitän Dietzel wickelt danach die Grosse Runde ab. Ich bedanke mich bei Herrn Dietzel für die gestrige Unterstützung bei meiner AIS-Identifizierung und frage nach dem Namen der neuen Stimme: Stefan Meinke klärt mich Reiner Dietzel auf.

Vor dem Hafen von Bagenkop (Langeland DK) treiben ca. 20 Baumstämme im Wasser.

12:00 Uhr - Wolkenloser Himmel, 1.022 hPa, 2-3 Bft. aus Ost, was will ein Seglerherz mehr

13:05 Uhr - SY Harlekin (Dieter & Waltraut) meldet dem Polizeiboot 'Warder', daß Balken an der Fehmarnsundbrücke im Wasser schwimmen. Das ist die erste Saison, daß auffällig viel Treibgut in unserer Gegend schwimmt.

14:00 Uhr - SY Harlekin läuft ein.

Im Radio höre ich endlich etwas über die Baumstämme in der Ostsee.

Vor einigen Tagen ist ein Fahrgastschiff mit einem Holzschleppverband kollidiert - dabei sind rund 4.500 Baumstämme westwärts zum Fehmarnbelt auf Drift gegangen. Inzwischen sind mehr als 2.000 Stämme abgeborgen worden - ein Großteil ans Ufer gespült worden. Die Sportschiffahrt sei noch geringfügig gefährdet - man soll gut Ausschau halten.

Von meiner Tastatur steigt der Geruch von Scheuermilch und Haushaltsreinigern auf - meine Hände riechen danach - habe mein Bad gründlich gereinigt - die kleinen Arbeiten nehmen kein Ende.

Put Your Head On My Shoulder, Hold Me In Your Arms Baby, singt Paul Anka - eine Schnulze, auf die der NDR1 niemals verzichten wird.

14:37 Uhr - Siggie ruft mich auf CH72 - ich antworte, aber es kommt nichts zurück ????

15:30 Uhr - Dieter (SY Harlekin) kommt mit seinem Laptop zu mir an Bord. Er kann seine GPS-Mouse nicht am Navigationsprogramm anmelden. Ich schaue der Sache in die Eingeweide und entdecke, daß seine Comports 1-4 von seiner Fritz ISDN Card belegt sind - darauf kann ich mir auch keinen Vers machen. Aber ich weiß Abhilfe - ich installiere ihm den Chart Navigator Light, der über multiple Ports (auch USB) verfügt. Nun kann Dieter wieder digital durch die westliche Ostsee 'fliegen'.

17:10 Uhr - Jetzt ist es Zeit für die Pediküre - Heißwasser zubereiten - Füße einweichen und dann schnipp schnapp. SY Jackie kehrt an den Liegeplatz zurück.

18:00 Uhr - Die Sonne lacht immer noch vom wolkenlosen Himmel, wenn man einmal von einigen Schleierwolken absieht. Die Wochenendler trudeln alle nach und nach ein.

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph of a wooden boat deck. In the center, there is a large, intricate knot made of thick, dark rope. To the left of the knot, a wooden ring or cleat is visible, with the rope passing through it. The wooden planks of the deck are clearly visible, running horizontally across the frame. The overall lighting is soft and even, giving the image a warm, nautical feel.

Ich wünsche allen meinen Lesern ein frohes Wochenende.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

Lieber Kurt, vielen Dank für Deine Mail aus USA.

Baltic Bulletin No.011

Samstag, 2. Juni 2007 - Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend habe ich bis 22:30 Uhr gemütlich mit Elisabeth und Wilhelm auf deren SY LiWi zusammengesessen und geplauscht.

09:45 Uhr - Ich lausche dem Seewetterbericht und höre, daß Siggie & Moni gute Bedingungen für ihre Überführung in die Trave haben werden: NE 5 Bft. - d.h. sie werden überwiegend achterliche Winde haben - das wird eine schnelle Reise.

Ich rufe die Tabaluga DG3148, leider ohne Erfolg - nun, vielleicht meldet sich Siggie, wenn sie die Leinen losmachen werden.

10:45 Uhr - Siggie meldet sich auf CH72 - er hatte den Volumeregler aus Versehen auf Minimum eingestellt - da kann ich rufen, bis ich schwarz werde. Tabaluga wird heute noch im Hafen bleiben und erst morgen aufbrechen. Im Moment ist man noch beim Frühstückstee.

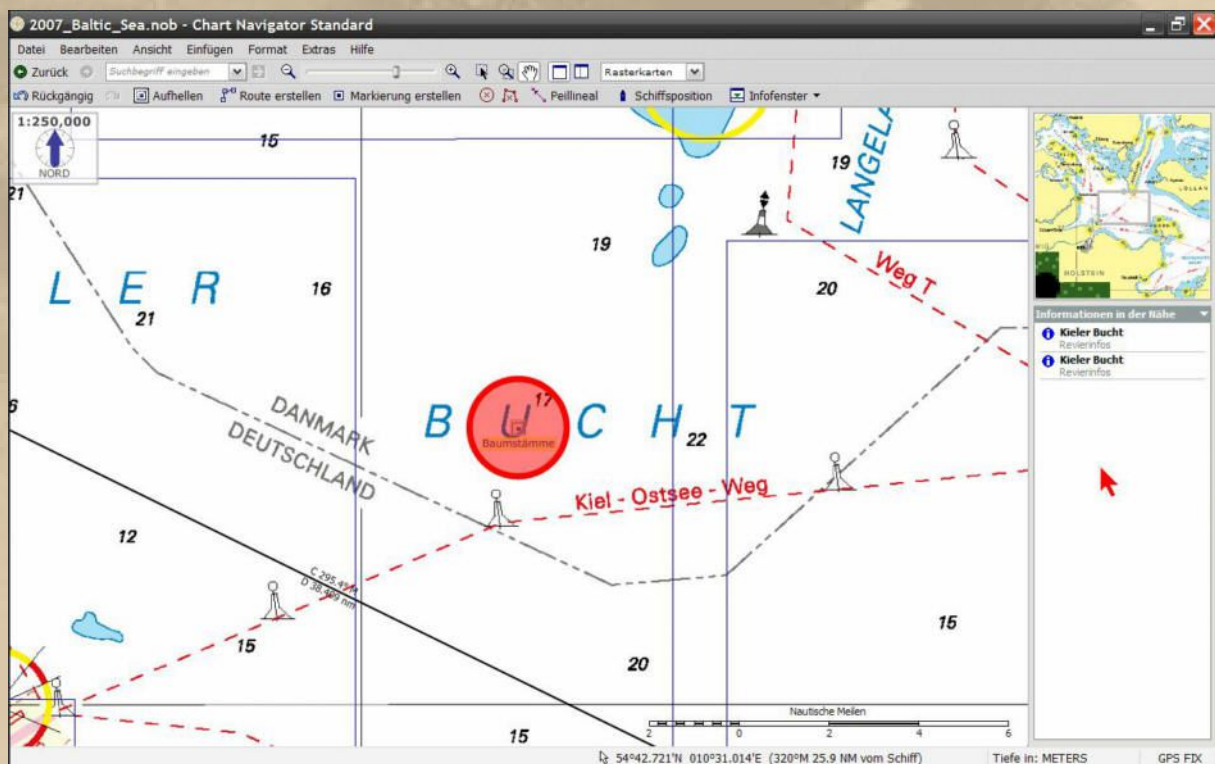
Christian von MS Felix hat heute seinen 34. Geburtstag, zu dem ich ihm herzlich gratuliere. Christian hat seine schwere Schulterverletzung vom Vorjahr restlos überwunden - die gewaltige Narbe über dem rechten Schlüsselbein sieht noch recht wüst aus - aber das wird noch einmal korrigiert, nachdem inzwischen alles Eisen aus seiner Schulter entfernt wurde. Glücklicherweise sind keine Beeinträchtigungen zurückgeblieben - Glück im Unglück nennt man das wohl. Heute Nachmittag wird Christian einen kleinen Umtrunk veranstalten - hoffentlich wandelt sich das derzeit zutiefst graue Wetter noch in ein strahlendes Blau. Der Hochnebel reicht bis auf den Boden und

verbreitet eine unangenehme Feuchtigkeit, die sogar einige Spaziergänger den Regenschirm aufspannen läßt. Das Wetter straft den Seewetterbericht der Lüge. Wir sehen uns die 5 Bft. herbei, damit der Hochnebel verblasen wird.

12:15 Uhr - Waltraut (SY Harlekin) klopft am Bugkorb und sammelt Unterschriften und einen Heiermann (5 €) für die Goldene Hochzeit von Margarethe und Hermann (ex SY Justin) - da mache ich gerne mit.

Kommende Woche werden Harvey auf SY Adena und ich auf SY Waltzing Matilda eine kleine Flottille fahren - so jedenfalls unser Plan.

Erneut werden auf Funk die neuesten Nachrichten über gesichtete Baumstämme mitgeteilt - eine Yacht hat im Fehmarnbelt erneut einen Baumstamm gesichtet und macht daraus eine ordentliche Sécurité-Meldung. Inzwischen sollen 4.500 Stämme abgeborgten sein.



54°36,16'N / 010°36,08'E

14:00 Uhr - Die Segelyacht Katema meldet auf Position 54°36,16' N / 010°36,08' E mehrere Baumstämme (im roten Kreis). Da muss die Schifffahrt wahrlich noch 'a sharp look out' halten.

Immer noch ein wettermäßig lausiger Tag - ungemütlich feucht und kühl. Ich vertreibe mir die Zeit an der Funke und schaue nebenbei die French Open im Tennis in Paris Roland Garros und später Fußball EM Qaulifikation.

15:00 Uhr - Tief in der Lübecker Bucht treibt ein Schlauchboot mit 9 Personen, das einen Motorschaden hat - mehrere Boote begeben sich zu der angegebenen Position, um Hilfe anzubieten - Bremen Rescue ist 'stand by'.

15:45 Uhr - MS Arkona ist jetzt bei dem manövrierunfähigen Schlauchboot und hat 11 Personen an Bord genommen. Das Schlauchboot wurde erst einmal längsseits gelascht.

16:07 Uhr - MS Arkona macht seinen Schlußreport an Bremen Rescue: Es waren doch nur 9 Personen - alle OK - Schlauchboot auch an Deck genommen. Die Personen und das Schlauchboot werden jetzt in den Hafen Hohe Düne nach Warnemünde gebracht und dort an Land gesetzt. Habe ganz vergessen, die MS Arkona auf meiner AIS Software zu identifizieren.

16:10 Uhr - Nun hat Rasmus seine sonore Stimme erhoben und bläst uns ein Lied aus Ost mit 5 Bft. - der Himmel bleibt aber einheitlich grau.

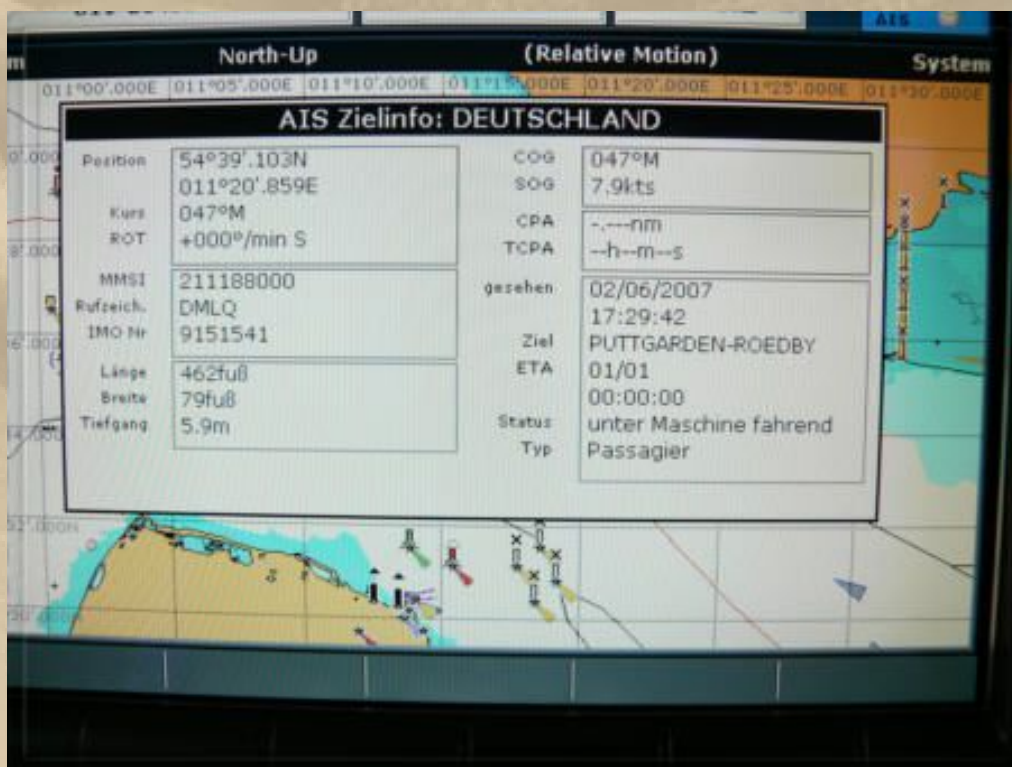
Ich habe auf meinem Raymarine E80 die erste Planroute eingegeben - ein Kinderspiel. Auch Wegpunkte einfügen, verschieben oder löschen erfolgt ganz intuitiv - eine Spitzenmenüführung. Nun, vom Weltmarktführer darf man das wohl auch erwarten. Natürlich bin ich schon ein wenig geübt mit unterschiedlichen Geräten, deswegen fällt es mir auch inzwischen

ziemlich leicht, ein neues Gerät zu verstehen und nach kurzer Zeit zu bedienen - learning by doing. Das 8.4" Display ist für meine Schiffsgröße genau richtig, wengleich jeder Zoll mehr eine reine Augenweide ist. Mein Simrad CX 33 hatte nur 6.5".

Eigentlich müßte ich meiner sorglosen Werft und dem Hochwasser dankbar sein, daß meine alte Radaranlage unbrauchbar wurde. Natürlich ist auch die großzügige und reibungslose Abwicklung durch Panthaenius zu loben, da kann kommen was will - stimmt.

Das schlechte Wetter erzeugt überraschenderweise so etwas wie Gemütlichkeit bei mir an Bord - was bleibt mir auch anderes übrig, als das Beste daraus zu machen. Die Gemütlichkeit zaubert mein Ceramic Heater herbei !

17:15 Uhr - Nun dreht der Wind endlich auf NE, wie es der Seewetterbericht vorhergesagt hatte. Der Wind jault gelegentlich um die Wanten und Stage, das zeugt von 6 Bft. in den Böen.



MS Deutschland beim Anlegen in Rödby
Toll diese ausführlichen AIS Informationen.

Die beiden Fähren zwischen Puttgarden und Rödby, die MS Deutschland (14,2 Kn) und die MS Schleswig-Holstein (17,0 Kn) sind sich gerade auf der Mitte des Fehmarnbelt begegnet. Die MS Deutschland fährt nordwärts und hat Gegenwind. Im Moment kann ich 15 AIS ausgerüstete Schiffe um Fehmarn erkennen.

In diesem Moment piepst mich mein AIS Signal auf die Brücke und warnt mich vor einer gefährlichen Annäherung - ich überprüfe das und stelle fest, daß die "Alte Liebe" im Gemeindehafen eingelaufen ist und innerhalb meines derzeitigen Warnkreises von 0.5 Seemeilen liegt.

18:30 Uhr - Wilhelm erscheint auf SY LiWi und verschwindet unter Deck - ich vermute zu einem Schläfchen. 15 Minuten später erscheint auch Elisabeth und verschwindet unter Deck, damit sie das graue Elend nicht weiter zur Kenntnis nehmen muss.

Das ist das Wetter, bei dem man tote Maus spielt.

Die Deutsche Nationalmannschaft blamiert sich mit einem 1:0 gegen San Marino in der 1. Halbzeit, da kann die 2. Halbzeit kaum noch etwas retten. Schau'n wir mal. Endstand = 6:0

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Baldur, danke für Deine Mail.

Baltic Bulletin No.012

Sonntag, 3. Juni 2007 - Heiligenhafen

Liebe Freunde,

gestern Abend klopfte es noch um 21:30 Uhr an meinem Bugkorb - Christian, das Geburtstagskind holte mich zu seiner Feier ab, die schon stundenlang am Grillplatz zugange war. Ich hatte gar nicht mitbekommen, daß man trotz des schlechten Wetters die Feier gestartet hatte - ich wähnte alle unter Deck. Auch daß Martina bei mir geklopft haben soll, hatte ich nicht mitbekommen.

22:45 Uhr - Vor Kälte bibbernd, bin ich dann doch zurück an Bord gegangen.

04:24 Uhr - Ich schau mal draußen in die Runde. Es bläst immer noch eine steife Brise aus NE. Der Himmel ist wolkenlos, und die Sonne schickt ihre erste Morgenröte über den Horizont - ein friedliches Bild, das ich nicht weiter stören will. Zurück in die Koje.

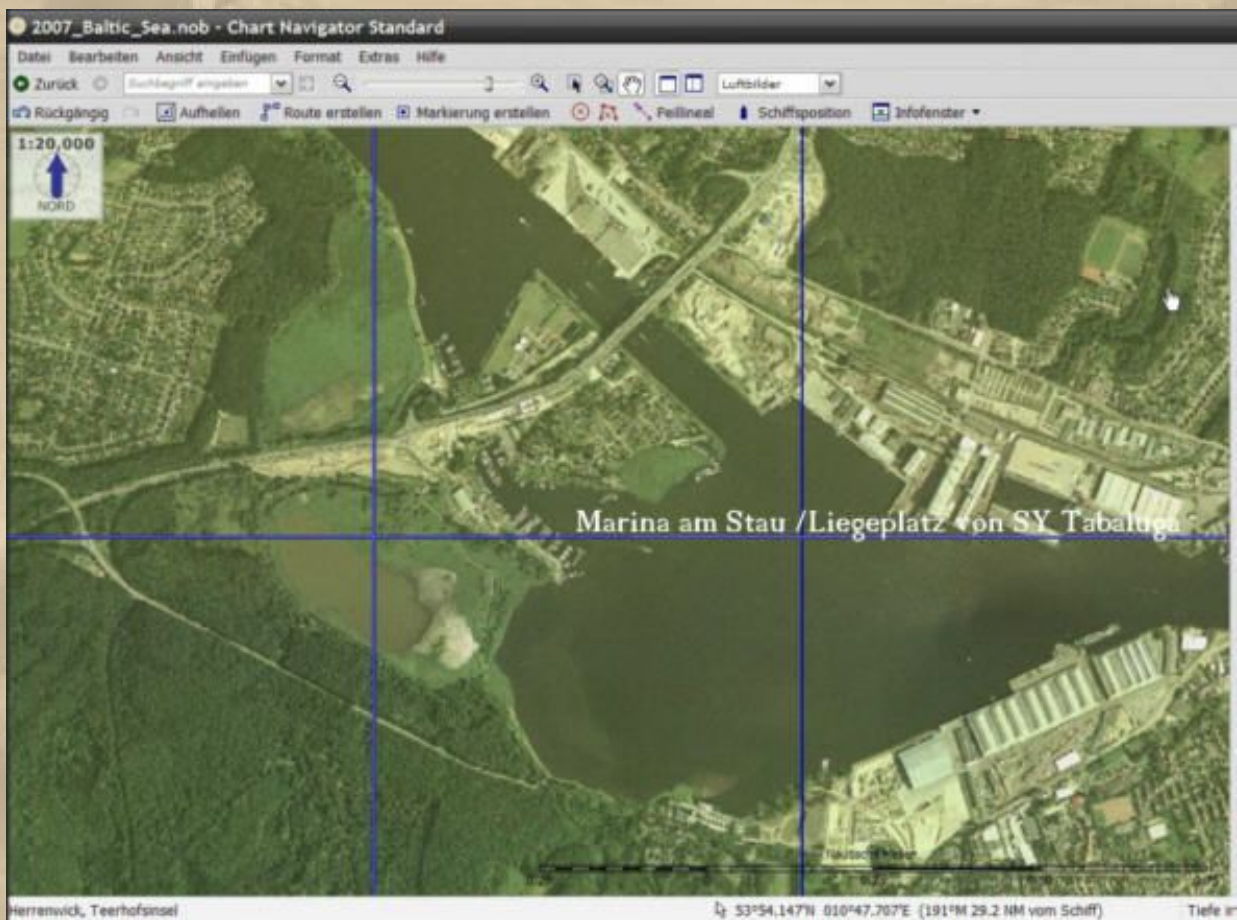
09:59 Uhr - Nun geht es mir wieder blendend, und ich bereite mir ein sonntägliches Frühstück zu.

10:35 Uhr - Ich werde auf Funk gerufen, es ist die SY Tabaluga, die seit einer Stunde von Großenbrode Fähre nach Travemünde unterwegs ist. Siggie sitzt am Ruder und Moni spricht mit mir. Siggie hat eine neue Funke, und die Stimme von Moni kommt mir ein wenig fremd vor, doch nach wenigen Augenblicken ist mir ihre Stimme und Lachen wieder vertraut. Ich wünsche gute Reise.

11:00 Uhr - Wilhelm genießt seine Freizeit auf SY LiWi. Wir plauschen ein wenig über den Seezaun.

Das Wetter ist sehr schön, und Rasmus schickt für uns Segler eine steife Brise, die leider nur noch wenige nutzen, denn man rüstet sich bereits wieder für den Heimweg.

12:10 Uhr - Ich bekomme die SY Tabaluga noch einmal über Funk - man befindet sich an der Tonne Schwarzer Grund vor Dameshöved - noch 16 sm bis Travemünde und weitere 7 sm bis zur Marina am Stau in der Trave.



13:10 Uhr - Ich bekomme noch einmal einen total verwaschenen Kontakt zur SY Tabaluga ca. 7 sm vor Travemünde, glaube ich Monis Stimme verstehen zu können - over & out. Auf meiner Seekarte stelle ich fest, daß die Luftlinie, meistens über Land, rd. 20 sm zwischen uns beträgt - daher die schlechte Verständigung. Auf alle Fälle macht die SY Tabaluga eine schnelle Reise - ich schätze immer so um die 6 Knoten Fahrt.

15:41 Uhr - Ich hatte mich ein wenig im Cockpit ausgestreckt und bin natürlich sanft entschlummert.

Der America's Cup zieht mich nahezu 2 Stunden in seinen Bann und ich verfolge gebannt das Match Race zwischen New Zealand und Italien. Die KiWis überzeugen auf der ganzen Linie und gewinnen mit 1:38 min. Vorsprung - beeindruckende Bilder, man ist sehr dicht am Geschehen dran. Die vielen onboard Kameras und aus den Hubschraubern sowie der Ton lassen einen als zusätzliches Teammitglied mitfahren - aufregend.



17:30 Uhr - Route nach Nysted, der süßen Kleinstadt mit dem idyllischen Hafen im Süden Lollands, im Plotter eingegeben. Heute 45 AIS-Schiffe um Fehmarn gesichtet.

18:00 Uhr - Angelika und Burkard (Bekannte von Elisabeth und Wilhelm) verbringen einige Urlaubstage in Heiligenhafen, nachdem sie von der Hochzeit ihres Sohnes kommen. Burkard macht einen Sinnspruch, den ich mir gemerkt habe, weil er mich in seiner Tiefsinnigkeit berührt: Man muss keinen Baum ausreißen, um an sein Wurzeln zu gelangen.

Wir gehen alle gemeinsam in den Strandläufer zum Abendessen.
Um 20:30 Uhr lösen wir die Runde auf, und jeder strebt seinem
Domizil entgegen.

Am Steg 3 herrscht wieder Stille, nachdem die Wochenendler
wieder heimwärts gefahren sind.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Atze, danke für Deinen kurzen Heimatbericht.

**Baltic Bulletin No.013
Montag, 4. Juni 2007 - Heiligenhafen**

Liebe Freunde,

**heute ist die Welt wieder grau, jedenfalls in Heiligenhafen -
weiterhin Wind 4-5 Bft. aus NE bei 1.027 hPa.**

**09:30 Uhr - Jetzt werde ich zum Segelmacher Hubert Kinnert
fahren und mein neues Großsegel abholen.**

**Wie so häufig steht man bei Hubi vor verschlossener Tür. Durch
die Glastür sehe ich mein altes Großsegel und daneben einen
gefüllten neuen Segelsack - ich vermute, das neue Groß. Ich
fahre zum Hafen zurück und versuche es noch einmal telefonisch
und erreiche Herrn Kinnert - er bringt mir die Segel gleich zum
Schiff, meint er - na prima.**



.... das neue Groß und die gelüftete Arbeitsfock

13:00 Uhr - Meine Segel sind angeschlagen - ohne fremde Hilfe ist das schon eine elende Plackerei - gut, daß der Wind eine kleine Schwächeperiode hatte und auch die Wolkendecke 'dicht' blieb. Das Glück folgt mir auf Schritt und Tritt.

Mit Harvey habe ich vorhin telefonisch abgestimmt, daß wir uns morgen im Hafen von Timmendorf auf Poel treffen wollen, eine der Perlen der Mecklenburg-Vorpommerschen Karibik.

So, nun noch ein wenig Proviant einkaufen, und dann bin ich auslaufbereit. Schätze daß ich morgen nach der guten alten Regel 8, 9, 10 leben werde. Freue mich schon auf das neue Großsegel in Action.

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 13 C
DI 05. 00Z: NE 4 / 0.5 M //
DI 05. 12Z: NE 4 / 0.5 M //
MI 06. 00Z: NE-E 4-5 / 0.5 M //
MI 06. 12Z: NE-E 3 / 0.5 M //
DO 07. 00Z: NE-E 4 / 0.5 M //
DO 07. 12Z: NE-E 6 / 7-8 1.5 M //
FR 08. 00Z: NE-E 5-6 / 7 1.5 M //
FR 08. 12Z: NE-E 5 / 6-7 1 M //
SA 09. 00Z: NE-E 4-5 / 1 M //
SA 09. 12Z: NE-E 4 / 0.5 M //

Das ist doch eine gute Prognose, jedenfalls verspricht sie aktives Segeln und einen Halbwindkurs nach Timmendorf.

14:00 Uhr - Ein gutes Gefühl, auslaufbereit zu sein. Jetzt werde ich mich einer Grundreinigung unterziehen, denn nach dem Segelsetzen stand ich im eigenen Saft. Zu der Tageszeit gehört mir die Sanitäreanlage ganz alleine.

15:00 Uhr - Clementine würde sagen: porentief rein ! Habe mir zwei Durchgänge gegönnt.

15:40 Uhr - Meine Augenlider werden bleischwer - ich werde gleich ein Nickerchen im Cockpit halten.

17:10 Uhr - Oh, wie war das schön

18:30 Uhr - Mein Bordabendbrot hat ausgezeichnet gemundet - belegte Brote und als Nachtisch ein Vanillecrème.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

Baltic Bulletin No.014

Dienstag, 5. Juni 2007 - Heiligenhafen / Timmendorf auf Poel

Liebe Freunde,

02:15 Uhr - Schweißgebadet wache ich auf - es ist irre warm unter Deck. Ich schaue auf meine Wetterstation und lese 28,3°C ab. Ich stelle an beiden Luken die Zwangsbelüftung ein, und schon reguliert sich die Raumtemperatur auf vernünftige Werte.

8, 9, 10 heißt heute die Devise.

07:45 Uhr - Der Wecker reißt mich aus meinen Träumen - DP07 ist angesagt.

Ich spreche kurz mit Kapitän Dietzel und berichte von meinem Treffen mit DB6397. Sofort erkennt er, daß das die SY Adena ist und läßt freundliche Grüße ausrichten.

08:44 Uhr - Als ich gerade die Fender aufklaren will, fängt es an leise zu regnen. Momentan haben wir 1.025 hPa mit einer leichten Brise aus Nord. Ich lege schon mal vorsorglich meinen Lifebelt an. Das mache ich immer, wenn ich allein auf See gehe. Oh, als ich ihn schließen will, muß ich tief Luft holen - also 5 cm weiter stellen - das sollte mir zu denken geben.

12:00 Uhr - Ich habe den Fehmarnsund auf Sollkurs 161° verlassen und habe jetzt noch 25 sm vor dem Bug. Der Wind ist schwach 2-3 Bft. und Waltzing Matilda macht unter neuem Großsegel und Arbeitsfock gut 4 Kn. Natürlich fahre ich mit Autopilot, damit ich viel Freizeit habe.

Harvey hat mich schon 2x auf dem Handy angerufen, um sich mit mir abzustimmen.

Die Sicherheitsmaßnahmen vor Heiligendamm nehmen den ganzen Funkverkehr in Anspruch - überwiegend wird mehr Abstand

gefordert - mich ficht das in der Lübecker Bucht nicht an - freie Fahrt für freie Segler.



It is teatime - meinen Frühstückstee habe ich heute in die Thermoskanne gefüllt - er schmeckt graulich. Erstens habe ich das Wasser aus dem Bordtank genommen und zweitens eignet sich grüner Tee nicht sonderlich für die Thermoskanne - der Geschmack leidet drastisch - hat einen Hauch von Maschinenöl an sich. Aber weil er heiß ist, tut er trotzdem gut.

12:30 Uhr - Der Wind legt leicht zu auf 3-4 Bft. und schon knackt Waltzing Matilda die 5 Kn Marke - das fetzt. Leider ist voraus alles dunkelgrau, und Harvey berichtete, daß es in der Trave regnet. Vor einigen Minuten hatten wir bereits sauberen Funkkontakt über 25 sm hinweg.

12:45 Uhr - So nun bläst es mit konstant 4 Bft., und 6 Kn zeigen alle meine Meßgeräte an.

14:00 Uhr - Es ist unsichtiges Wetter - ich kann keine Seemeile weit sehen. Da ist es gut zu wissen, daß sich auf dem Lübeck-Gedser-Weg auf Höhe der Tonne 2 kein AIS-ausrüstungspflichtiges Schiff befindet. Da fährt man doch gleich viel beruhigter durch die Suppe. Noch 10 sm bis Timmendorf.

14:30 Uhr - Harvey gibt mir seine Position durch: 54°01,8 N / 011°02,7 E, d.h. daß wir ziemlich gleichzeitig in Timmendorf ankommen werden.

15:00 Uhr - Der Seenebel hat sich gelichtet und die Sonne scheint fahl durch die geschlossene Wolkendecke. Da fallen mir die Baumstämme ein - ich hätte keinen gesichtet, bei dem tristen Wetter.

05-Jun-2007 16:49:05 53 59.524 N 11 22.494 E
Timmendorf auf Poel

Tagestrip 32 sm: 28 S + 4 M / 88% Segel + 12% Motor

Etwas später kommt Harvey mit seiner SY Adena - nachdem aufgeklärt ist, darf ich eine Besichtigungstour machen. Ich bin begeistert. Das Schiff ist in einem optisch tadellosem Zustand - weitaus besser als ich es mir aus den zähen Verhandlungen zwischen Harvey und Herrn Stehr vorgestellt hatte. Für ein 15 Jahre altes Schiff fast neuwertig nach meinen Maßstäben.

19:00 Uhr Abendbrotessen in der Poeler Kogge. Maren hat heute abend dienstfrei - ihre Kollegin Yvonne serviert uns Dorschfilet im Bierteig mit Bratkartoffeln. Ich hatte Maren kurz nach dem Einlaufen getroffen - sie hat mich sofort erkannt und kam mich herzlich begrüßen.

20:00 Uhr - Ich nehme eine Flasche Champagner mit zu Adena, die Harvey und ich gemütlich auspicheln. Harvey zeigt mir noch viele Details auf Adena - ein tolles Schiff - eine gute Wahl. Der Decksalon ist die Krönung. Man kann richtig am Hafenleben teilhaben - frei Sicht nach draußen.

23:06 Uhr - Zurück von Adena, mußte nur über den Seezaun steigen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS
Hi Atze und Manfred,
Dank für Eure Grüße aus Balkonien.

Baltic Bulletin No.015

Mittwoch, 6. Juni 2007 - Timmendorf auf Poel

Liebe Freunde,

das war eine traumhaft ruhige Nacht oder lag es am Champagner?! Allerdings jaulte ich vor Schmerzen, als ich um 5 Uhr heftige Krämpfe in beiden Beinen bekam - ich trinke tagsüber zu wenig Mineralwasser lautet meine immer wieder 'neue' Diagnose. Ich laufe im Salon auf und ab, bis sich die Krämpfe halbwegs verflüchtigen. Doch in der Koje zucken sie immer wieder - ich wage nicht, mich zu bewegen.

08:05 Uhr - Der Tag beginnt business as usual.



Die Flagge von Mecklenburg-Vorpommern (rechts) begrüßt mich an meinem Lieblingsliegeplatz in Timmendorf.



Decksalonyacht ADENA (40' - Stahl)



09:45 Uhr - Harvey liest nach dem Frühstück noch sein Hamburger Abendblatt und raucht ein Pfeifchen - ich muß meine Augen schon sehr anstrengen, um ihn durch die getönten Scheiben seines Decksalons zu entdecken.

Unser Delta Papa verliest den Seewetterbericht:

WESTLICHE OSTSEE:

OESTLICHE WINDE 3 BIS 4, GEWITTERBOEEN, STRICHWEISE DIESIG, SEE 0,5 METER.

Mein AIS gibt eine Warnung, daß ein Schiff in meine Bannmeile einfährt - kurz darauf läuft das Lotsenboot ein, das natürlich AIS ausgerüstet ist.

Heute macht Harvey bei mir die 'final Installation', soll heißen, daß die Kabel endgültig verlegt werden.

11:30 Uhr - Die passive GPS-Antenne vom AIS-Transponder ist jetzt auf meinem Cockpithardtop montiert und hat jetzt immer frei Sicht zum Himmel und somit keine Bedämpfung mehr.

Nun wird die AIS-Antenne am Heckkorb montiert und das Kabel unter Deck durchgezogen - das wird sicherlich noch eine Strapaze. Allerdings können wir das alte AP-Navigator GPS-Kabel, das zum Heckkorb führte und außer Funktion ist dazu benutzen, um den Weg zu finden oder sogar leichter durchzuziehen.

13:15 Uhr - Der Umsichtigkeit und Geduld von Harvey ist es zu verdanken, daß das Kabel schließlich auch am 'Endverbraucher' ankommt - jetzt mahnt ihn seine Unternehmergewerkschaft zu einer Kaffeepause, bevor der letzte PL-Stecker angelötet wird. Als Harvey die Backbordbackskiste leerräumt, um den Kabelweg unter den Bodenbrettern zu erkunden, findet er ein volles SixPack Maternus Gold, das bereits trübe ist und 2 leere Flaschen Oettinger Weizenbier (Hardy, da müsstest Du doch Erinnerungen aus dem Spätsommer 2005 heimsuchen).

Ich räume die Backskiste wieder ein und entscheide, daß ich auch einige Leinen dem Fischer überlasse, den Harvey heute Morgen schon mit zwei ausrangierten 16 m langen Schoten erfreut hatte.

Der graue Morgen hat sich in einen wolkenlosen Himmel gewandelt - sage ich doch, Timmendorf liegt in der Mecklenburg-Vorpommernschen Karibik.

14:15 Uhr - Alles angeschlossen - alles aufgeräumt - alles funktioniert 100% - das ist das Ergebnis, das wir uns vorgestellt hatten.

Den Rest des Nachmittags werden wir mit ADENA auf der Wismar Bucht verbringen und ein wenig an den Schoten zupfen.



..... ADENA kann man mit 2 Fingern steuern

Die reinste Freude, die 10 Tonnen Stahl durch die Fluten zu steuern. Da ist dem Herrn Van de Stadt wieder ein guter Riß gelungen - postum schicken wir ihm unseren Dank hinterher.

Nachdem ADENA hoch am Wind eingetrimmt war, konnten wir das Steuer sogar loslassen und uns in den Decksalon begeben. Der glückliche Skipper steckt sich vor lauter Wohlbehagen ein Pfeifchen an:



16:50 Uhr - ADENA liegt wieder brav neben Waltzing Matilda - wir hatten schon befürchtet, daß sich jemand anders WMs Breitseite ausgesucht hätte.

17:30 Uhr - Wir machen uns beim Hafenmeister ehrlich. In der Warteschlange spricht mich ein Mann an, als er merkt, daß ich von der Waltzing Matilda bin. Er kennt mich vom Seefunk. So auch die SY Jackie. Er selbst segelt eine dunkelblaue Najad 390

mit dem Namen MAREN. Wir machen ihn auf unsere Maren in der Poeler Kogge aufmerksam, als wir ein wenig small talken.

Das war heute ein karibischer Tag und ist es immer noch. Petrus und Rasmus und all den anderen Wettergöttern sei Dank.



Mein AIS-Transponder piepst - Warnsignal, daß meine Bannmeile 'verletzt' wird - es ist natürlich das Lotsenboot aus unserem Hafen. Ich eile schnell hinüber, um zu erfragen, wie ich zu identifizieren bin. Der Lotse ist nicht sonderlich freundlich. Dennoch darf ich für Sekunden an Bord und sehe auf seinem Anzeigegerät meine MMSI Number, mehr nicht - keinen Schiffsnamen, kein Rufzeichen, keine Abmessungen - sollte das die Fa. Gotthardt (der Lieferant des Transponders) nicht programmiert haben ? Das wird sich noch feststellen lassen.

20:30 Uhr - Nach dem Abendessen, das jeder bei sich an Bord einnimmt, gehe ich noch zu Harvey an Bord und wir klönen bis 23 Uhr.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.016

Donnerstag, 7. Juni 2007 Timmendorf auf Poel - Holy Harbour

Liebe Freunde,

08:07 Uhr - Die 'Karibik' weckt mich - strahlender Sonnenschein. Das hatte ich so erwartet, denn gestern Abend waren unsere Schiffe pitschenaß, ein sicheres Anzeichen für schönes Wetter am Folgetag.

Nach dem Frühstück ziehe ich Harvey die Bilder dieser beiden Tage auf seinen Speicherchip.

Bei Harvey ruft der Beruf, so daß er heute wieder zurück in die Trave muß, und ich werde nach Holy Harbour zurückkehren.

09:15 Uhr - Harvey wirft die Leinen los. Wir winken heftigst.

09:45 Uhr - Waltzing Matilda verläßt unter Großsegel den Hafen. Der Skipper der SY MAREN winkt zum Abschied.

10:05 Uhr - WM läuft hoch am Wind, ohne daß ich Ruder gehen muß - toll. AIS zeigt mir meine potentiellen Gefahrenstellen. MS Sturmvogel 2 ist mir gefährlich nahe, also wahrschaue ich tüchtig. Ich entdecke den Ausflugsdampfer 0.7 sm an meiner Backbordseite. Noch weitere 4 Frachter begeben sich nach oder von Wismar.

Mein Wetter: 1.022 hPa / wolkenlos / 2-3 Bft. aus N/NE

PROGNOSE WESTLICHE OSTSEE:

NORDOST 3 BIS 4, SPAETER VORUEBERGEHEND UM 5, EINZELNE GEWITTERBOEEN, SEE 1 METER.

Ich habe Kurs auf die Tonne Offentief mit 320° und 4.5 Kn Fahrt. Als Vorsegel fahre weiterhin die schwere Arbeitsfock, so bin ich auch für mehr Wind gut gerüstet.

11:30 Uhr - Ich bin jetzt dicht am Lübeck-Gedser-Weg und kann 6 Berufsschiffe ausmachen. Dank AIS lassen sich die Abstände zu mir und die Geschwindigkeiten genau feststellen - viel besser als auf meinem alten Radar.

Auf der Lübecker Bucht herrscht heute reger Segelbootverkehr - ich zähle ca. 20 Yachten auf allen möglichen Kursen.

11:45 Uhr - Hier läuft eine Regatta, stelle ich fest und weiche den Teilnehmern aus, selbst wenn ich Wegerecht habe - dafür bedanken sich die Crews.

Inzwischen entspricht das Wetter der Prognose, und ich mache gute Fahrt (6 Kn). Bei dem Wetter ist Einhandsegeln die reinste Freude. Waltzing findet den Weg zum Fehmarnsund hoch am Wind von ganz alleine - ich brauche keine Selbststeueranlage und muß auch nicht Ruder gehen. Ich habe das Reibrad vom Steuerrad leicht angezogen und WM läuft wie auf dem Rasiermesser.

Von Steuerbord kommt ein Großsegler mit AIS-Ausrüstung. Da muß ich mich gleich einmal schlau machen: Die Antigua MMSI: 246 337 000 mit 158 Fuß Länge und 3.7 Kn Fahrt vor dem Wind mit Ziel Lübeck, verrät mir mein AIS-Transponder, nebst anderen Daten.

12:20 Uhr - WM ist goldrichtig besegelt und 'waltet' mit mir über die Lübecker Bucht. Siggie, die Arbeitsfock von Dir ist mir immer noch das liebste Vorsegel auf WM. Ich habe nichts zu tun, als ungehemmt zu genießen und hin und wieder einige Zeilen dem heutigen Bulletin anzuvertrauen.

Eine 42 Fuß Yacht verfolgt mich seit geraumer Zeit und ist soeben an mir vorbeigezogen.



13:00 Uhr - 3 sm an Backbord querab passiere ich den Schwarzen Grund.

Die Ostsee sieht heute einfach karibisch aus - fast smaragdgrün mit weißen Schaumkämmen - ca. 1m Seegang. Ein Tag, wie aus dem Segelbilderbuch - nur viel zu kühl.

Gischt weht ab und zu über WM - die Scheiben vom Doghouse sind salzverkrustet - eben Seesegeln.

13:45 Uhr - Ich befinde mich mitten über der Sagas Bank. Mein XTE (Cross Track Error = Kursversatz) war zwischenzeitlich auf 1,6 sm angewachsen. Ganz langsam luvte ich wieder an, und der XTE beträgt nur noch 0,75 sm. Bis zum Fehmarnsund sind es noch 7 sm - schätze ich werde meinen Wegpunkt genau treffen. Das bedeutet, daß ich heute keine Holeschläge machen muß.

Habe mehrmals versucht Funkkontakt zur Adena aufzunehmen, doch ohne Erfolg.

15:00 Uhr - Ich rase durch den Fehmarnsund:



15:15 Uhr - Unter der Sundbrücke habe ich 8.6 Kn Fahrt über Grund - da schieben ca. 1.5 Kn Strom.

16:15 Uhr - Am Deviationsdalben berge ich meine Segel und fahre unter Maschine in den Hafen.

16:30 Uhr - Ich biege in meine Box ein, und ein einsamer Mensch am Steg nimmt meine Bugleinen an. Eine willkommene Hilfe.

07-Jun-2007 16:31:30 54 22.545 N 10 59.018 E

Heiligenhafen

Tagestrip 33 sm: 32 S + 1 M

Gesamt-Törn 65 sm: 60 S + 5 M / 92% Segel + 8% Motor

Das war ein Segeltag, den man nicht so schnell vergißt.

Am Steg werde ich sofort von Dorothee begrüßt, die mit ihrem Wolf auf der SY Robbe sitzt. Ich eile auch schnell zu Wolf, um ihn zu begrüßen und meine, daß ich auf einen Plausch vorbeikomme, sobald ich mein Schiff aufgeklart habe.

18:40 Uhr – Das war ein netter Plausch.

Jetzt werde ich den Abend gemütlich an Bord ausklingen lassen und mich von der permanenten Schräglage des Tages erholen – Bodybuilding der ganz eigenen Art.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Lieber Hardy, vielen Dank für Deine Mail und Anmerkungen zum Flugeschehen in FN.

Baltic Bulletin No.017

Freitag, 8. Juni 2007 Holy Harbour

Liebe Freunde,

heute hat Rosi, die Ehefrau unseres Ehrenskippers Horst (Hotte), Geburtstag. Darum gratuliere ich auf diesem Wege sehr herzlich und wünsche einen sonnigen Tag und persönliche Zufriedenheit.

Unsere Angela scheint ja mit der Vorsehung in Verbindung zu stehen. Der G8-Gipfel in Heiligendamm findet ja bei strahlendem Wetter statt. Wollen wir hoffen, daß die Entscheidungsträger unserer Welt entsprechend lichte Momente haben und für die notleidenden Menschen die richtigen Weichen stellen.

10:15 Uhr - Gestern hatte mein Funkgerät bei 25 W Leistung wieder geschwächelt, ein untrügerisches Zeichen, daß mit meinen Versorgerbatterien irgend etwas nicht 100% stimmt. Also Batterien freigelegt und Wasserstand kontrolliert und siehe da, Versorgerbatterie I hatte auf 2 Zellen zuwenig Wasser - Versorgerbatterie II war OK. Also bringe ich das Niveau aller Zellen auf einen einheitlichen Stand und werde den Erfolg beobachten. Da die Werft die Batterien angeschlossen hatte, ging ich davon aus, daß man sie auch kontrolliert hatte - krasse Fehleinschätzung.

Ich versuche Eddi an die Strippe zu bekommen, um ihn zu einer Sundfahrt einzuladen. Das haben wir früher immer mit seiner SY Sindbad gemacht und auch mal die Angeln ausgeworfen. Bald werden Eddi und Karin wieder nach Schweden reisen und ihr Ferienhaus bewohnen. Wenn es terminlich einmal paßt, dann bin ich herzlich eingeladen, einen der beiden Häfen, die sich in der Nähe befinden, anzulaufen - Eddi holt mich dort dann mit dem Auto ab.

Auch Christian mit Familie ist auf seinem Schiff MS Felix eingetroffen. Ich lade ihn auch zu meiner Sundfahrt ein, weil ich doch weiß, daß er ein leidenschaftlicher Segler ist.

12:00 Uhr - WM ist auslaufbereit - nur Getränke müssen noch besorgt werden.

Ich habe die Scheiben des Doghouse gleich gereinigt, nachdem ich die Gelenke der 3 Scheibenwischer mit Kriechöl gängig gemacht habe. Das tropfende Öl und das Salz der letzten Tage gaben eine matschige und schmierige Mischung, das mußte weg. Nun habe ich wieder den klaren Durchblick.

12:06 Uhr - Sicherheitsmeldung auf CH16: Vor Schleimünde treibt eine Seemine, die von den Behördenfahrzeugen Kormoran und Eider gesichert wird - die Schifffahrt wird aufgefordert sich vom Bereich dieser Fahrzeuge frei zu halten. Was es nicht alles Aufregendes in meinem Revier gibt.

Gestern vermißte ich mein Steiner Fernglas an Bord - heute habe ich es aus den Tiefen meines Sharans ausgebuddelt. Sind jetzt nur noch Kleinigkeiten, die an Bord fehlen. Was, fällt einem ein, wenn man es an Bord vermißt. Bis ich auf den ersten größeren Törn gehe, wird sich alles eingerüttelt haben.

Aus der Achterkajüte schallt die Stimme von Marianne Rosenberg. Seitdem mir Harvey einen tollen Adapter von 12V Autosteckdose klein auf groß geschenkt hat, hat das SONY Radio keinen Wackelkontakt in der Stromversorgung mehr - es ging dann immer aus. Die Achterkajüte hat nur eine kleine KFZ Normsteckdose und das 12V Netzteil von SONY einen großen 12V Zigarettenanzünderstecker.

Ich baue die Kuchenbude ab, das wird besonders Helmut erfreuen. Das schöne Wetter läßt mir gar keine andere Wahl.

Karibik pur, den ganzen Tag und wahrscheinlich auch die ganze Nacht.

13:00 Uhr - Eddi kommt an Bord - bei Christian dauert es noch ein wenig. Eddi und ich trinken erst einmal ein Beck's Gold.

14:00 Uhr - Eddi holt das Stromkabel ein, damit Christian, der uns sehen kann, etwas Gas gibt.

14:30 Uhr - Wir passieren die Untiefentonne Heiligenhafen-Ost.



Christian & Eddi

15:30 Uhr - Eddi heizt Waltzing auf 7 Kn - nur eine Luffe 42 überholt uns noch, daß uns Hören und Sehen vergeht.

15:50 Uhr - Lübeck Radio ruft mich auf CH16 und bittet mich auf CH24 zu kommen. Herr Dietzel kann mein AIS Signal jetzt einwandfrei aufnehmen. Alle Daten von mir sind identifizierbar. Als Schiffstyp wir Pleasure Ship angezeigt. Ich bedanke mich sehr bei Kapitän Diezel für seinen Call, und wir verabschieden uns freundlich.

Nur mit der Arbeitsfock segeln wir von Tonne Heil 1 bis kurz vor die Hafeneinfahrt. Kurz nach der Hafeneinfahrt begrüßt uns Paul von seiner neuen SY Piano, eine Hanse 31. Einen Steg weiter liegt die SY Kranich aus Orth (eine Jeanneau 40) auf der Reiner (SY Antares / Varianta 65) hin und wieder mitsegelt. Eigentlich wollte sich Reiner heute bei mir melden, da er die Antares mit seinem Kompagnon an die Küste bringen wollte.

08-Jun-2007 18:07:30 54 22.526 N 10 58.956 E

Heiligenhafen

Tagestrip 20 sm: 19 S + 1 M

Jahresmeilen 85 sm: 79 S + 6 M / 93% Segel + 7% Motor

18:00 Uhr - Waltzing Matilda liegt wieder an ihrem angestammten Liegeplatz 3/26. Ich bedanke mich bei meinen Mitseglern und wünsche einen schönen Abend.

18:20 Uhr - Reiner ruft aus Lippe an, unserem westlichen Nachbarhafen und meint, daß er es heute zeitlich nicht mehr nach Holy Harbour schafft. Ich wundere mich, daß er seine Antares nach Lippe verlegt hat, weil dort die Schießzeiten der Bundeswehr zu beachten sind.

18:30 Uhr - Da mein Beck's Gold lenz ist, trabe ich doch noch zum Supermarkt.

Nun schicke ich mich in einen strahlenden Abend - die meisten Wochenendler sind auch schon da.

Herzlichst

Euer

Big Max

PS

z.Z. habe ich einige Schwierigkeiten meine normalen e-mails abzuholen, deswegen kommen meine Danksagungen mit Zeitverzögerung von ein bis zwei Tagen. Diesmal Dank an Sigg für seinen Bericht aus Wilhelmshaven und Atzes Wünsche sind alle eingetroffen.

Baltic Bulletin No.018

Samstag, 9. Juni 2007 Holy Harbour

Liebe Freunde,

endlich kann ich wieder sagen, wo ich bin, scheint die Sonne. Ein karibischer Morgen empfängt mich. Ich weiß gar nicht, warum ich immer die Karibik zitiere - ich war doch noch nie dort, mir fehlt also jeder Vergleich. Ich hege einen seglerischen Herzenswunsch, den ich einmal bildlich darstellen möchte:



das Horseshoe Reef in den Tobago Keys

Aber vielleicht soll es auf ewig ein Traum bleiben, und das Horseshoe Reef muß sich nie an meiner Phantasie messen lassen.

Gestern hörte ich von einem Alarm eines Bombenfundes aus dem 2. Weltkrieg in der Südstadt von Hannover. Ich frage mal bei Ernst und Peter in Hannover-Döhren nach, ob sie auch zu den

4.000 Personen gehörten, die kurzfristig evakuiert werden mußten?

Die Wetterprognose für die nächsten Tage lautet:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 13 C
SA 09. 12Z: NE-E 3 / 0.5 M //
SO 10. 00Z: E 2-3 / 0.5 M //
SO 10. 12Z: NE-E 3 / 0.5 M //
MO 11. 00Z: E 0-2 / 0.5 M //
MO 11. 12Z: NE-E 0-2 / 0.5 M //
DI 12. 00Z: S 3 / 0.5 M //
DI 12. 12Z: SW 3 / 0.5 M //
MI 13. 00Z: NW-N 3-4 / 0.5 M //
MI 13. 12Z: SW-W 3 / 0.5 M //
DO 14. 00Z: SE 3-4 / 0.5 M //



11:45 Uhr - Ich habe meine gute Pfadfindertat geleistet. Vorne, am Steganfang, liegt auf meiner Seite ein sehr betagter

hölzerner Schwertzugvogel, der von einem alten Herren aus Hamburg gesegelt wird. Vor 14 Tagen sprachen wir miteinander und er sagte, daß er die nächsten 3 Wochen nicht herkommen könnte. Da er gerade dabei war seine Jolle auszuschöpfen, versprach ich ihm, gelegentlich nach seiner Jolle zu schauen - da strahlte er und bedankte sich. Vorhin kam mir der Wasserpaß sehr niedrig vor, und ganz vorsichtig begab ich mich an Bord, löste die Persenning und watete durchs Wasser. Ein Ösfaß lag bereits parat, daß aus einer alten Waschmittelflasche gefertigt war und sehr effektiv war. Bei jedem Schöpfvorgang gingen 2 Ltr. Wasser über Bord.

Gegenüber vom Schwertzugvogel liegt eine Phantom 30 von ortsansässigen jüngeren Leuten. Ute, die Skipperin, eilt mit einer kleinen Handlenzpumpe herbei, um mir tatkräftig zu helfen. Nach einer guten halben Stunde ist der Wasserpaß wieder klar zu erkennen. Ich habe mindestens ebensoviel Wasser ausgeschwitzt, wie außerbords gegangen ist. Das muß ich jetzt mit Mineralwasser wieder auffüllen.

14:00 Uhr - Die Sonne scheint so schön knallig, daß ich mir eine Wäscheleine über das Vorschiff spanne und mein gesamtes Bettzeug auslüfte.

Wilhelm kommt zu seiner LiWi und macht es sich im Cockpit bequem.

Wilhelm hilft mir, meinen Seesack mit Schlauchboot aus der Achterkajüte zu hieven. Ich brauche hier kein Schlauchboot, also ab damit in den Sharan, den 4 PS Außenbordmotor gleich mit. Vielleicht sollte ich es einmal probeweise in Betrieb nehmen und schauen, ob es überhaupt noch einsatzfähig ist. Das werde ich an einem Tag machen, an dem mich Langeweile überkommen sollte.

Dann plausche ich an Land einige Takte mit Memphis und Christian, als uns Fred (SY Poco Loco) nach 3 Jahren über den Weg läuft. Er liege jetzt nach 3 Jahren Großenbrode wieder hier

bei uns an Steg 4. Auch Heidi, Freds Ehefrau, begrüße ich noch schnell, bevor sie mit dem Auto zum Grillen, bei den Kindern auf den Campingplatz, nach Grömitz fahren.

16:30 Uhr - Meine Klingel am Bugkorb ist auch endlich wieder installiert, und schon bleiben die Gaffer amüsiert stehen und können der Verlockung fast nicht widerstehen.



17:15 Uhr - Ich mache einen Funkversuch auf meiner Handfunke mit DP07. Ich komme leicht verrauscht an - nun, daß ist kein Wunder bei 5 Watt und aus dem Mastenwald Holy Harbour. Aber mir war wichtig festzustellen, daß mein Handfunkgerät voll OK ist. Ich benutze das Handfunkgerät gerne im Cockpit, das erspart mir den Gang unter Deck an mein Festeinbaugerät.

Den Vogel schießt der Skipper einer Segelyacht ab, die einen Baumstamm am Eingang der Flensburger Förde in Schlepp genommen hat und nun DP07 fragt, was man damit machen solle.

Herr Dietzel ist schlagfertig genug und meint, man könne ihm den Baumstamm nach Hamburg bringen - er würde sich daraus Brennholz machen. Warum der Wassersportler nicht auf CH16 Bremen Rescue anspricht, wird mir und Herrn Dietzel für immer verborgen bleiben.

Der Rauch von Grillfeuern steigt über den Grillplätzen empor und wird westwärts verweht. Eilig schreiten einige Crews mit Körben versehen zu den Grillstellen. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Liebe(r) Atze & Manfred, danke für die Grüße aus Balkonien. Das wäre schön, wenn Ihr in Holy Harbour einen Halt einlegen würdet. Soweit ich das heute einschätzen kann, werde ich nächstes Wochenende hier sein, aber man weiß ja nie

Baltic Bulletin No.019 - Sonntag, 10. Juni 2007
Holy Harbour - Sundsegeln mit SY ROBBE

Liebe Freunde,

gestern Abend, ca. 21:30 Uhr, erschien noch Christian, der Käufer meiner SY LIBELLO, mit seinem Vater an meinem Bugkorb. Beide sind noch mit Arbeiten auf LIBELLO im Winterlager in Großenbrode beschäftigt. Anja, Christians Frau, wird in 7 Wochen (Ende Juli) ihren Nachwuchs bekommen - alles geht gut, das sind gute Nachrichten. Anja und Christian lassen sich noch von dem Wunder der Geburt überraschen, denn sie haben sich bislang noch nicht das Geschlecht ihres Babys mitteilen lassen - ich wünsche Euch 3en alles Gute.

Auch dieser Sonntag macht seinem Namen alle Ehre - Sonne pur.

10:50 Uhr - SY LiWi und Crew begeben sich auf See. Ich werde in Kürze auf die SY ROBBE umziehen, um mit Wolf und Familie eine Ausfahrt auf den Sund zu machen.

17:30 Uhr - SY ROBBE liegt wieder an ihrem Liegeplatz.

Das war eine Nachmittag mit einer ganz zarten Brise, trotzdem lief die SY ROBBE um die 3 Kn. Wolf freute sich, nach so langer Krankheit wieder einmal auf dem Fehmarnsund zu sein. Wir hoffen alle, daß ihm das Mut macht und motiviert, weiter an seiner Rekonvaleszenz zu arbeiten. Ich werde zum Abendessen in den Strandläufer eingeladen.

17:45 Uhr - Auch SY LiWi ist wieder am Liegeplatz.

Baldur ist inzwischen auch eingetroffen, und wir laben uns an einem kalten Beck's Gold. Baldur läßt sich meine AIS-Technik erläutern, bevor ich meinen Gastgebern ins Restaurant folge.

20:30 Uhr - Zurück aus dem Strandläufer. Soweit das Auge schaut, wolkenloser Himmel.

Ich ziehe mich auf mein Boot zurück - die viele Sonne hat mich ein wenig geschafft. Jetzt ist Faulenzen angesagt.

Neben mir hat eine Gastyacht (Dehler 36) festgemacht - bislang habe ich noch niemanden an Bord entdecken können.

Bei SY LiWi klopft der Essenbringdienst an den Bugkorb und liefert seine leckere Fracht ab.

Ende eines schönen Wochenendes.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.020 - Montag, 11. Juni 2007
Holy Harbour - Workday

Liebe Freunde,

heute steht die Reinigung meiner spakigen Kuchenbude ganz oben auf meiner Pflichtenliste. Ich darf das auf Wilhelms Werkstatthof machen. Er stellt mir dafür schon 2 Lagerböcke und 2 Auflagebretter bereit, damit ich eine etwas bequemere Arbeitshöhe haben werde. LiWis Kuchenbude ist bereits im Winterlager mit dem dänischen Reinigungsmittel auf Hochglanz gebracht worden. Ich hatte mir "Sagens båtpleie - Jordslagsmiddel" bereits in der letzten Saison gekauft, es aber noch nicht angewendet. Alle, die das bereits taten, sind von dem Ergebnis begeistert. Hoffentlich gehöre ich auch bald dazu.

Es klopft am Bugkorb - Dorothee und Wolf (im Rollstuhl) verabschieden sich auf unbestimmte Zeit. Hoffentlich wird die 'Pause' nicht zu lang.

10:20 Uhr - Als ich bei Wilhelm auf dem Hof ankomme, ist dieser schon wieder von seiner ersten Arbeitstour zurück. Wilhelm hat mir die Böcke und die Arbeitsplatte schon fertig vorbereitet, so daß ich gleich loslegen kann. So ist er, unser Wilhelm, immer hilfsbereit. Danke, Wilhelm !

Aus der 500 Ltr. Tonne mit Regenwasser schöpfe ich eimerweise das weiche Wasser und schrubbe, was das Zeug hält.

12:30 Uhr - Zurück am Steg spüle ich die Kuchenbude nochmals kräftig durch, damit auch die letzten Chlorspuren ausgeschwemmt werden.

Wenn die Persenning wieder restlos trocken ist, muß ich damit noch einmal zum Segelmacher, weil eine wichtige Naht 20 cm defekt ist - das muß nachgenäht werden.



..... die Coca Cola Light darf bei der Maloche nicht fehlen

14:00 Uhr - Inzwischen ist meine Kuchenbude über der Vorschiffsleine getrocknet. Das Ergebnis überzeugt auch mich. Man kann allerdings aus einer 29 Jahre alten Kuchenbude keine neue zaubern.

14:35 Uhr - In meinem Salon herrschen 31,5°C, uff. Apathie macht sich breit - nur nicht unnötig bewegen und viel Mineralwasser trinken.

15:35 Uhr - Selbst im Schatten meines 'Dogshouse' ist die Hitze mörderisch - ich habe ein wenig auf der Cockpitbank gedöst und im eigenen Saft geschmort, bis es mir lästig wurde.

16:15 Uhr - Baldur animiert mich zu einer Fahrradrunde - wir verabreden uns auf 18 Uhr, nach der ganz großen Hitze.

Memphis informiert die Gastlieger neben mir, daß morgen die SY ALGE wiederkommen wird und man den Platz bitte freimachen möchte. No Problem, entnehme ich aus dem freundlichen Nicken des Skippers.

Bei meiner Gourmet-Crew aus Böblingen/Herrenberg wird das Reisefieber auch langsam ansteigen, denn am Freitag werden sie ihr Schiff in der Marina Wendtorf übernehmen.

18:00 Uhr - Baldur und ich begeben uns auf eine Radrunde. Nach einem Viertel der Strecke lockert sich mein linker Pedalarm. Baldur versucht mehrmals zu fixen, doch da werde ich morgen zum 'Varad Ferlei' Bennowitz gehen und die Sache bombenfest arretieren lassen.

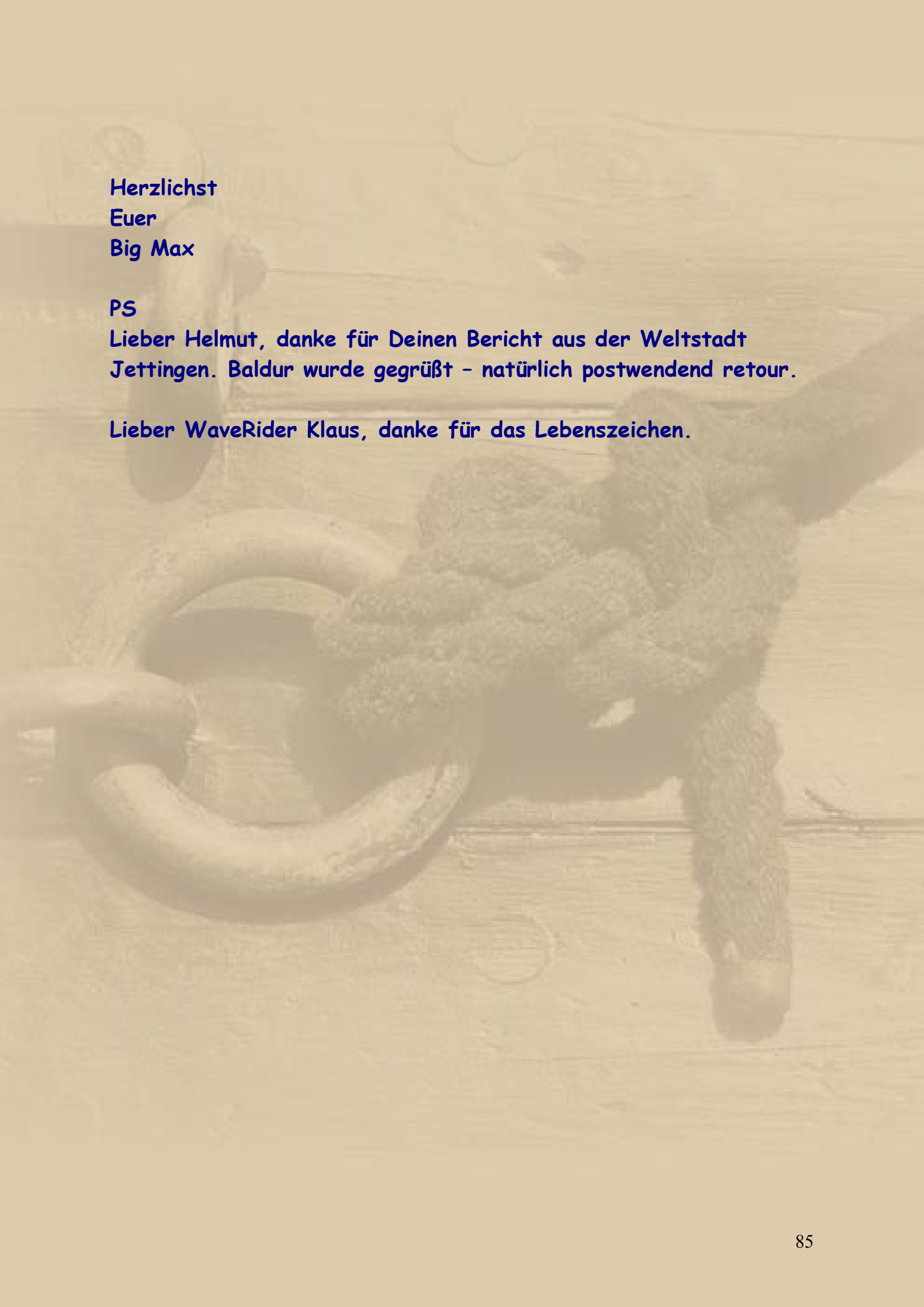
Unterwegs beim Ferienzentrum lädt mich Baldur zu einem halben Liter Fürstenberg Pils ein - sehr erfrischend. Den Ober fragen wir nach einem 14er Steck- oder Ringschlüssel. Kurz darauf serviert er uns auf einem mit einer Serviette geschmückten Teller einen sogenannten Fahrradknochen, der uns allerdings nicht weiterhilft.

20:00 Uhr - Baldur nimmt am FKK-Strand noch ein erfrischendes Bad in der Ostsee, die spiegelglatt ist - er spricht von 20°C - während ich auf seine Sachen aufpasse.

20:30 Uhr - Zurück an Bord. Die Gastnachbarn erzählen mir, daß ich über DP07 aus Saßnitz gerufen wurde. Nach einigem Rätselraten meinen sie, daß es die SY OLANI gewesen sein könnte, die wir hier am Steg 3 noch erwarten.

Elsabeth und Wilhelm genießen ihren Feierabend auf ihrer SY LiWi - wir plauschen ein wenig über den Seezaun hinweg.

Es sind immer noch 27,3°C in meinem Salon - es war ein echter Hochsommertag. Ein milder Abend wird sicherlich folgen.

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph of a thick rope tied in a knot, resting on a wooden surface. The rope is dark and textured, and the knot is a complex, multi-looped structure. The wooden surface has a visible grain and some circular patterns, possibly from a table or a deck.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Lieber Helmut, danke für Deinen Bericht aus der Weltstadt
Jettingen. Baldur wurde begrüßt - natürlich postwendend retour.

Lieber WaveRider Klaus, danke für das Lebenszeichen.

Baltic Bulletin No.021 - Dienstag, 12. Juni 2007
Holy Harbour - 28 Km Radtour

Liebe Freunde,

der Spielmannszug der Gilde zieht schon wieder trommelnd und pfeifend durch Heiligenhafen - es ist Schützenfestzeit.

09:30 Uhr - An meiner 'Haustür' wird geklingelt - Dieter will in Kürze mit seinem Notebook zu mir kommen, damit wir noch einmal versuchen, die ComPorts 1-4 seines Computers freizuschäufeln, damit er sein gewohntes Navigationsprogramm, den Cruising Navigator von Maptech, benutzen kann.

DP07 bestätigt mir, daß es gestern tatsächlich die SY OLANI war, die mich gerufen hat. Heute morgen rufe ich, bekomme aber keine Antwort - c'est la vie.

11:00 Uhr - Keine ComPorts 1-4 gefunden - sorry, Dieter.

11:15 Uhr - Baldur animiert mich zur großen Fahrradrunde unter die Fehmarnsundbrücke. Ganz heimlich, still und leise hat er schon den Pedalarm an meinem Rad festgezogen, daß es geknirscht hat, meint er. Wenn er sich nun wieder lockert werden wir Locktite einsetzen - auf alle Fälle nehmen wir diesmal Werkzeug mit. Baldur geht jetzt erst noch Gerd von der SY KiWi besuchen, der gerade einen neuen Dieselmotor in sein Schiff einbaut.

Der Wind ist heute von Ost auf Nord-West umgesprungen, denn für morgen ist schlechtes Wetter angesagt.

De Sniegel hat schon wieder einen merkwürdigen Wasserpaß. Ich klettere vorsichtig an Bord und stelle fest, daß das Wasser schon wieder bis unter den Bodenbrettern steht - also fange ich

kräftig an zu schöpfen, bis nur noch wenige Liter Wasser im Boot stehen, die ich mit dem 'Ösfaß' nicht mehr zu fassen bekomme.

High Noon, die Sonne steht im Zenith, die Fahrradtour kann beginnen. Baldur und ich fahren erst noch bei BB vorbei, weil mein Pedalarm nach wenigen Umdrehungen bereits wieder locker ist – Baldur zweifelt an seinen Bärenkräften. Benno meint sofort, daß da ein neuer Arm her muß. Der ist in wenigen Minuten installiert. 10 Euro wechseln den Besitzer und nun kann ich kräftig in die Pedale treten. Benno hat uns das auch erklärt. Er meinte, daß die Aufnahme im Pedalarm weiches Metall sei, sozusagen die "Sollbruchstelle" des Pedalarmes.



BB = Benno Bennewitz

Unser Weg führt uns unter die Fehmarnsundbrücke nach Großenbrode, wo wir am Strandweg ein sündiges Eis beim Italiener genießen und gleich noch ein Radler hinterher kippen.



Wir hätten, aus meiner Sicht, nicht einkehren sollen, denn nun wollten meine Beine nicht mehr strampeln. Erst eine Banane aus meiner Tourverpflegung brachte einen kleinen Epoeffekt. Zurück in Heiligenhafen kamen wir an der Göttsch-Werft vorbei, wo wir hoch oben Gerd, auf seiner KiWi, pausieren sahen. Da ich mich nicht imstande sah auf sein Schiff zu steigen, kam Gerd herab und zeigte uns seine neue Einbaumaschine, die noch auf dem PKW-Hänger stand.



16:00 Uhr - Zurück an Bord hatten wir 28 Km in den Beinen, und ich streckte mich rasch zu einem Erholungsschläfchen auf meiner Steuerbordbank im Cockpit aus, wo ich augenblicklich entschlummerte.

17:30 Uhr - Meine Klingel, am Bugkorb, wird betätigt, doch ich kann mich noch nicht aufraffen. Keine Ahnung, wer da etwas von mir wollte.

18:30 Uhr - Nach einer Doppeldusche fühle ich mich wieder wie ein Mensch.

Herzlichst
Euer
Big Max

Lieber WaveRider Klaus, vielen Dank für Deinen Bericht - meinen Chartersörnbericht findest Du auf meiner Homepage unter Cruise Reports.

Baltic Bulletin No.022 - Mittwoch, 13. Juni 2007
Holy Harbour

Liebe Freunde,

gestern Abend, kurz vor 8 Uhr, klingelt es noch einmal an meinem Bugkorb. Uschi & Baldur haben geklingelt, und Uschi überreicht mir ein Präsent, das sie selber heute Nachmittag hergestellt hat.



..... darf ich vorstellen, das ist BaldUsch (Baldur & Uschi)

Ab sofort sitzt Baldusch auf dem Rand meines Notebooks und inspiriert mich beim Bulletinieren - ist sie nicht süß; ist doch klar, daß das eine Bärin ist.

Der heutige Morgen ist wesentlich kühler als die Tage zuvor. Der Himmel ist stark bewölkt und grau. Der Luftdruck ist auf 1.009

hPa gefallen, nachdem er in den letzten Tagen bei 1.020 hPa festgenagelt war.

10:00 Uhr - Klaus (Waverider) ruft mich aus Sexau an, und wir plauschen ausgiebig. Wenn der Sailer seiner Bavaria 33 generalüberholt ist, wird er wohl zum Monatsende hier auftauchen.

10:38 Uhr - Jetzt werde ich zu Christian Heinritz/Uwe Overdieck gehen und meine Kuchenbude nähen lassen.

Nun, die Kuchenbude wird erst zum Freitag fertig, meint Uwe Overdieck - auch gut. Dann mache ich jetzt meinen Wäschesack leer.

11:30 Uhr - Harvey klingelt durch und fragt, ob er heute mein neues Ladegerät einbauen soll - ich stimme sofort zu. Mein derzeitiges Ladegerät brummt derart laut, daß ich mich zu dieser Modernisierung durchgerungen habe. Obendrein hat mein derzeitiges Gerät auch rund um die Uhr damit zu tun, die beiden 135 Ah Batterien voll zu laden, d.h. das Brummen belästigt mich 24 Stunden.



12:10 Uhr - Dieter von der SY Hein Rum besucht mich, weil er von meinen Waltzing Matilda Verkaufsabsichten gehört hat. Sein Binnenlandverein sucht ein Vereinsschiff fürs Seesegeln. Man sucht ein Schiff für 6 Personen. Ich war ehrlich genug zu sagen, daß ich mein Schiff nicht dafür geeignet halte, 6 Personen für 14-Tage-Törns zu beherbergen. Mein Schiff ist maximal für 4 Personen ausgelegt - alles andere ist Drängelei an Bord.

13 - 15 Uhr - Harvey war im Wühlmauseinsatz und hat mir das neue Ladegerät installiert. Jetzt sind der Lüfter meines Notebooks und der Bordkühlschrank, wenn er läuft, die lautesten Fremdgeräusche an Bord - schön - danke, Harvey.



15:50 Uhr - Klaus von der SY Hexe klopft am Bugkorb. Er ist mit Nina in Heiligenhafen eingetroffen und liegt der SY Ratte von Baldur genau gegenüber. Mit Klaus trinke ich ein Maternus Gold,

das mir intravenös ins Hirn schießt. Ich soll später mal auf ein Glas Rotwein vorbeischaun - wird gemacht.

Ich genieße die Stille an Bord. Meine Wäsche habe ich auch schon aus dem Trockner geholt. Eine nette holländische Dame freut sich, weil sie alle beiden Trockner befüllen möchte. Als ich auch noch mein Flusensieb säubere, strahlt sie mich noch freundlicher an.

Die Sonne hat am Nachmittag bereits wieder die Oberhand über den grauen Himmel erzwungen, sodaß ich meine Kuchenbude nicht vermissen.

18:00 Uhr - Baldur holt mich zu unserer Standardrunde auf dem Fahrrad ab.

19:00 Uhr - Ich gehe noch auf ein Gläschen Rotwein auf die SY Hexe.

20:00 Uhr - Zurück an Bord gibt's ein Abendbrot mit belegten Knäckebröten.

21:45 Uhr - Ich 'talke' noch ein wenig mit Elisabeth und Wilhelm über den Seezaun, bevor sie um 22:30 Uhr 'ab nach Bett' gehen. Elisabeth versorgt mich mit einer Notfallportion hochdosierten Magnesium. Danke Dir, Elisabeth.

Hier noch die Wetterprognose für die nächsten 5 Tage:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 17 C
DO 14. 00Z: SW-W 5 / 0.5 M //
DO 14. 12Z: NW 2-3 / 0.5 M //
FR 15. 00Z: NE-E 5 / 0.5 M //
FR 15. 12Z: E 7 / 8-9 2 M //
SA 16. 00Z: SW-W 3-4 / 1 M //
SA 16. 12Z: W 5 / 7 1 M //

SO 17. 00Z: S-SW 2-3 / 0.5 M //
SO 17. 12Z: SW-W 3 / 0.5 M //
MO 18. 00Z: W-NW 0-2 / 0.5 M //
MO 18. 12Z: W-NW 2-3 / 0.5 M //

Zeit auch für mich, das heutige Bulletin abzuschließen und auf die Reise zu schicken.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Liebe Atze, der Speiseplan gefällt mir und auch der Bodenseetörn - die beste Art sein Leben zu entsparen.

Lieber Sigg, Dank für Infos - die Rauchwürste liegen noch im Kühlschrank und warten darauf, daß ich meine Zurückhaltung endlich aufgebe.

Baltic Bulletin No.023 - Donnerstag, 14. Juni 2007
Holy Harbour - Tag des Staubsaugers

Liebe Freunde,

gestern Abend war bereits Soundcheck im Festzelt, denn am Wochenende wird hier das Dorschfest gefeiert, ein Angelwettbewerb. Bin gespannt, ob noch ein paar preiswürdige Exemplare gefangen werden können.

03:30 Uhr - Meine Nacht ist beendet - ich bin hellwach - keinerlei Krämpfe in den Beinen. Also schaue ich in meinen Mailkorb. Atze schreibt mir, um sein Reisefieber in den Griff zu bekommen. Die Yacht, die man in Laboe gechartert hat, heißt Vanessa B. Vor lauter Aufregung ist es bei Atze schon Freitag, doch wenn mich nicht alles täuscht, ist heute Donnerstag. Ich kenne das, und ich weiß, wie ein die Vorfreude durcheinander bringen kann. Gute Reise, Atze, Manfred und Fiete.

09:10 Uhr - Um 5 Uhr bin ich wieder in der Koje gewesen und unverzüglich entschlummert. Hundebellen weckt mich. Draußen ist es dämpfig und am Horizont hängen Regenwolken. Nur direkt über mir scheint die Sonne, Dank meines persönlichen Fehmarnhochs, fahl durch die dünne Hochbewölkung. Ich hänge das Bettzeug zum Lüften heraus; es ist dann abends immer ganz kuschelig.



11:45 Uhr - Nachdem ich mir vor 2 Stunden einen handlichen 1800W Staubsauger von AEG (230 V) im Kaufhaus Stolz zugelegt habe, bin ich durch mein Schiff gewirbelt und ich hoffe, daß ich mehr Staub aufgesogen denn aufgewirbelt habe. Ich freue mich selber über den Glanz in meiner 'Hütte'.

Baldur und sein Kamerad Peter klingeln, um mich mit auf eine Radtour zu nehmen - ich passe, denn ich bin jetzt schon durchgeschwitzt.

Jetzt muß ich allerdings 1 Stunde warten bis ich unter die Dusche kann, denn das Reinigungsduo hat soeben die Anlage in Besitz genommen.

So jetzt fahre ich zur Warder Apotheke und versorge mich mit Magnesium und frubiase Sport, denn wenn ich mein schwarzes ,T-Shirt betrachte, das ich zum Trocknen aufgehängt habe, dann ist es jetzt überwiegend weiß vom ausgeschwitzten Salz. Das ist ein untrügerisches Zeichen, daß ich auf diesem Wege zuviel Mineralstoffe verliere, die ich unbedingt wieder zuführen muß.



**15:15 - 18:00 Uhr - Mit Waltzing Matilda und Baldur zum
Sundsegeln. Tagestrip 12 sm: 11 S + 1 M.**

**Herzlichst
Euer
Big Max**

Baltic Bulletin No.024 - Freitag, 15. Juni 2007
Holy Harbour - stürmischer Hafentag

Liebe Freunde,

Regen weckt mich um 1 Uhr, um 3 Uhr und schlußendlich um 08:30 Uhr.

Meine Kuchenbude ist immer noch bei Heinritz & Overdieck, deshalb ist mein Cockpit erstmalig pitschnaß, seitdem ich Waltzing Matilda besitze. Total ungemütlich da draußen. Der Wind jault und fegt mit 6-7 Bft. aus Ost durch den Hafen. Habe den Ceramic Heater wieder vorgekramt und auf Vollast gestellt, denn unter Deck muß es ja nicht auch noch ungemütlich werden. Bis es richtig warm ist, muß ich erst einmal eine dicke Fleezejacke anziehen. Mein Funkgerät ist eingeschaltet



NR. 335

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 15.06.2007 UM 05:15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN NORDOST BIS OST 6 DABEI BOEEN VON 8
BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN NORDOST BIS OST 6 DABEI BOEEN
VON 8
BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN NORDOST BIS OST 6 DABEI BOEEN VON 8
BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Heute reist die Gourmet-Crew aus Böblingen in Laboe, am
Ausgang der Kieler Förde, an. Kein schönes Willkommen. Nun, die
Freude, wieder mit Kameraden auf einem Schiff zu sein, wird
schnell die Oberhand gewinnen.

10:00 Uhr - Ich führe mal wieder ein Telefonat mit der Heimat,
um mir die neuesten Geschichten aus dem Hofstättenweg
berichten zu lassen.

10:15 Uhr - Ich melde mich auf DP07 in der Großen Runde, weil
sonst keiner die PTT-Taste drückt. Allerdings war das nur eine
anfängliche Zurückhaltung, denn wenn erst einer mal gesprochen
hat, dann drücken alle gleichzeitig auf die Taste. Aber es sind
nicht viele unterwegs - der allgemeine Tenor lautet: Hafentag.

10:30 Uhr - Die Positionen auf meinem Proviantzettel mehren
sich, sodaß ich heute unbedingt noch zum Supermarkt muß, sonst
habe ich morgen zum Frühstück nichts zu beißen. Ferner meine
Kuchenbude abholen, damit mein Cockpit wieder bewohnbar wird -
fühle mich im Salon so ein- und ausgesperrt. Der Rundblick aus
dem Cockpit ist doch viel schöner.

Die SY Clou ruft die SY Swalla auf CH72 ununterbrochen, so daß ich mich 'hineinbreake', einen Smalltalk mit der Funkerin der SY Clou halte und ihr bestätige, daß ich es gut finde, daß sie gleich auf CH72 ruft und nicht auf CH16. Sie meint, daß man das so verabredet hat, aber nun wird sie doch einmal auf CH16 rufen - doch auch dort ist sie erfolglos. Kurz darauf versucht sie es wieder auf CH72, doch da bin nur ich und andere schweigsame Seefunkstellen.



..... meine kleine Baldusch schaut mich tröstend an

11:15 Uhr - Endlich hat das sehnsüchtige Rufen der SY Clou Erfolg, und SY Swalla meldet sich endlich.

11:45 Uhr - Ich fahre bei Baldur und Uschi mit zum Einkauf. Auf dem Rückweg wollen wir meine Kuchenbude abholen, doch leider ist wegen Mittagspause geschlossen.

Der Regen hatte bereits aufgehört, und nun trocknet der stürmische Wind alles wieder in Windeseile.

13:45 Uhr - Ich nasche zwei Hackfleischröllchen und einen Tzatziki Salat mit frischen Gurken und feinem Schnittlauch.

14:15 Uhr - Ich mache mich auf die Socken, um meine Kuchenbude abzuholen.



14:50 Uhr - Meine Kuchenbude ist aufgebaut, und ich habe endlich meinen 'Wintergarten' wieder. Meine Behandlung der Stockflecken war ein 100%iger Erfolg. Schön, daß sich die Plackerei gelohnt hat.



..... nun fehlt nur noch die Imprägnierung

Langsam kehrt auf Waltzing Matilda die mir vertraute Gemütlichkeit zurück. Der Heißluftpuster rackert im Cockpit mit 2KW und versucht die letzte Feuchtigkeit aus den Cockpitpolstern zu verdampfen - die werden wohl erst morgen früh wieder knochentrocken sein.

Aus dem Festzelt dringen zünftige Klänge zu mir herüber, und ich glaube den Geruch von gebrannten Mandeln zu schmecken.



Der Funkverkehr wird heute ausschließlich von der Berufsschiffahrt gepflegt - die Sportschiffer sind heute nicht ausgelaufen.

16:40 Uhr - Baldur meldet sich auf CH72 und animiert sich zum Radeln. Draußen heulen zwar 7 Bft., doch für eine kleine Runde wird's wohl langen. Gut, daß Baldur so eisern ist. Mein Allerwertester ist war noch weidwund, aber jeder Kilometer härtet ab.

16:50 Uhr - Ein Nachbar spricht mich wegen meines AIS-Transponders an, weil er mich auf seinem Chart Navigator Professional identifizieren kann. Er bittet mich zu sich an Bord,

weil er den AIS Alarm von 0.5 sm vergrößern möchte. Ich finde so schnell auch keine Lösung. Herr Dinse (Yachtelektronik - Mitbewerber von Harvey), der sich auch an Bord befindet hat auch noch keine Lösung gefunden. Ich sage zum Skipper, daß wir noch viel Zeit haben werden, um seine Software nach seinen Wünschen zu parametrieren (!).

Jetzt muß ich erst mal auf meinen Drahtesel. Baldur und ich radeln zweimal um den Binnensee und bekommen auch so 10,7 Km zusammen.

18:15 Uhr - Baldur genießt bei mir an Bord noch ein Goldbier, bevor er sich kurz vor 7 Uhr auf sein Schiff zurückzieht. Er bindet meine Weinkiste lose am Bugkorb fest, damit man besser aus- und einsteigen kann, denn der Ostwind drückt schon wieder mächtig Wasser in den Hafen.

19:45 Uhr - Zeit für DP07. Es klopft am Bugkorb - Jochen Kruschwitz klopft am Bugkorb. Jochen ist ein ehemaliger Kollege von mir aus meiner beruflichen Zeit in Hannover. Wir haben einige kleinere Törns miteinander gemacht. Heute ist er auf seinem Vereinsschiff und hat unter anderem Christel Rastofer (ehemalige Mitarbeiterin in meiner Funktion Kundenforderungen in Hannover) an Bord. Nach wenigen Minuten verabschiedet sich Jochen wieder, weil er mit seinen Segelkameraden zum Essen will. Das Vereinsschiff liegt hier im Hafen Heiligenhafen/Orthmühle. Ich war immer der Meinung, daß das Schiff in Großenbrode beheimatet sei.

20:10 Uhr - SY Vanessa B. ist nicht On Air, also bemühe ich mal die Telekom. Wie ich schon vermutete, sind die Sailors beim Nachtessen im Restaurant. Atze wird mich später noch anrufen.

Draußen regnet es wieder, und meine Kuchenbude muß dringend imprägniert werden - sieht ziemlich feucht von unten aus.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Lieber Sigg, vielen Dank für Deinen Lagebericht. Inzwischen habe ich die erste geräucherte Blutwurst angeschnitten - ein echter Wohlgeschmack. Das wissen natürlich nur diejenigen, die jemals von dieser Köstlichkeit probiert haben. Mich konnte man früher mit Blutwurstprodukten auch nicht sonderlich begeistern.



Baltic Bulletin No.025 - Samstag, 16. Juni 2007
Holy Harbour - Raindrops Keep Fallin' On My Head

Liebe Freunde,

gestern um 21:50 Uhr klingelte Atze noch durch und gab mir den Bericht zur Lage der Nation auf SY Vanessa B. - immerhin ein 36 Fuß Schiff (10,80 m) mit 3,80 m Breite. Man wird wohl hier am Montag in Heiligenhafen aufkreuzen - das wollen wir nicht zu wörtlich nehmen und hoffen, daß die Jungs auf Backbordbug einen Anlieger hierher haben werden.

Kurz vor 7 Uhr (!) schöpfe ich die "De Sniegel" aus. Der nächtliche Regen hat mich doch nervös gemacht - ich hatte vergessen die Persenning zu schließen - doch das hatte schon jemand für mich erledigt. Das Wasser stand wieder bis unter die Bodengrätings.

Auch mein Cockpit war klitschnaß, denn die Kuchenbude ließ den Regen ziemlich ungefiltert durch.

10:10 Uhr - Ich habe natürlich DP07 eingeschaltet, weil ich mir sicher bin, daß mich der 1. Funker (Atze) der SY Vanessa B. ansprechen wird - so ist es auch. Harvey grüßt mich von seiner SY ADENA aus der Trave. Dieter von der SY HARLEKIN grüßt aus Rostock alle Hafенlieger an unserem Steg 3 in Heiligenhafen, also auch mich, und ich bedanke mich dafür, als einziger vom Steg 3.

11:20 Uhr - Der Regen bestimmt heute den Tagesrhythmus, denn nur in den Pausen kann man sich nach draußen wagen. Da ich immer positiv denke, freue ich mich auf den trockenen Teil dieses Tages.

13:00 Uhr - Von Trockenheit keine Spur.

13:50 Uhr - Bremen Rescue erkundigt sich, wer etwas zu einer brennenden Yacht sagen kann - eine Yacht antwortet, dringt aber

nicht zu mir durch. Die Yacht kann Bremen Rescue die Position durchgeben, ca. 4 Seemeilen von Kühlungsborn entfernt.

14:30 Uhr - Ich nutze eine trockene Phase, um mir ein Imprägnierungsmittel zu besorgen. Dabei komme ich wieder am Festzelt und Jahrmarktstuden vorbei. Die Feriengäste lassen sich vom grauen Wetter nicht unterkriegen und schlotzen Eiscrème, naschen gebrannte Mandeln oder stärken sich mit einer zünftigen Bratwurst - das Geld sitzt locker.

Um 15 Uhr sollen die Angelkutter zurückkehren. Dann beginnt das Vermessen der Dorsche. Das werde ich mir anschauen.



Auf meiner AIS-Anzeige sehe ich die Angelkutter um 15:30 Uhr heimkehren - ich kann mich also langsam zur Vermessung aufmachen.

Bei den Damen war der größte Dorsch 71 cm lang und bei den Herren 81 cm. Ich erinnere mich noch an Jahre, da gewann man nicht unter 1,50 m.



Die Flotte der Angelkutter bestand aus den Motorschiffen Einigkeit, Tanja, Ostpreußen I, Hai, Karoline, Monika

Anschließend an die Vermessung wurden die Dorsche von einem ortsansässigem Sportfischer fachgerecht filetiert, damit die Beute besser nach Hause gebracht werden konnte.

Eine weibliche Kutterbesatzung der MS Karoline erzählte mir, daß man heute auf ihrem Schiff 73 Dorsche gefangen hat - auf den anderen Schiffen soll es ähnlich ausgefallen sein - so im Schnitt 3 Dorsche pro Sportangler - auch das war früher üppiger.

Petri Heil - Petri Dank sinniere ich abschließend und denke über die Zukunft der Dorsche in unseren Gewässern nach - keine rosige Vorstellung.

17:10 Uhr - Ich habe die Gunst einer heiteren Stunde genutzt und meine Kuchenbude imprägniert - nun sitzt mir der Chemiegeruch am Gaumen - das muß ich wegspülen. Ich bin richtig stolz auf mich, daß ich das heute noch gepackt habe. Aber noch so eine nasse Nacht - nein danke.



Sieht auch nicht anders aus als das Bild von vor einigen Tagen, doch wer genau hinsieht, erkennt die profihafte Imprägnierung.

Jetzt bin ich reif für eine Anti-Imprägnierung

17:40 Uhr - Ich höre Peter Alexander singen: Feierabend

18:00 Uhr - Zum Abendessen mache ich mir Cevapcici mit Ajvar und Pellkartoffelsalat. Nachdem ich fertig bin, falle ich in ein tiefes Suppenkoma, von dem mich nur noch kurzfristig Wilhelm abhält, der zu seinem Boot gekommen ist.

19:00 Uhr - Jetzt ist Feierabend. Vom Festzelt dringt die Baßtrommel der Beatband zu uns herüber.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.026 - Sonntag, 17. Juni 2007
Holy Harbour - Ich erwarte die SY Vanessa B.

Liebe Freunde,

gestern begann die 125. Kieler Woche, **DAS** Segelereignis an der deutschen Küste und die größte Segelsportveranstaltung der Welt, meinte der Radiosprecher.

04:55 Uhr - Ich sitze im trockenen Cockpit - kein Lüftchen regt sich - alle Fahnen, Flaggen und Wimpel hängen schlaff herunter. Der Himmel ist blau - eine sehr friedvolle Stimmung. Neben mir, auf SY Alges Liegeplatz liegt eine wunderschöne 35 Fuß Stahlsegelyacht, liebevoll gepflegt. Ich hatte gestern noch hinübergeneigt, bevor ich meine Kuchenbude verschloß.

Da huschen doch tatsächlich schon einige Toilettengänger über den Steg. Ich strecke mich unter meiner grauen kingsize Fleecedecke im Cockpit lang und hoffe, wieder einzuschlafen.

05:20 Uhr - Auch Schäfchen zählen bringt mich vorerst nicht wieder in den Schlaf. Ich erinnere mich des 17. Junis 1953, an den Aufstand der Arbeiterschaft in Ostberlin gegen das DDR-Regime, der mit russischen Panzern niedergewalzt wurde. Damals hatten wir Westberliner eine Heidenangst, daß die Sovietmacht sich Westberlin einverleiben würde - glücklicherweise kam es anders. Es sollte noch gut 36 Jahre dauern, bis sich das DDR-Regime überlebt haben sollte.

Die Flaggen wehen inzwischen im leichten Morgenwind. Alle Verklicker zeigen nach SW. Die Sonne hat sich bereits im Nordosten über den Horizont geschoben (04:42 Uhr / 046°), während ich hier die Tastatur bemühe.

08:30 Uhr - Der startende Dieselmotor der benachbarten Gastyacht weckt mich wieder. Aus dem blauen Morgen ist ein grauer geworden - 7/8 Bewölkung. Heute eröffne ich mit dem

Frühstück die Saison im Cockpit. Aber bevor es soweit ist, döse ich noch ein wenig in der Waagerechten. Ich schalte CH24 Lübeck Radio ein, damit ich um 09:45 Uhr wieder geweckt werde - erst dann wird es Frühstück geben.

Diese Vorgehensweise hat vorzüglich geklappt - Atze meldet sich auf dem Handy von See, mit Kurs auf Heiligenhafen.

11:00 Uhr - Das war ein Premiumfrühstück, mit Rundblick. Der Shantychor Heiligenhafen schmettert aus dem Festzelt kernige Seemannslieder von Liebe, Abschied, Fernweh und Sehnsucht nach der Heimat

Baldur schleppt seine Sachen ins Auto und fährt mit seiner Uschi erst einmal wieder heim. In knapp 14 Tagen wird er dann mit Kamerad Hermann zum 14-Tage-Törn auflaufen. Ich kenne Hermann vom vorjährigen Aarhustörn. Ich treffe Baldur an seinem Auto an, und er meint, daß er wahrscheinlich doch noch am nächsten Wochenende mit Uschi auf seiner SY Ratte sein wird.

Ich befrage Memphis nach einem 3,80 m breiten Liegeplatz. Wir kommen beiden zu dem Ergebnis, daß ich die SY Vanessa B. an den Chartersteg 1d Westseite dirigieren werde.

Vanessa B. antwortet auf meinen Anruf noch nicht, weder auf CH72 noch auf CH16 oder sollte das Funkgerät nicht eingeschaltet sein ?

12:30 Uhr - Wilhelm erscheint und macht ein Nickerchen unter Deck.

13:15 Uhr - Ich versuche weiterhin die Vanessa B. auf Funk zu erreichen, doch das gelingt mir nicht. Auch auf dem Handy bekomme ich niemanden an die nicht vorhandene Strippe. Was ist los mit oder auf Vanessa B.

Atze ist eigentlich ein passionierter Funker, deswegen wundert mich die Abstinenz im Äther schon ein wenig.

13:17 Uhr - Manfred, der Skipper der SY Vanessa B., meldet sich auf CH72. Man befindet sich bereits an der Ansteuerungstonne West zum Fehmarn Sund. Die Verständigung ist schlecht, obwohl wir fast schon in Sichtweite sind - Luftlinie knapp 3 Seemeilen.

In diesem Augenblick kracht ein gewaltiger Donner über mich herein, und es fängt leicht an zu regnen - Sommergewitter.



13:48 Uhr - Ich funke noch einmal zur Vanessa B., bekomme aber wieder keine Antwort - da ist irgend etwas mit dem Funkgerät nicht OK.

Die silbrigen Tröpfchen auf meiner Kuchenbude lassen sich doch ganz gut erkennen oder ?



Jackie und Carsten winken zu mir herüber und treten die kurze Heimreise an - sie wohnen nördlich vor den Toren Hamburgs.

Ab 14:45 Uhr stehe ich an Steg 1d und nach 30 Minuten fährt die Vanessa B., eine Dufour 36 (Baujahr 2000) in unseren Hafen ein. Bald liegt das Schiff gut vertäut am Liegeplatz, und ich werde herzlich von Fiete, Jürgen (Atze) und Skipper Manfred begrüßt. Ich werde an Bord gebeten - das regnerische Wetter treibt uns schnell unter Deck, wo Fiete einen herrlichen Pharisäer zubereitet (Kaffee mit Kandiszucker versetzt, Sahnehaube und Pottrum nach belieben), ein herrlich schmeckendes Heißgetränk, das niemals zuvor in meinem Leben durch meinen Schlund floß - es wird bestimmt gelegentlich wiederholt werden, da bin ich mir sicher.

Nun sabbeln wir uns Fransen an die Lippen - herrlich.

Das Funkgerät an Bord ist OK, nur der kleine Lautsprecher in der Naviecke ist etwas 'mumpfig' - den hört man draußen kaum, aha !

Man lädt mich zum Abendessen an Bord ein und ich anschließend zu mir zum Formel 1 Rennen. Um 17:30 Uhr soll ich auf der Vanessa B. erscheinen, also in ca. 30 Minuten. Atze hatte schon sein Keramikmesser aus seinem privaten Messerkasten in der Hand, als ich verschwand.

Die Speisekarte vermeldete folgende Speisenfolge:

Sauerfleisch mit Remoulade an Rösti Mc Pomm
Birne Helène



Fiete, Icke, Manfred, Atze

Ich habe zur Feier des Tages eine Flasche Compte De Brisant mitgebracht.

Alles war sehr schmackhaft, was Atze da in den letzten 60 Minuten zubereitet hatte.



Atzes leicht verfremdete Birne Helène

19:00 Uhr - Pünktlich zum Rennen haben wir uns in meinem geschützten Cockpit versammelt und verfolgen den WM-Lauf von Indianapolis nur so nebenbei. Wir quatschen lieber, als uns dem Rennen zu widmen.

22:00 Uhr - Wir lösen unsere Runde auf und verabreden uns auf morgen zu 7, 8, 9 Uhr - Flottille nach Timmendorf auf Poel. Wir werden um 07:45 Uhr DP07 lauschen und dann endgültig entscheiden.

Auf beiden Schiffen wird jetzt noch die Backschaft gemacht, und dann geht's ab in die Kojen. Manfred, Fiete und Atze haben es

auch sehr großzügig auf ihrem Schiff - jeder hat seine eigene Doppelkammer - Luxus pur.

Herzlichst
Euer
Big Max

PS

Lieber Harvey, vielen Dank für Deine beiden Mails - bist ja mächtig fleißig auf ADENA.

Baltic Bulletin No.027 - Montag, 18. Juni 2007

Holy Harbour - Flottille mit SY Vanessa B in die Wismar Bucht

Liebe Freunde !

07:00:00 Uhr - Der Wecker weckt mich gnadenlos - das ist auch seine vornehmste Aufgabe, neben der Anzeige der genauen Zeit. Die Augen wollen noch nicht so richtig aufbleiben, immer wieder habe ich erheblichen Wimpernschlag.

Das Wettermaus-Wetter:

WESTLICHE OSTSEE:

UMLAUFEND 2 BIS 3, STRICHWEISE DIESIG, SEE 0,5 METER.

1.010 hPa.

DP07 bestätigt diese Angaben. Die Segelyachten OLANI u. HARLEKIN haben Funkkontakt und wenn alles gutgeht, werden sie sich um Rügen treffen.

Nach dem Seewetter meldet sich Atze, wie vereinbart auf CH72, zu einem ersten Schwatz. Atze wird heute bei mir an Bord sein.

08:50 Uhr - WM ist aufgeklart - Maschine an.

09:15 Uhr - Atze hat ab- und angemustert, hilft aber noch schnell der Vanessa B beim Ablegen mit der Bugleine.

09:27 Uhr - Atze ist bei mir an Bord - wir legen in aller Ruhe ab - allerdings hegen wir den schweren Verdacht, daß Atze beim Ablegen sein Handy verloren hat, denn er hat am Dalben eines auf Grund gesehen und danach seines vermißt. Wir rufen mit meinem Handy seine Rufnummer an - der Teilnehmer ist z.Z. nicht erreichbar. Da Atze sein Handy nie ausschaltet, wird wohl ein Kurzschluß sein Handy außer Kraft gesetzt haben. Wir funken auch noch zur Vanessa B hinüber, aber dort findet man auch kein

Handy. Atze meint: Es wird sowieso Zeit für ein moderneres Handy - abgehakt !



..... typisch Charterboot

Der Wind ist so flau, daß wir im Konvoi unter Maschine fahren. Die See ist fast spiegelglatt, der Autopilot versieht seinen Dienst und Atze verfolgt unsere Route auf seinem PDA. Er ist ein echter PDA-Navigator geworden. Gestern habe ich ihm noch gezeigt, wie man eine Route programmiert und heute beherrscht er die Sache zu 100%. Atze ist auch auf dem PC ein Könnner und besitzt schon seit längerer Zeit auch einen PDA des Typs HP iPaq. Kürzlich hatte ich ihn in Böblingen besucht und ihm die Grundzüge der maritimen PDA Navigation vorgestellt.

11:00 Uhr - Wir sind auf Generalkurs 160° und queren nun die Lübecker Bucht. ETA Timmendorf ca. 15 Uhr. ETA = Estimated Time of Arrival = geschätzte Ankunftszeit.



12:30 Uhr - Ich bereite uns eine heiße skandinavische Hummersuppe mit zusätzlichem Flußkrebisfleisch zu - ein Schuß frische Sahne rundet den Geschmack noch etwas ab. Hinterher fiel mir auf, daß ich den berühmten Schuß Sherry vergessen hatte - bin noch nicht in Übung.

Per Funk schwärmen uns Manfred und Fiete vor, was sie zur Mittagsstunde genossen haben.

13:10 Uhr - Wir haben kurz Funkkontakt mit DP07 - Herr Dieter Krannig hat heute Mittag Dienst.

13:30 Uhr - Gitte Hennig jazzt uns dezent die Ohren voll. Atze hat mir eine handvoll Musik-CDs geschenkt, die wir nun genießen werden.

Wir beobachten die AIS-Signale, denn ansonsten gibt es nichts, aber auch gar nichts zu tun.

14:20 Uhr - Atze hat heute mehrfach beobachtet, das mein VDO Sumlog electronic 'zuckte' - im Moment zeigt es maximal 10 Knoten an. Es 'lebt' also doch noch Vielleicht weiß Harvey Rat ?!!!

Noch 5 Seemeilen bis Timmendorf.

Irgendwie kommt uns Hotte in den Sinn, als wir den Ausdruck BREATHTAKING benutzen - Hotte, ein ganz besonderer Gruß zu Dir

Übrigens hat Atze sofort deine Kühlbox bei mir an Bord erkannt und meinte: Horst hat auf seinem Schiff auf dem Bodensee die gleiche Box gehabt - da habe ich ihn aufgeklärt.



'olle Keule, der Genießer'



PDA Atze

18-Jun-2007 15:10:22 53°59.474' N 11°22.386' E

Timmendorf auf Poel, an meinem Lieblingsplatz unter dem
Flaggenmast.

Tagestrip 31 sm: 0 S + 31 M

Saisonsmeilen 128 sm: 90 S + 38 M

70% Segel + 30% Motor

Wir nehmen Vanessa B an meine Backbordseite, wie kürzlich SY
ADENA. Auf Vanessa B wird ein Anleger gereicht (Sherry).

16:00 Uhr - Jetzt gibt es eine kleine Pause und danach einen von
Fiete gebrauten Pharisäer auf Vanessa B. Leichter Regen setzt
ein.

Ich schließe meinen Landstrom an der gleichen Steckdose wie zuletzt an und finde wieder 4 KW auf dem Zähler vor, d.h. ich werde wohl auch kein Geld einwerfen müssen.

17:00 Uhr - Nach einer Dusche fühle ich mich wieder prächtig. Der Hafenmeister ist auch eingetroffen - er bleibt bis 19:00 Uhr.

Der stärker werdende Landregen hindert mich daran, ihn sofort zu besuchen, um mein Hafengeld zu entrichten. Atze hat inzwischen die Vanessa B mit Landstrom versorgt, nachdem ich meinen 2-fach-Adapter aus den Tiefen meiner Backskiste hervorgekramt habe. Nun hängen wir beide auf der gleichen, subventionierten Steckdose - so fließt der Solidaritätszuschlag auch einmal in die andere Richtung.

Timmendorf auf Poel ist der Hafen mit den krummen Hafengebühren - wegen der Mehrwertsteuer. Da fast jeder auf den vollen Euro bezahlt, verdient sich der Hafenmeister ein kleines Zubrot, falls das nicht sowieso sein 'Lohn' ist. Ich durfte soeben 11,90 € bezahlen - Fiete zahlte 12,07 €.

Die Logistik des Abends sieht wie folgt aus: Abendessen an Bord von Vanessa B.

Morgen machen wir einen Tagesausflug mit Vanessa B nach Wismar und abends retour, denn der Dieseltank von Vanessa B ist merkwürdig leer. Eigentlich wollten wir mit Waltzing nach Wismar, aber nun bleibt Waltzing allein hier liegen, bis wir zurückkehren. In Wismar gibt es eine Seetankstelle.

Herzlichst

Euer

Big Max & Atze

Baltic Bulletin No.028 - Dienstag, 19. Juni 2007

Timmendorf auf Poel - Ausflug mit SY Vanessa B nach Wismar

Liebe Freunde !

Das gestrige Bulletin konnte wegen Feldstärkenschwäche auf Timmendorf noch nicht versandt werden. D'rum nehme ich mein Notebook heute mit nach Wismar, um dort einen Versuch zu wagen.

08:00: Uhr - Mein Radio weckt mich, und der Wetterbericht verheißt wieder einen schwachwindigen Tag. Der gestrige Regattatag bei der Kieler Woche wurde nach 4 Stunden vergeblichen Wartens auf Wind ersatzlos gestrichen. Heute werden die Regatta-Crews Rasmus wohl viel Sherry opfern und ausrufen: Rasmus, altes Rübenschwein, schenk' uns Wind und Sonnenschein, meint der Moderator vom NDR1, bevor er Udo Jürgens 'Aber Bitte mit Sahne' singen läßt.

SEEWETTERBERICHT FUER NORD- UND OSTSEE
HERAUSGEGEBEN VOM SEEWETTERDIENST HAMBURG
19.06.2007, 06 UTC:

IN DEN NAECHSTEN 12 STUNDEN IST IN KEINEM DER
VORHERSAGEGEBIETE MIT STARKWIND ODER STURM ZU RECHNEN.
VORHERSAGEN BIS HEUTE MITTERNACHT:

WESTLICHE OSTSEE:

WESTLICHE WINDE 2 BIS 3, SPAETER SUEDOSTDREHEND,
STRICHWEISE DIESIG, SEE 0,5 METER.

Das Barometer ist kräftig auf 1.017 hPa gestiegen.

Eigentlich wurde ich schon um 07:20 Uhr geweckt, als der erste der drei Kameraden vom Nachbarboot über meinen Kopf zu den Sanitäreanlagen kletterte.

10:00 Uhr - Mit Vanessa B nach Wismar - kein segelbarer Wind, also vorwärts mit dem Diesel. Am Eingang zum Hafen von Wismar liegt an Backbord die Bunkerstation, an der wir rd. 80 Liter tanken. Danach geht's zu den Liegeplätzen der Wasserwanderer, die ziemlich leer sind. Nach einem Rundblick wird schnell klar warum. Am Kai gegenüber war früher die Holzverladung und es roch immer angenehm nach Holz und Harz - heute wird dort Schrott umgeschlagen - die Romantik leidet stark darunter.

Ich mache mein Notebook scharf und tatsächlich ist mein Bulletin No.027 erwartungsgemäß in Windeseile auf meiner Homepage.

Wir schlendern durch Wismar und betreten zuerst die Nicolai Kirche. Manfred und ich suchen die stille Ecke auf, entzünden jeder eine Kerze und versinken in unseren Gedanken

Danach ab in die Fußgängerzone, wo ein wenig das Leben pulsierte. Wir lassen uns in einem Café nieder und trinken denselben in verschiedenen Variationen - nur Atze trinkt ein Radeberger. Anschließend laufen wir über den Marktplatz, der seinem Namen alle Ehre macht, denn es ist Markttag. Manfred lädt mich zu einer Thüringer Bratwurst ein, weil es keine Krakauer gibt.

Ein dicker Wessi-Jaguar aus Essen wird abgeschleppt, weil er schon 14 Tage im Halteverbot steht und die Straße heute für Filmarbeiten frei sein muß.



Bevor wir wieder zum Boot zurückkehren wollen, wird noch nach großer Einkaufsliste für die Crew der Vanessa B eingekauft. Atze und Fiete schleppen die Rucksäcke und enteilen schnellen Schrittes. Wir zwei Manfreds bummeln etwas gemächlicher hinterher.

Wir machen noch eine kleine eigene Rundfahrt durch zwei Hafenbecken, bevor wir Wismar achteraus lassen. Nachdem der engere Teil des Fahrwassers passiert ist, rollen wir die Genua aus und machen gelegentlich 4,6 Kn Fahrt - Wind mit 2 Bft. aus N/NE. Fiete ist am Ruder und kitzelt auch noch den letzten zehntel Knoten an Speed heraus. Nach 1,5 Stunden stehen wir vor der Hafeneinfahrt von Timmendorf und Fiete fährt auch das Hafenmanöver. Butterzart legt er neben Waltzing Matilda an - ich steige über und nehme die Leinen an.



17:10 Uhr - Fiete verschwindet nach dem Anlegerschluck augenblicklich in der Kombüse und bereitet den Pharisäer vor, der uns anschließend ausgezeichnet mundet. Atze hat schon unterwegs die Pellkartoffeln aufgesetzt, denn heute Abend gibt es an Bord Dorschfilet mit Bratkartoffeln.

Das Dorschfilet (1Kg = 12,30 €) hat Atze auf dem Markt gekauft. In einer Vakuumentüte haben wir dazu noch Eis bekommen, um den Fisch frisch auf den Tisch zu bekommen. Die Restaurantpreise für Speisen erschienen uns auffallend niedrig in Wismar, teilweise nur 60% des Preisniveaus in Heiligenhafen.



Im Moment steht Atze bereits seit einer Stunde am Herd. Skipper Manfred ist unter der Dusche - Fiete hat Freizeit oder macht Kassensturz, denn Fiete ist der Zahlmeister auf Vanessa B - ein ungemein wichtiges Amt und ich 'bulleteniere'.

Beim Hafenmeister entrichten wir unsere Gebühren. Der Frau vom Hafenmeister war bereits aufgefallen, daß WM heute verwaist im Hafen lag.

18:20 Uhr - Nun bin ich wieder auf der Höhe der Zeit angekommen.

Das Wetter am Abend ist ausgesprochen schön - vielleicht reicht es ja für einen schönen Sonnenuntergang (21:53 Uhr). Aber um 19:30 Uhr werde ich erst einmal zum Abendessen geladen:

Zart paniertes Wismardorsch in guter Butter goldbraun geraten
Kartoffelgurkensalat à la Tim Mälzer

Tuborg Pilsener

serviert auf dem güldenen Vlies (sonnengelbe Plastiktischdecke)

Aquavit Gorch Fock

Frisch gemachter Schokoladenpudding & Vanillesoße im Cockpit
serviert



**Beilage:
Kartoffelgurkensalat**

2 Pers.

Rezept vom 14.09.2005

Zutaten Kartoffelgurkensalat
600 g fest kochende Kartoffeln
Salz
Zucker
75 g Schalotten
2-3 EL Weißweinessig *5-6*
125 ml Geflügel- oder Gemüsefond
2 EL Speiseöl
1 Salatgurke
weißer Pfeffer

21:40 Uhr - Pünktlich zum Sonnenuntergang sitzen wir auf der Terrasse zur Poeler Kogge und trinken noch ein dunkles Schöffelhofer Weizen. Eigentlich wollten wir Lübzer Pils vom Faß trinken, doch die Zapfanlage hatte keine Kohlensäure mehr. Maren, die Bedienung, war untröstlich.



22:53 Uhr - Heimgang auf die Schiffe.

**Herzlichst
Euer
Big Max**

**Baltic Bulletin No.029 - Mittwoch, 20. Juni 2007
Timmendorf auf Poel - Heiligenhafen
Abschied von SY Vanessa B & Besatzung**

Liebe Freunde !

Das Wetter:

WESTLICHE OSTSEE:

**OST BIS SÜDOST 3, VORÜBERGEHEND ZUNEHMEND 4 BIS 5,
STRICHWEISE DIESELIG, SPÄTER WESTDREHEND, GEWITTERBOEEN,
SEE 0,5 BIS 1 METER.**

**08:00 Uhr - Auf Vanessa B ist man schon seit über 60 Minuten
auf den Füßen - ich habe den Tag soeben begonnen. Schönes
sonniges Wetter.**



Fiete, Atze, Skipper Manfred, ein nettes Team

09:05 Uhr - Die drei Männer in einem Boot haben abgelegt - ich winke ihnen hinterher und sie zurück.

Zwei schöne kameradschaftliche Tage sind Vergangenheit. Das sollten wir einmal in einer etwas längeren Flottille wiederholen. Vanessa B strebt heute nach Warnemünde. Ich schätze, daß man 2/3 der Strecke segeln kann, und wenn der Wind später sogar auf West dreht, dann brauchen sie den Motor überhaupt nicht.



Ich beende jetzt erst einmal mein Frühstück.

10:00 Uhr - Ich bin auf See und habe Großsegel und Arbeitsfock gesetzt. Südostwind treibt mich fast platt vor dem Laken mit 4 Knoten in Richtung 340° - mein Sollkurs.

11:00 Uhr - Tausende von Jean Paul Sartres Fliegen haben mich urplötzlich an Bord überfallen und ärgern mich ständig. Sie fordern mich ultimativ auf, sie mit nach Fehmarn zu nehmen - ich

füge mich in mein kitzeliges Schicksal und höre auf, wie wild um mich zu schlagen.

Den Hafenmeister von Heiligenhafen habe ich angerufen und mitgeteilt, daß ich schon heute zurückkomme. Man wird dafür Sorge tragen, daß mein Liegeplatz frei ist - danke.

Ich beobachte auf meinem neuen Equipment die Berufsschifffahrt, MS PETER PAN, FINNTRADER und LÜBECK-LINK passieren in weitem Abstand.

12:00 Uhr - Der Wind flaut ab. Meine Geschwindigkeit sinkt auf 2.5 Kn - ich lasse die Maschine mitlaufen bei 900 rpm (Gang gerade eingelegt) und mache wieder 4.5 Kn, das ist schon besser und bringt mich meinem Heimathafen auch näher.

Die Fliegen sind echt lästig - ich habe den Eindruck, sie vermehren sich zusehends. Leider verstehe ich ihre Sprache nicht, sonst könnte ich sie vielleicht zum Abflug bewegen.



12:30 Uhr - Rasmus hatte nur eine kleine Mittagspause eingelegt. Nun pustet er wieder mit 2-3 Bft, und ich mache die Maschine wieder aus - die Stille und die natürlichen Geräusche sind eine Wohltat. An Steuerbord nähert sich eine Segelyacht - ich bin Kurshalter.

13:00 Uhr - Soeben die Mittentonne 2 des Lübeck-Gedser-Weges an Bb passiert. Ein schöner Tag auf See.

14:00 Uhr - Inzwischen ist die Stimmung gewittrig, ein leichter Regen geht hernieder. Der Motor läuft wieder mit. Die Fliegen haben endgültig mein Schiff erobert - einige, die mich zu sehr ärgern, haben nach einer eindeutigen Vorwarnung ihr Leben verwirkt.

15:00 Uhr - Nun ist der Tag ein vollends trüber geworden - der Wind hat etwas mehr auf Ost gedreht, was mir angenehm ist. Allerdings für Vanessa B kommt er nun von vorne, was natürlich nicht gut ist - es sei denn, man ist schon in Warnemünde, was ich fast vermute.

Ich habe die Kuchenbude nach Luv geschlossen und lese mal wieder eine Geschichte von Elke Heidenreich aus ihrem köstlichen Buch 'Rudernde Hunde', das ich von Fred geschenkt bekommen hatte.

15:50 Uhr - SMS von Skipper Manfred - fest in Warnemünde, gerade als ich in den Fehmarnsund einbiege.

17:00 Uhr - Entlang der Hafeneinfahrt mache ich mein Schiff fertig - alle 4 Festmacherleinen, 2 Fender und eine Hilfsleine mit Karabiner, damit ich in der Box nicht vertreibe. An meiner Box kommt der Wind genau von achtern, sodaß ich ganz smooth in meine Box gleite - alle Leinen haben fast die richtige Länge - überall eine kleine Korrektur und ich bin zuhause. SY Alge und SY LiWi liegen verlassen an meinen Seiten.

20-Jun-2007 17:28:15 54 22.525 N 010 58.964 E

Heiligenhafen

Tagestrip 32 sm: 26 S + 6 M

Saisonmeilen 160 sm: 116 S + 44 M

73% Segel + 27% Motor

18:20 Uhr - Sie hatten eine faire Chance sich aus dem Staub zu machen, die Fliegen - nun geht es ihnen mit dem Staubsauger ans Leben - alle Luken sind offen für einen letzten Fluchtversuch. Der Staubsauger ist gnadenlos, und ich bin von allen Fliegen befreit.

18:30 Uhr - Elisabeth erscheint auf LiWi und verpaßt ihr eine Duschreinigung. Der Himmel ist so dunkel, daß man das fast dem Regen überlassen könnte, doch der wäscht die schwarzen Schlieren auch nicht weg. Es ist auch gar nicht sicher, daß sich die Wolken über Heiligenhafen entladen werden.

Ich muß noch mein Großsegel etwas ordentlicher auftuchen. Das wir sofort gemacht.

19:10 Uhr - Ich mache jetzt Feierabend, denn ich betrachte einen Segeltag als freiwilligen Arbeitstag - ein wenig geschafft bin ich auch, denn Einhandsegeln fordert die ganze Physis.

Herzlichst

Euer

Big Max

Baltic Bulletin No.030 - Donnerstag, 21. Juni 2007
Heiligenhafen - Sommersonnenwende

Liebe Freunde !

Gestern Abend rief Manfred noch an, weil man sich sorgte, da man von mir nichts gehört hatte. Gleich nach meinem Eintreffen in Heiligenhafen hatte ich doch Manfred eine SMS geschrieben. Da muß ich mir mal das Versandprotokoll anschauen, warum das nicht angekommen ist. Des Rätsels Lösung: SMS-Fehler - was hilft mir das - nichts.

Hi Kerle,
danke für Info, war gerade am Fehmarnsund.
17:28 Uhr fest in Holy Harbour.
Hatte Fliegenpest an Bord.
Herzlichst
Euer Big Max

Ferner gebe ich Reiner auf diesem Wege Antwort: Ich bin wahrscheinlich am Wochenende in Heiligenhafen, sofern mich nicht noch Harvey zu einer Flottille gen Osten ermuntert - am besten einen Besuchstermin telefonisch mit mir abstimmen.

Die Nacht war störungsfrei - ich habe sie wie ein Bär im Winterschlaf verbracht.

Der Morgen ist grau - es geht ein leiser Zug aus NW, d.h. für die Vanessa-Crew, daß man den Dieselmotor vorerst bemühen muß, wenn man heute noch in Barhöft ankommen will - aber vielleicht ist die Windsituation in der Mecklenburger Bucht eine ganz andere.

VORHERSAGEN BIS HEUTE MITTERNACHT:

WESTLICHE OSTSEE:

NORDWEST BIS NORD 3 BIS 4, ZUNEHMEND 5, OSTTEIL 6, DIESIG,
SEE 0,5 METER, SPAETER UM 1 METER.

Noch einmal jage ich mit dem Staubsauger Fliegen, denn ca. 30 Kreaturen haben meine gestrige Attacke überlebt und die Nacht nicht zur Flucht genutzt. Jetzt scheint die Fliegenpopulation an Bord wieder auf ein Normalmaß abgesunken zu sein, die ein weiteres Eingreifen nicht mehr erforderlich machen wird. Nun denke ich einmal über ein gemütliches Frühstück nach. Danach geht es auf eine Einkaufsrunde.

In der Großen Runde von Borkum bis Bornholm ruft mich Günther, der Skipper der Fähnrich 34 FELIX. Ich kenne Günther vom Polentörn 2003. Günther ist im Moment solo in Neuendorf auf Hiddensee, und ich verspreche ihm per Mobile Kontakt aufzunehmen.

Das ist schnell getan, und ich merke die Freude in Günthers Stimme über unsere Kontaktaufnahme. Mal sehen, ob wir uns vielleicht schon in den nächsten Tagen sehen.

12:00 Uhr - Auf meiner Einkaufstour erreicht mich Klaus (Waverider) auf dem Handy. Er wirkt, wie schon bei den letzten Telefonaten, sehr deprimiert. Ich bohre etwas nach, und da kommt es aus ihm raus, daß er keine richtige Lust mehr verspürt, sein Schiff (Bavaria 33) zu Wasser zu lassen und es am liebsten verkaufen möchte. Seine Preisidee 50 K€.

Ich mache einen zaghaften Versuch, ihn dazu zu bewegen an die Küste zu kommen (Klaus wohnt bei Freiburg). Klaus meint, daß er sich vielleicht dieses Wochenende aufraffen werde - richtig überzeugend klang das nicht.

Mein Wetter:

1.015 hPa / Himmel bedeckt / schwülwarm / windstill

In Holy Harbour ist kein Lung Ching Tee zu bekommen - also werde ich nach Burg auf Fehmarn fahren, um mich mit meinen Lieblingsorten im dortigen Teekontor einzudecken. Werde gleich auch noch meine Gasvorräte checken, denn in Burgstaken ist mein Gasversorger.

Habe mir eine Schlafmatratze (90 x 200 cm) gekauft - es fehlte mir doch etwas an Schlafkomfort - bin gespannt, was ich morgen berichten kann. Das erste Probeliegen war schon die reinste Wonne. Harvey hatte mich mal auf diese Idee gebracht - er schneidert sich die Matratzen immer passend zur Kojenform um.



Model Heaven Can Wait

14:10 Uhr - Als ich so auf der Matte liege, fängt es leise an zu regnen und macht die Ruhephase noch viel gemütlicher - auf NDR1 singt mich Michelle fast in den Schlaf. Sprung auf marsch, marsch und ab nach Fehmarn.

15:00 Uhr - Ich bin immer noch nicht weg, denn der Regen hindert mich daran in meinem Ankerkasten die Gasflaschen rauszukramen und auf Leere zu prüfen. Nun, es besteht ja auch keinerlei Grund zu übertriebener Eile. Meine 'Baldusch' nickt mir vom Notebookrand zustimmend zu.

Von der Sonne ist heute nichts zu sehen, also muß sie sich ganz unbeobachtet auf ihre Reise in den Süden machen - bei 23,5° Nord kehrt sie um, damit sie rechtzeitig zur Sommersonnenwende auf der Südhalbkugel am 21.12. auf 23,5° Süd ankommt.

Habe ganz vergessen zu berichten, daß dieses lange Wochenende, ab heute, Volksfest in Heiligenhafen ist. Einer der Parkplätze wurde gesperrt, um darauf eine Kirmes einzurichten. Der Regen verhagelt jede Stimmung. Bin gespannt welche Musik heute Abend aus dem Festzelt zu mir dringen wird. Aber ich habe ja einige Tonträger von Atze - vielleicht kann ich mit einem eigenen Bordkonzert dagegen anstimmen.

Ich mache mal ein Probekonzert mit dem guten alten Mr. Acker Bilk - die gewollte Nebenluft seiner schmeichelnden Klarinette streift durch meinen Salon - Jugenderinnerungen keinem auf, Berlin, Riverboot, Eierschale - England, Caves of Hastings, Bexhill on Sea mit Mr. Acker Bilk - danke Atze - einfach schön.

Titel No. 2 ist gleich die Sentimental Journey - wie treffend. Das Leben schreibt die besten Drehbücher

Als ich um 17:10 Uhr wieder an Bord bin, begrüßt mich Mr. Acker Bilk mit dem schönen Traditional The White Cliffs Of Dover - aber nun der Reihe nach.

Auf der Fahrt über die Fehmarnsundbrücke mußte ich sogar die Scheibenwischer einschalten. Die Windsäcke auf der Brücke wehten steif in Richtung Osten aus, das sind 4-5 Bft.

Reger Segelverkehr in die gleiche Richtung. Die meisten Yachten hatten nur die Fock/Genua ausgerollt und machten gute Fahrt.

Weiter ging's auf Schleichwegen nach Burg. Der Regen läßt alles glänzen. Das Korn steht dick & fett auf dem Halm.

Zuerst kaufe ich meinen Tee ein. Der junge Inhaber strahlt, als er meine Wünsche hört - wir fachsimpeln ein wenig über Tee, während er die Tüten füllt.



v. links: Fancy Sencha, Lung Ching, Golden Nepal Typ Maloom, Gyokuro

Ich bekomme noch zwei Proben exquisiten Grünen Tee geschenkt, das Kilo zu je 100 € - den werde ich dieser Tage zelebrieren. Die Sorten heißen: Formosa Pi Lo Chun und Grüntee Schatz des Tian Mu.

Nach einem freundlichen Auf Wiedersehen zum Saisonende verabschieden wir uns, nicht ohne daß mir eine handbreit Wasser unter dem Kiel gewünscht wird.

Weiter geht's nach Burgstaaken - eine junge Frau mit Kleinkind im Auto versperrt mir kurz vor meinem Ziel den Weg. Nach gebührender Zeit blinke ich sie kurz an, was sie veranlaßt auszusteigen, auf mich zuzukommen und mich nach der

Hafenstraße zu fragen - ich gebe mein Bestes, um sie dorthin zu dirigieren.

Nur noch 100 Meter bis zu meinem Gasversorger. Der Geselle gibt meiner Flasche einen 6 Kg-Einlauf. Ich kläre ihn auf, daß er da mit meinem Füllventil arbeitet, daß sein Boss von mir seit 2001 als Leihgabe besitzt - das war ihm neu. Trotzdem muß ich 6,40 € für die Füllung zahlen - nur die Ventilschutzkappe bekomme ich gratis dazu.



.... meine Flasche war schon abgefertigt

Jetzt bereite ich mit eine Kanne Lung Ching zu, selbstverständlich mit natürlichem Mineralwasser - Josef, ich danke Dir, daß Du diesen Genuß in mein Leben gebracht hast - es ist nie zu spät.

Der Slapstyle von Mr. Acker Bilk's Bassman läßt meine Popomuskeln hüpfen (Saiten beim Zupfen auf den Hals des Basses schlagen lassen)

Die Musik vom Jahrmarkt dringt nicht mehr an meine Ohren. Bin ganz berauscht vom guten alten britischen Trad. Jazz - was spielt es da schon eine Rolle, daß es regnet.

17:30 Uhr - Ein Anruf zur Vanessa-Crew war noch erfolglos - bekomme eine kostenlose SMS von T-Mobile, wenn Manfred sein Handy wieder eingeschaltet hat.

Hier irrt doch tatsächlich noch eine Fliege umher - ich lasse sie leben, sonst komme ich noch mit dem Artenschutz in Konflikt - hat mich sowieso Überwindung gekostet so brutal gegen die Kreaturen vorzugehen, wo ich doch um jede Ameisenspur einen Bogen mache.

Lyngby Radio kündigt auf den Arbeitskanälen eine neue Gail Warning an. Mal sehen, was meine Wettermaus dazu sagt:

SEEWETTERBERICHT DEUTSCHE NORD- UND OSTSEEKÜSTE
HERAUSGEGEBEN VOM SEEWETTERDIENST HAMBURG
21.06.2007, 15 UTC:

OSTSEEKÜSTE:

FLENSBURG BIS FEHMARN:

NORDWEST BIS NORD 3, ZUNEHMEND 5, FEHMARN SPAETER
STRICHWEISE 6 MIT EINZELNEN SCHAUER- UND GEWITTERBOEEN,
SICHTVERSCHLECHTERUNG.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

NORDWEST BIS NORD 3, ZUNEHMEND 5 BIS 6, **OSTTEIL SPAETER 7**,
SCHAUER- UND GEWITTERBOEEN, SICHTVERSCHLECHTERUNG.

OESTLICH RUEGEN:

NORD 3, NORDOSTDREHEND, ZUNEHMEND 6,
SPAETER NORDWESTDREHEND 7, SCHAUER- UND GEWITTERBOEEN,
SICHTVERSCHLECHTERUNG.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Das geht konform.

Ich habe das Musikgenre gewechselt. Jetzt erfüllen die Classic Sounds von James Last meinen Salon mit Harmonie und machen mich ein wenig melancholisch. Das Leben ist schön, fährt es mir durch die Gedanken und mahnt mich, es nicht achtlos verstreichen zu lassen - wie wahr.

Jetzt ist Teegenuß angesagt. Das kochende Mineralwasser habe ich 10 Minuten abkühlen gelassen, damit es etwa nur 75°C hat. Auf 2 Meßbecher (Kaffeemeßlöffel) lasse ich die 1,5 Liter Wasser 3 Minuten auf den Teeblättern ziehen, bevor ich den Goldfilter entferne. Als ich meine Tasse fülle, zieht der typische Lung Ching Duft durch meine 'Nüstern' und läßt meine Geschmacksknospen triefen. Der erste und alle folgenden Schlucke lösen höchstes Wohlbehagen in mir aus - das Leben ist schön !

Jetzt erlaube ich mir einen Konjunktiv, der von Herzen kommt: Heute wäre meine Mutsch 91 Jahre alt geworden, wenn sie denn noch bei uns wäre - ich schicke ihr meine besten Gedanken.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.031 - Freitag, 22. Juni 2007
Heiligenhafen - Kirmeswochenende

Liebe Freunde !

Gemessen an den Unwettern, die gestern über Deutschland hinwegfegten, hatten wir hier tatsächlich nicht nur kalendarisch Sommeranfang, allerdings bei leichtem Dauerregen.

Das Schmuddelwetter konnte Elisabeth & Wilhelm auch nicht davon abhalten, den Abend an Bord zu verbringen - Tapetenwechsel - abspannen - auftanken. Ich erinnere mich noch an meine Wochenendsegelei während der berufstätigen Zeit. Auftanken am Wochenende auf dem Bodensee oder später ab 1995 auf der Ostsee - nie hatte ich auch nur eine Sekunde den Gedanken, die Arbeitswoche könnte die unliebsame Unterbrechung zweier Wochenenden sein. Montag bis Freitag stand ich voll und ganz meinem Arbeitgeber zur Verfügung - natürlich freute ich mich auf jedes Wochenende, das ist doch verständlich und menschlich. Leben, um zu arbeiten oder arbeiten, um zu leben - ich war immer letzterer Auffassung und wandelte den Sinnspruch für mich leicht ab: Gerne arbeiten, um gut zu leben. Diese Einstellung hat mein Leben positiv geprägt.

Wie ich gehofft hatte, meldete sich die Vanessa-Crew in der Abendsendung von DP07 - nach acht Stunden mit wenig Sicht, viel Regen und starkem Wind liegt man sicher in Barhöft - schön, nun kann ich auch ruhig schlafen. Der PDA mit dem Maptech Navigator hat sie sicher durch die enge Einfahrt bei Hiddensee in die Boddenlandschaft geführt.

00:30 Uhr - Ich bin noch einmal auf meinem Lotterbett aufgewacht und muß einfach über das neue Liegegefühl schwärmen - kein Rücken schmerzt mehr - keine Hüfte hat die alte Schaumstoffauflage (nur 10 cm) durchgedrückt - warum habe ich mir daß nicht schon vor Jahren gegönnt? Vielleicht weil

man das Bootsleben immer ein wenig mit Entbehrungen in Zusammenhang bringt - das muß nicht sein. Ich lausche noch ein wenig den Regentropfen. Der Deutsche Wetterdienst hat für heute Nacht und morgen eine Unwetterwarnung für Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben. Manfred, Atze und Fiete haben ja gestern schon einen kleinen Vorgeschmack darauf abbekommen. Werde mich heute Abend einmal bei den Jungs informieren - voraussichtlich liegen sie dann schon in Stralsund.

Der Scanmodus läuft auf meinem Seefunkgerät und bleibt nur gelegentlich auf CH16 stehen, wenn sich Lyngby Radio zu Wort meldet, um seine Danish Navigational Warnings anzukündigen und auf den Arbeitskanälen zu verlesen - ansonsten Funkstille, eigentlich kein Wunder zu dieser frühen Stunde.

So, nun vorerst einmal Gute Nacht!

08:30 Uhr - Die Sonne weckt mich in meinem 'paradiesischem Himmelbett' - war das eine erholsame Nacht.

NR. 352

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 22.06.2007 UM 06:55 UHR GZ.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: NORDWEST 5 BIS 6, DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN: NORDWEST 7, DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

09:00 Uhr - Als ich mein Handy aktiviere, stelle ich fest, daß mich Carsten gestern um 16:56 Uhr angerufen hat und um Rückruf gebeten hatte. Das tue ich jetzt und erkenne Jackies Stimme erst gar nicht am Telefon. Carsten schläft noch und sie möchte ihn jetzt nicht wecken Anscheinend gab es nichts Dringendes.

Pi Lo Chun heißt beim Frühstück meine neue grüne Teesorte - ein sehr zarter Tee, kann aber Sencha Wazawaza, Gyokuro und Lung Ching nicht von meinem persönlichen Siegerpodest der grünen Teesorten stoßen. Nun, er hat noch eine zweite Chance - die Probe gibt das her.

Seltsam, daß wir Menschen uns immer sofort ein vergleichendes Urteil abverlangen, anstatt der Vielfalt eine Chance zu geben. Klar, daß es beim Schwarztee auch eine persönliche Hitliste gibt. Keemun Congou, Golden Nepal Typ Maloon, Bio-Assam und natürlich persönliche Mischungen, die ich durch meine Cousine Hella kennengelernt habe, wie der Darjeeling mit ca. 20% Earl Grey versetzt oder die phantastische 'HeRaDe-Mischung' mit einer Mangoteekomponente.

Der Himmel ist inzwischen azurblau - hoffentlich hält das ein wenig an. Das freut vor allen Dingen die Fahrgeschäftsbetreiber des Kirmesbetriebes und die Teilnehmer an der Kieler Woche.

10:00 Uhr - De Sniegel ist wieder ausgeschöpft - das war wohl die 5. Aktion ! Wieder stand das Wasser bis über die Bodenbretter. War ich anfangs noch ein wenig zögerlich, das schwankende Schiff zu betreten, mache ich das jetzt schon sehr routiniert, als würde ich mich schon immer auf dem Boot herumtreiben - Übung macht auch hier den Meister.

11:00 Uhr - Wenn ich schon eine neue Matratze habe, dann muß ich auch unbedingt die Bettwäsche wechseln. Also ist heute Washtag angesagt, obwohl ich noch dreimal Bettwäsche dabei habe.

11:35 Uhr - Reiner aus Hannover ruft an und vermeldet, daß er jetzt auf dem Weg nach Lippe zu seiner SY ANTARES sei, aber vorher noch bei mir vorbeikäme, damit ich ihm seine elektronische Navigation parametriere - also in ca.3 Stunden.

Ich habe gerade Elke Heidenreichs Geschichte von Oblomov, Nurejews Hund, gelesen und mich köstlich amüsiert. Mein Teatimer piepst, um mich an meine Wäsche zu erinnern. Ich beeile mich, um sie noch vor der Schließung der Anlage zur Mittagsreinigung in den Trockner zu legen. Um 13 Uhr kann ich sie dann schranktrocken herausnehmen.

Es herrscht eine fast feierliche Stille, der Klang der Kirchenglocken unterstreicht das noch verstärkend. Auch der Wind zaust eine kleine Melodie durch die Wanten und Stage, was der Ruhe keineswegs abträglich ist. Ich lausche der Stille und genieße meine Sinneseindrücke, bevor der Wochenendbetrieb einsetzen wird.

Den Rest meines Pi Lo Chun Tees trinke ich inzwischen kalt und bin von der Zartheit des Geschmacks sehr angetan.

13:15 Uhr - Mein Digi-Teatimer weckt mich, denn ich war auf der Cockpitbank sanft entschlummert. Nachdem mein Bett wieder bezogen ist, riecht es nach pesilfrischer Wäsche, auch wenn ich ein Aldi-Produkt anstatt Persil verwendet habe. Zurück zu meinem Mittagsschläfchen bis Reiner kommt. Die Ruhe ist soooo schööööön.

Aus dem Mittagsschläfchen wird nichts, weil ich nicht abschalten kann. Kümmere ich mich also mal um die Wetterprognose für die nächsten Tage:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 17 C
SA 23. 00Z: SW 2-3 / 0.5 M //
SA 23. 12Z: S-SW 3-4 / 0.5 M //
SO 24. 00Z: W-NW 4-5 / 0.5 M //
SO 24. 12Z: SW-W 4 / 0.5 M //
MO 25. 00Z: SW-W 3-4 / 0.5 M //
MO 25. 12Z: SE-S 2-3 / 0.5 M //
DI 26. 00Z: SW 4-5 / 0.5 M //
DI 26. 12Z: S-SW 6 / 7 1 M //
MI 27. 00Z: SW-W 7 / 8-9 2 M //

MI 27. 12Z: SW 6 / 8-9 2 M //

Das wäre doch ganz gut, um nach Hiddensee zu Günther und SY FELIX zu ziehen.

Samstag nach Warnemünde

Sonntag nach Neuendorf/Hiddensee

Montag erneutes Treffen mit Vanessa B ?

Allerdings säße ich dann in Mecklenburg-Vorpommern erst einmal fest, denn am Mittwoch kommt ein Sturmtief. Auf der anderen Seite könnte ich die Gourmet-Crew noch einmal in Stralsund treffen. Mal sehen, wie ich mich entscheide - sicherlich ganz spontan.

14:30 - 19:45 Uhr - Reiner war hier, und wir haben sein Navigationsprogramm funktionsfähig gemacht. Auch er hatte das Problem, daß sein Programm nur ComPort 1-4 kannte und sein BlueTooth GPS an Port 7 lag. Also haben wir ihm den moderneren Chart Navigator installiert, der mehr als ein Dutzend ComPorts bedienen kann. Nachdem wir uns durch alle Notebookeanwendungen gewühlt hatten, lud mich Reiner zum Abendessen in den Strandläufer ein, bevor er nach Lippe fuhr, um seine SY Antares für einen 14-Tage-Törn im Juli vorzubereiten.



Reiner war kürzlich geschäftlich in China, und einer der Bosse hat immer eine besondere Marke Grüntee getrunken. Davon hat mir Reiner, der meine Vorliebe für Tee kennt, eine Dose mitgebracht. Freue mich schon jetzt auf diese besondere Köstlichkeit: Wuyuan Mingcha.

20:00 Uhr - Telefonat mit Harvey - wir werden versuchen, uns morgen in Warnemünde zu treffen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.032 - Samstag, 23. Juni 2007
Heiligenhafen - Kühlungsborn

Liebe Freunde !

VORHERSAGEN BIS HEUTE MITTERNACHT:

WESTLICHE OSTSEE:

WESTLICHE WINDE 2 BIS 3, EINZELNE SCHAUER- UND
GEWITTERBOEEN,
ANFANGS STRICHWEISE DIESIG, SEE 0,5 METER.

Der Morgen empfängt mich um 8 Uhr mit strahlender Sonne. 8,
9, 10 heißt die Devise.

Zum Frühstück gibt's natürlich den Tee der Bosse aus China, den
mir Reiner gestern mitgebracht hatte. Angenehm runder
Geschmack. Habe mal mit 2 Minuten Ziehzeit begonnen das werde
ich erhöhen.

09:55 Uhr - Christian hat mir meine Vorleinen an Bord gegeben
uns auf geht's. Die Segel setze ich am Deviationsdalben und
forsch geht es bis zur Sundbrücke. Danach ist erst einmal
Langeweile angesagt - der Wind will nicht so richtig - 1.5 Knoten.

13:00 Uhr - Habe Funkkontakt mit Harvey - wir kürzen unsere
Planroute von Warnemünde auf Kühlungsborn. Ich bin heute
Abend auf dem 'Panzerkreuzer ADENA' zum Essen im Decksalon
eingeladen.

14:00 Uhr - Auf der Mecklenburger Bucht und Fehmarn Belt
identifiziere ich 31 AIS ausgerüstete Schiffe. Ich muß mal kurz
an Deck und wahrschau. Alles OK im Umkreis von 2 Seemeilen
bin ich mutterseelenallein.

Spiele mit meinem PDA herum - nein, ich fuchse mich in die
Navigationsoftware ein, weil ich die Vorzüge des PDAs schätzen
gelernt habe - eine sehr späte Erkenntnis.



..... totale Kontrolle

... gut, daß ich das alles beherrsche oder beherrscht es mich

14:15 Uhr - Die Gourmet-Crew schickt eine SMS aus Vitte/Hiddensee. Noch wissen sie nicht, daß wir uns vielleicht noch einmal sehen.

Gelegentlich geht ein dicker Schauer nieder und bringt ein wenig Wind mit, der einen dann auch wieder mit über 5 Knoten vorwärts bringt. Mein PDA meint, wenn es so weiter geht stehe ich um 17:16 Uhr vor der Hafeneinfahrt von Kühlungsborn.

1 Seemeile voraus komme ich heute einmal ganz dicht an dem 19 m hohen Meßpahl vorbei, der hier seit einigen Jahren im Wasser steht - in Position $54^{\circ}17' N / 011^{\circ}25' E$.



Hinter mir gewittert es schon wieder.

Jetzt wird es spannend in 50 Minuten treffe ich mit einem Frachter in 0.2 Seemeilen Abstand, wenn alles so weiter läuft - ich soll ja die Berufsschiffahrt nicht zu unnötigen Umwegen zwingen - wahrschauen. Schön, wenn man jetzt schon weiß, was auf einen zukommt - I Love AIS.

15:00 Uhr - Das Gewitter achteraus schüchtert mich doch ein wenig ein, als ich auf Funk höre, daß man sich dort mit Böen 7-8 Bft. rumschlägt. Ich berge alle Segel, auch damit ich der Fähre nicht zu dicht komme, wenn ich mitten drin im Sauwetter bin.

Gut, meine Vorsicht. 30 Minuten ist hier alles ganz schön wüst, dann ist das Gewitter durch, und ich rolle die Fock wieder aus. Durch meine Aktionen hatte ich dann 1 Seemeile Abstand zur TT-Line-Fähre.

16:00 Uhr - Nun kann ich voraus Kühlungsborn in einem Rest von Sonnenschein glänzen sehen.

Harvey hat mir auf Funk Empfehlungen für meinen Liegeplatz an Pier C von West gegeben - anlegen mit meiner Steuerbordseite. Harvey kennt meine Schokoladenseite - danke, mein Guter. Ich avisiere meine Ankunft auf ca. 17:30 Uhr.

Der NDR mit seinem 1. Programm zaubert mir schon den ganzen Tag so etwas wie positive Stimmung an Bord - danke.

17:00 Uhr - Ich laufe in den Hafen von Kühlungsborn ein - Harvey steht schon am Kopf von Steg C und winkt mir zu. Plötzlich werde ich erneut von Pier C gerufen, und jemand bietet mir Anlegehilfe an - es stellt sich heraus, daß das Werner von der SY RONJA ist - ich lehne dankend ab. Später gehe ich Elke und Werner begrüßen, denn sie liegen direkt schräg gegenüber.

In aller Seelenruhe bringe ich 4 Fender auf meiner Steuerbordseite aus und bereite Vor- und Achterleine vor - dann

drehe ich eine Zusatzrunde und schwenke neben SY ADENA an den Anlegefinger, wo Anna und Harvey bereits stehen, um meine Leinen zu übernehmen.



23-Jun-2007 17:20:10 54 09.199 N 11 46.278 E
Kühlungsborn
Tagestrip 34 sm: 17 S + 17 M

SY Waltzing Matilda liegt gut vertäut an C44. Nach der Begrüßung lädt mich Anna zu 18:30 Uhr zum Bordabendessen auf ADENA ein - das nehme ich dankend an.

18:00 Uhr - Ich erledige die offiziellen Dinge beim Hafenmeister und versorge mich auch mit einer elektronischen Duschkarte.

18:30 Uhr - Ich bin pünktlich bei meinen Gastgebern. Ein liebevoll gedeckter Decksalontisch empfängt mich.



Einige Gläschen Champagner lösen die Zunge. Als Vorspeise gibt es einen bunten frischen Salat aus Annas Gewächshaus, den ich mit Wollust verschlinge.



..... Anna daheim vor ihrem Gewächshaus

Der Hauptgang ist ein äußerst delikater Auflauf aus Hackfleisch und Makkaroni - mit schmackhaften Zutaten und Gewürzen. Wir plauschen noch gemütlich und genießen den Rundblick durch die getönten Scheiben des Decksalons - ein tolles Lebensgefühl.



21:30 Uhr - Wir sprechen kurz über die morgigen Routen, die sich bei 60 (!) Seemeilen bewegen werden. Anna und Harvey nach Lohme - ich nach Barhöft. Wir beschließen 7, 8, 9 - schau'n wir mal, was das morgige Wetter zu unseren Plänen meint.

22:30 Feierabend, nachdem ich noch zum Duschen war - tolle Sanitäreanlage.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.033 - Sonntag, 24. Juni 2007
Kühlungsborn - Darßer Ort vor Anker mit SY ADENA

Liebe Freunde !

07:00 Uhr - Radio MV (NDR1) weckt mich. Es ist still, ganz mäuschenstill. Ein leichter Wind von S/SE haucht über den Hafen, von Land auf See. Im Westen sieht es erneut gewittrig aus.

07:30 Uhr - Ein kräftiger Landregen setzt ein. Ich bereite mein Frühstück vor.

07:45 Uhr - DP07

WESTLICHE OSTSEE:

SUEDWESTLICHE WINDE UM 3 BIS 4, ETWAS ABNEHMEND, NACHTS SUEDDREHEND, EINZELNE SCHAUER- UND GEWITTERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE 0,5 METER.

NR. 360

BOEEN - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 24.06.2007 UM 06:55 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN GEWITTERBOEEN BIS 7 BEAUFORT AUS SUEDLICHEN RICHTUNGEN.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN GEWITTERBOEEN BIS 7 BEAUFORT AUS SUEDLICHEN RICHTUNGEN.

OESTLICH RUEGEN GEWITTERBOEEN BIS 7 BEAUFORT AUS SUEDLICHEN RICHTUNGEN

SEEWETTERDIENST HAMBURG

08:30 Uhr - Engine-Check - alles OK - Diesel noch 125 Liter im Tank bei 1.874 h. Bei 1.827 h wurde auf 240 Liter vollgetankt. 115 Ltr. auf 47 h, das entspricht einem Verbrauch von 2.5 Ltr./h - meine Grobrechnung mit 3Ltr. pro Stunde ist also auf der sicheren Seite.

08:45 Uhr - Ich schaue mir mal die heutige Routenplanung an - uff - 55 Seemeilen bis Barhöft - das kann ein langer Tag werden.

10:30 Uhr - Bei Westwind um 4 Bft. machen wir gute Fahrt. Unser Plan ist es, irgendwo bei Darßer Ort zu Ankern - alles andere ist zu weit und bringt uns in die Nacht-

Stunde um Stunde verrinnt auf Kurs 50°.



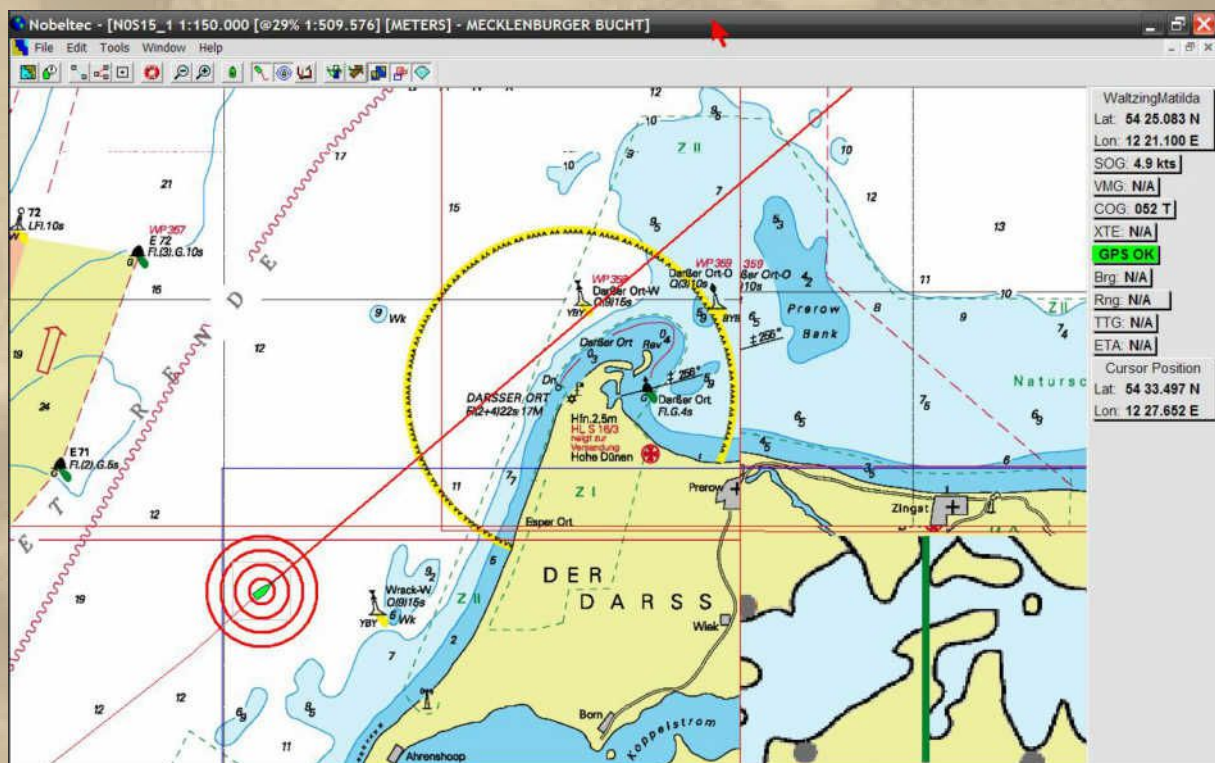
Ab 15 Uhr wird der Wind etwas schwächlich. Um 16 Uhr klappen mir ständig die Augen zu, so daß ich die Maschine mitlaufen lasse, den Autopiloten einschalte und unter Deck gehe, um am heutigen Bulletin zu schreiben.

In der Mittagskonferenz bei DP07 habe ich die SY FELIX in Neuendorf gerufen und die SY VANESSA B - niemand war am Funk - also werde ich es um 16:45 bzw. 17:00 Uhr erneut

versuchen. SY HARLEKIN hat meine Stimme erkannt und aus Gager begrüßt, wo es Bindfäden geregnet hat.

Wir haben wohl heute wettermäßig das Große Los gezogen, denn war das Wetter anfangs noch grau und regnerisch, wurde es doch rasch freundlicher, und im Moment kann man es sommerlich nennen.

Anna und Harvey haben ihre Maschine nicht angestellt und sind jetzt ca. 1 Seemeile achteraus. Ich muß unbedingt die Müdigkeit aus meinen Augen vertreiben.

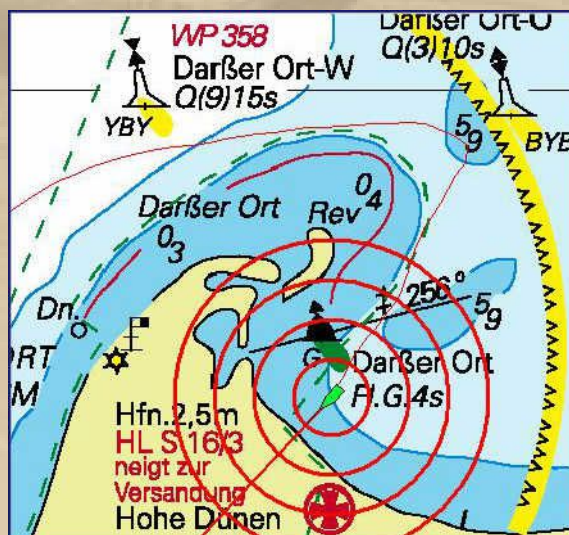


17:00 Uhr - SY ADENA hat aufgeschlossen - wir dieseln jetzt nach Darßer Ort und entscheiden dann, ob wir ankern oder doch noch nach Barhöft durchfahren - weitere 4 Stunden Maschinenfahrt.

In der Großen Runde von DP07 rufe ich erneut die SY FELIX - ohne Erfolg - auch ein Anruf mit dem Handy bringt zwar ein Freizeichen, doch keinen Günther ans Telefon. Letzter Versuch in der Abendausstrahlung von DP07.



24-Jun-2007 18:38:41 54 28.106 N 12 32.357 E
 Darßer Ort vor Anker mit bislang 5 anderen Yachten
 Tagestrip 37 sm: 25 S + 12 M
 Saisonmeilen 231 sm: 158 S + 73 M
 69% Segel + 31% Motor



Am Ankerplatz

Der Seenotrettungskreuzer ist im Hafen - wir dürfen nicht rein, wegen Versandung. Der Tender vom Seenotrettungskreuzer fährt hier dauernd Patrouille - bin gespannt, ob sie mich wegen meines AIS-Signals ansprechen werden.

Nachdem das Schiff aufgeklart ist und ich kräftig im Saft stehe, brauche ich eine kleine Regenerationspause.

19:09 Uhr - ein markiger Aufschrei - Harvey ist im Adamskostüm ins Wasser gesprungen.



Über MV sieht es schon ein wenig gewittrig aus - wollen wir hoffen, daß wir eine normale Ankernacht vor uns haben.

Das Abendbrot im Cockpit schmeckt heute besonders gut - alle Seitenwände meiner Kuchenbude sind hochgerollt. Auch die letzte DP07-Sendung des Tages verfolge ich und werde von Baldur gerufen, der sich erkundigt, wo ich bin und wie es mir geht. Tut

gut, wenn Freunde sich um einen kümmern. Auch VANESSA B meldet sich aus Ralswiek tief im Jasmunder Bodden - alles paletti. Nur das Wetter war nicht so karibisch wie bei uns - volles Ölzeug war hin und wieder angesagt. Ich sag's doch - wo ich bin scheint die Sonne. Die Wind- und Böenwarnung für die Ostsee wurde aufgehoben.

Die leichte Schaukelei vor Anker genieße ich sehr. Eigentlich wollte ich jetzt noch eine E-Mail beantworten, doch ich bin zu müde - der Tag hat mich wieder ganz schön geschlaucht, da ich alles allein machen mußte. Doch ich verspreche, daß ich noch antworten werde. Am Mittwoch werde ich voraussichtlich ein Gefangener des schlechten Wetters sein, dann habe ich viel Zeit.

21:00 Uhr - Jetzt mache ich das Boot zur Nacht fertig, werde noch ein wenig im Cockpit dösen und dann irgendwann ab ins Himmelbett - ich kann gar nicht genug schwärmen von dem neuen Schlafkomfort.

Freue mich auf eine hoffentlich ruhige Nacht und einen neuen Tag.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.034 - Montag, 25. Juni 2007

Darßer Ort vor Anker mit SY ADENA - Stralsund mit den Segelyachten FELIX und VANESSA B

Liebe Freunde !

01:47 Uhr - Erholt wache ich auf - absolute Stille - ich begeben mich ins Cockpit und genieße den Aus- und Anblick. Es ist alles zu erkennen. Die Ankerlieger mit ihren Ankerlichtern - Harvey hat ein Stroboskoplicht - ich Wilhelms Petroleumlampe mit dem großen 1 Ltr.-Tank. Die Hafenmolen des Nothafens sind hell befeuert, selbst Tonne 1 blinkt regelmäßig. Der weiße Strand vom Regenbogencamp schimmert fast silbrig. Ich verweile 15 Minuten, bis ich mich satt gesehen habe. Meine Koje fühlt sich heute wie eine Kinderkrippe an, denn das leichte Schaukeln wiegt mich schnell wieder in einen tiefen Schlaf.

05:43 Uhr - Aus dem leichten Schaukeln ist ein stärkeres Rollen geworden - ich gehe mal wahr schauen. Nichts Besonderes festzustellen. Die auslaufenden Wellen der Berufsschiffahrt verursachen den leichten Schwell. Schnell wieder in die Koje.

08:00 Uhr - Aufstehen. Den Rest von DP07 hören und alle Freunde grüßen.

OSTSEEKÜSTE:

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

SUEDOST UM 4, SPAETER SUEDEWESTDREHEND ZUNEHMEND 5 BIS 6, GEWITTERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

09:00 Uhr - Ich rufe Günther an und erwische ihn wirklich. Bei Günther droht Arbeit, sodaß seine Freizeit nicht mehr so unbegrenzt ist, wie es vor Tagen noch den Anschein hatte. Wir verabreden uns in Stralsund.

09:15 Uhr - Auslaufen vorbereiten.

Ich sitze gerade auf dem Ort, den Anna & Harvey an Steuerbord mittig haben, da verabschieden sich die beiden von mir und segeln noch einmal an mir vorbei und geben Schallsignal. Ich husche schnell hinaus und winke heftigst, bevor ich wieder nach unten muß.

Kurz darauf gebe ich mit meinem Mundhorn ein kräftiges Auf Wiedersehen hinterher. Das waren wieder zwei nette Tage in Flottille. Das Leben ist schön.

09:30 Uhr - WM segelt mit Vollzeug 5.2 Kn hoch am Wind auf Sollkurs 86° - die Selbststeueranlage hält Kurs, so daß ich die Freizeit genieße, ein wenig lese. Da ich weit und breit (in Sichtweite) die einzige Yacht in Fahrt bin, reicht ein gelegentlicher Rundblick. Nur der schöne Schoner, die Wanderer aus Großenbrode, war kurzzeitig vor mir, hat aber schon wieder vor Prerow den Anker fallen lassen. Die Wanderer war heute Nacht auch auf unserem Ankerplatz, falls ich das noch nicht erwähnt haben sollte.

11:00 Uhr - Ich fahre durch graues aber mildes Wetter. Achteraus wirkt es bereits gewittrig.

Obwohl ich schon wieder 15 Minuten in der Naviecke sitze und bulleteniere, verfolge ich die elektronische Navigation auf dem Notebook - die Fernsteuerung des Autopiloten griffbereit neben der Tastatur.



Auf CH72 höre ich Dieter (SY HARLEKIN), der mit der SY OLANI auf dem Bodden spricht - ich dringe aber nicht durch.

12:00 Uhr - Nun sind einige Schauer über mich hinweggezogen - einfach die Luvseite der Küchenbude schließen und ich bleibe trocken. Noch rd. 20 sm bis Stralsund.

SY ADENA kann ich mit dem Fernglas in 037° gerade noch ausmachen. Harvey hat sein ETA mit ca. 19:00 Uhr, in Lohme ankommend, durchgegeben.

14:00 Uhr - Am Gellen biege ich ins Fahrwasser nach Stralsund ein. Neben mir an Backbord stehen einige wenige Wasservögel auf dem Flach - es riecht zart nach Salz, Kot und Tang. Ich komme an Barhöft vorbei und folge dem Fahrwasser, das peinlich genau zu beachten ist, denn daneben beträgt die Wassertiefe 60 cm.

15:00 Uhr - Vor Stralsund ist das Gebiet für Waltzing Matilda auch außerhalb des Fahrwassers tief genug und ich habe eine Zielpeilung von 178°.

16:00 Uhr - Ich drehe eine Hafentrunde. Skipper Manfred steht am Kopf von Steg 8 und weist mich ein. Ich drehe noch eine Runde, um meine Leinen und Fender an der Steuerbordseite auszubringen und laufe ein. Manfred hält mich vom Schlenkel an meiner Oberwant fest, und wir vertäuen WM.

25-Jun-2007 16:15:27 54 19.105 N 13 05.990 E

Stralsund - Treffen mit SY Felix und SY Vanessa B

Tagestrip 30 sm: 20 S + 10 M

Saisonmeilen 261 sm: 178 S + 83 M

68% Segel + 32% Motor

17:00 Uhr - Günther erscheint auf einen Drink bei mir an Bord, und wir quatschen ausgiebig.

18:00 Uhr - Ab zum Hafengebäude - als ich dieses verlasse, geht ein heftiges Gewitter nieder - gut, daß ich meine Gummipelle mitgenommen hatte, denn der Guß war abzusehen.



18:30 Uhr - Nun bin ich auch an die Lebensader Landstrom angeschlossen - alles mit Code-Karte.

Mein Cockpit war einseitig gut naß, da ich die eine Seite der Kuchenbude beim Weggang nicht geschlossen hatte - ich bin auch gut naß geworden. Alles nur Süßwasser meinte ein durchnäßter Radler, der hurtig an mir vorbeifuhr.

Jetzt brauche ich etwas Nahrung. Danach wird es wohl ziemlich gesellig werden.

19:10 Uhr - Da Günther keine Lust auf eine gesellige Runde hat, besuche ich ihn auf ein Stündchen, bevor ich zur Vanessa B - Crew übersiedle.

20:05 Uhr - DP07 Delta Echo DJ7680 zu Gast auf Vanessa B - Guten Abend die Waltzing Matilda, kommt prompt die vertraute Stimme von Herrn Dietzel. Wir schicken einen Gruß zur ADENA nach Lohme, und wir werden von der HARLEKIN und OLANI aus Greifswald/Wieck begrüßt.

Fiete verzichtet zu meinen Gunsten auf seine heutige Nachspeise, eine Weinschaumcrème mit steifer Sahne - ein Genuß aus Atzes Gourmetrepertoire.

Ich verlasse die Jungs um 22 Uhr und nehme noch eine heiße Dusche, die gleich hier am Steg ist - alles per Code-Karte - nur die 3 Minuten sind höchstens 2, es sei denn, die Abstellzeit zählt mit. Nach mir kommt ein Holländer auf die Anlage, dem ich bei der Code-Karte behilflich bin und empfehle ihm, wenigstens 4 Minuten zu nehmen. Er meint, er nimmt immer 5 - auch gut.

Der hohe Anteil an Gastyachten aus Dänemark, Schweden, sogar aus Norwegen und Holland ist mir schon heute Nachmittag beim - Einlaufen aufgefallen.

Die WANDERER aus Großenbrode liegt inzwischen auch an Steg 11.

Die Gewitter hört man nur noch aus der Ferne grummeln. Hier ist der Abend inzwischen mild und leise. Genau so leise werde ich ihn jetzt beenden.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.035 - Dienstag, 26. Juni 2007
Stralsund Hafentag - Wann kommt der Sturm ?

Liebe Freunde !

Gestern Abend kam Atze noch zu mir an Bord, weil er es gewohnt ist, etwas länger aufzubleiben. Die beiden anderen Sailors leben mehr mit der Sonne.

00:40 Uhr - Atze verläßt mich, da auch ich leichte Müdigkeitsanzeichen zu erkennen gebe.

09:27 Uhr - So, der Tag kann beginnen. Auf meinem Cockpit finde ich eine Nachricht von Günther vor, auf der er um meine Handynummer bittet. Er mußte sich sputen, um die Öffnungszeiten der Ziegelgrabenbrücke einzuhalten, da er heute nach Lauterbach möchte.

DP07: Auf der Nordsee tobt der Bär - orkanartige Gewitterböen - Ostsee noch OK. Morgen wird es wohl auch hier losgehen. Der Luftdruck ist schon dramatisch auf 995 hPa abgefallen.

DEUTSCHE BUCHT:

SUEDWEST 6, NACHMITTAGS UMLAUFEND 3, ABENDS UND WESTTEIL
NORDWEST 8, SCHWERE SCHAUERBOEEN, SEE 1,5 METER,
ZUNEHMEND 5 METER.

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 17 C

DI 26. 12Z: SW-W 4 / 0.5 M //

MI 27. 00Z: W 5-6 / 7-8 1 M //

MI 27. 12Z: W-NW 7-8 / 9-10 2 M //

DO 28. 00Z: SW-W 4-5 / 1 M //

DO 28. 12Z: SW 6-7 / 8-9 2 M //

FR 29. 00Z: SW-W 4-5 / 1 M //

FR 29. 12Z: SW-W 5-6 / 6-7 1 M //

SA 30. 00Z: W 5 / 1 M //

SA 30. 12Z: W 4-5 / 1 M //

SO 01. 00Z: W-NW 0-2 / 0.5 M //

10:45 Uhr - Atze bringt mir noch die restlichen Lebensmittel der VANESSA B herüber, die ich noch einsetzen kann - danke Sailors.

Meine Teeprobe Pi Lo Chun hatte heute ihre zweite Chance - ich ließ den Tee 5 Minuten ziehen und da war es, das Aroma, das ich am Grüntee so schätze - dennoch wird diese Marke meine vielen Teesorten nicht bereichern.

11:05 Uhr - Ich gebe der VANESSA B eine helfende Hand beim Ablegen, auch der Nachbar gibt dem Schiff den notwendigen Push um die Ecke. Skipper und Crew grüßen mit der Hand an der Schläfe, und aus dem Auspuff der VANESSA B kommt 'Der Blaue Peter'. Man verholt in den kleinen Hafen hinter der Drehbrücke im Hafengrund, wo der Vercharterer seine Flotte zu liegen hat. Morgen sitzen die Jungs wieder in der Bundesbahn in Richtung Süden (Umsteigen in Hamburg). Spätestens heute Abend werden wir uns in der Kneipe beim Vercharterer treffen.

12:00 Uhr - Zeit für einen Stadtrundgang. Allerdings lassen ferne Donner es angeraten erscheinen, die Ölzeugjacke mitzunehmen.

17:00 Uhr - Ich bin wieder an Bord. In der Stadt hatte ich Atze und Fiete getroffen, später auch Manfred. Zusammen haben wir an Bord der VANESSA B den obligatorischen Pharisäer getrunken. Auf 18 Uhr verabreden wir uns zum Abendessen im Fischerhaus.

Um Rügen grollen die Donner und ab und zu geht ein Schauer nieder.

Im Moment ist auch in Stralsund Weltuntergangsstimmung - der Wind hebt an und spielt uns seine Sonaten.

Im Hafenbüro habe ich mir ein LAN1 Voucher für 2 Stunden gekauft, kann aber das Netz noch nicht finden. Doch als ich mit meinem Notebook ins Cockpit umziehe, empfangen wir ein Signal.



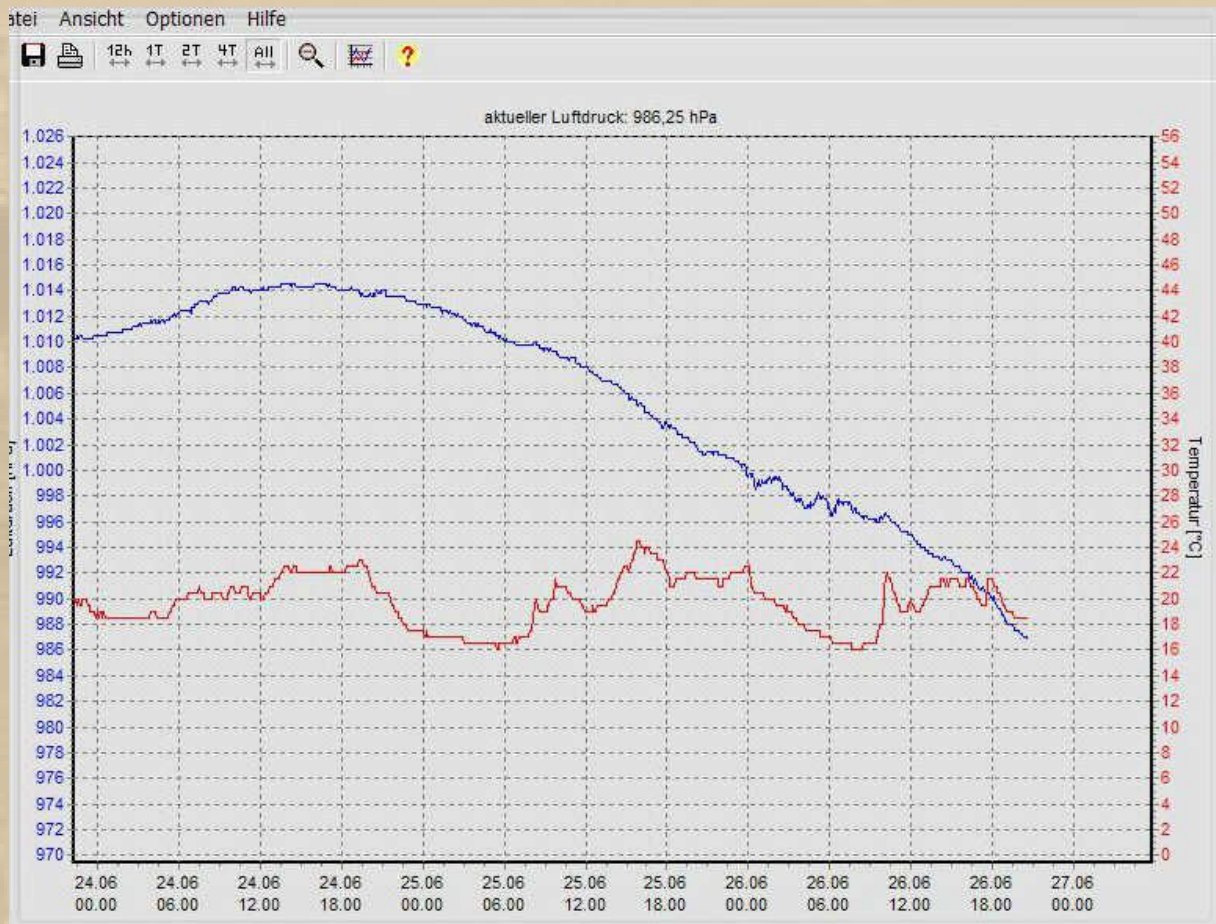
.... nur noch Username und Password eingeben und los geht's

17:55 Uhr - Klaus, der Waverider ruft mich an und kündigt sein Erscheinen an der Küste an - zum Wochenende. Ich erzähle ihm, wo ich stecke.

18:05 Uhr - Skipper Manfred ruft an und vermeldet, daß man bereits im Restaurant säße - ich eile durch den Regen hinterher. Wir sitzen in einer großen Glasveranda und können über den Hafen und den Strelasund schauen. Die Regenwalzen versperren uns zeitweilig die Sicht, was ja nicht so tragisch ist, denn wir sind zum Essen hergekommen und nicht nach Bellevue.

20:15 Uhr - Abschied, winke, winke, gute Fahrt usw. usw.

20:25 Uhr - Auf CH66 Arkona Radio herrscht bereits wieder Stille.



986 hPa, der rapide abfallende Luftdruck spricht Bände.

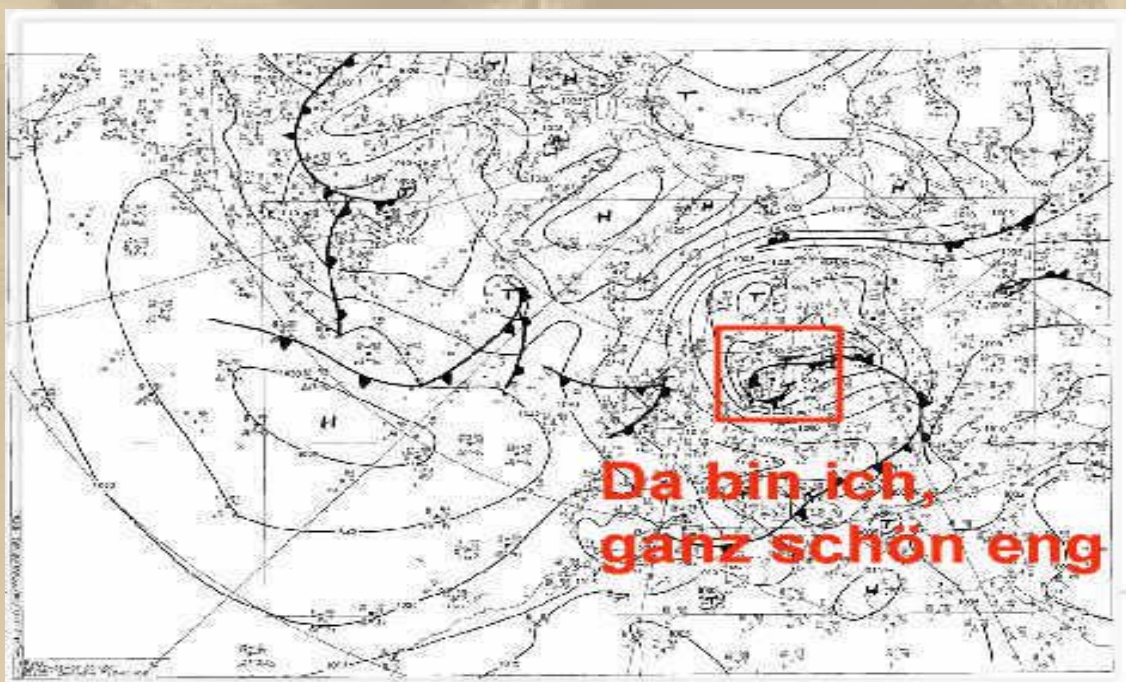
**Herzlichst
Euer
Big Max**

Baltic Bulletin No.036 - Mittwoch, 27. Juni 2007
Stralsund Sturmhafentag - Elisabeths Geburtstag

Liebe Freunde !

Das war im wahrsten Sinne des Wortes eine schau(d)erhafte Nacht. Kurz vor Mitternacht bin ich durch den Sturm aufgewacht, der so bis gegen 2 Uhr wütete, dann wurde es erträglicher, und ich konnte wieder einschlafen. Der Morgen ist trostlos und grau. Die Crews igeln sich auf ihren Schiffen ein. Alle mit Decksalon müssen sich die Trostlosigkeit auch noch anschauen - aber das ist auch der einzige Nachteil eines Decksalons.

DP07 kommt heute mit 3-minütiger Verspätung um 09:49 Uhr. Ich dachte schon, daß es technische Störungen wegen des Sturmes gäbe. Die Crew der VANESSA B verabschiedet sich in der Großen Runde noch selbst bei DP07. SY ADENA liegt noch fest in Lohme - dort ist heute Nacht das Orkantief bei 980 hPa durchgezogen. Netter Witz von D07: Was sagt die eine Isobare zur anderen - ganz schön eng, wa ?!



Erläuterung für diejenigen, die mit den Wetterdingen nicht so vertraut sind. Isobaren sind Linien gleichen Luftdrucks, und wenn sie besonders dicht beieinander liegen dann ist Sturm angesagt.

Für mein Seegebiet wird Windstärke 9 mit orkanartigen Böen von 11 Bft. und einer See mit 2-4 m vorhergesagt - gut, daß ich im geschützten Hafen von Stralsund liege. Der Luftdruck ist wieder auf 994 hPa gestiegen. Bin gespannt, ob heute auf dem Operettenschiff Hoffmanns Erzählungen zur Aufführung kommen.

Liebe Elisabeth, zu Deinem Geburtstag hätte ich Dir einen strahlenden Sommertag gewünscht - nun muß Du ihn durch Sonne im Gemüt ersetzen. Ich sende Dir, auch auf diesem Wege, herzliche Glückwünsche.

Ich bin froh, daß mein Schiff genau im Wind liegt und sich die Sturmböen nicht so ungemütlich auswirken - obendrein schützen mich die hohen Gebäude von Stralsund.



27-Jun-2007 10:15:36 Uhr 54 19.107 N / 13 05.996 E
Ich liege allerdings mit der Nase nach Westen.

10:45 Uhr - Ich habe immer noch nicht gefrühstückt.

Soeben noch mit Harvey telefoniert - man wird wohl den Polentörn abbrechen müssen, weil man sonst in Zeitverzug käme. Annas Arbeitgeber hat wohl wenig Verständnis, wenn sie nicht wieder vereinbarungsgemäß zum Dienst erschiene.

11:45 Uhr - Das WLAN-Netz funktioniert 1A, allerdings nur oben im Cockpit.



12:35 Uhr - Auf CH16 werde ich über Bremen Rescue zeuge eines Mayday Relays - ein Katamaran soll in Not sein - Position vor Bornholm ? Ist mir unverständlich, daß Sportschiffer bei dieser Wetterlage den Hafen verlassen.

Es ist ziemlich ungemütlich bei mir an Bord, weil ich den Heizlüfter nicht eingeschaltet habe, denn ich hänge am Stromzähler mit Code-Karte. Muß erst meine Karte wieder aufladen lassen.

Gut, daß ich TV an Bord habe, das bringt etwas Unterhaltung in die momentane Trostlosigkeit.

13:50 Uhr - Ein Frachtschiff östlich von Mön auf dem Weg zur Kadetrende gibt auf CH16 bekannt, daß es Radarausfall hat und bittet die Schifffahrt Abstand zu halten.

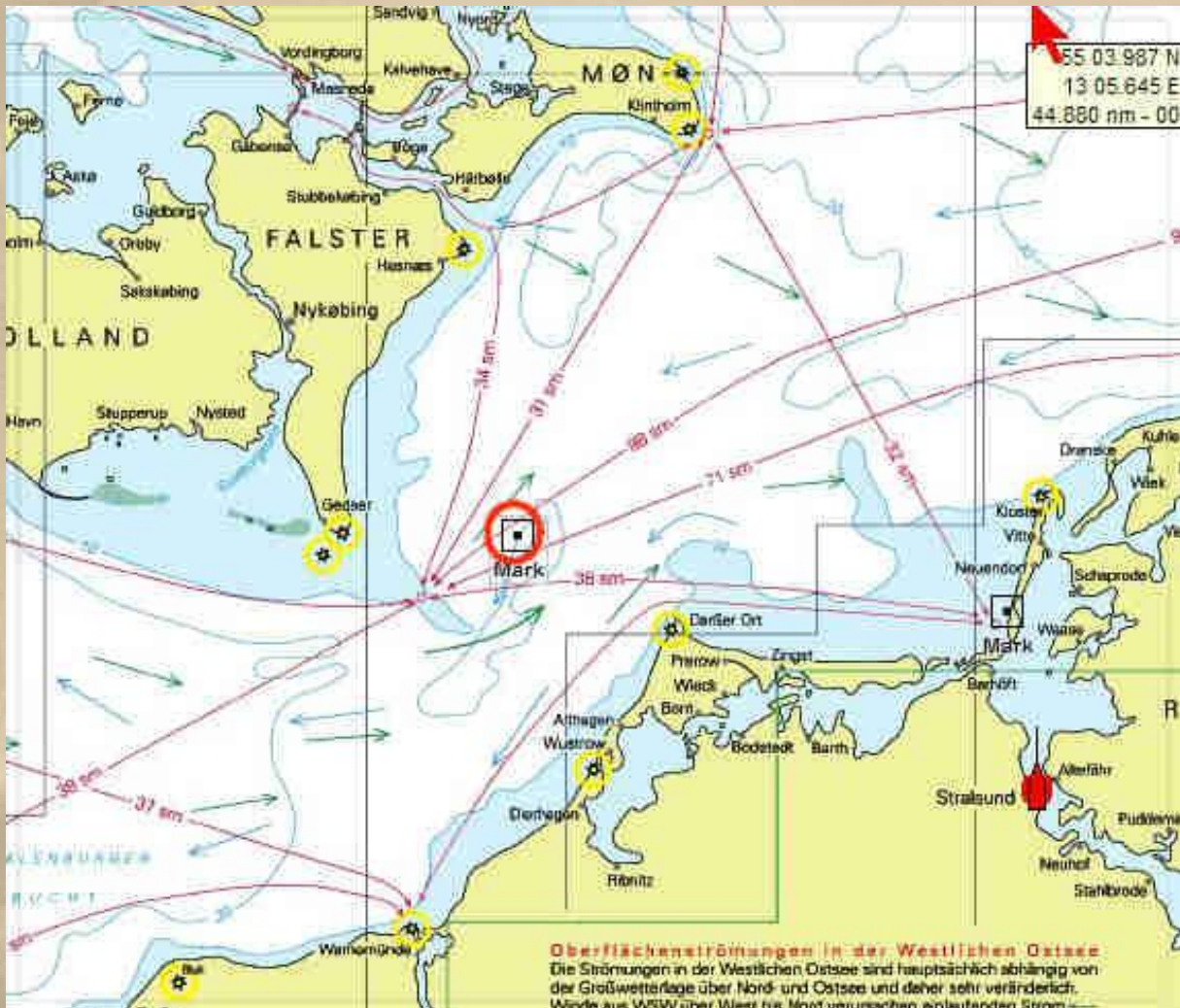


14:50 Uhr - Mehrere schwere Windwalzen legen alle Yachten ein wenig unverhofft auf die Seite, da wird wohl manche Kaffeetasse umgefallen sein. Da sind wohl die Böen von 11 Bft.

Waverider Klaus schickt mir eine SMS und teilt mir mit, daß er meine Bulletins gelesen hat (..... ist doch ganz einfach, Klaus).

15:40 Uhr - Ein weiterer Frachter meldet schwere Probleme mit der Steuerung - typisch wieder in der Kadetrende. Ich glaube einfach nicht mehr an die Häufung dieser Zufälle. Ich argwöhne, daß manche Reederei die orkanartige Wettersituation ausnützen möchte, um einen FRAUD (Versicherungsbruch) anzuzetteln.

H3JN bittet Abstand zu halten, denn ein Schiff befindet sich schon in 1.5 sm Abstand. Die beiden Schiffe nehmen Kontakt auf CH10 auf und stimmen die Vorbeifahrt ab.



Ich schau mir den America's Cup auf ARD festival an
 Alinghi (Schweiz) führt mit 75 m vor New Zealand - ist schon toll, wieviel Aufwand getrieben wird, um gute Bilder einzufangen - es ist fast so, als sei man auf den Schiffen dabei.

Da fällt mir ein, daß die Yacht No.14 heute an den Kiosken ist, ob ich aber bei dem Regen den weiten Weg gehen werde, ist noch sehr ungewiß. Heute regnet es nur einmal und das ist immer.

Eine Seetankstelle gibt es in Stralsund auch nicht - eine Autotankstelle ist behilflich - werde ich wohl in Anspruch nehmen, obwohl ich noch 115 Ltr. im Tank habe.

Den schönen Ankerplatz vor Darßer Ort möchte ich noch in einer Luftaufnahme nachreichen:



Alinghi gewinnt die heutige Wettfahrt, nach gut 1,5 Stunden, mit 30 Sekunden Vorsprung in einem Start-/ Zielsieg.

Nun steht es 2:2 zwischen dem Titelverteidiger und dem Herausforderer. Sieger ist, wer zuerst 5 Siege eingefahren hat. Freitag ist die 5. Wettfahrt und wird live übertragen, so auch die 6. Wettfahrt am Samstag.

17:05 Uhr - DP07: Vom Leuchtturm Dornbusch auf Hiddensee werden 135 Km/h Wind gemeldet - bei 117 Km/h beginnt Windstärke 12 = Orkan.

17:45 Uhr - Waverider ruft mich auf dem Handy an und spricht mir Trost zu, den ich eigentlich nicht brauche - trotzdem tut es gut und erzeugt menschliche Wärme, wenn sich jemand um einen kümmert - danke Dir, Klaus. Ich erzähle Klaus von der Kühle an Bord und er meint, wie aus der Pistole geschossen, dann mach' doch Deine Dieselheizung an. An diese hatte ich überhaupt noch nicht gedacht. Also schraube ich den Edelstahlschornstein auf und schalte die Dieselheizung ein, und schon wenige Minuten später habe ich warme Füße. Klaus danke ich für den Hinweis und Harvey, daß er vor einigen Jahren meine Dieselheizung überhaupt wieder funktionsfähig gemacht hatte.

18:30 Uhr - Jetzt gibt es Currywürste. Behaglichkeit ist eingezogen. Das wird mit Sicherheit ein ganz gemütlicher Abend.

18:55 Uhr - Eddi & Karin grüßen per SMS aus den schwedischen Wäldern.

Das soll es vom Sturmtag (Siebenschläfertag) in Stralsund für heute gewesen sein.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.037 - Donnerstag, 28. Juni 2007
Stralsund 2.Hafentag - Der Sturm blieb aus

Liebe Freunde !

Der gestrige Abend war richtig heimelig an Bord. Die Wärme meiner Dieselheizung ist viel angenehmer, als die des Ceramic Heaters. Obendrein sind 3 Wärmeaustrittsstellen im Boot - Vorschiff, Toilettenraum und Salon. Da die Heizung selbst in der Achterkajüte installiert ist, gibt dort der Wärmetauscher auch einiges an Strahlungswärme ab. Allerdings habe ich die Zufuhr im Vorschiff, dort wo ich schlafe, voll gedrosselt.

So um 20 Uhr fetzten schwere Sturmböen über mich hinweg, die sogar das Rigg erzittern ließen. Habe auch noch Elisabeth angerufen, um persönlich zu gratulieren. Sie stand mit Wilhelm am Kopf von Steg 3 und schauten beide wo das Wasser sei. LiWi steckte am Liegeplatz bereits im Schlick. Der Sturm hat das Wasser aus dem Hafen gesaugt. 70 cm unter Normal, meinte heute schon DP07. Nun, eines wissen wir sicher, das Wasser kommt wieder.

Kurz vor Mitternacht bin ich noch einmal erwacht, weil es plötzlich so still war. Es regnete nicht mehr, das Boot lag sehr ruhig - doch nach einigen Minuten war es aus mit der Ruhe und der Regen setzte wieder ein, allerdings viel zarter, als in den vergangenen Stunden - im Salon ist es angenehm trocken und warm - die Dieselheizung summt leise vor sich hin. Ich drehe den Thermostaten um 5°C zurück, das muß reichen für die Nacht. Ich steige auch schnell einmal in die Achterkajüte hinab und auch dort ist es wohlig trocken, natürlich hört man hier das Röhren des Brenners ziemlich deutlich. Mit Lärmstopstöpseln in den Ohren kann man aber auch hier gemütlich nächtigen.

08:37 Uhr - Es ist herrlich trocken und warm im Salon - die Dieselheizung hat ganze Arbeit geleistet. Von Sturm ist derzeit

auch nichts zu erahnen - kein Regen. Für einige Sekunden blinzelte sogar die Sonne durch eine winzige Wolkenlücke, die sich aber sofort wieder schloß. Es knarrten auch keine Festmacherleinen für den Rest der Nacht.

Ein Rundblick zeigt den Himmel, von winzigen freien Stellen über der Ziegelgrabenbrücke, die Rügen mit dem Festland verbindet, abgesehen, alle Schattierungen von grau bis schwarzviolett.



Die Ziegelgrabenbrücke ist die kleine Hebelarmbrücke unter dem großen neuen Brückenbogen.

Die Gourmet-Crew ist nun schon wieder im Schwabenländle - werde nach dem Frühstück mal in meinen e-mail Postkorb schauen. Atze wird sicherlich letzte Nacht berichtet haben.

11:00 Uhr - Wie ihr euch sicherlich denken könnt, hat man gestern auf die Aufführung von Hoffmanns Erzählungen verzichtet, denn es wären sowieso nur Hoffmannstropfen geworden. Für den Veranstalter ist dieses Wetter eine

Katastrophe, denn jede ausgefallene Vorstellung läßt ihn auf den Fixkosten sitzen.

Im Hafenmeisterbüro habe ich eine weitere Übernachtung bezahlt und die Code-Karte wieder etwas auffüllen lassen. Mit den Stromzählern kann irgend etwas nicht stimmen - ich verbrauche hier täglich 6 Kilowattstunden - wohlgemerkt ich heize und koche nicht elektrisch, also nur das Batterieladegerät, an dem 2 Kühlschränke und das PC-Netzteil hängen.

Ich informiere mich über Dieseltreibstoff und man teilt mir mit, daß es doch eine Seetankstelle am Alten Schwedenkai gibt - Öffnungszeiten 8-10 und 16-18 Uhr. Wenn ich also morgen früh tanken möchte, dann heißt es für mich 7, 8, 9.



Nun stecke ich meine Nase in die Yacht Nr.14, die ich mir soeben auf einem regenfreien Rundgang besorgt habe. Die SY VANESSA B liegt noch genauso an der Kaimauer im Fährkanal,

wie sie die Gourmet-Crew verlassen hatte. Ich schaue grüßend zu ihr hinüber, aber sie 'antwortet' nicht.

Ich blicke mal in die Runde und stelle fest, daß sich doch viele Yachten auf den Weg gemacht haben, ungeachtet der Sturmwarnung.

NR. 372

STURM - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 28.06.2007 UM 04:45 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN:
OSTTEIL BOEEN VON 7 BEAUFORT AUS WEST.
OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:
WEST 6 DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.
OESTLICH RUEGEN:
WEST 7 DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.
SEEWETTERDIENST HAMBURG

Sicherlich haben sie alle den Weg in die Bodden genommen, dort kann man schnell einen geschützten Hafen ansteuern. Der Luftdruck steigt weiter - im Moment liegt er bei 1006 hPa.



12:40 Uhr - Soeben wollte ich ins WLAN einsteigen, aber nichts ist - abgelaufen, meint der Dialog. Dabei habe ich doch erst maximal 30 von meinen 120 Minuten aufgebraucht. Irgendwie beschleicht mich das Gefühl, daß man hier in der Kuhnle-Marina ausgenommen wird.

Dafür wird das Wetter zusehends freundlicher - alle Flaggen wehen zwar noch waagrecht aus, aber Sturm - nee. Morgen trete ich meine Rückreise an.

12:45 Uhr - Natürlich lausche ich wieder bei DP07 zu - Stefan Meinke hat wieder Dienst - sein Mikrofon betreibt er in Putlos auf Rügen. Er wirkt immer noch recht hölzern in seiner Moderation. Vor allen Dingen ist für ihn nichts ein Problem, falls ihn eine Seefunkstelle um eine Wiederholung bittet - eine dämliche Floskel. Anstatt er sagt, daß er das gerne macht. Seiner Stimme und Ausdrucksweise fehlt es noch etwas an Reife, was vielleicht an seinem jugendlichen Alter liegt, das ich jedoch (noch) nicht kenne.

Ich schau' gleich mal auf www.dp07.com nach:



Stefan Meinke

Komisch, so in etwa habe ich ihn mir vorgestellt nun, Big Max, laß' mal die Kirche im Dorf, bist ja auch nicht das Ebenbild eines George Clooney.

14:00 Uhr - Sonne, Licht und Schatten gewinnen langsam die Oberhand über das Wettergeschehen. Ich mache mich jetzt zu einem Stadtbummel auf, denn die Bewegungsdefizite sind körperlich spürbar.

Am Steg 6 schauen mich eine Frau und ein Mann erkennend an - bei mir dauert es eine zehntel Sekunde länger, und dann erkenne ich Barbara & Ulrich Meyer von der SY BARBARA (LM 28) aus Burgtiefe. Auch die beiden treibt das sich verbessernde Wetter von Bord. Wir laufen gemeinsam in die Innenstadt und plauschen angeregt. Barbara und Ulrich wollen eine Pizza essen gehen, und ich will mir einen UV-Filter für meine Digitalkamera kaufen. Deshalb trennen sich unsere Wege kurz vor dem Marktplatz.

Mein Besuch beim einzigen Fotofachgeschäft, das man zu Fuß erreichen kann, ist leider nicht von Erfolg gekrönt, denn der Ladeninhaber meint, daß man für Digitalkameras spezielle UV-Filter benötige, die er aber nicht führt. Ich spazierte weiter durch die Innenstadt, leider mit einem entsetzlichen Wadenkrampf. Mehr humpelnd denn schreitend, erreiche ich um 15:29 Uhr mein Boot und frubiase Sport - ich löse mir gleich zwei Brausetabletten auf und warte auf spontane Linderung.

18:00 Uhr - Auch ein kleines Nickerchen hat in meiner linken Wade noch keine Linderung gebracht. Daß nun die Krämpfe auch schon tagsüber auftreten, macht mich schon ein wenig stutzig, das war noch nie da.

18:30 Uhr - Die Sonne strahlt durch die sich mehrenden Wolkenlücken - Luftdruck 1010 hPa - es geht weiter aufwärts, auch mit der Stimmung.

Herzlichst

Euer

Big Max

**Baltic Bulletin No.038 - Freitag, 29. Juni 2007
Stralsund - Barhöft / Dianas Geburtstag**

Liebe Freunde !



..... gestern 22:30 Uhr

So wie der Abend endete, nämlich sternenklar, so begann er heute Morgen - ein schöner Anblick. Es weht ein leichter Westwind.

08:15 Uhr - WM ist auslaufbereit - nun muß ich auf die Öffnung des Hafengebührenbüros warten, das wird um 9 Uhr sein, damit ich meine Code-Karte einlösen kann. Ich kann ja schon mal vorlaufen - vielleicht ist schon jemand da - wenn nicht, dann hat mir die Bewegung gutgetan.

09:00 Uhr - Ich habe die Seetankstelle gefunden. Davor liegt ein Däne mit einer Granada 27. Die Tankstelle ist geschlossen, also eilt der Däne zur Öffnung der Ziegelgrabenbrücke. Nun lege ich mich an die Bunkerstation, greife zum Handy und rufe die Nummer an, die auf dem großen Schild steht, nachdem ich mir die Vorwahl von Stralsund herausgesucht habe. Eine freundliche Dame am Telefon sagt mir, es käme sofort jemand. 3 Minuten später wurde mir die Zapfpistole angereicht. 105 Liter verschwanden im Tank, bis die Zapfpistole automatisch abschaltete. 147 € wechseln den Eigentümer.

09:31 Uhr - Ich lege ab und rolle die Arbeitsflock aus. Mein Generalkurs lautet N/NW. Der Wind kommt mit 4-5 Bft. aus SW bis W. Ich mache gemütliche Fahrt zwischen 4 und 5 Knoten.

10:00 Uhr - Bei DP07 kann ich kurz mit der SY ADENA sprechen, die auf Rauschefahrt nach Bornholm ist.

10:30 Uhr - Im engen Fahrwasser überholt mich eine ca. 15 m Ketch, ich schätze von der französischen Werft Wauquiez aus den 70/80er Jahren. Ich genieße das vor mich hin Bummeln - leider ist es viel zu kalt - ich trage 2 Fleecejacken übereinander.

12:10 Uhr - Ich lege im Hafen Barhöft, der ziemlich verwaist ist, am Kopfsteg mit der Steuerbordseite an, mit der Nase im Wind. Vor meinem Bug liegt die Wauquiez EVE LA BRISE. Der betagte Skipper hilft mir mit den Leinen, und schon plauschen wir heftig. Er freut sich, daß ich sein Schiff identifizieren kann, eine Wauquiez Amphytre, die er nun schon 31 Jahre segelt und seit 7 Jahren allein, weil seine Eve verstorben ist.

13:10 Uhr - SY ADENA ist 10 sm vor Dievenow der 2. polnische Seehafen von Westen kommend - also doch nicht nach Bornholm, sondern wie ursprünglich geplant nach Zoppot. In 2003 haben wir in Dievenow mit unserer Flottille Tabaluga, Felix und Waltzing Matilda drei Tage gelegen und locker-leichte Urlaubstage

genossen - ich erinnere mich so gerne an diesen Törn, der ganz etwas Besonderes war.

Inzwischen habe ich meine TV-Anlage installiert, um später das fünfte Rennen im America's Cup sehen zu können.

Ich befolge den Rat des Wauquiez-Skippers und behandle meinen Wadenmuskel mit dem Haarfön auf heißester Stufe - nach 15 Minuten spüre ich eine leichte Besserung - das werde ich wiederholen. Skippers Eve hatte auch immer Wadenkrämpfe, erfahre ich.



..... la methode "Eve de la Brise"

Nach der zweiten Behandlung entkrampft sich der Muskelstrang und nun verspüre ich nur noch so etwas wie einen Muskelkater - also werde ich später noch eine 3. Behandlung à la Eve de la Brise durchführen.

In Barhöft bekomme ich keine Verbindung ins Mobilfunknetz, deswegen bekomme ich auch die Geburtstags e-mail für Diana nicht in den Orbit.

15:00 Uhr - Die KiWis hatten hauchdünn geführt, bis ihnen der Spinnaker in Fetzen flog.



Diese Regatta zu verfolgen ist sehr spannend, zumal die Bildberichterstattung ein Niveau erreicht hat, daß einem vor Staunen der Mund offen stehenbleibt. Die vielseitigen Kameraeinstellungen, sogar unter Deck und besonders die Helikopteraufnahmen sind einzigartig.

Während der Regatta beströme ich meine linke Wade wieder mit Heißluft - der Erfolg ist phänomenal - ich kann das linke Bein endlich wieder belasten, ohne zu jammern.



Alinghi gewinnt mit 19 Sekunden Vorsprung. Nun steht's 3:2 für das Schweizer Team. Die nächsten Läufe finden Samstag und Sonntag statt. Sollte dann noch keine Entscheidung herbeigeführt sein, geht's am Dienstag weiter.

Inzwischen ist das Wetter wieder grau und wenig charming - werde mal meine Wettermaus befragen, wie es weitergehen könnte:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 16 C
SA 30. 00Z: SW 5-6 / 7 1 M //
SA 30. 12Z: SW-W 6 / 7 1.5 M //
SO 01. 00Z: W 5 / 6-7 1 M //
SO 01. 12Z: SW 3-4 / 0.5 M //
MO 02. 00Z: E-SE 4-5 / 0.5 M //
MO 02. 12Z: E 4-5 / 1 M //
DI 03. 00Z: NE-E 2-3 / 1 M //
DI 03. 12Z: SW 4 / 1 M //
MI 04. 00Z: S 0-2 / 0.5 M //
MI 04. 12Z: SE 3 / 0.5 M //

Uff, da komme ich wohl noch nicht nach Warnemünde. Alternativ könnte ich nach Klintholm auf der dänischen Insel Mön segeln, das wären so gut 40 Seemeilen. Aber dort säße ich am Sonntag fest. Montag käme ich dann u.U. nach Gedser etc.

17:00 Uhr - Ich werfe die Dieselheizung an, damit es ein wenig gemütlicher an Bord wird. Natürlich habe ich mein Ohr wieder bei DP07 und der Großen Runde von Borkum bis Bornholm. Baldur meldet sich aus Heiligenhafen. Er wird morgen mit Hermann auf Törn gehen - mal sehen, ob wir uns treffen können.

Langsam füllt sich der Hafen.

18:00 Uhr - Ich mache mir heute eine heiße Mahlzeit:
Stampfkartoffeln, 2 Zwiebeln in Würfeln scharf angebraten,
Hühnergeschnetzeltes, Erbsen-Möhren-Gemüse,
Joghurt

19:00 Uhr - Ich war beim Hafenmeister - eine urige Type - könnte bei ZZ-Top mitspielen. Er outet sich als 60-jährig und habe sich jetzt ein LM27 gekauft, die ich bereits gesichtet hatte. Er meint, daß er sich jetzt einen Laptop an Bord genommen hat und nun fürchterlich mit der elektronischen Navigation üben muß - ihr könnt euch vorstellen, daß die nächste Stunde wie im Fluge verging, bis wir uns über alles ausgetauscht hatten. Im strömenden Regen laufe ich auf mein Schiff zurück - die Wade eiert noch ein wenig, aber der ätzende Schmerz ist weg - Rasmus & Eve sei Dank.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.039 - Samstag, 30. Juni 2007
Barhöft - Hafentag / Ein unfreiwilliger Gammeltag

Liebe Freunde !

Für das gestrige Bulletin brauchte ich sieben Anläufe, ehe der Transfer auf meinen Homepageserver abgeschlossen war.

07:45 Uhr - Ich hatte meine Funkgerät zur Nacht nicht abgeschaltet, und da es auf CH66 eingestellt war, weckt mich heute morgen die Stimme von Kapitän Dietzel:

NR. 378

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE HERAUSGEGEBEN AM 30.06.2007 UM 05:15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN: SUEDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: SUEDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

OSTSEEKUESTE:

FLENSBURG BIS FEHMARN:

SUEDWEST 4 BIS 5, WESTDREHEND 6, SPAETER RECHTDREHEND, ETWAS ABNEHMEND, EINZELNE SCHAUER- ODER GEWITTERBOEEN, VORUEBERGEHEND DIESIG.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

SUEDWEST 4 BIS 5, WESTDREHEND 6, SPAETER RECHTDREHEND, ETWAS ABNEHMEND, EINZELNE SCHAUER- ODER GEWITTERBOEEN, VORUEBERGEHEND DIESIG.

OESTLICH RUEGEN:

SUEDWEST 4 BIS 5, SPAETER ETWAS RECHTDREHEND UND ZUNEHMEND, EINZELNE SCHAUER- ODER GEWITTERBOEEN, VORUEBERGEHEND DIESIG.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Die Windwarnungen nehmen kein Ende mehr und verwehren mir den Weg nach Westen.

Allerdings bricht die Übertragung des Seewetterberichtes ganz plötzlich zusammen. Es gab bereits in den letzten Tagen Schwierigkeiten mit den Telekomleitungen - bin gespannt, ob die Leitung in Kürze wieder steht - so bekomme ich natürlich keinen Kontakt zur SY RATTE in Holy Harbour. Kann auch kein Handy benutzen, weil das Signal in Barhöft zu schwach ist.

Hier herrscht jetzt schon Westwindlage - wenn das noch weiter rechtehend wird, macht auch Klintholm keinen Sinn, denn da muß ich 35 sm in Richtung 324° steuern. Was lernt (ich weiß, es muß lehren heißen) uns das alles? Ich bleibe in Barhöft ! Nun, dann genieße ich die Natur in der Mecklenburg-Vorpommerschen Boddenlandschaft - zu Fuß !

Ich kann an meinem Liegeplatz ungehindert zum Hafen hinausschauen. Das Wasser schimmert silbrig, denn die Sonne hat zur Zeit die Oberhand. Die Wasserschutzpolizei fährt gerade ein - auch ein kleiner Zollkreuzer und ein Lotsenboot liegen innen an der Außenmole.



54° 26.043' N 013° 01.925' E

Draußen liegen einige Schiffe vor Anker - ideale Ankerplätze - nach allen Seiten geschützt.

Die LM27 des Hafenmeisters heißt SCHDRASDWUDJE.

08:20 Uhr - Kapitän Dietzel meldet sich noch einmal auf CH66 und berichtet, daß die ISDN-Leitung immer noch Probleme hat und fragt nach, ob noch jemand im Gebiet von Arkona Radio Informationen zum Wetter braucht. Ich melde mich, doch die Leitung bricht unverzüglich wieder zusammen. Zwei Versuche, Baldur mit dem Handy zu erreichen, bleiben erfolglos, aus dem bereits geschilderten Grund.

Das Frühstück genieße ich bei NDR 1 Radio MV - über der Küste von MV lacht die Sonne.

Im Dorf bekomme ich doch noch ein GMS-Signal und kann Baldur erreichen - man legt in diesen Minuten ab - Plan: Warnemünde - Barhöft - später Kopenhagen.

In meinem elektronischen Briefkasten kann ich zwar erkennen, daß ich Post von Siggie und Atze habe, kann aber nicht öffnen, weil das Signal zu schwach ist und die Anwendung immer zusammenbricht.

09:45 Uhr - DP07: CH66 funktioniert wieder. In den letzten Minuten der Übertragung bricht Arkona Radio wieder ein - Herr Stefan Meinke fragt später noch einmal nach, als die Leitung wieder steht, ob noch Wünsche anliegen - keine Rückmeldungen.

Alle Schiffe mit Ziel Rügen und Boddengewässer verlassen den Hafen. Die Westfahrer machen keinerlei Anstalten die Leinen zu lösen - eine 'Gegenanbolzerei' unter Maschine schätzt keiner der Skipper. Die Wasserwanderer sind überwiegend im Rentenalter, also sind sie auch nicht im Zug- oder Zeitzwang.

Ich warte auf 11 Uhr, dann ist die kleine Duschanlage wieder gereinigt - freue mich auf eine heiße Dusche. Hier funktionieren die Duschen mit 50 Cents Münzen - 2 Minuten mit Unterbrechungsmöglichkeit. Die Anlage hat 3 enge Duschen und 3 großzügige Waschbecken.

11:30 Uhr - Ich bin porentief rein, aber die Dusche war noch nicht gereinigt - kein Verlaß auf deutsche Pünktlichkeit. Als ich die Anlage verlasse, begrüßt mich strahlend die Putzfrau - ich strahle ganz natürlich zurück, denn das war die nette Frau, die gestern so interessiert zugehört hatte, als ich meinen Plausch mit dem Hafenmeister hatte.



..... meine derzeitige AIS-Umgebung

Wie ihr auf obigem Bild erkennen könnt, liege ich in der ersten Reihe und kann das Treiben vor der Haustür mit dem Fernglas

beobachten - alle Schiffe sind heute sehr schnell - einige segeln nur mit der Fock bzw. Genua.

Gestern sind mir hier im Hafen bereits vier Angler aufgefallen, die ein wenig abgerissen ausschauen und eine fremdländische Sprache untereinander sprechen, die ich nicht zuordnen kann. Auf mein Petri Heil kommt kein Pertri Dank zurück, sondern nur ein knappes guten Tag. Was mir auffällt ist, daß sie ständig ihren Standort wechseln - Angler sind eigentlich geduldiger. Heute sind sie wieder da oder sind es andere Personen - ich kann es nicht sagen - so schlecht ist manchmal die Beobachtungsgabe.

12:00 Uhr - Das Wetter war bislang sehr schön, aber nun rasen regenschwangere Wolkenbänke heran.

Von meinem gestrigen Abendbrot ist noch eine Kleinigkeit übrig, die werde ich jetzt etwas aufpeppen und zu mir nehmen - Mahlzeit ! Die Angler packen auch belegte Brote aus.

13:00 Uhr - Die ersten Yachten laufen ein, überwiegend von Stralsund kommend.

Der Angler an meinem Schiff holt plötzlich 5 Fische nacheinander heraus - alle um die 15 cm lang - sehen aus wie kleine Barsche.

13:30 Uhr - Donnerhall dringt zu mir herüber, und erste Tropfen klackern auf meine Kuchenbude.

Aus dem Lebensmittelnachlass der VANESSA B mache ich mir einen Schokoladenpudding mit Vanillesoße - diese Sünde werde ich mir später einverleiben.

15:00 Uhr - Das 'Dreckwetter' zieht über mich hinweg. Die Angler ziehen ihre Regenjacken an und machen stoisch weiter - igittigitt !

17:00 Uhr - Alinghi führt vor Valencia, nach einem spannendem Lauf, 4:2. Damit könnte morgen schon die Entscheidung anstehen - auf alle Fälle hat Alinghi jetzt so etwas wie drei 'Matchbälle'. Von drei möglichen Läufen muß sie nur noch eine Wettfahrt gewinnen, um den Gesamtsieg zu erringen und den Titel zu verteidigen.

Den Skipper von der Eve La Brise habe ich heute überhaupt noch nicht gesehen. Nun, es gibt auch kaum einen Grund seinen Kopf heraus zu strecken - heute Nachmittag kein Karibikfeeling in MV.

DP07: Leitungsprobleme, deshalb nur Seewetterbericht, aber keine Konferenz.

18:30 Uhr - Die Sonne küßt mich aus dem Schlaf, nachdem mich der monotone Regen unter meiner Kuchenbude eingelullt hatte. Werde mal meine Hafengebühren bezahlen gehen, meinen PDA + BlueTooth GPS mitnehmen und dem Hafenmeister vorführen.

Oh weh, ich kann beides nicht an dem Ort finden, an dem ich es immer aufbewahre, nämlich in einem Plastikbehälter im Cockpit unter der Windschutzscheibe - bin ich beklaut worden? Ich wollte schon die Verlustmeldung an Pantaenius formulieren, da fiel es mir siedendheiß wieder ein, daß ich beides vor einigen Tagen in meinem Marinepool-Rucksack mitgenommen hatte und dort fand sich auch alles wieder an. Nun ist meine kleine heile Welt wieder in Ordnung. Der Hafenmeister, der das noch nie gesehen hatte ist hellauf begeistert.

19:15 Uhr - Jetzt sieht die Boddenlandschaft besonders reizvoll aus - auf der einen Seite alles gewittrig und von der anderen Seite in gleißendes Sonnenlicht gebadet - ein schöner Kontrast, wie er eben nur nach einem abziehenden Gewitter zu sehen ist. Die Fische springen vor Freude aus dem Wasser oder jagen die Großen die Kleinen.



19:45 Uhr - Auch in der Abendsendung kann CH66 nicht an der Großen Konferenz teilnehmen. Herr Meinke übermittelt mir aber Grüße aus Dievenow von Anna & Harvey. Später will er auch einmal versuchen, Baldur & Hermann in Warnemünde zu erreichen. Auch diese Bemühungen sind nicht von Erfolg gekrönt. C'est la vie.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.040 - Sonntag, 01. Juli 2007
Barhöft - Hafentag / Warten auf SY RATTE

Liebe Freunde !

07:45 Uhr - Der CH66 Arkona Radio hat nach wenigen Minuten wieder Leitungsprobleme. Heute keine Windwarnungen !

Gut, daß ich eine Wettermaus besitze:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 15 C
SO 01. 12Z: SW 3 / 0.5 M //
MO 02. 00Z: SE 4-5 / 0.5 M //
MO 02. 12Z: E-SE 4 / 0.5 M //
DI 03. 00Z: SW-W 4 / 0.5 M //
DI 03. 12Z: SW 5 / 1 M //
MI 04. 00Z: SE-S 5 / 0.5 M //
MI 04. 12Z: SE-S 3 / 0.5 M //
DO 05. 00Z: W-NW 5 / 0.5 M //
DO 05. 12Z: W-NW 6 / 7-8 1.5 M //
FR 06. 00Z: W-NW 5-6 / 7 1.5 M //

Also werde ich morgen mit 7, 8, 9 Uhr nach Warnemünde aufbrechen. Die Windrichtungen passen, denn zuerst muß ich 20 sm nach Westen und hinter Darßer Ort 25 sm nach Warnemünde in Richtung SW. Am Dienstag dann von Warnemünde nach Heiligenhafen mit Generalkurs 290°.

Der Liegeplatz der EVE LA BRISE vor meinem Bug ist bereits verwaist - vom Ablegemanöver habe ich nichts, aber auch gar nicht mitbekommen - gute Seemannschaft, der alte Herr.

Vor dem Hafen sehe ich bereits 4 Yachten nordwärts ziehen - ich begeben mich auf der Cockpitbank nochmals in die Waagerechte, lasse aber CH66 an, falls die ISDN-Leitung der Telekom wieder operational wird - nichts wie Ärger mit der Telekom.

09:45 Uhr - Reiner Dietzels sonore Stimme weckt mich - die ISDN-Leitung steht also wieder. Herr Dietzel erklärt, daß die Telekom am Wochenende keinen Bereitschaftsdienst für ihn vorhält - wir also alle bis Montag warten müssen. Bei DP01 (Bundespost) wäre das nicht so lasch gehandhabt worden - nun da war das alles auch noch ein gemeinsamer 'Verein'.

10:05 Uhr - Baldur meldet sich schon von See, kurz nach dem Ablegen in Warnemünde - ich erwarte ihn und Hermann, nach rd. 55 sm, so zwischen 19 und 20 Uhr.

In Travemünde ist wieder Speedboat Wochenende. Gestern gab es einen tödlichen Rennunfall - doch heute geht das Rennen weiter, wissen die Hörer von DP07.

SY HARLEKIN meldet sich und fügt dem Sonntagsgebet von DP07 hinzu, daß CH66 doch bitte wieder störungsfrei funktionieren möge - dieser Bitte wird von oben sofort stattgegeben.

Ganz zum Schluß meldet sich die SY WAVERIDER - Klaus schickt mir Grüße aus Heiligenhafen - hat er es also doch an die Küste geschafft, das freut mich aufrichtig. Er meint zu Herrn Dietzel, daß er aus Freiburg angereist ist, doch Herr Dietzel korrigiert ihn und meint mit einem kleinen Lächeln in der Stimme, daß er doch aus Sexau käme.

Herr Dietzel kann die Große Konferenz störungsfrei beenden - dem Herrgott sei Dank. Kleine Gebete - große Wirkung - kann das ein Zufall sein, nach den vielen Pannen.

Ich immer noch nicht gefrühstückt - verspüre auch irgendwie keinerlei Appetit. Nun gut, lasse ich das Frühstück heute einmal ausfallen und widme mich kleinen Aufgaben, wie z.B. Austausch eines defekten Fußes einer Relingsstütze - gut, daß ich Ersatz in einer meiner Schubladen gefunden habe. Eine Segelyacht war mir beim Anlegen in Heiligenhafen in diese Relingsstütze gefahren.

Beim Zurückbiegen hatte ich damals schon vermutet, daß das nicht mehr lange halten wird - nun, es geschah immerhin vor zwei Jahren. Leider habe ich keine Dichtungsmasse an Bord und muß die Reparatur aufschieben

11:30 Uhr - SY BARBARA kommt zur Hafeneinfahrt hinein - ich winke mit beiden Armen, bis mich Barbara und Ulli wahrnehmen. Ich nehme die Vorleinen an und werde prompt auf einen Sherry eingeladen. Ulli hat morgen auch das Ziel Warnemünde - vielleicht wird daraus eine kleine Flottille.

14:00 Uhr - Wie schon gestern, verabschiedet sich das karibische Wetter um die Mittagszeit, und immer mehr Wolken schieben sich vor die Sonne. Der Wind hat auf SE gedreht.

14:15 Uhr - Die RATTE meldet sich schon über Funk von Darßer Ort und meint, daß man um ca. 18 Uhr einlaufen wird. Ich bin zum DAB (Bier) eingeladen.

16:15 Uhr - Reiner von der ANTARES und WAVERIDER Klaus melden sich noch einmal auf dem Handy - mit Reiner kommt kein Gespräch zustande, nur Wortfetzen - Klaus kann jedoch verstehen, daß ich in Barhöft bin und voraussichtlich am Dienstag in Heiligenhafen eintreffen werde - dann bricht auch diese Verbindung zusammen.

Gestern hatte ich hier am Steg einen Skipper angesprochen, ob er mich kenne, denn ich vermeinte ihn zu kennen, wenn auch nicht mit Namen. Da er verneinte, beließen wir es dabei.

Heute hat Ulli aufgeklärt, daß wir uns doch kennen - von der IBM aus Hannover - wir waren entfernte Kollegen - nun ging uns beiden ein Licht auf. Ulli war einer meiner engeren Kollegen in Hannover.

17:30 Uhr - Ich schaue mir die Augen wund, kann aber noch keine RATTE im Fernglas erkennen.

17:40 Uhr - Nun kann ich die RATTE im Fernglas identifizieren - das schaffen die beiden noch bis 18 Uhr - bravo.



Hermann & Baldur

17:56:45 Uhr - SY RATTE liegt an meiner Backbordseite. Es gibt einen Anleger: Sherry und Weizenbier. Baldur wird mit Hermann durch die Bodden segeln, da Hermann das Revier noch nicht kennt. Bin auf einen bunten grünen Salat zum Abendessen eingeladen. Wir schließen die RATTE noch bei mir an die 230 V-Versorgung an, damit die Kühlschränke wieder voll nachladen können.

22:15 Uhr - Ich bin über den Seezaun von der RATTE zu mir zurückgekehrt. Das Abendbrot war lecker - ich durfte sogar Uschis weitberühmte Bouletten kennenlernen - lecker. Ein Gläschen Bordeaux oder 2, 3 - ein netter Abend mit Baldur und Hermann. Bei DP07 haben wir an der Großen Runde teilgenommen. Selbst Anna & Harvey in Dievenow waren noch leise zu hören. Es wurde ein wenig gescherzt auf Funk. Ich finde

es immer wieder gut, daß es diese Große Runde jenseits des Seewetterberichtes gibt.

Inzwischen habe ich einen kleinen Rückstand mit dem Versand der letzten beiden Bulletins - das werde ich in Warnemünde nachholen.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.041 - Montag, 02. Juli 2007
Barhöft - Warnemünde / Abschied von SY RATTE

Liebe Freunde !

07:00 Uhr - NDR1 Nachrichten. Die Bugstrahlruder der auslaufenden Schiffe haben mich noch früher geweckt. Es laufen doch tatsächlich schon Schiffe um 6 Uhr aus, d.h. zwischen 4 und 5 Uhr aufstehen. Nee, das sind nicht meine Vorstellungen vom Wasserwandern.

Baldur und Hermann sind kurz nach mir wach - schade, daß sich unsere Wege so schnell wieder trennen.

08:30 Uhr - Waltzing Matilda ist auslaufbereit.

09:15 Uhr - Die RATTE zieht mich mit aus dem Hafen. Aus der Reede vor Barhöft setze ich die Segel und rase mit 7 Knoten in nördliche Richtung. An Tonne 11 ändere ich meinen Kurs nach Westen und alles wird etwas ruhiger. Mit 4,5 bis 5 Knoten ziehe ich mit Raumschotwind auf Steuerbordbug zur Westtonne Darßer Ort - das sind noch 16 Seemeilen. Ca. 14 Uhr werde ich dort sein. Es herrschen milde Temperaturen, bei geschlossener nicht allzu dichter Wolkendecke. Bin gespannt welche Windrichtung ich nachher vorfinden werde.

11:00 Uhr - Baldur meldet sich auf Funk und erkundigt sich nach meinem werten Befinden - summa cum laude

Ulli von der BARBARA breakt sich auch herein und berichtet, daß er bereits kurz vor der Westtonne sei. Er wird berichten, welche Windverhältnisse nach der Rundung vorherrschen werden.

An Backbord fahre ich an der sagenhaften Hohen Düne von Zingst vorbei - sie grüßt silberweiß zu mir herüber.

12:00 Uhr - Eine Hallberg-Rassy 36 verfolgt mich, und da sie eine volle Genua fährt, kommt sie wohl ganz langsam näher - mal sehen, ob sie mich bis zur Westtonne eingeholt hat - das sind immerhin noch 10 Seemeilen.

12:45 Uhr - Ich fahre permanent an gewittrigen Störungen über Land vorbei, doch ein Puster will sich nicht einstellen. Die HR36 ist neben mir.

Ich habe wieder die Fliegenpest an Bord (Gewitterfliegen ?). Ich komme mir vor, wie in einem schlechten Science Fiction Film.

DP07 - Kurzer Kontakt mit der SY ADENA, die sich bei strömendem Regen auf der Oderbank zwischen Dievenow und Rügen befindet.

Ein Zitronenfalter fliegt neben mir her, und ich mache gerade 6 Kn Fahrt. 3 Seemeilen nördlich von mir zieht eine gewittrige Regenwalze durch. Eine mäßige Brise kommt gerade aus Süden.



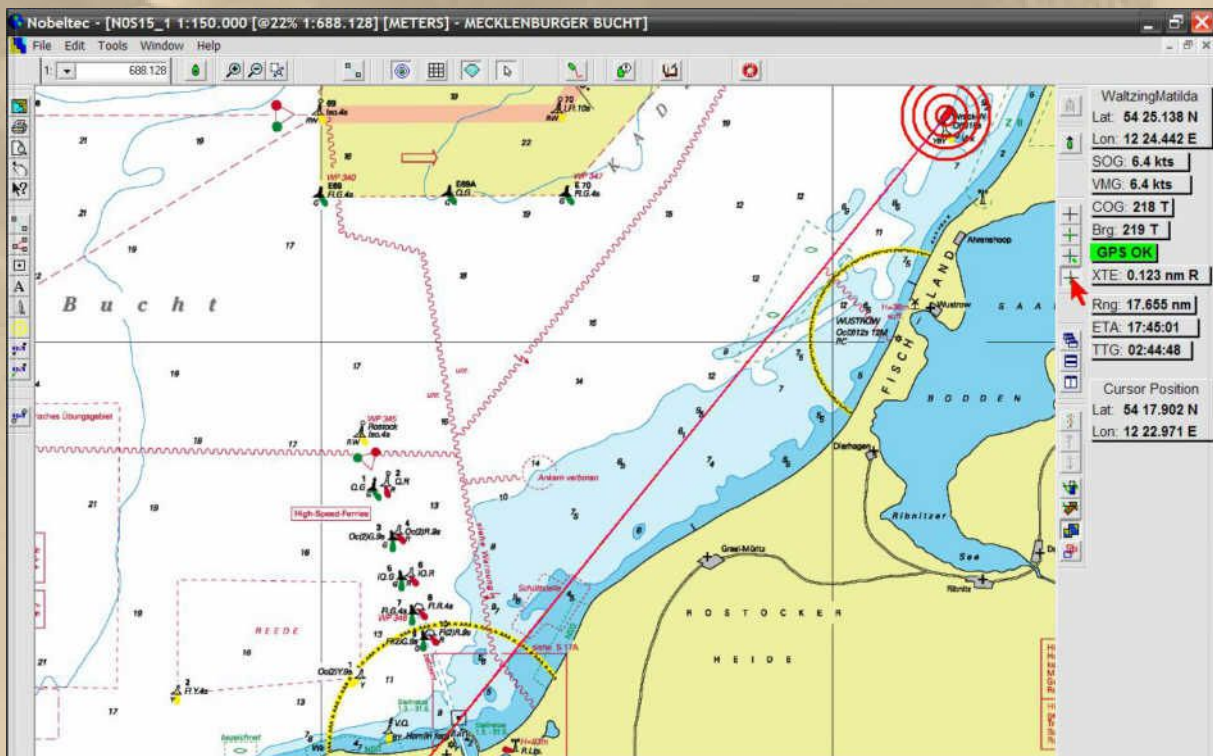
14:00 Uhr - Ich bin an der Westtonne Darßer Ort. Nun kommen von drei Seiten gewittrige Schauer. Ich berge meine Segel, da der Wind nun aus SW kommt, genau daher, wo ich hin möchte, nach Warnemünde - Alternativen gibt es nicht wirklich.

Der Diesel brummt, der Autopilot versieht seinen Dienst - ein Rundblick sagt mir, ich bin allein, also tauche ich mal in die Naviecke ab, um mit meinem Bulletin à jour zu werden.

14:20 Uhr - Jetzt bin ich drin im Gewitterschauer - unsagbarer Krach, den der Regen verursacht. Doch nach 5 Minuten ist der Spuk fast vorbei. Hatte gerade noch rechtzeitig mein 'Biminitop' in einen 'Wintergarten' verwandelt. Mir geht's saugut. Ankunftszeit in Warnemünde ca. 18 Uhr - noch 20 Seemeilen. Fehlt eigentlich nur ein Stück Kuchen - werde wieder für einen kleinen Vorrat sorgen.

Auf 1 Uhr kann ich ca. 1 sm voraus die HR 36 erkennen. Die Crew hatte schon vor mir eingepackt und die Maschine angestellt.

Mein Raymarine E80 zeigt wieder 25 AIS Signale an, aber ich bin weit ab vom Schuß - die Kadetrende liegt 8 sm westlich.



14:45 Uhr - Die Gewitterböen haben sich wieder gelegt, der Wind ist schwach und kaum Wellen - ich mache rasche Fahrt - um die 6.5 Knoten bei 1600 rpm.

So, jetzt begeben sich mich endgültig ins Cockpit und genieße die heller werdende Welt.

Eine Swan-Yacht von mindestens 65 Fuß kommt mir entgegen - im Cockpit nur der Rudergänger in voller Montour - bei der Vorbeifahrt winkt er freundlich (neidisch ?) zu mir herüber. Natürlich erwidere ich seinen Gruß, indem ich den Arm zur Kuchenbude hinausstrecke - er winkt nochmals.

15:30 Uhr - Ich versuche mal ein Netz zu bekommen. Juhuuuuuuuu, so dicht unter Land gelingt mir eine Verbindung. Somit sind die beiden letzten Bulletins raus.

Auch meine e-mails kann ich endlich downloaden. Eine Hiobsbotschaft ist darin. Fred sagt seinen Törn mit mir ab - Big Business in China. Ich hatte fast schon so etwas vermutet, weil es von Freds Seite so still war. Schade, aber nicht zu ändern.

Harvey, Dir Dank für Deine Mails und den immer wieder notwendigen Nachhilfeunterricht in Sachen Strom, Leistung und Spannung etc.

Als Du heute auf Funk erwähntest, daß Du über der Oderbank stehst, dachte ich mir schon, daß es wieder in Richtung Heimat geht. Trotzdem schön, daß Anna ihre Eltern in Dievenow (? !) sehen konnte.

Siggis und Atzes Mail habe ich jetzt auch downloaden können.

Siggi, bitte bei der Renovierung nicht übertreiben, Du willst schließlich auch noch einziehen.

Ich fahre im Moment durch eine graue, regnerische Suppe, mutterseelenallein. Der Wind kommt jetzt aus Westen. Ich dampfe weiter. Der Regen schlägt Blasen auf der ziemlich ruhigen See. Auf 1 Uhr kann ich immer noch die HR36 sehen, bei gleichem Abstand, also fahren wir beide die gleiche gute Marschfahrt von 6.5 Knoten.

Was mache ich nun mit der freien Zeit im Juli ??? Mal sehen, ob ich WAVERIDER motivieren kann, mit mir auf Tour zu gehen.

16:30 Uhr - Mein Handy klingelt - Anita (SY OLANI) ist dran und befragt mich nach meinem Befinden, Woher und Wohin. Sie währte mich noch im Raum Stralsund, doch ich habe Rügen leider schon den Rücken gekehrt. OLANI ist in Neuhof im Strelasund und wird morgen in Stralsund sein.

Voraus im Dunst kann ich die Umrisse von Warnemünde und Rostocker Hafen erkennen - noch 60 Minuten.

17:27 Uhr - Ich glaube, die Sonne will sich zum Abend wieder zeigen - ja, bitte.

02-Jul-2007 18:03:16 54 10.876 N 12 05.338 E

Warnemünde alter Yachthafen

Tagestrip 55 sm: 30 S + 25 M

Saisonmeilen 330 sm: 221 S + 109 M

67% Segel + 33% Motor

Ich liege an meinem Lieblingsplatz - Steuerbord längsseits. Harvey hatte beim Anlegemanöver angerufen - ich rufe zurück. Er und Anna und ADENA sind auf Rügen nördlich der Penemündung, ein herrliches Eiland, wenn man Einsamkeit liebt.

18:10 - 19:10 Uhr - Ich gehe noch kurz in die Stadt zu Edeka - mir fehlen einige wenige Dinge fürs Frühstück. Die Stadt ist wie ausgestorben, als sei der atomare Gau über sie hinweggefegt. Im alten Strom zähle ich höchstens 10 Gastlieger, und den alten

Yachthafen habe ich noch nie so leer angetroffen. Anscheinend gehen doch immer mehr Skipper in den neuen Hafen Hohe Düne, wengleich der auf der Ostseite der Warnow liegt. Da ja auch ein wenig schlechtes Wetter droht, meiden die Boatpeople den alten Yachthafen - hier ist schon manche Leine gerissen - man hört viele Schauermärchen. Habe auch vor Jahren eine Chaosnacht hier gelegen - vier Bugleinen und alle Fender - wir waren froh, als die Nacht vorüber war und der Sturm sich verzogen hatte.

Vom alten Strom schmettert ein Trompetenspieler die Tremoli herüber, als spiele er um sein Leben. Allerdings haucht das der Promenade auch kein Leben ein.

Ich schlürfe genüßlich eine Coca Cola Zero, die ich in Barhöft eingekauft habe. Zero wird wohl Light bei mir ablösen.

Jetzt werde ich meine Bordheizung anwerfen, die Feuchtigkeit aus dem Boot vertreiben und mir einen gemütlichen Abend machen - so und nicht anders.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.042 - Dienstag, 03. Juli 2007
Warnemünde - Heiligenhafen / Ein toller Segeltag

Liebe Freunde !

07:01 Uhr - Ich erwache ohne Hilfsmittel - es war eine ruhige Nacht. Bereits um 23:30 bin ich aus dem ersten Schlaf erwacht, weil der Regen einen Trommelwirbel auf meinem Vordeck veranstaltet hat. Es dauerte nur wenige Sekunden, dann war ich wieder im Land der Träume.

Ich marschiere zum Hafenmeister, aber der treibt sich im Hafen herum - warum sind dann seine Dienstzeiten von 7 - 10 Uhr, wenn er nie da ist?

Na, dann werde ich erst einmal bei Sonnenschein frühstücken. Der Wind kommt bereits zart aus SW.

Den Hafenmeister treffe ich auf meinem nächsten Gang im Hafen, und ich überreiche ihm einen selbst gebastelten Briefumschlag mit meinem Hafengeld. Er besteht darauf, daß ich eine Quittung in Empfang nehme.

08:45 Uhr - Ich habe abgelegt und die Segel gesetzt. Hoch am Wind kann ich 290° anliegen = Sollkurs.

10:10 Uhr - Baldur fragt nach mir in der Großen Runde und wünscht mir eine gute Heimreise - da schließt sich Kapitän Dietzel unverzüglich an. Kaum ist das Gespräch beendet, dreht der Wind mehr auf West - schei.....

Dafür scheint die Sonne - aber wo hat sie nur ihre wärmende Kraft verloren - es ist ziemlich kalt im Cockpit - habe auch alle Seiten hochgerollt.

Nicht viel los auf der Mecklenburger Bucht - nur 4 Segler, die gen Fehmarn ziehen.

Mein Salon ist der reinste Fliegenfriedhof, da muß der Staubsauger ran, aber sonst halten sich die Fliegen heute in Grenzen - zu windig.

Ich werde auf die Brücke gerufen - von wem? - von meinem Raymarine E80, der ganz aufgeregt piepst - mal sehen, was er mir sagen will.

Aha, der cross track error (XTE) wurde überschritten oder auf deutsch: der seitliche, rechtwinkelige Abstand (Ablage) vom Sollkurs wurde größer als der voreingestellte Wert von 0,25 Seemeilen.

Die See geht inzwischen 1m hoch. Keine Wolke über mir, die treiben sich alle über den Landmassen herum. Die Selbststeueranlage hat Dienst und ich Freiwache - das ist ein Leben !

Ich stehe im Niedergang mit Blick voraus und freue mich über die schöne Natur. Die Wellen rollen mit ihren Schaumkronen von schräg vorne auf mich zu, und Waltzing schneidet sie elegant - hin und wieder muß sie sich auch einmal durchboxen, dann stiebt die Bugwelle rechts und links in die Höhe, und die Gischt spritzt gegen die Scheiben des Doghouse - unwillkürlich ducke ich mich, was natürlich nur ein Reflex ist, denn notwendig ist es nicht - ich bleibe ja trocken. Matilda 'waltet' mit mir über die Mecklenburger Bucht - ich bilde mir ein im Dreivierteltakt.

11:33 Uhr - Noch 2 Seemeilen bis zum Lübeck-Gedser-Weg, einer viel befahrenen Wasserstraße der Berufsschifffahrt - ich sehe zwei AIS-Signale von Lübeck kommend. Das Schiff, das mir näher ist, die PETER PAN, ist noch 13 Seemeilen entfernt. Wenn wir beide so weiterfahren, wird unserer dichtester Annäherungspunkt 1,6 Seemeilen betragen, allerdings bin ich dann schon durch, also keinerlei Gefahr.

Das graue Dreieck ist die PETER PAN - der rote Kreis um mein Schiff hat einen Radius von 1 Seemeile:



12:30 Uhr - Auf Gegenkurs zieht eine Regattayacht dicht an mir vorbei. Sie läuft nur mit der Fock aus edelsten Folien. Der Schiffsname steht auf der Rumpfseite in Buchstaben so hoch wie der ganze Freibord: MURPHY & ME - nomen est omen. Noch 18 sm bis zum Fehmarnsund.

Ich bin in der Saison 2007 zu einem echten PDA-Fan geworden, nach dem ich mich mal wirklich in der Praxis mit dem Ding beschäftigt habe. Für alle, die den PDA auch zu schätzen wissen, füge ich ein Bild bei, das die momentane Situation wiedergibt:



..... einfach super

13:00 Uhr - Ich lausche, wann immer ich kann bei DP07 zu - so auch jetzt. Täglich 5x, wenn ich mich auf Tour befinde. Ich bestätige Herrn Dietzel, daß Lübeck Radio CH24 in Hi-Fi Qualität ausstrahlt, weil das in der 09:45 Uhr Sendung bemängelt wurde.

Heute ist wieder ein Segeltag, der mir zeigt, warum ich dieses Steckenpferd so liebe, hege und pflege - ich hoffe, mir sind noch einige Jahre gegönnt, bevor die Kräfte zu sehr nachlassen.

In der letzten Stunde hatte ich etwa zehn direkte Entgegenkommer, alles die Yachten, die Heiligenhafen und Umgebung heute morgen verlassen haben, um Warnemünde anzulaufen. Da diese Yachten alle den Wind von Steuerbord haben und ich von Backbord, bin ich ausweichpflichtig. Das ist allerdings in keinem Fall notwendig - die Abstände zueinander sind immer mehr als eine Kabellänge (185.2 m).

Ich vermelde, daß mein Schiff, bis auf 'Summi', fliegenfrei ist - Summi ist meine Lieblingsfliege.

13:15 Uhr - An meiner Steuerbordseite querab kann ich in 15 Seemeilen Abstand den großen Windpark (63 Windräder) vor Nysted mit bloßen Augen erkennen.

Ein schöner Tag - ich möchte jubeln, doch irgendwie bleibt mir der Tarzanschrei im Halse stecken - bin aus der Übung. Wo ich bin, scheint die Sonne, gilt heute wieder uneingeschränkt. Ich stehe wieder im Niedergang und begrüße jede einzelne Schaumkrone. Wenn ich genau hinhöre, erwidern sie sogar meinen Gruß - ich nicke zufrieden mit dem Kopf. Es soll mir nie schlechter gehen als heute - eine Bitte, deren Unhaltbarkeit mir wohl bewußt ist - dennoch !

Meinen XTE, der zwischenzeitlich auf 1.3 sm angewachsen war, ist inzwischen auf 0.7 sm geschrumpft - danke Rasmus, das Du die Windrichtung wieder ein wenig zurückgedreht hast - I like it.

Ab 14 Uhr werde ich Zeuge eines Medicogespräches zwischen einem Kreuzfahrtschiff (Celebrity Constellation ?) und Bremen Rescue und später mit dem Seenotrettungskreuzer Emil Zimmermann. Auf dem Cruiser ist eine 70-jährige Patientin, die an Bord nicht richtig versorgt werden kann und man bittet die Patientin, eine US-Bürgerin, abzuholen. Das alles spielt sich in der Gegend von Puttgarden ab. Kurz vor 15 Uhr ist alles beendet.

15:15 Uhr - Soeben segelte eine größere Yacht (45') mit einem AIS-Transponder an mir vorbei - ca. 2 sm SE der Ansteuerungstonne Fehmarnsund E. Außer der MMSI No. 211 149 260 und daß das Schiff unter Maschine lief, was definitiv eine falsche Angabe war, gab es nur wenig relevante Daten. Position, Kurs und Geschwindigkeit sind zu erkennen. Rufzeichen und Name, sowie Schiffslänge, -breite und Tiefgang, COP fehlten. Ein Versuch die Yacht auf Funk zu erreichen klappte nicht.

16:25:32 Uhr - Unter der Fehmarnsundbrücke - nun bin ich wieder in der Kieler Bucht.

Waverider Klaus steht schon am Steg und gibt mir Anlegehilfe - toller Service.

03-Jul-2007 17:32:55 54 22.547 N 10 59.014 E

Heiligenhafen

Tagestrip 44 sm: 40 S + 4 M

Saisonmeilen 374 sm: 261 S + 113 M

70% Segel + 30% Motor

Nun gibt es erst einmal ein Anleger Bier - Beck's Gold, versteht sich. Eine Stunde wird gequatscht, bis Klaus auf sein Schiff muß, weil er mit Herrn Kinnert (Segelmacher) verabredet ist. Klaus ist nicht abgeneigt, mit mir auf Törn zu gehen - schau'n wir mal.

Aufräumen heißt die Devise der nächsten Stunde, und dann kommt eine Duschorgie dran.

19:20 Uhr - Ich komme aus der Dusche und sehe, wie Memphis mit einem Briefumschlag unseren Steg 3 betritt. Ich rufe seinen Namen, er dreht sich um, wir begrüßen uns, und tatsächlich die Post ist für mich. Absender Fiete, der Mann aus der Gourmet-Crew. Inhalt eine DVD vom Bodenseetörn der 3 im Jahre 2006. Gleich ab damit ins Laufwerk. Es hakelte ein wenig, aber dann ging's los. Fiete, das ist ja ein Augenschmaus - gefällt mir, die 'bewegte' Diashow - toll gemacht, auch das Cover und die Begleitmusik - vielen Dank. War das nun ein Wink mit dem Zaunpfahl oder einer dieser merkwürdigen Zufälle in meinem Leben - auf alle Fälle ist der Lac de Constance ein wunderschönes Revier.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.043 - Mittwoch, 04. Juli 2007
Heiligenhafen / Arbeitsreicher Hafentag

Liebe Freunde !

Und weil es gestern, seit meiner Rückkehr, unaufhaltsam regnete, hatte ich die Heizung angeworfen und mir den Bodenseetörn 2006 von Fiete, Jürgen und Manfred noch zweimal in der Spätvorstellung angesehen - echt Klasse.

WLAN-Post von Harvey - er berichtet vom großen Treffen der Yachten ADENA, OLANI und HARLEKIN in Stralsund - nur die RATTE erwähnte er nicht, die liegt doch auch in der Kuhnle Marina. Auch Atze schreibt von seinen Urlaubsvorbereitungen nach Berlin und Maasholm an der Schlei - letzteres hier ziemlich um die Ecke - Luftlinie 40 Seemeilen. Atze, schreib' mir noch einmal genau, wann (von, bis) ihr in Maasholm sein werdet - vielleicht weht mich der Wind zufällig dorthin.

08:01 Uhr - Good Morning Holy Harbour - sogar ohne Regen.

09:53 Uhr - Der 'Leichenwagen' (AEG smart 485) war da
Danach wirkt doch der Salon gleich viel freundlicher. Jetzt ist die Wäsche dran, danach der Einkauf (diese lästigen Pfandflaschen). Habe mir beim Frühstück eine To-Do-Liste gemacht - fürchterlich lang.

11:30 Uhr - Bin ich doch draußen gerade so schön am Schaffen, da setzt doch dieser 'maledete' Landregen wieder ein und hindert mich daran weiter aktiv zu sein.

Als es mal nicht regnete, erschien Paul Forrest mit seinem Landlord an meinem Bugkorb. Er ist gerade mit Ryan Air aus Dublin gekommen und will nun sein Folkeboot inspizieren, um das sich seine hiesige Werft im Winter etwas lieblos gekümmert

hatte und alles spakig und verschimmelt war. Nachdem daraus mit etwas Nachdruck ein Versicherungsfall wurde, hatte sich Hauke, der örtliche Holzbootbaumeister, der Sache angenommen und nun ist ALMA better than new. Paul wird berichten. Was er mir in der Kürze der Zeit sagte war, daß er Alma weiterhin in Heiligenhafen lassen wird und gelegentlich mit einem Billigflug von Irland anreisen wird, um ein wenig Wasserwandern zu betreiben.

13:00 Uhr - Mein Relingsstützenfuß ist ausgewechselt - Klaus hat von oben gekontert. Jetzt kommt die Wäsche aus dem Trockner.



..... die Sollbruchstelle, weil sich andere immer mit aller Brutalität an den Relingsstützen abdrücken, anstatt die Fußreling zu benutzen

15:30 Uhr - Den Einkauf mußten wir wegen schwerer Schauertätigkeit dauernd verschieben, weil wir ihn zu Fuß erledigen wollen. Beim Einkauf im SKY-Markt hatte ich Klaus aus den Augen verloren und fast, aber auch nur fast, nicht wiedergefunden.

Klaus hat mich heute Abend zu 19 Uhr auf die WAVERIDER eingeladen - da werden wir uns mal einen Rotwein gönnen und die Regentropfen wegsülen, die schon wieder auf mein/unsere Schiff/e pladdern. Wann wird's wohl endlich richtig Sommer, hatte Rudi Carel einmal einen mehr kabarettistischen Ausflug in die Sangeswelt getan.

16:20 Uhr - Was macht man, wenn's regnet - richtig, man 'bulleteniert', schaut in den e-mail Korb etc.

Wieder Post von Harvey im WLAN-Rausch (nur wer so etwas im Bootsbetrieb kennt oder aber die ätzend langsamen GMS-Verbindungen nutzen muß, weiß wovon ich schreibe). I Have A Dream: free WLAN (klingt fast wie free Willy), nicht nur rund um die Ostsee. Harvey, es macht Spaß, Deine Post zu lesen - danke. Du bist auch im Urlaub immer noch ein Entrepreneur !

Schon wieder pladdert der Regen - ätzend, das nervt - da hilft auch langsam keine Sonne mehr im Herzen.

Eddi (Ex SY SINDBAD) hat mir schon vor einigen Tagen eine MMS aus seinem Ferienhaus in Südschweden geschickt, die ich gerade im Internet abgeholt habe. Es ist ein Stilleben, wie man hinter 'Schwedischen Gardinen' gemütlich sitzen kann:



..... der Download hat nicht 100%-ig geklappt

Trotzdem scheint alles da zu sein, Pfeifchen, Maternus Gold, die restaurierte Petroleumlampe von Wilhelm und ein malerischer Ausblick auf 'seinen' schwedischen Waldsee. Karins & Eddis Shangri-La.

Atze schickt mir eine SMS - er hat sein neues Handy, sogar die gleiche Rufnummer, die nun auch auf der alten SIM-Karte auf dem Grund der Ostsee schlummert. Das probiere ich gleich einmal aus, und prompt höre ich seine sonore Stimme: Schmidt.

Bei dieser Gelegenheit kläre ich gleich, wann er in Maasholm sein wird. 13.-26. Juli - das bietet eine gewisse Chance für ein kurzes Treffen.

Waverider Klaus würde gerne mit mir die Dänische Südsee durchpflügen - da liegt Maasholm genau am Rande.

Ich mache ihm folgenden Vorschlag:

Heiligenhafen Mo. 9.7. / Spodsbjerg / Korsör / Lohals / Trönso
/ Svendborg / Lyö / Kalvö / Dyvig / Sonderborg / Marina Minde
/ Maasholm / Laboe / Heiligenhafen

Schau'n wir mal.

18:55 Uhr - Nun habe ich Ausgang

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.044 - Donnerstag, 05. Juli 2007
Heiligenhafen / Törnvorbereitungen

Liebe Freunde !

Gestern abend war ich bei WAVERIDER an Bord. Klaus hatte seinen Salon gemütlich gemacht und wir haben einen samtigen Rotwein aus dem Hérault getrunken, den Klaus direkt vom Erzeuger bezieht. Ein schmackhafter Tropfen. So um 23 Uhr bin ich dann zurück vom Steg 2 zu mir an den Steg 3 gelaufen.

08:27 Uhr - Nanu, heute nacht bin ich nicht aufgewacht - es herrschte absolute Ruhe oder ich war im Tiefschlaf oder hat der leckere Rotwein die Sinne besänftigt.

Ich möchte meine Schlafsäcke einer Wäsche unterziehen und will zum Waschausschlüssel greifen, doch ich greife ins Leere - wo ist er? Er ist nicht am gewohnten Platz. An diesem Schlüsselbund befinden sich auch meine Autoschlüssel. Ich schaue umher - nichts.



..... da sollten die Schlüssel hängen

Mein Auto steht aber noch am gewohnten Platz. Also langsam, wie war das gestern. Ich habe meine Wäsche aus dem Trockner geholt. Zwei Damen waren schon anwesend. Danach entzieht sich meine Erinnerung über mein Schlüsselbund - sollte ich es dort liegengelassen haben? Ich gehe zu Memphis und frage, ob jemand ein dickes Schlüsselbund abgegeben hätte. Memphis strahlt und meine Gesichtszüge erhellen sich auch. Hat doch eine der beiden Damen mein Schlüsselbund abgegeben. Es ist nicht alles schlecht in dieser Welt !

Die Achterkajüte ist ab sofort für Klaus einzugsbereit - der Wassertank ist aufgefüllt und mit Entkeimungsmittel versetzt. Alle überflüssigen Segel kommen von Bord (das alte Groß, die große Genua, der Blister). Der Wind ist die letzten Jahre immer so kräftig, daß man die Leichtwindtücher eigentlich einmotten kann.



Fred, diese Kajüte war für Dich gedacht

Bin innerlich immer noch nicht d'rüber weg, daß Fred absagen mußte. Fred ist ein angenehmer Zeitgenosse, den ich gerne um mich habe, und obendrein weiß er, was Lee und Luv ist und vieles mehr.

Mit Klaus war ich noch nie auf Tour, und wir kennen uns erst flüchtig von Steg zu Steg. Sympathisch ist er allemal. Klaus hat bereits 10 Jahre Mittelmeersegeln auf dem Buckel und WAVERIDER ist sein 10. Schiff - also müßte seemännische Erfahrung ausreichend vorhanden sein. Klaus hat auch ein langes IBM Berufsleben hinter sich, aber aus diesen Zeiten kennen wir uns nicht. Nach dem Törn wissen wir beide mehr.



Klaus JG 1936

Windprognose:

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 17 C
FR 06. 00Z: W-NW 5-6 / 7 1 M //
FR 06. 12Z: W-NW 2-3 / 0.5 M //

SA 07. 00Z: W-NW 4 / 0.5 M //
SA 07. 12Z: W 6 / 7-8 0.5 M //
SO 08. 00Z: SW-W 6 / 7 0.5 M // nach Spodsbjerg
SO 08. 12Z: W 5 / 7-8 0.5 M //
MO 09. 00Z: W 5 / 7-8 0.5 M // nach Korsör oder gleich Lohals
MO 09. 12Z: W 4-5 / 0.5 M //
DI 10. 00Z: SW 0-2 / 0.5 M // nach Lohals
DI 10. 12Z: S-SW 4 / 0.5 M //

15:00 Uhr - Ich habe noch einmal ein wenig Törnplanung betrieben und die Routen elektronisch ausgearbeitet. Insgesamt werden da voraussichtlich 230 Seemeilen in unserem Kielwasser entschwinden.

Morgen werde ich Proviant einkaufen gehen.

18:40 Uhr - Für heute ist Feierabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.045 - Freitag, 06. Juli 2007
Heiligenhafen / Törnvorbereitungen 2

Liebe Freunde !

Gestern gab's noch elektronische Post von Fred und Siggie. Dir Siggie, wünsche ich eine gute Schlußphase Deines Wohnortwechsels - Deine neue Rufnummer habe ich gespeichert.

Ferner hat Rasmus noch sehr deutlich seine Stimme erhoben, schon mal so zur Übung fürs Wochenende, wo ja Böen von 8 Bft. angekündigt werden.

01:06 Uhr - Nun bin ich wieder hellwach, nachdem ich bereits kurz nach 20 Uhr auf der Koje lag und rasch eingeschlafen war. Allerdings führt sich Rasmus im Moment auch wie ein Halbstarker auf und randaliert was das Zeug hergibt. Einige Masten jaulen unnötigerweise und machen einen Höllenlärm. Das wird mich wohl geweckt haben.

02:45 Uhr - Es ist wieder ruhiger, da draußen, und die Müdigkeit kehrt zurück. Gute Nacht !

08:44 Uhr - Der Morgen läßt sich ruhig an - Rasmus pustet immer noch aus W/NW, allerdings nicht mehr so gewaltig wie in der Nacht.

10:15 Uhr - Klaus meldet sich für heute ab, denn er fährt nach Ahrensburg, um seinen Sohn zu besuchen. Ich muß jetzt auch in die Pötte kommen.

10:30 Uhr - Harvey ruft durch, denn Arkona Radio kann z.Z. nicht an der Großen Runde teilnehmen (die bekannten ISDN-Probleme der Telekom). Anna & Harvey sind heute morgen um 6 Uhr von Stralsund aufgebrochen, sind jetzt in Vitte auf

Hiddensee und haben dorthin die 10-Knoten Geschwindigkeitsmarke durchbrochen. Im östlichen Teil der Republik ist der Wind noch heftiger als bei uns.

12:00 Uhr - Paul besucht mich - wir klären das mit seinem Liegeplatz 91 am Steg 5 - er wird heute seine ALMA dorthin verholen.

15:00 Uhr - Der Regen kennt keine Hemmungen, und Rasmus schickt urplötzliche Windwalzen über den Hafen. In Dänemark soll das Wetter noch scheußlicher sein. Nun in einigen Tagen wird sich das ändern, dann bringen Klaus und ich den Sonnenschein ins Königreich.

16:00 Uhr - Soll es denn möglich sein - die Sonne macht einen zaghaften Versuch, trotz aller grauer Wolken.

16:05 Uhr - Waltzing Matilda hat leichte Schlagseite, und einige Masten fangen wieder an zu jaulen. Rasmus bläst mit dicken Wangen. Das Wetter nähert sich der Vorhersage. Das Wochenende soll garstig werden. Da werden wir wohl noch einmal überlegen müssen, wann wir unseren Törn beginnen werden.

19:20 Uhr - Waverider weckt mich über CH77, denn ich bin im Cockpit etwas eingedöst. Er kommt noch auf einen Sprung 'rüber zu mir, um noch Kleinigkeiten für unseren Törn zu besprechen.

Ich wünsche allen Lesern ein schönes Wochenende, und wenn die Sonne nicht durch die Wolken scheinen mag, so ist sie doch da.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.046 - Samstag, 07. Juli 2007
Heiligenhafen / Autofahrt nach Lübeck-Moisling

Liebe Freunde !

Gestern abend habe ich Martina und Klaus-Peter noch ankommen und auf ihrem Schiff die Fock wechseln sehen - von Genua auf Arbeitsfock versteht sich. Sieht nach Törn aus.

08:37 Uhr - Es weht ein kräftiger NW-Wind. Den Himmel kann man durchaus als heiter bezeichnen. Allerdings ziehen südlich von uns blauschwarze Wolkenbänke durch. Der Liegeplatz von Martina & Klaus-Peter ist gähnend leer - habe ich mich doch nicht getäuscht - die beiden sind losgesegelt.

Ein Funkversuch mit den beiden geht ins Nichts - haben die Funke wohl nicht eingeschaltet - schade. Ein Spaßmacher meint, die beiden schlafen noch - ich kläre ihn auf, daß der Liegeplatz verwaist ist.

Info für Jackie & Carsten: Eurem Schiff geht es gut ! Es jault nachts nur vor Einsamkeit - Waltzing Matilda tröstet so gut sie kann.

Engelbert schnulzt auf NDR1 Welle Nord, da schmeckt das Frühstück gleich noch einmal so gut. Frühstücke inzwischen im Cockpit, wegen des Rundumblicks.

Der Wetterbericht und die Prognose sagen Starkwind bis einschließlich Montag voraus. Ich funke Klaus an, um ihm zu sagen, daß wir voraussichtlich erst am Dienstag die Leinen los machen werden. Ich höre den Stein, der Klaus vom Herzen fällt, durchs Funkgerät plumpsen.

Ich sehe Uwe Overdieck (Kuchenbudenbauer) bei WAVERIDER an Bord gehen. Klaus hat eine Reklamation zu seiner neuen Kuchenbude. Uwe O. ist voll einsichtig und wird das während unseres Törns nachbessern - na bitte.

11:00 Uhr - Das ungemütliche Wetter muß irgendwie ausgenutzt werden - ich schlage vor, nach Lübeck-Moisling zu A.W. Niemeyer zu fahren und zum Media-Markt. Klaus sagt spontan zu, mich zu begleiten.

AWN haben wir erst nach einer kleinen Irrfahrt durchs Industriegebiet gefunden, da AWN (nach seinem Umzug) jedoch in der Nähe von Max Bahr sein soll, haben wir es schließlich auch gut gefunden. Die Relingsstützenfüße für mein Boot sind nicht mehr im Angebot - nun muß ich schauen, wo ich Ersatz herbekomme. Dafür habe ich den letzten fehlenden 230 V Stromadapter für meine Sammlung gefunden - von Schuko male auf Euronorm female. Klaus findet ein Paar neue Bootsschuhe.

Im Citi-Center kommen wir an einem Zeitschriftenladen vorbei und Klaus meint, er müsse Lotto spielen. Einer Eingebung folgend fülle ich auch 2 Kasten aus, obwohl ich ja bereits Dauerlotto spiele.

Danach ging es zum Media-Markt, wo ich eine neue TV-Schüssel für 30 Euro erstehen kann. Weil es die letzte ist - sprich Ausstellungsstück, konnte ich noch 5 € runterhandeln. Allerdings gab es nur eine Wandhalterung dazu - vielleicht kann Wilhelm helfen - in seiner Werkstatt haben wir schon manche schöne Problemlösung gefunden. Auf der Heimfahrt fahren wir in Bad Schwartau zum Tanken und Kaffee & Kuchen kurz von der Autobahn ab.

16:00 Uhr - Zurück in Holy Harbour setze ich Klaus ab und fahre zu Wilhelm. Ich schildere mein Problem und Wilhelms Gesichtszüge verraten mir, daß wir eine schöne Halterung bauen

werden. Wilhelm greift 2, 3 mal in seine vielen Kisten und bald kristallisiert sich die Lösung heraus.

Bohren, sägen, feilen, flexen, Sprühfarbe auftragen und schon ist mein Antennenständer, der auch Windstärke 6 - 8 Bft. widerstehen kann, fertig.

Der Vorteil dieses Ständers ist seine Zerlegbarkeit in nur wenigen Sekunden - das ist auf dem nachfolgenden Bild gut zu erkennen:



..... ist doch praktisch

Die längere senkrechte Stange und der graue Eisenträger, nebst Schrauben und Bohrungen sowie die Schrauben mit Rändelknopf sind aus Wilhelms Fundus - danke Wilhelm.

17:30 Uhr - Natürlich probiere ich die Schüssel gleich aus und habe nach kurzer Justage wieder sehr guten Empfang.

18:30 Uhr - Über Land ist der Himmel blauschwarz - über mir lacht die Sonne - Aprilwetter. Rasmus bläst kräftig - auf See ist es sicherlich ungemütlich. Waltzing Matilda hat mehrmals derart Schlagseite, die auch das Fernsehbild kurzzeitig ausfallen läßt.

Nach dem Abendbrot lege ich mich ins Cockpit und lausche dem Sturm, bis mich sein Rhythmus einlullt und einschlafen läßt.

23:12 Uhr - Nun bin ich wieder wach - es ist noch ein Rest des Tages am Horizont erkennbar - eine schöne Stimmung.

23:25 Uhr - Ich zappe über die TV-Kanäle und bleibe beim Schwergewichts-WM-Kampf Klitschko vs. Brewster hängen.



Vladimir Klitschko, der Champ

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.047 - Sonntag, 08. Juli 2007
Heiligenhafen / Stürmisches Wochenende Teil 2

Liebe Freunde !

Auch dieser Morgen beginnt mit einem Hafenkonzert, dessen Dirigent Sir Rasmus heißt. Der eine Mast an Steg 2 jault wieder markerschütternd. Vielleicht werde ich heute einmal nachforschen, welcher es ist. Der Himmel ist heiter.

WIND - WARNUNG Nr. 403 DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 08.07.2007 UM 04:40 UHR GZ.

FLENSBURG BIS OESTLICH RUEGEN:
WEST BIS SUESWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.

08:45 Uhr - Aus meinem Backofen entweicht der Duft eines Aufbackbaguettes.

09:30 Uhr - Ein gutes Frühstück ist ein guter Starter in den Tag - allerdings verlockt einen heute nichts aber auch gar nichts dazu, das Boot zu verlassen. Die wenigen Menschen, die über die Stege in Richtung Land huschen, nehmen alle eine windschlüpfrige Haltung ein, leicht verdreht wie ein Korkenzieher und den schief gehaltenen Kopf deutlich voraus. Die, die wieder zu ihren Booten wollen haben leichte Rücklage und hin und wieder fliegen die Arme, zur Stabilisierung des Gleichgewichtes, leicht seitwärts.

Atze meldet sich per SMS (geschrieben 01:19 Uhr) nach Berlin und anschließend Maasholm ab.

10:05 Uhr - In der Großen Runde von DP07 versuche ich Kontakt zu ADENA und RATTE zu bekommen, beide im Empfangsgebiet von Arkona Radio. Keine der beiden Yachten meldet sich - ISDN-Probleme ? Dafür meldet sich SY KiWi auf dem Weg nach Osten und schickt mir einen Gruß.

10:15 Uhr - Harvey muß es gespürt haben, daß ich ein Zeichen von ihm und Anna haben wollte und meldet sich auf dem Handy. Sie liegen eingeweht in Neuendorf auf Hiddensee und sehen auch für die nächsten Tage keine Chance westwärts zu kommen, wenn sie nicht fürchterlich gegenan bolzen wollen. Man kann ja auf Hiddensee mit einem kleinen Spaziergang von der Binnenseite zur Seeseite laufen. Harvey schildert, daß die Seeseite, die nach Westen offen liegt, 'kocht'.

10:30 Uhr - SY RATTE liegt in Vitte und rührt sich auch nicht vom Fleck, erfahre ich über die Telekomverbindung. Ich erzähle Baldur, daß ADENA nur einen Hafen südlicher Schutz gesucht hat. Baldur wird versuchen, über CH16 mit ADENA Kontakt aufzunehmen.

Fehlt eigentlich nur noch jeweils ein Zeichen von HARLEKIN und OLANI - das werde ich in der Mittagssendung nachfragen.

12:38 Uhr - Abgesehen vom Wind wirkt das Wetter fast sommerlich.

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 17 C

MO 09. 00Z:	W	4-5 /	0.5 M //
MO 09. 12Z:	W	4-5 /	0.5 M //
DI 10. 00Z:	SW-W	3-4 /	0.5 M //
DI 10. 12Z:	SW-W	4-5 /	0.5 M //
MI 11. 00Z:	S-SW	5 /	0.5 M //
MI 11. 12Z:	SW-W	4 / 7	0.5 M //
DO 12. 00Z:	SW-W	4-5 /	0.5 M //
DO 12. 12Z:	SW	3-4 /	0.5 M //
FR 13. 00Z:	SW-W	4-5 /	0.5 M //
FR 13. 12Z:	W	4-5 /	0.5 M //

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 16 C

MO 09. 00Z:	W	4-5 /	0.5 M //
MO 09. 12Z:	W	4 /	0.5 M //
DI 10. 00Z:	W	3 /	0.5 M //
DI 10. 12Z:	SW-W	3 /	0.5 M //
MI 11. 00Z:	SW	4-5 /	0.5 M //

MI 11. 12Z: SW-W 5-6 / 7 1.5 M //
DO 12. 00Z: W 5 / 6-7 1 M //
DO 12. 12Z: SW 5 / 6-7 1 M //
FR 13. 00Z: W 5-6 / 7 0.5 M //

Eigentlich könnten wir nun schon morgen los, denn unser Generalkurs lautet Nord, doch wir haben noch keinen Proviant eingekauft – obendrein ändert sich das Wetter stündlich.

14:00 Uhr - Klaus ist zum Formel 1 Rennen bei mir, bringt einige Flaschen Warsteiner mit, damit es nicht so trocken wird. Nicht nur das Rennen findet bei heiterem Sommerwetter statt - auch in Heiligenhafen wirkt alles sommerlich, wenn man den Wind aussperrt.

Nebenan bringt Elisabeth ihre LiWi auf Hochglanz. Der Regen gemischt mit der Abgasluft der Stadt hinterlassen, insbesondere auf den weißen Yachten, häßlich graue Schlieren, denen man schon ganz schön zu Leibe rücken muß, wenn sie denn verschwinden sollen.

16:00 Uhr - Raikkönen/Ferrari gewinnt das Rennen, und Klaus, als Ferrari-Fan, ist hoch zufrieden.

Nun kehrt sonntägliche Ruhe ein. Kuchenpakete werden auf die Boote getragen, und wenn der Wind zu mir wehen würde, könnte ich vielleicht sogar den Kaffee riechen. Klaus geht auf seine WAVERIDER, um letzte Vorbereitungen für unseren Törn zu treffen. Später bringt er schon seine Tasche mit der Kleidung an Bord und seine Schwimmweste + Lifebelt.

19:15 Uhr - Zum Abendessen gab es Wiener Würstchen in gebratenem Mantel aus Schwarzwaldschinken an einem Hauch von Hela Curry Gewürz Ketchup. Lecke mir noch Minuten nach dem Verzehr die Lippen.

Federer ist und bleibt der Champion von Wimbledon.

Und noch immer strahlt die Sonne und Rasmus geht ganz allmählich die Puste aus - ein echter SONNTAG.

Hoffentlich hat der Charme dieses Tages auch die Insel Hiddensee erreicht, damit die Gefangenen der Westwindlage wenigstens die Schönheit dieses autlosen Eilandes genießen konnten. Baldur und Herrmann hatten ja einen Ausflug zum Dornbusch gemacht und sind sicherlich auf den Leuchtturm gestiegen, den seit Kachelmanns Wetterberichten jeder in Deutschland kennt. Fernsehen kann auch bilden.



Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.048 - Montag, 09. Juli 2007
Heiligenhafen / Törnproviant fassen

Liebe Freunde !

Der Wind weht mäßig aus SW - am Himmel ist wenig blau - die Sonne scheint fahl durch die dünne Wolkendecke.

OSTSEEKÜSTE:

FLENSBURG BIS FEHMARN:

WESTLICHE WINDE 4, ABNEHMEND 3, MITTLERE BIS GUTE SICHT.

Heute werden Klaus und ich unseren Proviant für 14 Tage einkaufen - damit wir dann in Dänemark unabhängig von allen Einkaufszwängen sind. Das schont so ganz nebenbei auch die Bordkasse.

14:21 Uhr - Proviant für rd. 300 € ist verstaut.

Nicht ganz, die pfandfreien Getränke für den Export werden wir noch bei Prätorius holen. Ich vergesse natürlich meine Schiffspapiere, also noch einmal zurück zum Schiff, denn zollrechtliche Ordnung muß sein.

Klaus lädt mich noch zu einem Mittagstisch im Freien ein und anschließend geht er noch zum Metzger, 2 Rauchmettwürste und 12 Bioeier einkaufen - danach ist alles komplett. Alles was jetzt fehlt, wird in Dänemark dazugekauft.

14:45 Uhr - Paul bringt uns noch 1 Dutzend König Pilsener in der Dose, damit wir nicht verdursten. Morgen wird er noch um 10 Uhr an unserem Bugkorb stehen und bye bye winken. Er nimmt den Shuttle Bus um 11 Uhr zum Flughafen Lübeck, um mit Ryan Air nach Dublin zu fliegen. Mit der gesamten Abwicklung der Instandsetzung seines Bootes war er sehr zufrieden, wenn man einmal vom Ärger absieht.

SY ANNELIE (HR 29, Steg 3) mit Werner und Annelie an Bord,
gehen morgen auch auf Törn, mit unbestimmten Ziel durch die
dänischen Südsee - also wird man sich irgendwo zufällig treffen.

17:00 Uhr - Die Sonne hat es wieder gut mit uns in unserer
Gegend gemeint.

19:00 Uhr - Klaus kommt noch kurz zur Wetterkarte an Bord.
Die Tiefdruckautobahn über Mittel- und Nordeuropa geht weiter.

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 17 C

DI 10. 00Z: W 4 / 0.5 M //
DI 10. 12Z: W 4 / 0.5 M //
MI 11. 00Z: SW 4-5 / 0.5 M //
MI 11. 12Z: W 5-6 / 6-7 0.5 M //
DO 12. 00Z: W-NW 5-6 / 7 0.5 M //
DO 12. 12Z: W-NW 4-5 / 7 0.5 M //
FR 13. 00Z: W 3-4 / 0.5 M //
FR 13. 12Z: W 3-4 / 0.5 M //
SA 14. 00Z: W 4 / 0.5 M //
SA 14. 12Z: W 4 / 0.5 M //

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 16 C

DI 10. 00Z: W-NW 3-4 / 0.5 M //
DI 10. 12Z: W-NW 3 / 0.5 M //
MI 11. 00Z: SW-W 4 / 0.5 M //
MI 11. 12Z: W 6 / 7-8 1.5 M //
DO 12. 00Z: W 6 / 7-8 1.5 M //
DO 12. 12Z: W 6 / 7-8 1.5 M //
FR 13. 00Z: W 5 / 6-7 1.5 M //
FR 13. 12Z: W 4-5 / 0.5 M //
SA 14. 00Z: W 5 / 1 M //
SA 14. 12Z: W 4-5 / 1 M //

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.049 - Dienstag, 10. Juli 2007
Heiligenhafen - Spodsbjerg/Langeland/DK

Liebe Freunde !

8, 9, 10 heißt der Rhythmus des heutigen Tages.

07:45 Uhr - Mein Radio weckt mich - ich schaue in einen freundlichen Himmel - Der Wind kommt aus W/NW mit 3-4 Bft. - das dürfte für Spodsbjerg passen.

BELTE UND SUND:

WEST 3 BIS 4, EINZELNE SCHAUERBOEEN, ANFANGS STRICHWEISE DIESIG, SEE 0,5 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

WEST BIS NORDWEST 3 BIS 4, ETWAS RUECKDREHEND, ETWAS ZUNEHMEND, SPAETER EINZELNE SCHAUERBOEEN, SEE 0,5 METER.

09:20 Uhr - Klaus hat sein Hab und Gut in die Achterkajüte verbracht.

09:45 Uhr - Wir legen ab und haben gar nicht daran gedacht, daß sich Paul um 10 Uhr von uns verabschieden wollte, sorry.

12:37 Uhr - Rasmus hat keine rechte Lust - wir müssen motorsegeln, um unser Ziel noch bei Tageslicht zu erreichen.

13:05 Uhr - Vor unserem Bug geht German Warship A1412 durch. Auf dem Achterdeck steht fast die gesamte Mannschaft in schmucken blauen Hemden.

13:45 Uhr - Einige dicke Wolkenbänke ziehen südlich bei uns durch und bringen eine steife Brise. Waltzing Matilda läuft 7,5 Knoten.

10-Jul-2007 13:58:28 54 39.328 N10 57.142 E 348T 7.5Kn

Es ist lausig kalt - wir haben doppelte Lagen Fleece an.



'Waverider' steuert nordwärts in den Großen Belt

16:20 Uhr - Nur noch 3 Seemeilen bis Spodsbjerg - insgesamt doch noch eine schnelle Reise - im Schnitt 5,3 Kn.

10-Jul-2007 16:48:28 54 55.646 N 10 50.665

Tagestrip 37 sm: 30 S + 7 M

81% Segel + 19% Motor

Saisonmeilen 411 sm: 291 S + 120 M

71% Segel + 29% Motor

Wir liegen wieder an meiner Lieblingsmole, längsseits an Steuerbord.

18:00 Uhr - Ein exquisit aufgepepptes Tomatensüppchen stillt den ersten Hunger.

Hafenrundgang - Dorfrundgang - einfach ein wenig die Beine vertreten.



Zum Abendessen mache ich ein Ratatouille aus frischem Gemüse, dazu Putenbruststreifen und Stampfkartoffeln mit Muskat. Dazu gibt es einen einfachen Bordeaux der Farbe Rot. Natürlich landete auch ein ordentlicher Schluck im Ratatouille.

21:00 Uhr - Auch die Backschaft ist gemacht. Jetzt geht es noch unter die Dusche und dann kann es bis zum Gang in die Koje nicht mehr lang hin sein.

Das überraschende an diesem Tag war, daß wir trocken blieben. Nur beim Abendessen prasselten einige Tropfen auf die

Kuchenbude und ein zarter Regenbogen verzierte den nahen Himmel.

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 17 C

MI 11. 00Z: SW 4 / 0.5 M //

MI 11. 12Z: W 4 / 0.5 M //

DO 12. 00Z: W 5-6 / 7 0.5 M //

DO 12. 12Z: W-NW 5 / 6-7 0.5 M //

FR 13. 00Z: SW 4 / 0.5 M //

FR 13. 12Z: SW-W 4 / 0.5 M //

SA 14. 00Z: SW-W 3-4 / 0.5 M //

SA 14. 12Z: SW-W 3-4 / 0.5 M //

SO 15. 00Z: W 3 / 0.5 M //

SO 15. 12Z: W 4 / 0.5 M //

Die Prognose für morgen paßt zu unserem Törnplan, denn wir wollen 27 Seemeilen N/NO nach Korsör an den Ostrand der Großen Belt Brücke.

Vor unserem Bug liegt ein 25 m Plattbodenschiff einer deutschen evangelischen Gemeinde. Unter Deck übt man klerikale Musik:



Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

PS



Baltic Bulletin No.050 - Mittwoch, 11. Juli 2007
Spodsbjerg/Langeland/DK - Stürmische Fahrt nach Korsör an die
Große Belt Brücke

Liebe Freunde !

07:45 Uhr - Mein Radio weckt mich - Ich mag noch nicht
aufstehen - es regnet deftig.

Ich schau mal nach achtern - Klaus ist auch schon munter.

Bei DP07 gebe ich unseren Standort durch, damit meine
Segelkameraden wissen, wo wir stecken. Dieter von der SY
HARLEKIN macht Meldung und berichtet, daß er mit ADENA und
RATTE an Steg C in Kühlungsborn liegt - so hat alles seine
Ordnung.

Wir meinen, daß wir noch bis 9 Uhr in der Koje bleiben können -
doch daraus wird nichts. Die dicke Plattbodenyacht vor uns
benötigt auch unseren Platz zum Ablegen. Es regnet natürlich.

Wir haben nach 15 Minuten am Steg B festgemacht und schauen
zu, wie sich das Plattbodenschiff abmüht vom Steg A abzulegen,
denn erheblicher Winddruck steht dwars (seitlich) auf dem
Schiff. Ich zähle 8 Versuche, ehe man frei ist.

09:30 Uhr - Nun können wir endlich frühstücken. Es regnet
Bindfäden.

10:15 Uhr - Klaus macht den Abwasch und ich schreibe diese
Zeilen.

Auf CH72 berichtet eine Yacht von 28 Kn Wind (7 Bft.) - ich
frage neugierig nach in welchem Seegebiet das sei und bekomme
eine freundliche Antwort, daß das vor Lohals sei - auf der

anderen (westlichen) Seite von Langeland. Ich bedanke mich und wünsche gute Reise.

BELTE UND SUND :
WEST ZUNEHMEND 6.

11:00 Uhr - Klaus heizt den Großen Belt nordwärts, nur mit der Arbeitsfock und wir machen gelegentlich über 7 Knoten Speed - der Wind kommt aus Süd mit 5-6 Bft. - es regnet - Farben sind keine zu erkennen. Die Küchenbude zaubert uns so etwas wie Sommer ins Gemüt. Der Blick nach draußen verursacht allerdings Trübseligkeit und leisen Schrecken.

12:00 Uhr - Die Welle nimmt zu - wir haben jetzt 1,5 m bei fast achterlichem Wind - das rollt ganz schön, und Klaus muß sich ganz schön konzentrieren, Waltzing Matilda auf Kurs zu halten. Unnötig zu erwähnen, daß es in Strömen regnet. Als wir die Schifffahrtsrouten queren begegnet uns ein Segler - die Berufsschiffe treiben sich gerade woanders herum - soll uns nur recht sein.

11-Jul-2007 16:05:13 55 19.636 N 11 07.837 E Korsör

Tagestrip 29 sm: 24 S + 5 M
Törnmeilen: 66 sm: 54 S + 12 M
82% Segel + 18% Motor

Saisonmeilen 440sm: 315 S + 125 M
72% Segel + 28% Motor

Der Hafen ist gut besucht, und wir drehen eine Ehrenrunde und finden eine freie Box. Als wir die Vorleinen belegen wollen, entdecken wir auf dem grünen Schild einen Aufkleber Mit dem Vermerk: 11.07.2007 10:00 Uhr und das ist heute - allerdings ist 10 Uhr längst passé. Klaus meint, lieber gleich verholen, und das machen wir subito.

Natürlich regnet es Gift und Galle beim Anlegemanöver - wir liegen in einer Box mit der Nase im Wind. Als alle Leinen belegt sind und wir klitschnaß, läßt sich die Sonne für 40 Minuten sehen - mehr nicht. Irgendwie komme ich mir vor wie im Salzkammergut, da hat es früher auf unseren Urlauben auch immer Bindfäden geregnet. Die Große Belt Brücke, die ja hier vor der Haustür liegt, ist nur hin und wieder zu sehen, weil sie von regenschwangeren Wolken verhüllt wird - hoffentlich bessert sich das bis zum Abend, denn die illuminierte Brücke ist zum Wahrzeichen der Region geworden. Unser freundlicher Nachbar an Backbord, ein Norweger, hat uns trotz des starken Regens eine helfende Hand gegeben, netter Mensch.

Wir heizen unser Schiff einmal tüchtig durch, um die Feuchte, die heute in alle Ritzen gekrochen ist (trotz Kuchenbude) zu vertreiben.

19:00 Uhr - Zeit für ein Abendessen: Truthahnbolognese mit Spirellinudeln und Parmesankäse. Versteht sich, daß da auch viel Zwiebeln dran sind und 5 kleine Knoblauchzehen - Zwiebeln ist gut gegen Skorbut - Knoblauch gegen böse Geister. Der Bordeaux vom Aldi berauscht unsere Gemüter. Einhellig meinen wir, daß der Wein jeden Tag besser schmeckt - es kommt nur auf den Grad des Entzuges an.

20:00 Uhr - Den Böllerschuß der Marine haben wir akustisch verpaßt, weil wir so angeregt geplauscht haben. Die Sonne hat uns die Abendbrotzeit verschönt. Allerdings zogen rings herum schwärzeste Wolkenbänke durch - herrliche Lichtkontraste.

Klaus meint, eine Spülmaschine wäre jetzt schön. Ich erwidere, daß ich doch eine habe - wie, wo fragt Klaus. Na, Du bist meine Spülmaschine, meine ich ernsthaft.



..... meine Spülmaschine in action

Jetzt folgt für uns beide noch ein persönlicher Duschgang, und dann ist Feierabend angesagt - war ein leicht strapaziöser aber trotzdem schöner Segeltag.

Sollten die Bulletins jetzt nicht täglich kommen, bitte nicht wundern - vom Ausland klappt meine Onlineverbindung manchmal nicht so reibungslos wie aus der Republik.

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.051 - Donnerstag, 12. Juli 2007
Korsör - Starkwindfahrt nach Lohals

Liebe Freunde !

Gestern 21:49 Uhr - Ein Böller schreckt uns doch noch aus der Mattigkeit. Natürlich böllert die Marine die Flaggenparade zum meteorologischen Sonnenuntergang - das hatte ich nicht mehr richtig in Erinnerung. Dafür böllern sie uns morgen früh um 8 Uhr aus der Koje.

08:21 Uhr - Den Böller habe ich nicht gehört, aber es ist Zeit fürs Frühstück. Klaus sitzt schon geschniegelt und gestriegelt im Cockpit und übt sich im Konjunktiv: Wenn wir heute schon um 7 Uhr ausgelaufen wären, hätten wir schönes Wetter gehabt.

Im Moment ist alles dick grau am Firmament.

BELTE UND SUND:

WESTLICHE WINDE UM 5, ABNEHMEND 4, EINZELNE SCHAUERBOEEN, SEE ANFANGS BIS 1,5 METER.

10:07 Uhr - Frühstück beendet - natürlich fiel ein kleiner Schauer über uns her.

DP07 ist bei dieser Wetterlage in Korsör nicht mehr aufzunehmen, selbst bei voll geöffneter Rauschsperrre - ich kann gerade noch erkennen, daß Herr Dietzel am Mikrofon ist, aber die Wortfetzen lassen sich nicht zu sinnvollen Sätzen zusammenfügen.

10:30 Uhr - Nachdem Klaus seine Pfadfindertat des Tages erledigt hat, machen wir uns zu einem Stadtspaziergang auf - Klaus hat einer dänischen Motoryacht die Vorleinen am Steg befestigt.

12:00 Uhr - Zurück vom sonnigen, wenn auch frischen Stadtrundgang.



..... die Fiskegade in Korsör

Es scheint als habe der Wind ein wenig zu unseren Gunsten nach rechts gedreht.

13:00 Uhr - Am Verkehrstrennungsgebiet der Großen Beltbrücke, das wir am Südrand passieren, haben wir leider wieder keinen AIS-Empfang, wo doch gerade 3 Berufsschiffe von Süden auf uns zu kommen. Also ist wieder die Schätzmethode gefragt. Ich interpoliere und bin der Meinung, daß wir rechtzeitig in der Fahrwassermitteln sind, bevor das erste Frachtschiff uns erreicht haben wird. Kurzfristig haben wir wieder ein AIS-Signal und das bestätigt meine Überschlagsrechnung: closest point of approach = 0.9 Seemeilen. Seitdem wieder kein AIS-Signal mehr, also auch keinen Plotterstandort.

14:00 Uhr - Inzwischen liegen wir auf Zielkurs - Klaus steuert schon die ganze Zeit. Die Arbeitsfock zieht uns zügig durchs Wasser, immer um die 6 Knoten Fahrt. Ab und zu bricht sich eine 'Monsterwelle' an unserem Schiff und deckt uns mit einer gewaltigen Gischtfontäne ein - gut, daß wir die Kuchenbude in Luv geschlossen halten. Heute noch kein Regen auf See, das ist doch schon ein Riesenfortschritt, fast karibische Verhältnisse (lol).

12-Jul-2007 15:56:03 55 07.990 N 10 53.943 E Lohals

Tagestrip 16 sm: 8 S + 8 M
Törnmeilen: 82 sm: 62 S + 20 M
76% Segel + 24% Motor

Saisonmeilen 456sm: 323 S + 133 M
71% Segel + 29% Motor

Meinen Lieblingsliegeplatz im ehemaligen Fischereihafen bekomme ich wegen Überfüllung nicht - also müssen wir in den alten Yachthafen.

Da ist noch jede Menge Platz und wir erwischen gleich den ersten Platz in Sichtweite, bei starkem Seitenwind - alles klappt prima. Klaus hatte alle Leinen gut vorbereitet.

16:30 Uhr - Kurz darauf bekommen wir noch eine dänische Yacht an Backbord. Die junge Crew bindet ihr Schiff mit den Spischoten an - nun ist Ruhe.

Rasmus orgelt strongly from the west

17:00 Uhr - Wir sind der Meinung, daß man die Essensreste der letzten 2 Tage nicht fortwerfen sollte. Also machen wir daraus einen Eintopf, und ich peppe den mit einer halben Flasche Rotwein auf. Deswegen gibt es dazu auch ein Warsteiner Pilsner als Getränk - nur zur Abwechslung. Es schmeckt uns beiden

ausgesprochen gut, und die Fische bekommen den allerletzten Rest - Mahlzeit.

Im Fischereihafen steht ein Festzelt und Klaus berichtet, daß die Toilettenanlage beschissen und verkotzt aussähe - hat man wohl zu sehr gefeiert. Es kommen einem in solchen Momenten Zweifel an der Kulturfähigkeit der Menschheit - George Orwell lag wohl gar nicht so falsch

Wir werden noch einen Gang oder Zug durch die Gemeinde machen, ehe wir uns auf Waltzing Matilda einigeln werden.

Herzlichst

Euer

Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.052 - Freitag, 13. Juli 2007
Lohals - Svendborg

Liebe Freunde !

Anmerkung vom Verfasser: Derzeit schaue ich nicht in meinen e-mail Korb - wer also etwas Dringendes von mir wünscht, der rufe mich bitte mobil an oder schicke eine SMS - danke.

Gestern erreichte mich noch eine SMS von Atze aus Maasholm - danke Jürgen.

19:25 Uhr - Zurück vom Dorfrundgang. Den alten Fischereihafen hat man toll zum Sportboothafen umgebaut, entsprechend voll ist er auch. Zum Teil liegt man im 3er-Päckchen.

Klaus hat sich bei unserem gestrigen Ablegemanöver in Korsör eine Zerrung im Rücken zugezogen. Er klagt abends über arge Schmerzen und meint, ein Zäpfchen wird ihm den Schmerz nehmen, das wollen wir hoffen.

Ich habe das Schiff mit der bordeigenen Dieselheizung noch einmal 'trockengelegt', damit es zur Nacht wohlig und gemütlich ist.

Die Wolkenschichten des Abendhimmels nördlich von uns sind fast kohlrabenschwarz - das sieht richtig ungemütlich aus. DP07 hat schon wieder Wind- u. Böenwarnungen für die Ostseeküste verlesen. Schietwetter aus Westen.

Wir halten im Cockpit noch ein unterhaltsames Schummerstündchen ab - schön.

Der Abend endete um 23:00 Uhr - Kojenzeit - der viele Sauerstoff macht müde.

Was fängt man denn nun an einem Freitag, den 13. an ???

07:20 Uhr - Klaus klettert über mein Hirn zu den Waschräumen und ist um 07:42 Uhr wieder zurück. Da ich mich noch schlummernd stelle, verschwindet er auch noch einmal in der Koje.



08:42 Uhr jetzt kann der Morgen beginnen - Endzeitstimmung, aber nur vom Wetter. Wir legen uns Mr. Acker Bilk auf und lassen uns von seinem Brit-Jazz beswingen.

10:02 Uhr - Frühstück ist beendet - die Sonne möchte sich krampfhaft bemerkbar machen - die Boote hasten aus dem Hafen, nur die jungen Leute neben uns spielen noch tote Maus.

Das Wetter:

BELTE UND SUND:

WESTLICHE WINDE UM 4, SPAETER SUEDWEST 3, ZEITWEISE DIESIG, SEE 1 METER.

Der Wind kommt bei uns aus SW - genau da wollen wir hin. Also ist heute die grüne Genua (Motor) angesagt.

10:30 Uhr - Klaus klopft unsere jungen dänischen Nachbarn aus dem Koma und bittet sie ihr Schiff etwas nach Luv zu ziehen, damit wir aus unserer Box heraus können. Sie hatten ihr Schiff einfach auf unserer Luvseite seitlich 'geparkt' - gut abgefendert, versteht sich. Mit ein wenig gutem Willen hätten sie uns überhaupt nicht zu berühren brauchen. Aber Klaus und ich waren der Meinung, daß die 3 jungen Leute vom Segeln und den dazugehörenden Hafenmanövern völlig unbeleckt waren. Wir wünschen ihnen beim Abschied eine gute Reise.

Unseren Generalkurs von 212° bis zum östlichen Eingang des Svendborg Sundes legen wir unter Maschine und geschlossener Kuchenbude zurück. Der Autopilot steuert, und wir halten Ausschau, um unserer Ausweichpflicht nachzukommen. Unzählige Boote ziehen zwischen Fünen und Langeland nord- und südwärts. Der Regen ist unser ständiger Begleiter. Als wir in den Svendborg Sund einbiegen, nehmen wir die Fahrt ein wenig weg, damit Klaus die schöne Landschaft besser in sich aufnehmen kann, was bei dem Schnürlregen ziemlich unmöglich ist. An Trönse schleichen wir vorbei, um danach wieder ins Fahrwasser einzubiegen. Ein kräftiger Schiebestrom von 1.5 Knoten bringt uns auf 6 Knoten Fahrt, obwohl ich nur den Gang eingelegt habe, ohne zusätzlich Gas zu geben. Noch gut 2 Seemeilen bis Svendborg Stadthafen.

13-Jul-2007 13:34:03 55 03.683 N 10 37.018 E Svendborg

Tagestrip 15 sm: 0 S + 15 M

Törnmeilen: 97 sm: 62 S + 35 M

64% Segel + 36% Motor

Saisonmeilen 471sm: 323 S + 148 M

69% Segel + 31% Motor

Beim Anlegen erwischte uns unnötigerweise ein kräftiger Schauer.

Der Hafen ist fast überfüllt - wir liegen im Päckchen an einem Schwesterschiff (BJ 1974 erfahre ich später) die LEEBEER aus Lemmer/Holland - allerdings mit deutschem Ensign - Waltzing Matilda (BJ 1978) rechts.



Weit gegenüber am Industriekai entdecke ich eine weitere Rasmus 35 und an unserem Steg noch die Mañana aus Copenhagen - Familientreffen - der alte Rassy würde sich sicher freuen.

15:00 Uhr - Bei Bier, Wienerle, gebratenem Schinken aus dem Schwarzwald und Gruyère Käsescheiben lassen wir es uns gutgehen. Nebenbei genießen wir das Hafenkino. Im Moment bekommen wir einen Päckchenlieger, den wir herbei gewunken haben, damit endlich Ruhe einkehren kann. Ein gediegenes dänisches Paar mit ihrer 'Mon Ark', einer Bénéteau 26.

17:00 Uhr - Wir machen uns, nachdem wir unsere Biermüdigkeit überwunden haben, auf zu einem Hafenrundgang und gehen gleich

beim Hafenkantor vorbei, um unsere Liegeplatzgebühren für 2 Nächte zu bezahlen, denn morgen ist Hafentag angesagt. Am Büroeingang fallen wir zwei feschen jungen Damen in die Arme, die sich gerade auf den Rundgang zum Kassieren machen wollen. Wir zahlen 130 DKr. pro Nacht. An der Außenwand des Nachbargebäudes ziehen wir eine Codekarte. Der Automat verschluckt ein Minimum von 100 DKr. - den Rest gibt es wieder, wenn man die Karte wieder in den Automaten steckt.

Im alten Hafen, wo die Traditionsschiffe liegen, setzten wir uns auf eine Rentnerbank und genießen die Aussicht über den Svendborg Sund - kein Regentropfen trübt die Freude.

17:50 Uhr - Klaus geht antizyklisch zum Duschen - ich werde das später am Abend machen - mir ist es im Moment noch zu schwülwarm - ist das ein Anflug von Sommer?

Von 19 - fast 20 Uhr halte ich ein Nickerchen im Cockpit. Als ich erwache haben wir dänischen Sommer. Die Sonne strahlt vom blauen Abendhimmel - die unterschiedlichsten Essensdüfte ziehen durch den Hafen - bei uns gibt es Salzkartoffeln mit Hering in weißer Soße - dazu ein winziges Schlückchen Wein, würde Herr Pfeiffer mit 3 f sagen.

DP07 kommt hier auf CH24 Lübeck Radio noch ganz gut durch, wenn ich die Rauschsperrung ganz öffne. Frank von der SY ENTON grüßt mich über DP07.

Harvey ruft mich auf dem Mobile an und kündigt von seinem und Annas Urlaubsende - man ist bereits in Timmendorf auf Poel.

Mein Rasmus Nachbar spricht mich an und bittet mich, doch noch Landleinen auszubringen, wie ich es ihm am Nachmittag angeboten hatte - er jedoch abwinkte. Das werden wir sofort erledigen.

Leinen ausgebracht!

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph of a wooden deck. In the center, there is a large, intricate knot made of thick rope. To the left of the knot, a metal ring or shackle is visible, partially obscured by the rope. The overall lighting is soft and even, creating a warm, nautical atmosphere.

Klaus macht sich noch über den Abwasch des Tages her, und dann ist Feierabend.

Was die Leute nur immer mit einem Freitag, den 13. haben - der Tag war doch ganz OK.

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.053 - Samstag, 14. Juli 2007
Svendborg, Hafentag bei Sonne !!!

Liebe Freunde !

Gestern waren wir erst um 23:58 Uhr in der Koje, nachdem wir den dänischen Sommerabend quatschend im Cockpit verbracht haben. Die fehlende Wärme wurde von unserem Ceramic Heater erzeugt.

Heute morgen weckte mich dann eine Elefantenherde, die über mein Vordeck trampelte, aber ich drehte mich noch einmal beharrlich um.

09:00 Uhr - Es wird wirklich Zeit, die Koje zu verlassen. Klaus sitzt auf dem Achterdeck mit Sonnenbrille und genießt die wärmenden Sonnenstrahlen. Der Wetterbericht ist heute sekundär, deshalb verzichte ich darauf, ihn an dieser Stelle, wie üblich, hineinzukopieren.

Auf der Flybridge des Bootes, das vor uns liegt, sitzt ein älteres Ehepaar (Jungrentner ?) von deren Aussehen Klaus ganz begeistert ist, insbesondere das der schlanken Dame. Ich frage Klaus (71) nach seinem weiblichen Schönheitsideal, und er gerät sofort ins Schwärmen - so wie diese Dame - schlank, kleinen Popo, grazile Beine, aber bitte keine Krampfadern - ich muß innerlich schmunzeln. Später, nachdem Klaus dieses Bulletin gelesen hat, bekommt er Bedenken und bittet mich, aus dem kleinen Popo einen knackigen zu machen, noch besser von einem wohlgeformten Gesäß zu sprechen

Eigentlich möchte ich keiner Zensur unterliegen

10:45 Uhr - Jetzt steht unser 1. Stadtbummel an. Es ist schwülheiß

Die Gassen sind übervoll mit Touristen und Einheimischen, ein sommerlich buntes Bild. Im Candyshop kaufe ich 100 gr. Karamellen, ein MUSS in Svendborg. Wir schlendern durch alle Kaufläden mit dänischem Design und ich erwerbe endlich einen Herdrost aus Edelstahl, der eigentlich ein feiner Topfuntersetzer ist, den ich nur zweckentfremdet benutze, damit ich meine Töpfe auf dem Herd besser verschieben kann:



..... sieht doch spitze aus, oder

Einige Gassen weiter klingen bekannte Weisen aus den 50er Jahren um die Ecke, ich singe sofort mit, denn ich erkenne Pat Boone's Love Letters In The Sand, zu dessen Gesang wir unsere Tanzpartnerinnen immer besonders fest im Arm gehalten haben.

**Big Max freut sich über die
fröhlichen Klänge**



..... man spielt Love Letters In The Sand und C'est ci bon

Bei den älteren Menschen zuckt das Tanzbein - unter 30 Lebensjahren ist niemand anzutreffen, von einigen jungen Eltern mit Kinderwagen abgesehen.



..... und abends geht man hier ins "Crazy Daisy", und wenn man Glück hat, trifft man dort auch noch das Rat Pack an:





..... irgendwie erinnert mich das Bild an den Christine Keeler Skandal



..... Idylle vergangener Zeiten im Stadtpark

13:00 Uhr - Etwas verschwitzt erreichen wir wieder den Hafen.
Mein Mobile tutet gelegentlich, d.h. eine SMS liegt vor.
Atze meint aus Maasholm: Ach, wat könnte det allet schön sein !
- ein geflügeltes Wort der Gourmet-Crew.

Auch Klausens Renate simst, daß sie nun auf meiner Homepage an unseren Törn teilnimmt - danke für die Grüße.

Jetzt ist Gammel Time angesagt - wir führen unseren strapazierten Körpern Mineralwasser zu, und ich werde gleich noch ein frubiase sport einpfeifen, denn heute um 5 Uhr zuckte es schon wieder merkwürdig in meinen Beinen.

14:00 Uhr - Ich winke 'bluetango', ein wunderschönes blaues Folkeboot an unsere Seite, doch der Skipper winkt ab. 5 Minuten später liegt er doch an unserer Backbordseite.



..... man will nur zu Kaffee & Kuchen in die Stadt

Wir hören vom Industriekai eine kernige Frauenstimme Country & Western Stücke singen. Die Stimme hat so eine Kraft, daß sie

mich an die Lady von den Chicken Roosters erinnert (Aarhus Festival 2006) - der Sache gehen wir nach.

Wenige Schritte von unserem Liegeplatz entfernt befindet sich der Havneboden, eine Freilufthafenkneipe, wo die 3 Musiker abrocken. Der soziale Bodensatz von Svendborg und Umgebung swingt stark angetrunken mit (ich haben auf ein Photo verzichtet), dafür aber 50 DKr. in die Bandkasse spendiert.



..... die Power, die sie ausstrahlt, hat sie auch in der Stimme



..... der Spirit von Berlin ist überall

Das nahende Gewitter läßt uns rasch zum Schiff zurückkehren - keine Sekunde zu spät. Ich schließe auf dem Folkeboot das weit geöffnete Vorluk, und schon treffen mich die ersten Tropfen.

15:25 Uhr - Blitz und Donner entladen sich über Svendborg.

Nach einer viertel Stunde ist die Süßwasserdusche beendet - Hully Gully in Svendborg kann in die zweite Runde gehen. Bald werde ich hoffentlich wieder die Stimme der dänischen Country Queen hören, die ist mir richtig unter die Haut gegangen.

Ich selbst schreibe hier mit Schweißströmen im Gesicht - ab ins Cockpit.

16:30 Uhr - Wir plauschen ein wenig mit unseren Folkeboot-Nachbarn über den Seezaun - der Gewitterguß hatte sie schnell zum Boot rennen lassen. Man bedankt sich für meine Fürsorge mit der Luke. Das Paar kommt aus Neustadt, und ihr Boot ist jetzt in der 2. Saison - alles ist noch so herrlich neu.

Klaus animiert zu Kaffee und Kuchen (eine gute Idee), weil ihn ein wenig die Langeweile plagt. Er hat Cappuccinopulver von Jacobs mit an Bord gebracht, und dazu gibt es einen Bahlsen Haselnußkuchen Comtesse.

Nachtrag zum Freitag, den 13. - Die Welt hielt gestern für eine virtuelle Sekunde inne und hat Josef G-Punkt Wöll zum Opa gemacht. Die Waltzing Matilda Crew gratuliert dazu ganz herzlich den glücklichen Eltern und den noch glücklicheren Altvorderen, die durch die Reproduktion des Lebens nun ein wenig länger Leben Danke Josef für diese schöne SMS - nun darf sich die Welt weiterdrehen. Das Leben ist schön !

Liebe Anna, nachträglich wünsche ich Dir zu Deinem Geburtstag von Herzen alles Gute - sicherlich hast Du schon gestern einen

Gruß von mir erwartet - mein Aberglaube hat mich daran gehindert oder war es mein löcheriges Gehirn ?

17:05 Uhr - bluetango verläßt uns:



..... bluetango adé

18:00 Uhr - Wir spazieren noch einmal durch die Häfen und nehmen ein wenig Abschied von Svendborg - natürlich begaffen wir ausführlich jedes Schiff, darunter eine Bénéteau 57 mit dem vielsagenden Namen "Tantieme".

19:00 Uhr - Wieder an Bord - die Country Lady hat ihre Stimme nicht mehr erhoben - vielleicht noch einmal ab 20 Uhr - die Hoffnung stirbt zuletzt.

Also gibt es jetzt erst einmal Abendbrot - heute sind die Linsen Hawaii dran. Linsen mit gebratenen Zwiebelwürfeln (in Ermangelung von Frühlingszwiebeln), sehr kleinen Ananasstückchen und klein geschnittenen Wiener Würstchen. Balsamico-Essig nach Belieben. An die Arbeit, Männer.

19:45 Uhr - Alles aufgegessen, heute bekommen die Fische nichts.

Nun hat Klaus noch die Bockschaft vor sich, und dann ist wieder Feierabend.



Klaus kann es immer nicht erwarten meine Bulletins druckfrisch zu lesen

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.054 - Sonntag, 15. Juli 2007
Svendborg - Lyö / Eine "Eismeerfahrt"

Liebe Freunde !

Gestern beim Abendbrot stimmte unser Nachbar von der Rasmus mit uns ab, wie wir morgen früh zeitlich ablegen wollen - wir verständigen uns auf 09:30 Uhr - das paßt.

Bei DP07 habe ich noch einen Lagebericht aus Svendborg abgegeben.

Auch heute abend lassen wir den schönen Tag im Cockpit ausklingen.

23:15 Uhr - Der Blick nach NW:



..... When The Night Comes

Ich hatte dem Radio befohlen, mich mit den 8 Uhr Nachrichten der DW zu wecken - doch ich war schon um 07:32 Uhr von alleine wach - REISE, REISE.

Es herrscht strahlender Sonnenschein.

08:00 Uhr - Frühstück.

08:50 Uhr - Leinen los - Päckchen aufgelöst - die LEEBEER-Crew freut sich, daß wir so zeitig und so ruhig ablegen. Klaus steuert uns nach Lyö, so bekommt er "Südsee-Praxis". Leider müssen wir die stille Schönheit der Landschaft mit dem Brummen des Dieselmotors teilen. Anfänglich fahren wir gegen 2 Knoten Strom an, der immer schwächer wird, je breiter der Svendborg Sund wird.

An den vor Wohlstand strotzenden Immobilien, die die Ufer säumen, kann man sich gar nicht satt genug sehen. Die kurzgeschnittenen Rasenflächen leuchten hellgrün zu uns herüber, als wollte jede von ihnen sagen, schaut her ich bin die Schönste.

Rasmus hat seinen Schluck Sherry über Steuerbord bekommen - ich lobe und preise ihn - er schickt mir dankend einen leisen Windzug, leider aus der falschen Richtung, aber für die West-Ost-Fahrer ist es ideal - wir fahren westwärts.

10:45 Uhr - Wir fühlen uns wie auf einer "Eismeerfahrt" - da wo die Sonne unseren Körper trifft, ist es wohlig warm - ansonsten ist es lausig kalt, gut daß wir ein Doghouse haben - aber wir wollen uns nicht beklagen - Sommer 2007.

15-Jul-2007 12:19:40 55 03.119 N 10 09.510 E Lyö

Tagestrip 17 sm: 0 S + 17 M

Törnmeilen: 114 sm: 62 S + 52 M

54% Segel + 46% Motor

Saisonmeilen 488sm: 323 S + 165 M

66% Segel + 34% Motor

Der Hafen von Lyö ist voll - der Hafenmeister vertreibt uns von unserem ersten Liegeplatz, weil wir zu weit in die Einfahrt ragen. Also ziehen wir an ein benachbartes Motorboot heran - einfach vom Steuerbord auf Backbord wechseln und alles ist gut. Der Skipper vom Motorboot hilft uns und wir bedanken uns mit einem eiskalten KöPi, das er mit strahlenden Augen genießt.

Klaus vollzieht bei einem Neuankommer seine heutige Pfadfindertat und springt mit Leinen am Kai herum.

14:00 Uhr - Unser Großsegel ist entwässert und neu aufgetucht.

Vor dem Hafen rechts und links (besser östlich und westlich) sind zwei herrliche Ankerbuchten, deren Ankerlieger allerdings vom Schwell der häufig fahrenden Fähre in Unruhe versetzt werden.

Plötzlich befinden sich Mairmaids auf Ponys im Wasser - alle gaffen sich die Augen aus - wir auch.



Bei Klaus meldet sich der Magen, also werde ich ein Süsschen kochen, damit das Loch halbwegs gestopft wird. Das ist schnell gemacht.



..... die östliche Ankerbucht von Lyö Havn

..... Klaus erinnert sich an alte Zeiten, als er noch Pferdehalter war



15:30 Uhr - Heute habe ich ein wenig Probleme mit der dänischen Seemannschaft, von der ich bislang große Stücke gehalten habe:

Die Motoryacht, die hinter unserem Nachbarn am Kai festgemacht hat, nimmt einfach meine Landleine weg und "knüpft" sie an seine Achterklampe. Ich frage ihn höflich, was das solle, und er erklärt, daß er bald wieder abfahren werde. Nun, sage ich, dann ist das kurzfristig OK - bitte ihn aber, später meine Achterleine wieder an Land zu belegen, wie er sie vorgefunden hat, nämlich über dem Poller.

Kurz danach legt achteraus ein dänischer Segler bei uns an. Ich bitte ihn sein Schiff nach achtern zu verholen, nachdem sein Anker und Bugkorb meiner Windfahnensteuerung bedenklich nahe kommt, ca. 10 Zentimeter (ja wirklich nur 100 mm). Der Skipper befleißigt sich, meinem Wunsch nachzukommen.

15 Minuten später kracht es an meiner Windfahnensteuerung - es ist passiert, was ich befürchtet hatte. Nun rede ich ein ernstes Wörtchen in englischer Sprache mit dem Skipper des Segelbootes und er wird ganz kleinlaut. Verholt sich aber nun deutlich.

Klaus und ich gehen auf einen kleinen Spaziergang - ich spreche vorsichtshalber den Skipper vom Motorboot an, daß er meine Leine wieder auf den Poller legt, wenn er seinen Liegeplatz verläßt. Natürlich werde er das tun, ich könne mich darauf verlassen. Als wir wieder zurück sind, ist der Motorbootfahrer weg, der Segler liegt am Kai und will gerade meine Achterleine auf seiner Achterklampe belegen. Ich erzähle dem Skipper was ich mit dem Motorbootfahrer vereinbart hatte - er war ja Zeuge dieser Unterhaltung. Wieder zutiefst zerknirscht reicht er mir nun quer über sein Vorschiff meine Leine, die ich nun selber am Poller auf dem Kai versorge. Irgendwie bin ich sehr verwundert und verwirrt.

17:30 Uhr - Die gewittrige Stimmung hat sich großflächig verteilt, dennoch geht jetzt ein leichter Regen nieder - Käpt'n mach' die Luken dicht, heißt es in einem Shanty, den ich im Chor Frische Brise häufig gesungen habe.

Die Ankeplätze sind gut besucht - in der westlichen Bucht zähle ich neun Schiffe.

Die Sonne kämpft sich schon wieder durch, aber Rasmus schickt uns eine steife Brise aus NE, dort wo die dunklen Gewitterwolken noch zu sehen sind.

Frage an Atze: Gestern lag an unserem Steg in Svendborg eine Bavaria 370 "CASSANDRA" - war das eure Charteryacht aus Wendtorf ?

Lyö gefällt uns - vor allen Dingen das dichte Gedränge im Hafen und selbst an der Einfahrt, wo wir liegen.



..... im Hafen ist heute kein Wasser mehr zu sehen - er ist kreuz und quer vollgestopft mit Booten

18:20 Uhr - Immer noch eine Yacht packt sich dazu - es wird schon gehen. Klaus amüsiert sich über die Wuhlings der Leinen, die so von Boot zu Boot gereicht werden - ich hatte ja meine

Erlebnisse schon. Jetzt ein Gewittersturm und die Panik wäre perfekt (Konjunktiv) - aber die Sonne lacht über Lyö (Imperativ).

Abendessen wird vorbereitet - Klaus dreht die Potacken und würfelt die Zwiebeln.

Heute gibt es Geflügelleber im Kartoffelbreirand. Rioja als Getränk.

20:00 Uhr - Klaus geht seiner Lieblingsbeschäftigung nach - Backschaft (Abwasch).

Kapitän Dietzel erzählt uns vom Wetter. Schauerliche Windwarnungen für die deutsche Ostseeküste, und wir leben hier fast karibisch, aber nur fast. Ich komme nur kurzfristig durch, doch Papa07 hat mitbekommen, daß wir wohlbehalten in Lyö hocken und wünscht uns einen schönen Abend - danke.

Feierabend !

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.055 - Montag, 16. Juli 2007

Lyö - Kalvö / Ein Sommermärchen

Liebe Freunde !

Der gestrige Abend klang nach einem purpurroten Sonnenuntergang um 22:30 Uhr aus. Um 01:20 Uhr war dann auf dem Päckchen hinter uns Unruhe angesagt. Der Wind war plötzlich da und schob das Päckchen durcheinander, bis sich eine Yacht davonmachte und wieder Ruhe einkehrte. Unser Strom war weg - ab nach Bett.

07:43 Uhr - Ich schlage die Augen auf - Klaus ist schon unter den Lebenden - bei mir dauert das noch einige Minuten, ehe ich auch geistig erwache.

Das IST-Wetter:

Strahlend blauer Himmel - NE/E-Wind, 3-4 Bft., später stark abflauend

Das SOLL-Wetter:

OSTSEEKÜSTE:

FLensburg BIS FEHMARN:

OST 4 BIS 5, ABNEHMEND 3, SPÄTER SÜDDREHEND,
SPÄTER VEREINZELT GEWITTERBOEEN, SONST GUTE SICHT.

BELTE UND SUND:

OESTLICHE WINDE 3 BIS 4, ETWAS ZUNEHMEND, SEE 0,5 METER.

09:30 Uhr - Die Päckchen und die Knäuel im Hafen lösen sich wie Fett im Prilwasser auf - geräuschlos aber zügig. Nur die Ausfahrt, in der wir liegen, wird durch einen unnötigen Schwell der davoneilenden Yachten zugeschüttet, weil alle schneller als 3 Knoten fahren, eine in Dänemark gängige Geschwindigkeit in Sportboothäfen - pure Rücksichtslosigkeit.

Klaus bereitet unser eigenes Ablegemanöver vor und holt schon mal unsere 230V-Versorgung nebst Euro-Doppelstecker an Bord. Dann müssen wir unsere achtere Landleine lösen - der Rest geschieht dann von Bord aus - der Wind kommt aus der richtigen Richtung und wird uns beim Ablegen unterstützen.

10:51 Uhr - Inzwischen fahren/segeln wir mit Vollzeug in den Kleinen Belt Süd ein. Rasmus bläst derzeit ein wenig lustlos, obwohl Klaus ihn mit einem Schluck Sherry bestochen und um guten Wind gebeten hatte. Demut und Luvgewinn sind des Seglers vornehmste Eigenschaften/Pflichten, und deshalb geben wir Rasmus seine Chance, und mit 4 Knoten Fahrt muß man ja noch nicht unzufrieden sein. Heute haben wir ein "Tagesetmal" von 26 Seemeilen.

Heute ist ein Hochsommertag - schön.

15:00 Uhr - Der Wind ist nur zum Segeln zu schwach und nur zum Motoren zu stark, also machen wir den Kompromiß und sind heute ein Motorsegler. Mit knapp 5 Knoten steuern wir die "Genner Bugt" an, in deren Grund Kalvö liegt - noch 3,5 Seemeilen - das ist Sightseeing-Segeln. Wann immer wir heute die Segelyachten um uns herum zählen, es sind fast immer ca. 20 an der Zahl - Urlaubszeit in Dänemark.

16-Jul-2007 16:14:52 55 07.353 N 09 28.005 E Kalvö

Tagestrip 26 sm: 13 S + 13 M
Törnmeilen: 140 sm: 75 S + 65 M
54% Segel + 46% Motor

Saisonmeilen 514sm: 336 S + 178 M
65% Segel + 35% Motor

In Kalvö sind im Moment noch Liegeplätze frei !!! Doch das ändert sich jede viertel Stunde.

Kaum mache ich meinen ersten Gang durch den Hafen, fällt mir ein Schiffsname auf:



..... Silja, Oh Dear Silja

Silja heißt eine kleine Lady, die ich im zarten Alter von 4 oder 5 Jahren kennengelernt habe und seitdem unsterblich in sie verliebt bin.



Kälvo erstrahlt heute im Südseecharme - mal sehen, ob sich Klaus zu einem Spaziergang überreden läßt, denn wer den nicht gemacht hat, der braucht nicht nach Kälvo zu kommen. Die Schätze Kalvös liegen auf diesem Rundgang versteckt. Klaus muß erst zu seinem Glück ermuntert werden - er hätte Kalvö auch ohne Inselrundgang wieder verlassen.

Leider liegt das alte Wikingerschiff nicht mehr an seinem Liegeplatz.

Auf dem Granitsteinplatz habe ich Klaus zum neuen König von Kälvo ausgerufen (Hardy, Du verzeihst mir):



..... KK = King Klaus

Achtersaus, an unserem Liegeplatz, hat sich inzwischen ein Traditionssegler mit britischer Nationale vor Anker gelegt - alle

Hafenlieger zücken ihre Digital Still Cameras, um einen Schuß zu wagen:



18:00 Uhr - Unsere Mägen knurren, denn unterwegs gab es nur zwei kalte Wienerle pro Person - nicht gerade sehr üppig. Also schreiten wir zur Tat und werden jetzt Currywürste an Pellkartoffelsalat verputzen.

19:38 Uhr - Es kommt, was kommen muß - Klaus macht den Abwasch

Danach ist Freigang - Urlaub bis zum Wecken, sofern in dieser Idylle einen irgend etwas von Bord locken kann. Wahrscheinlich genießen wir die Stille, die seit einigen Stunden von einem Runabout Boat mit infernalischen Motorenkrach gestört wird. Aber die Spritkosten werden wohl hoffentlich bald Ruhe

einkehren lassen - ein wenig kommen wir uns vor, wie an einer Formula Uno Rennstrecke.

Auch dieser Abend macht noch einen sommerlichen Eindruck, wenngleich die Temperaturen merklich zurückgegangen sind.
Skipper Manfred B. danke ich für die aufklärende SMS aus Böblingen bezüglich der "CASSANDRA" (die SMS kam gleich 2x).

Sollte noch etwas berichtenswertes heute abend geschehen, werde ich das morgen in einem Nachtrag mitteilen.

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.056 - Dienstag, 17. Juli 2007
Kalvö - Dyvig / Rauschefahrt an der Rumpfgeschwindigkeit

Liebe Freunde !

Gestern abend habe ich in Kalvö kein ausreichend starkes GMS-Signal gehabt, deshalb konnte das Bulletin No.055 nicht zeitnah versandt werden - ich/wir bitte/n um Nachsicht.

Es gelingt mir auf CH27 Flensburg Radio zu DP07 durchzukommen - Herr Meinke hat heute Probleme mit seinem Zahlenverständnis - Zahlendreher sind in 90% aller Meldungen in seinem Hirn, und mein DJ7860 kann er nur mit Mühe finden - ich hoffe, daß Herr Meinke heute dennoch im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist.

09:00 Uhr - Das Wetter:

Das IST Wetter: Leichter Regen, Westwind 3-4 Bft.

Das Soll-Wetter:

BELTE UND SUND:

SDWEST- BIS WESTDREHEND, ZUNEHMEND 5, GEWITTERBOEEN,
ZEITWEISE DIESIG, SEE 0,5 BIS 1,5 METER.

Klaus berichtet, daß es in der Nacht gewittert hat - ich habe davon nichts mitbekommen.

10:05 Uhr - WM ist auslaufbereit.

10:15 Uhr - Nur unter Fock rasen wir aus der Genner Bugt. Oft überschreiten wir die Rumpfgeschwindigkeit von 7.4 Knoten - berauschend und das nur mit der Arbeitsfock. Der Wind hat in Böen bestimmt 7 Bft. - die Luvküste bewahrt uns vor zu hohem Seegang (signifikante Wellenhöhe 0,5 m)

17-Jul-2007 12:33:30 55 02.544 N 09 42.341 E Dyvig



..... danke Jeske.

Wir haben an Backbord Holländer mit einer alten aber topfitten Swan 36 (Niña) und an Steuerbord Deutsche mit einer Bavaria 31.

Ich nehme endlich die Dusche, die ich gestern abend wegen Faulheit und weiter Wege ausfallen ließ. Der Duschstrahl ist mäßig und schwach, doch ich freue mich dennoch über das reinigende und warme Naß.

14:00 Uhr - Klaus meint, wie es denn mit einem Süsschen zum Mittag essen wäre - ich erwidere, daß ich gerne eine mitesse, wenn er eines zubereitet. Klaus legt los und zaubert eine schmackhafte toskanische Tomatensuppe in unserer Kombüse. Die Sherryflasche und die flüssige Sahne kommen auch in adäquaten Mengen zum Einsatz, nicht nur homöopathische Spurenelemente.

15 Minuten später laben wir uns an der heißen Soup de Tomate Florentine.

Rasmus jault durch den Hafen, gibt uns ein wenig Schlagseite, zerfetzt die Wolkendecke und läßt die Sonne alles in ein gleißend helles Licht tauchen. Der Hafen hat sich heute nicht umgeschlagen, sodaß die Neuankommer Mühe haben, einen Liegeplatz zu finden. Die weite Ankerbucht wird immer voller. Bin gespannt, wie dieses "Hurrikanhole" heute abend aussehen wird.

16:45 Uhr - Bis soeben haben wir auf den Cockpitbänken gedöst, denn an einen Tiefschlaf ist nicht zu denken, zu grimmig bläst Rasmus über die westliche Ostsee, als sei er über irgend etwas erzürnt, aber das ist natürlich reine Einbildung. Es gibt dazu auch eine offizielle Windwarnung:

NR. 421

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE HERAUSGEGEBEN AM 17.07.2007 UM 10:25 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN SUEDWEST BIS WEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 18 C

MI 18. 00Z:	S-SW	4-5	/	0.5	M //
MI 18. 12Z:	SW-W	5-6	/	6-7	0.5 M //
DO 19. 00Z:	SW-W	4-5	/	0.5	M //
DO 19. 12Z:	W-NW	4	/	0.5	M //
FR 20. 00Z:	NW	4	/	0.5	M //
FR 20. 12Z:	NW-N	0-2	/	0.5	M //
SA 21. 00Z:	NE-E	3	/	0.5	M //
SA 21. 12Z:	E-SE	4	/	0.5	M //
SO 22. 00Z:	SE	4	/	0.5	M //
SO 22. 12Z:	S	5	/	8	1 M //

Ich setze Wasser auf für einen Cappuccino auf, dabei stellen wir fest, daß wir das Stromkabel zwar ausgelegt haben, aber kein Saft auf der Leitung ist. Das ist schnell behoben.

Währen wir Kaffee und Kuchen genießen kommt der Hafenmeister und klopft zackig mit einem Stab an sämtliche Bugkörbe. Er

taxiert mein Boot in die Kategorie 8-10 Meter - ich belasse ihn bei diesem freundlichen Irrtum und darf 95 DKr. berappen - die 5 Kronen, die zu 100 fehlen darf er für seine Kaffeekasse behalten, was er dankend für gut befindet, denn ich gab ihm einen 100 Kronenschein.

Die Sonne kommt immer stärker durch, und ich würde den Himmel als heiter bezeichnen.

18:00 Uhr Rasmus läßt in seinen Attacken etwas nach - kein Wunder, daß ihm langsam die Puste ausgeht - würde er singen, wäre er heute heiser.

Meine Nationale wird von mir in Schuß gebracht - nun kann sie wieder freundlich flattern.

20:00 Uhr - Wir hatten heute nur ein "faules" Abendbrot. Belegte Brote, eine halbe kalte Currywurst mit Kartoffelsalat und ein Warsteiner Pils. Danach genießen wir einen frischen Sommerabend - Rasmus ist langsam heiser, aber die Sonne tut ihr Bestes.

Ich melde mich in der Großen Runde bei DP07 - bekomme aber von keiner mir bekannten Yacht ein Feedback - so sei es.

Herzlichst

Euer

Big Max & Waverider

PS

Auch hier in Dyvig bekomme ich kein GMS-Netz, das fürs Internet ausreicht - vielleicht versuche ich es heute Abend einmal vom Cockpit aus - versprochen.

Baltic Bulletin No.057 - Mittwoch, 18. Juli 2007

Dyvig - Höruphav / Höruphav, eine Perle der Dänischen Südsee

Liebe Freunde !

Gestern abend hat die Übertragung der beiden Bulletins 15 Minuten gedauert - die Übertragungsrates betrug ganze 0,44 KB/sec.

Da werde ich mir wohl bald ein Spendenkonto einrichten müssen, wenn ich diesen Service noch aufrecht erhalten will.

Es gibt noch ein nettes Gespräch über den Seezaun zu unseren holländischen Nachbarn. "Grandpa-Skipper" klärt mich auf, daß sein stolzer Schwan 38 Füße hat - aber was für mich noch viel wichtiger ist, er informiert mich, daß es hier ein kostenloses WLAN-Netz gibt. Das wird sofort erfolgreich ausprobiert. Das hätte ich vor 30 Minuten wissen sollen, als ich meine Bulletins so aufwendig verschickt habe. Warum Grandpa-Skipper: An Bord der Niña war heute der kleine strahlende Enkelsohn im zarten Alter von 5 Monaten.

08:02 Uhr - Ein strahlend schöner Tag begrüßt uns.

09:15 Uhr - Die holländische Niña-Flottille verläßt den Hafen in Richtung Sonderburg - wir winken uns zu - vielleicht sieht man sich noch einmal - das wäre schön - sympathische Menschen.

Auch Waltzing Matilda wird in wenigen Minuten aufbrechen.

Das Wetter:

BELTE UND SUND:

**SUEDWEST UM 5, LANGSAM WESTDREHEND, ETWAS ZUNEHMEND,
VEREINZELT SCHAUERBOEEN, SEE 1 METER.**

WESTLICHE OSTSEE:

SUED 3 BIS 4, LANGSAM WESTDREHEND UND ZUNEHMEND 5, EINZELNE SCHAUERBOEEN, ANFANGS STRICHWEISE DIESIG, SEE SPAETER BIS 1,5 METER.

Rasmus pustete heute wieder mit 5 Bft. aus SW, und nachdem ihm Klaus einen ordentlichen Schluck Sherry serviert hatte, ging's auch gleich hurtig los. Wir rollten, wie schon so oft, nur die Arbeitsfock aus und machten gute Fahrt.

Im Alssund ist Betrieb wie an einem Brückentagwochenende auf unseren Autobahnen, sowohl nordwärts als auch südwärts. Der Sund strahlt weiß vor lauter Segeln - ein herrlicher Anblick.

In Sonderborg ankommend geht die Brücke hoch und wir können sofort passieren. Auf der Südseite der Brücke liegt vor dem Schloß die Danebro, der Königin Motoryacht:



Ab Sonderborg nach Höruphav war dann auch für mich alles neu. War gespannt, ob die Aussagen der Segler, daß es sich um ein Kleinod handeln sollte, meine Erwartungen erfüllen wird. Antwort: Uneingeschränkt JA. Schon die Annäherung an den Hafen ist eine Augenweide.

18-Jul-2007 13:30:24 54 54.374 N 09 53.355 E Höruphav

Tagestrip 17 sm: 13 S + 4 M

Törnmeilen: 170 sm: 100 S + 70 M

59% Segel + 41% Motor

Saisonmeilen 544sm: 361 S + 183 M

66% Segel + 34% Motor

Wir bekommen am großzügigen Gästesteg meinen typischen Lieblingsplatz (längsseits an Steuerbord mit der Nase im Wind).



14:00 Uhr - Karl-Heinz mit seiner Monsun 31 steuert den Hafen an und erkennt mich erst im letzten Augenblick - seinen Sohn kann ich noch an Bord erkennen. Karl-Heinz war schön häufiger 'Dauergast' in Heiligenhafen.

15:30 Uhr - Coffee Time & Stutenbrot.

Wir begeben uns auf einen Dorfrundgang, nachdem wir Karl-Heinz begrüßt haben und ein völlig verkorkstes Anlegemanöver einer Dufour 36 aus Kiel miterlebt haben - der Steg unter uns bebte zweimal erheblich - arme Yacht, deren Skipper sie schon in der Hafeneinfahrt gegen die Dalben gesetzt hat.

Das Dorf macht einen verträumten und verschlafenen Eindruck - die Häuser schmuck, die Vorgärten in voller Blütenpracht.





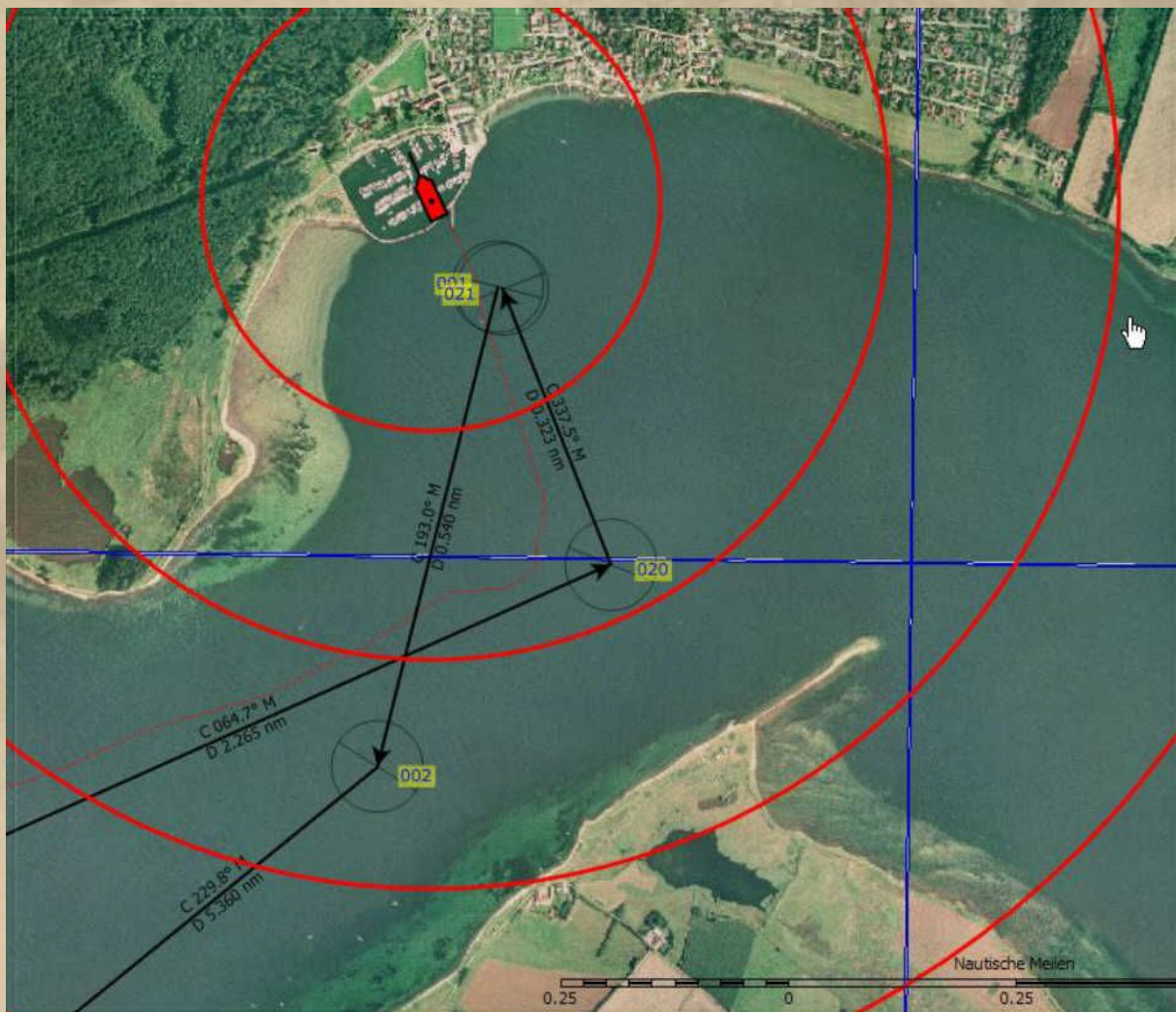
In einem Supermarkt an der Hauptstraße kaufen wir frisches Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln und Eier ein, denn wir wollen heute marinierte Filets auf der elektrischen Chefplatte grillen.

Wieder im Hafen frage ich einen jungen Skipper nach dem Typ seines Schiffes, dessen Linien mir nicht vertraut sind. Eine Café 27 verrät der Skipper stolz und druckst noch ein wenig herum, bis er es wagt, uns um Hilfe zu bitten. Die Verstegung seines Mastes zwischen den beiden Salingen war auf der Leeseite aus dem Wantenspanner gelöst, und der liegt nun auf dem Grund der Ostsee. Wir hieven ihn in seiner Trapezhose in die erste Etage seines Mastes, nur damit er feststellen kann, daß die Wantenspannerhülse, die er in seinem Reparaturkasten fand eine oder zwei Nummern zu groß ist. Also zurück mit ihm auf den Boden der Tatsachen. Nun muß er schauen, daß er passenden Ersatz findet. Wir signalisieren ihm, daß wir ihn noch einmal helfen würden. Er bedankt sich artig, und wir ziehen weiter auf unser Schiff.

Inzwischen sind dicke schwarze Wolken aufgezogen. Klaus schaltet DP07 ein, um den Seewetterbericht zu hören. Herr Meinke verliest auch sofort Wind- und Böenwarnungen für Nord- und Ostsee - Gewitterböen um 8 Bft.

17:00 Uhr - Ich mache dem Hafenmeister meine Aufwartung und frage ihn, ob ich deutsch mit ihm reden darf - aber sicher, mein Herr, war seine freundliche Antwort. 110 DKr. sind zu entrichten. Duschmarken gibt's im Polet-Automat.

Die dicken Wolken sind wieder einmal an uns vorbeigezogen - oh glückliche Dänische Südsee.



..... HÖRUPHAV / im Süden die Insel Kegnaes

Warum fahren fast alle nach Sonderborg, wo doch Höruphav nur 4 Seemeilen vom Wege ab liegt. Dieser Hafen gehört jetzt zu meinen Lieblingshäfen.

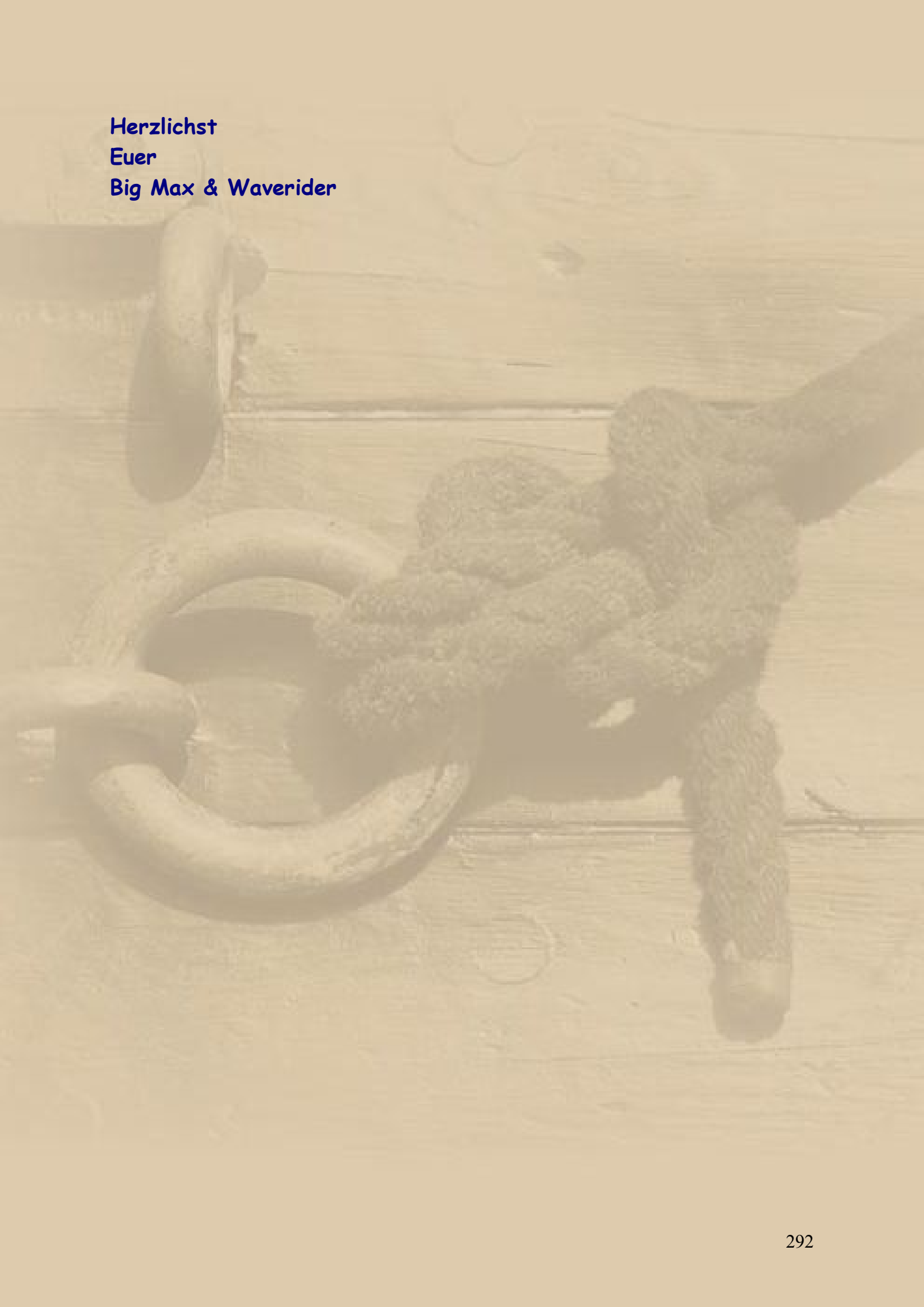
Habe ich schon erzählt, daß der Hafen Vejro in meinem gleichnamigen Königreich wieder offen sein soll, wenngleich auch erst inoffiziell - auch dieser Hafen gehört zu den Top Ten meiner beliebtesten dänischen Häfen - eigentlich müßte ich schon auf Top Twenty erweitern, denn es gibt soooooooooo viele nette Häfen im Königinnenreich Dänemark. Schön, daß wir sie alle so unbürokratisch und einfach besuchen dürfen - es lebe Europa.

19:40 Uhr - Im Nachgang zum Abendessen hören wir klassische Musik, sozusagen als Nachtisch, den wir nicht mehr in unsere Mägen bekämen.



..... es soll uns nie schlechter gehen als heute

**Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider**



Baltic Bulletin No.058 - Donnerstag, 19. Juli 2007
Höruphav - Maasholm / Smut & sin Fru

Liebe Freunde !

Karl-Heinz kam gestern noch zu einem Schwätzchen zu uns rüber.

21:45 Uhr - Noch der Gang zur Dusche und dann ist man reif für die Koje - ich schaue noch ein wenig aus dem Cockpit in den Hafen, bis mich die Müdigkeit packen wird. Klaus kommt auch noch ins Cockpit, und wir sabbeln noch bis 23:23 Uhr - Gute Nacht !

Guten Morgen, liebe Welt !

Das Wetter:

WESTLICHE OSTSEE:

WESTLICHE WINDE 4, ABNEHMEND 3, NORDDREHEND, SEE 0,5 BIS 1
METER.

Wenn ich so hinausschaue, dann scheint die Sonne, es ist ein wenig diesig, und der Wind weht schwach aus West.

09:23 Uhr - Wir machen Waltzing Matilda auslaufbereit.

09:40 Uhr - Das Großsegel haben wir gleich am Liegeplatz gesetzt, weil der leichte wind genau von vorne kommt.

10:15 Uhr - Zielkurs nach Schleimünde liegt i.W. an - die Arbeitsfock haben wir auch ausgerollt und machen bei West 2 Bft. 4,5 Knoten Fahrt - der Himmel wir zusehends grauer.

11:30 Uhr - Der Wind hat auf abflauend auf NW gedreht. Das Wasser ist platt. Wir schleichen mit 3 Knoten SE-wärts.

12:15 Uhr - Etwa auf der Höhe vom alten Leuchtturm Falshöft entdeckte ich, unter Land motorend, die NIÑA und die BANJER. Wir haben nun auch einen Grund die Maschine anzuwerfen und gehen die beiden Schiffe in Rufweite besuchen. Es wird heftig gewunken.



NIÑA & BANJER

Unsere "fliegenden" Holländer wollen heute nach Kappeln - Bon Voyage.

19-Jul-2007 14:13:54 54 40.833 N 09 59.573 E Maasholm

Tagestrip 18 sm: 8 S + 10 M

Törnmeilen: 188 sm: 108 S + 80 M

58% Segel + 42% Motor

Saisonmeilen 562sm: 369 S + 193 M

66% Segel + 34% Motor

Aus der Ferne sah Maasholm überbelegt aus, doch als wir in den Hafen einfahren, finden wir gleich am ersten Steg G einen etwas überdimensionierten Liegeplatz Nr.4 für einen 50-Füßer - den nehmen wir.



Als Klaus später beim Hafenmeister unseren Liegeplatz angibt, moniert dieser nicht, daß wir diesen Platz belegt haben, und unser schlechtes Gewissen beruhigt sich, denn maximal haben wir nur einem Schiff den erforderlichen Liegeplatz verwehrt. Auch müssen wir nur für 10,50 Meter bezahlen, obwohl hier eine 15 Meter Yacht Platz fände - innerlich gelobe ich Besserung. Beim nächsten Besuch werde ich mich daran erinnern.

15:00 Uhr - Klaus lädt mich zu einem leckeren Bismarckheringsbrötchen ein, das wir mit Heißhunger verputzen.

Wir bekommen Besuch von Jürgen und seiner Frau Karin, die derzeit Urlaub in Maasholm machen.



..... Smut & sin Fru (Karin & Jürgen "Atze")

18:45 Uhr - Atze mußte sich auch langsam sputen, denn er ist mit seiner Frau zum Abendessen verabredet - Karin hatte uns schön früher verlassen und uns unserer Plauscherei überlassen.

Abendessen: Hähnchenfiletstreifen an gebuttertem Möhren- + Erbsen- Gemüse, Salzkartoffeln - Rioja.

20:35 Uhr - Klaus macht sich an den Abwasch

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.059 - Freitag, 20. Juli 2007
Maasholm - Laboe / Segeln wie im Winter

Liebe Freunde !

00:01 Uhr - Ich erwache im Cockpit - rasch in die Koje.

08:23 Uhr - Ich erwache in der Koje.

Im Rioja muß wohl ein Tranquilizer gewesen sein ?!

Klaus meint, ich hätte ihm im Cockpit fürchterlich was vorgeschmarrt - warum rüttelte er nicht mal an mir ???

WESTLICHE OSTSEE:

NORD 2 BIS 3, LANGSAM OSTDREHEND, ZUNEHMEND 5, IM WESTTEIL
SPAETER GEWITTERBOEEN, SEE 0,5, SPAETER 1 METER.

Klaus hat mit dem Skipper unseres benachbarten Schiffes (ca. 50 Fuß) gesprochen und erfahren, daß es aus Aluminium gebaut und bereits 10 Jahre alt ist - wir dachten, daß die Yacht brandneu sei - super, in welchem Pflegezustand sich Yachten befinden können.

Die DP07 Erkennungsmelodie erklingt auf CH23 Kiel Radio. Stefan Meinke ist der Operator vom Dienst und wünscht allen Zuhörern ein schönes Wochenende. Das er es sich nur nicht mit Deutschlands Unternehmern verdirbt, denn die gehen immer noch davon aus, daß das Wochenende frühestens heute nachmittag mit Dienstscluß beginnt und nicht schon um 09:45 Uhr.

10:15 Uhr - Mit einer ganzen Armada von Sportbooten ziehen wir zur Schlei heraus - fast hätte ein holländischer Großsegler ein kleines Segelboot mit seinem Klüverbaum aufgespießt, weil dieses unkontrolliert die Fahrwasserseite wechselte.

Als wir aus der Schlei heraus sind haben wir einen Generalkurs von 150° zur Kieler Förde. Der Wind kommt schwach bis mäßig aus NE und wir machen unter Vollzeug um die 3 Knoten Fahrt. Trotz Sonnenschein ist es ausgesprochen kalt - ich habe zwei Fleecejacken übereinander an, aber nackte Knie.

Plötzlich vernehme ich hinter mir ein merkwürdiges Geräusch, das ich zuerst für den Motor meiner Selbststeueranlage halte - ein Blick zur Schalttafel zeigt mir, daß die abgeschaltet ist, also was ist es dann. Klaus meint, ich solle mal achteraus schauen. Was sehe ich da, etwas was mein Herz erfreut - ein Dampfschiff aus Kaisers Zeiten, mit dem man Touristen aus Damp umherfährt, denn Damp liegt an Steuerbord querab. Es qualmt rußig-schwarz aus dem Schornstein



..... welch' netter Gegensatz

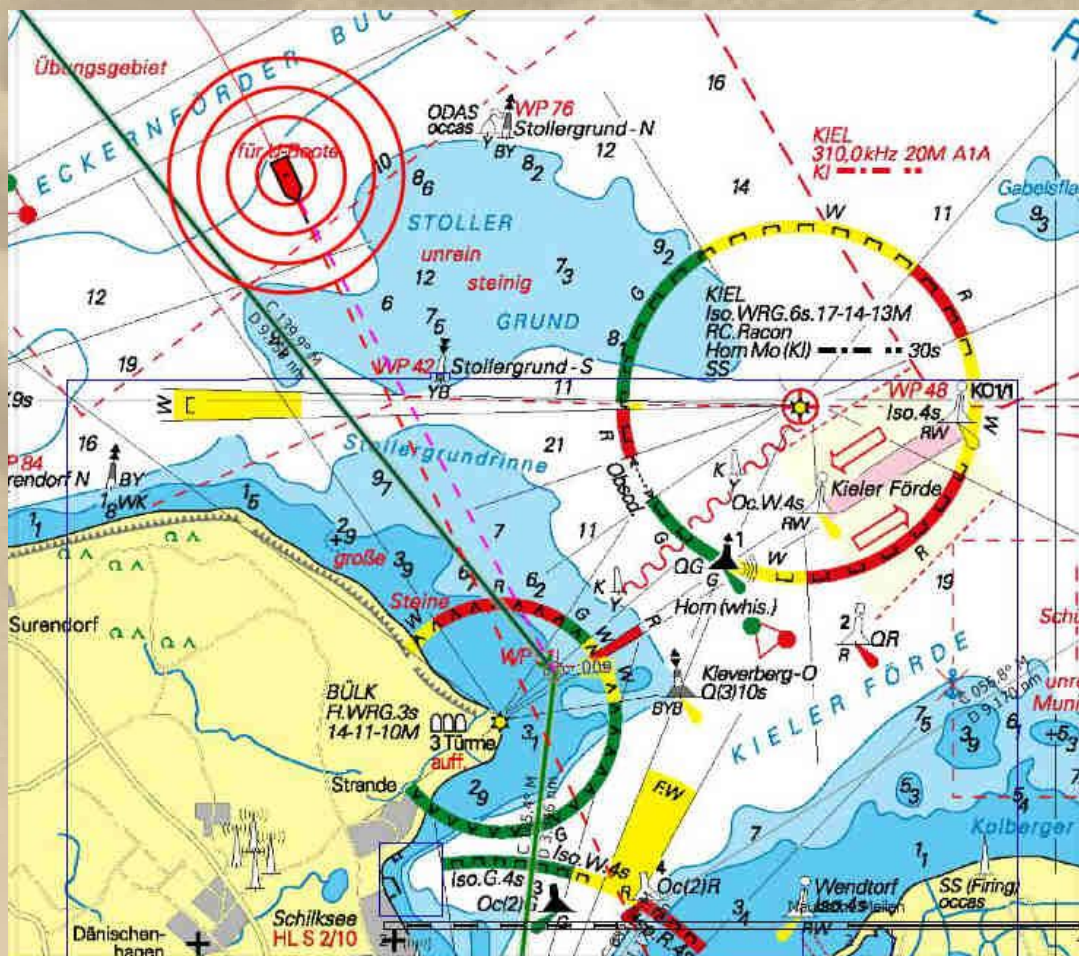
Im Hintergrund der Holländer, der den kleinen Segler fast aufgespießt hätte - gut, daß er das Manöver des letzten

Augenblicks eingeleitet hatte - Maschine voll rückwärts, Ruder hart nach Backbord.

13:00 Uhr - Ich komme mir vor wie beim Wintersegeln auf dem Bodensee - ca. 20 Segelboote ziehen mit uns in Richtung der Kieler Förde. Der Wind kommt inzwischen aus Ost und hat kurzfristig ein wenig aufgefrischt. Meine Elektronik erzählt mir, daß wir so um 16 Uhr in Laboe ankommen werden, sofern alles so bleibt.

Ich höre noch die Schlußminuten von DP07 - Stefan Meinke, wer sonst. Man könnte meinen, daß es Herrn Kapitän Dietzel gar nicht mehr gibt.

14:00 Uhr - Kiel Leuchtturm ist schon lange zu sehen und weist uns den Weg.



Der Wind legt am Bülk, eingangs der Kieler Förde, auf gut 4 Bft. zu und plötzlich wird die Segelei richtig lebendig.

Schließlich queren wir vor Laboe noch das Fahrwasser von der grünen zur roten Tonne und stehen vor dem Hafen. Segel bergen und ab in die Baltic Bay Marina.

20-Jul-2007 16:12:10 54 24.042 N 10 12.774 E Laboe
Baltic Bay Marina

Tagestrip 20 sm: 20 S + 0 M
Törnmeilen: 208 sm: 128 S + 80 M
62% Segel + 38% Motor

Saisonmeilen 582 sm: 389 S + 193 M
67% Segel + 33% Motor

Wir liegen wieder bei den 50 Fuß-Yachten - diesmal allerdings hinter GAULA aus Prag, eine NautiCat 512, und wir haben die letzten Meter am Schlengel sinnvoll ausgefüllt.

Schräg daneben ein Traum in Holz, Die ca. 52 Fuß Segelyacht RÊVE DE MER (ich finde einen Hinweis auf eine Wagner Werft seitlich am Heck).



..... wer kennt diese Werft ?



Ich finde, das ist eine angemessene Umgebung für meine geliebte Waltzing Matilda.

17:00 Uhr - Klaus lädt mich ins Marina Restaurant ein, wo wir auf der erhöhten Terrasse einen Mohnstriezel und Kaffee genießen, einen überwältigenden Blick über den Hafen und die Förde haben. Eine Hochzeitsgesellschaft bleibt an den Stehtischen auf einen Café.

Als wir später zur Dusche gehen, komme ich an der "ganz in Weiß" (Roy Black) gekleideten Braut vorbei, gratuliere ihr und wünsche ihr Glück - mich trifft ein glückliches Lächeln und ein liebes Dankeschön.

18:20 Uhr - Zurück von der Luxusdusche, Wasser, Strom - alles im Preis von 15 € inbegriffen - Duschzeit an Grohe Armaturen unbegrenzt.

Über Kiel sieht es gewittrig aus, doch bislang haben wir heute einen strahlenden, wenn auch kalten Tag gehabt. An allen anderen Tagen hat sich die gewittrige Abendstimmung auch wieder aufgelöst und uns in Ruhe gelassen - so wahrscheinlich auch heute.

19:15 Uhr - Ich komme von einem kurzen Landgang zurück, und da hängt ein 41-Füßer neben uns an Backbord - damit ist die Hafentromantik gestört, zumal wir nicht mehr in der ersten Reihe liegen und unser Hafenkino extrem gestört ist, von der Geräuschkulisse der Nachbarn einmal ganz abgesehen.

Wenn das Wetter mitspielt, werden wir morgen nach Heiligenhafen zurückkehren.

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

PS

Einen besonderen Gruß schicke ich heute an den Rattenkapitän:



Baltic Bulletin No.060 - Samstag, 21. Juli 2007
Laboe - Heiligenhafen / Rolling Home to Holy Harbour

Liebe Freunde !

Abendessen fiel gestern abend aus - ich habe mir noch den kleinen Rest vom Abend zuvor heiß gemacht - das war ausreichend und hat noch einmal vorzüglich geschmeckt.

In der Großen Runde bei DP07 ging ein Aufatmen durch die Fangemeinde, endlich einmal wieder die Stimme unseres Meisters (Kapitän Dietzel) zu hören. Dadurch geriet die Runde auch überlang. ADENA meldete sich noch ganz am Schluß und schickte mir einen lieben Gruß. Nach der Runde klingelte das Telefon, und Wilhelm (LiWi Heiligenhafen Steg 3) informierte mich, daß mein Liegeplatz belegt sei. Also morgen früh den Hafenmeister anrufen und unsere Rückkehr mitteilen.

22:15 Uhr - Erste zarte Regentropfen klopfen auf die Kuchenbude - Rasmus erhebt langsam seine Stimme - sollte da heute nacht doch ein Gewitter durchziehen - wir werden es merken, wenn es soweit ist. Ferne Donner grollen bereits.

Ab in die Kojе - Klaus verschwand vor wenigen Minuten in der Achterkajüte.

07:02 Uhr - Klaus weckt mich mit leisem Gesang - reise, reise.

Wir haben strahlend blauen Himmel mit SW-Wind 3-4 Bft.

BELTE UND SUND:

OST 4 BIS 5, SÜDWESTDREHEND, ABNEHMEND 2 BIS 3, SPÄTER UMLAUFEND, ANFANGS STRICHWEISE DIESIG, SEE 0,5 BIS 1 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

OSTTEIL ANFANGS SUEDOST UM 4, SONST SUEDWEST BIS WEST UM 4, ABNEHMEND 2, SPAETER SCHWACH UMLAUFEND, WESTTEIL ANFANGS DIESIG, SEE 0,5 BIS 1 METER.

08:10 Uhr - Die Große Runde mit unserem Papa.

Unsere Nachbarn, die eigentlich zeitig auslaufen wollten, hängen immer noch an uns - ich werde mal provokativ den Motor starten. Erst als ich die Nachbarn heraustrufe, bequemen sie sich abzulegen.

08:30 Uhr - Wir sind unterwegs - Vollzeug - 6,5 Knoten Fahrt.

12:00 Uhr - Der Wind hat etwas abgenommen - vielleicht noch 3 Bft., demzufolge auch unser Speed auf knapp unter 4 Knoten. Dafür scheint die Sonne vom fast wolkenlosen Himmel.

Plötzlich höre ich die ADENA die BUTTERFLY grüßen - das kann doch nur mein Harvey sein - richtig. Wir bekommen Verbindung und plauschen ein wenig, obwohl der Bungsberg zwischen uns liegt. Ich stelle in der Seekarte eine Luftlinie von 23 Seemeilen über Land fest - Die Verständigung war deutlich und klar.

Der Wind nimmt weiter ab und weiß nicht, ob er aus West Nordwest oder sonstwo herblasen soll.

12:45 Uhr - Rasmus hat keine Lust mehr - wir rollen die Fock weg, setzen den Motorkegel, starten den Motor und legen den Gang ein - das bringt 4 Knoten.

13:00 Uhr - Atze, vielen Dank für Deine tägliche SMS. Heute vermeldet Atze, daß in Maasholm der Stein für den 10ten Längengrad gemäß seiner persönlichen GPS-Messung um 0,446 Minuten falsch sei. Nun, Atze sei getröstet, das kann auch an einer GPS-Ungenauigkeit liegen, entweder heute oder zum Zeitpunkt der Errichtung dieses wichtigen Gedenksteines für Maasholm.

14:00 Uhr - Die TABALUGA aus Cuxhaven meldet sich auf Funk und ruft mich. Dann stellen wir fest, daß wir keine 2 Seemeilen hintereinander herfahren. Wir sehen uns im Hafen, verabreden wir.

Bei der Hafeneinfahrt sehen wir die TABALUGA vor dem Graswarder ankern und winken.

Wilhelm erwartet uns am Steg.

21-Jul-2007 16:13:09 54 22.522 N 10 58.961 E
Heiligenhafen

Tagestrip 32 sm: 18 S + 14 M

Törnmeilen: 240 sm: 146 S + 94 M

61% Segel + 39% Motor

Saisonmeilen 614 sm: 407 S + 207 M

66% Segel + 34% Motor

Es ist Hochsommer in Heiligenhafen. Der Hafen mit Gastliegern überfüllt.

16:30 Uhr - Die TABALUGA läuft ein und findet achteraus bei mir einen freien Platz neben WAVERIDER.

Ein Anlegerbier im Cockpit läßt den Törn langsam abklingen. Klaus räumt seine 7 Sachen aus der Achterkajüte und freut sich auf seinen WAVERIDER. Seine Kuchenbude wurde inzwischen auch im Schnitt korrigiert - Klaus ist zufrieden.

Ein schöner Törn gehört der Vergangenheit an - Crew und Schiff sind gesund zurück, das ist immer besonders wichtig.

Alfons, der Skipper der TABALUGA kommt schon mal zu einem Smalltalk an Bord.

18:00 Uhr - Ich bin wieder allein an Bord - nun gilt es, viele Kleinigkeiten wieder ins Lot zu bringen, dazu gehört unbedingt auch eine heiße Dusche, aber die muß noch warten.

19:15 Uhr - Ich habe erst einmal das kleine hungrige Gefühl in meiner Magengegend beseitigt - nun geht's mir gut.

21:25 Uhr - Elvira & Alfons waren bei mir zu Besuch, und wir haben angeregt geplaudert. Die beiden haben jetzt ihren Jahresurlaub vor sich, und am Ende dieses zweiten Tages fällt ganz allmählich der Berufsstreß von ihnen ab, damit sich Erholung breit machen kann.



..... WarShip 920

Bei mir ist jetzt der Duschgang angesagt. Auf dem Weg dorthin werde ich bei MS Felix aufgehalten, denn dort ist am Steg ein

geselliges Zusammentreffen ohne besonderen Anlaß. Auch auf dem Rückweg verweilte ich noch ein wenig.

23:00 Uhr - Zurück an Bord

Herzlichst
Euer
Big Max & Waverider

Baltic Bulletin No.061 - Sonntag, 22. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag / Regen, Regen, Regen

Liebe Freunde !

Ein merkwürdiger Morgen:

08:00 Uhr Erstes Erwachen - es regnet - ich drehe mich wieder um.

09:00 Uhr - Es regnet immer noch - nichts reizt mich, aus der Koje zu springen.

11:00 Uhr - Regen, was sonst - nun ist Schluß mit Koje, denn der Magen knurrt ein wenig.

12:00 Uhr - Frühstück beendet - Regen, ich glaube, man nennt das Dauerregen.

Mal sehn, wie Rasmus' Bulletin aussieht:

WESTLICHE OSTSEE:

NORDOST UM 3, LANGSAM NORDWEST- BIS WESTDREHEND,
ZUNEHMEND 6, GEWITTERBOEEN, ZEITWEISE SCHLECHTE SICHT, SEE
ZUNEHMEND 1 BIS 3 METER.

NR. 427

STURM - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG

FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 22.07.2007 UM 05:15 UHR GZ.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: NORDOST BIS NORD 6 BIS 7 DABEI
BOEEN VON 8 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN: OST BIS NORDOST ZUNEHMEND 7 BIS 8 DABEI
BOEEN VON 10 BEAUFORT.

Meine Kuchenbude ist von innen zgedampft - ich bin von der Außenwelt abgeschnitten. Selbst der Ceramic Heater schafft den

Dampf nicht weg, erst als ich ihn auf voll Pulle schalte, lichtet sich der "Nebel" zögerlich.

Mit dem Tag ist wohl nichts anzufangen, also räume ich die Backskisten aus, sortiere die Dinge aus, die noch zu Klaus hinüber müssen, etc. etc.

Die Cockpitpolsterüberzüge und die Cockpitkissen müssen in die Waschmaschine und die persönliche Wäsche natürlich auch - der ewige Rhythmus der Versorgung.

Soeben habe ich nach 14 Tagen wieder einmal meinen elektronischen Briefkasten geöffnet - uff, 54 Mails, da komme ich vorerst nicht mehr nach da muss ich mir ein WLAN-Netz besorgen.

13:35 Uhr - Opa Hey Joe (Josef) meldet sich bei mir, um sich nach meinem Befinden zu erkundigen. Er verfolgt aufmerksam meine Bulletins, weil er die Ostsee auch gut kennt und viele Erinnerungen auffrischen kann.

15:30 Uhr - Die Polsterbezüge sind in der Wäsche. Ich bin zu Kaffee & Kuchen auf die Tabaluga eingeladen.

17:10 Uhr - Die Kaffeerrunde , zu der auch Klaus geladen war, löst sich auf. Klaus holt anschließend gleich noch seinen restlichen Anteil aus dem Bordproviant ab. Nun habe ich fast klar Schiff.

17:30 Uhr - Wäsche aus dem Trockner - ich kann die Cockpitpolster wieder beziehen und es mir entsalzt gemütlich machen.

Auf meinem Weg zum Boot komme ich bei MS Felix vorbei und treffe eine begeisterte Simone & Liona und einen fast deprimierten Christian an. Simone hat mit einem flachen Netz (der Fachausdruck ist mir unbekannt) und einigen glitzernden

Schnipseln, direkt am Beginn unseres Steges einen kapitalen Ostseelachs von 80 cm Gesamtlänge gefangen. Ich bekomme nur noch den eßbaren Teil zu sehen.



..... Simone, die stolze Fischerin und ihre Tochter Liona

Toll, herzlichen Glückwunsch oder wie man in Fischerkreisen sagt Petri Dank.

Übrigens, heute Nachmittag hat der Regen aufgehört, doch rings umher türmen sich schwarze Wolkenberge, die nichts Gutes verheißen.

18:45 Uhr - Ich mache Feierabend.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.062 - Montag, 23. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag / Tabaluga adé

Liebe Freunde !

03:48 Uhr - Ich bin hellwach und bette mich ins Cockpit um. Wenige Minuten später läuft noch eine dänische Segelyacht mit Handsuchscheinwerfer ein und findet 2 Plätze neben mir eine freie Box. Die Crew wird glücklich sein endlich in einem Hafen zu sein. Das Anlegemanöver geschieht so leise als irgend möglich. Maschine aus - Ruhe.

09:00 Uhr - Der Morgen hat schon wieder eine freundlichere Komponente, denn man kann ein wenig Blau am Himmel sehen. In der Nacht hat der Wind häufig an meinem Rigg gerüttelt, aber Unwetter blieben aus.

OSTSEEKÜSTE:

FLENSBURG BIS FEHMARN:

WEST 4 BIS 5, SPAETER RUECKDREHEND UND ABFLAUEND, GUTE SICHT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

WEST 4 BIS 5, SPAETER ABFLAUEND, GUTE SICHT.

OESTLICH RUEGEN:

WESTLICHE WINDE UM 5, SPAETER ABFLAUEND, GUTE SICHT.

09:45 Uhr - Bei DP07 hat heute wieder der 2nd Operator, Stefan Meinke, Dienst. Er blamiert sich wieder einmal, weil er ein Sturmtief mit 1095 hPa anstatt 995 vorliest, und als er von einer Seefunkstelle darauf aufmerksam gemacht wird, wiederholt er die offensichtlich falsche Meldung, ohne den Irrtum zu bemerken. Eine meteorologische Vorbildung oder wenigstens Grundkenntnisse scheint Herr Meinke nicht zu haben. Ich gewinne langsam den Eindruck, daß Herr Meinke keine Fangemeinde auf Funk hat. Die Große Runde ist auch blitzartig zu Ende. Falls Kapitän Dietzel meine Bulletins noch lesen sollte, kann er mir ja

mal eine e-mail schreiben, ob er hierzu einen persönlichen Kommentar per e-mail von mir wünscht.

So, heute ist noch einmal Waschtag, und mit dem Staubsauger muß ich auch dringend durchs Schiff saugen. Ein kleiner Einkauf mit Leergutabgabe wird dann wohl am Nachmittag folgen.

11:00 Uhr - Ich sage Elvira & Alfons Ade, nachdem wir auf Tabaluga noch ein Schwätzchen gehalten haben. Es ist ein sonniger Tag mit einem guten Westwind, der Tabaluga schnell nach Norden bringen wird.

13:30 Uhr - Alles erledigt - ich auch. Ach nee, der Staubsauger war noch nicht im Einsatz - morgen ist ja auch noch ein Tag.

Als ich soeben auf den Steg gehe, spricht mich ein junger Mann an, ob der schöne schwarze Riesenschnauzer an seiner Seite mir gehöre - ich verneine - ein edles Tier, das ich erst einmal ausgiebig kraule, was ihm sichtlich gut tut. Der Hund ist dem jungen Mann vor die Füße gelaufen mit durchgenagter Leine. Ich schaue nach seinem Halsband - er trägt eine dänische Hundemarke. Schnell klärt sich, daß der Hund zu einem dänischen Gastboot an Steg 2 gehört, die Eigner jedoch von Bord gegangen sind. Der junge Mann bringt den Hund jetzt zum Hafenamt. In Holy Harbour ist immer etwas los und seien es nur entsprungene Hunde.

Ich verpasse mir jetzt eine schlaflose Siesta. Daraus wird nichts, denn Egon von der Hanse 34 (KUNI) spricht mich an und fragt wegen seiner Navigationssoftware um Rat, die er nicht in Betrieb nehmen kann. Ich biete ihm an, sofort zu ihm an Bord zu kommen, um mein Glück zu probieren. Ursache war das häufigste Problem, sein Magellan GPS kommunizierte noch nicht mit seinem Navigationsprogramm. Einige Einstellungen, die Suche nach einem geeigneten ComPort und alles lief wie von selbst. Egon strahlte glücklich. Nun gab's Kaffee & Kuchen und einige nette

Geschichten aus Egons Bootsleben, insbesondere im Zusammenhang mit der Firma Dehler - ein fast abendfüllendes Programm.

16:30 Uhr - Ich bin zurück an Bord - es ist immer noch ein Sommertag - meine Cockpitkissen, die ich gewaschen hatte und über den Fockschoten zum Trocknen aufgehängt hatte, dürften nun auch langsam trocken sein. Dazu hängt auf gleichen "Wäscheleinen" noch je eine Fleecejacke, die mit Sicherheit schon schranktrocken sind.

Mein Handy piepst - ich bekomme meine tägliche SMS von Atze - Jürgen das bereitet mir immer große Freude. Leider kann er z.Z. meine Bulletins nicht lesen, da er kein Notebook mit in den Urlaub genommen hat.

Stelle fest, daß heute noch kein Bild im Bulletin ist - werde mal gleich auf Motivsuche gehen. Auch daraus wird vorerst nichts, denn mein LifeSling Rettungskragen erweckt am Heckkorb meine Aufmerksamkeit. Ich räume die große Tasche aus und stelle fest, daß da allerhand Regenwasser drin ist, obwohl am Boden ein Drainageloch vorhanden ist, doch irgendwie lag etwas von der 100 m Rettungsleine vor dem Loch und verhinderte den Abfluß. Ich hänge alles an einem Stoppersteg am Achterstag zum Trocknen auf, bevor ich alles wieder in der Tasche verstae. Auch das Flashlight unterziehe ich einer Funktionsprüfung, die zu meiner Zufriedenheit ausfällt.

Ich halte nicht viel von diesem Rettungsmittel, mit dem man die über Bord gegangene Person umfahren soll, damit er die Rettungsschlinge zu fassen bekommt. Das funktioniert m.E. nur bei schönem Wetter und wenn die lange Rettungsleine einwandfrei ausrauscht, was selten der Fall sein wird.

Alle verbundenen Fender helfen sicherlich mehr und geben mehr Sicherheit und Auftrieb, bis man wieder bei der Person ist und

sie an Bord nehmen kann. Das Flashlight gehört dann auch an die vorbereiteten Fender.



Nun, da das Ding schon immer an Bord ist, lasse ich es auch dort - weiß der Himmel, ob man es nicht doch einmal sinnvoll einsetzen muß.



..... ein Bild sagt mehr als viele Worte

Schaut euch nur das strahlende Wetter auf dem ersten Bild an, das um 18:35 Uhr entstand.

19:00 Uhr - Feierabend, falls das Wort überhaupt zutreffend ist.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.063 - Dienstag, 24. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag / Erneut Wasch- u. Basteltag

Liebe Freunde !

Gestern abend erwachte ich um 22:35 Uhr im Cockpit und bettete mich rasch in meine Vorschiffskoje um, doch an Schlaf war nicht mehr zu denken. Habe meinen e-mail Korb abgearbeitet, und plötzlich war es 02:40 Uhr, da fielen mir die Augen fast von alleine zu.

06:42 Uhr - Regen

08:14 Uhr - Regen

09:45 Uhr - Kein Regen, aber schwarze Wolkenbänke

WETTERMELDUNGEN VON DIENSTAG, DEN 24.07.2007, 06 UTC:

KEGNAES OST 4 REGEN 16 GRAD 996
KIEL-HOLTENAU SUEDSUEDOST 2 REGEN 15 GRAD 996
LEUCHT.KIEL: WIND: SUED 3
FEHMARN OST 2 REGEN 15 GRAD 997
ARKONA OST 4 REGEN 16 GRAD 998

NR. (433)

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 24.07.2007 UM 05:15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN: OST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7
BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: OST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7
BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Da wird die MS FELIX sicherlich nicht auslaufen, obwohl Christian seinen Urlaub mit Familie gerne für einen Törn durch die Dänische Südsee nutzen würde.

10:30 Uhr - Klaus bringt mir den vor zwei Wochen bestellten Rotwein Chevalier de Bayard aus dem Hérault vor mein Schiff. Da werde ich mir heute abend einen Tropfen genehmigen.

11:30 Uhr - Nun ist auch das Schiff durchgesaugt - das putzt ungemein.

Das Wetter da draußen ist im Moment ausgesprochen heiter, die blauen Flecken werden zusehends größer.

Dieter spricht mich an, daß er mich auf Funk so schlecht versteht, obwohl wir nur einen Steinwurf voneinander unsere Liegeplätze haben. Ich empfehle ihm, einen Test mit 1 Watt Leistung mit mir zu machen, und alles wird gut sein - mit 25 Watt 'überlagern' wir uns sicherlich. Dieter ist begeistert von meiner 1 Watt Modulation und umgekehrt - na bitte.

Die kürzlich gekaufte Herdaufgabe aus Edelstahl hat zu hohe Füßchen, und zuviel Hitze leckt an den Töpfen hoch, sodaß man die Griffe manchmal nicht mehr ohne Topflappen anfassen kann. Das muß geändert werden. Ich werde mal bei Wilhelm in der Werkstatt die Füßchen abflexen, dann liegt das Gitter flach auf dem alten Rost, und alles wird so sein, wie ich es mir letztlich wünsche - ist ganz schön lästig, wenn man beim Kochen Topflappenhandschuhe tragen muß. Allerdings sieht das ungemein sexy aus.

12:00 Uhr - Soeben noch eine vorerst letzte Waschmaschine gefüllt.

Ich traue meinen Augen nicht - Christian macht seine FELIX auslaufbereit. Auf meine verwunderte Frage antwortet er, daß

man jetzt zur Seetankstelle an Steg 12 fahren wird und dann zum Angeln, vielleicht auch weiter Ich würde mir für ihn wünschen, daß er heute abend und an den folgen Tagen jeweils in einem anderen Hafen verweilen wird. Die MS FELIX ist ein stabiles Motorboot aus Norwegen von 9,35 m Länge - ein echter Cruiser.

13:00 Uhr - Ich stehe vor der Waschmaschine und will meine Wäsche herausholen, doch die liegt bereits auf dem Tisch, allerdings ungewaschen. Die muß gleich jemand herausgenommen haben, nachdem ich weg war - eine Unverschämtheit - meine 2 € sind natürlich auch weg. Also alles noch einmal von vorne.

13:50 Uhr - Nun geht ein kräftiger Gewitterschauer über uns nieder. Die Donner grummeln. Danach fahre ich zu Wilhelm.



..... Meister Wilhelm, da kann kommen was will

Als ich von Wilhelm an den Steg zurückkomme, liegt die MS FELIX wieder an ihrem Liegeplatz - armer Christian.

15:40 Uhr - Erneuter Gewitterschauer, der eine Sintflut über mich ergießt - ein echtes Trommelfeuer auf der Kuchenbude - schöööööööön.



Gut, daß ich auf einem Schiff wohne und mir kein Keller vollaufen kann.

15:45 Uhr - Jetzt ist eines der Gewitter genau über Holy Harbour - habe ich bisher nur ganz selten in Heiligenhafen erlebt - meist zogen die Gewitter südlich über den Landmassen durch.

16:25 Uhr - Habe mir soeben online ein WLAN-Konto bei unserem hiesigen Anbieter GANAG angelegt - vorerst 120 Minuten - bin gespannt, ob ich da heute abend wieder hineinkomme.

22:00 Uhr - Ein erneutes Gewitter zieht blitzend auf See vorbei, doch seine Wassermassen bekommen auch wir ab.

00:00 Uhr - Nun rüttelt Rasmus noch einmal kräftig an den Booten, und ich sage Gute Nacht.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.064 - Mittwoch, 25. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag / Sonne & Wind satt

Liebe Freunde !

03:44 Uhr - Mein vorderer Luvfestmacher beginnt fürchterlich an zu knarren, weil Rasmus eine Sonderschicht in Sachen stürmischer Wind einlegt. Nur schwer kann ich über dieses Geräusch wieder einschlafen, denn abstellen läßt es sich nicht, es sei denn, man kippt genügend Geschirrspülmittel in die Klüse - danach stand mir allerdings nicht der Sinn.



07:35 Uhr - Wieder weckt mich das Knarren in der Leine - ich schalte das Radio ein und schlummere darüber wieder ein, denn in meinem Kopf herrscht noch schwere Müdigkeit.

08:05 Uhr - Bin schon wieder wach und lausche NDR1 und dem Konzert, das Rasmus immer noch durch den Hafen jagt.

09:15 Uhr - Raus aus der Koje, schlafen kann man ja doch nicht mehr.

Der Himmel bietet ein Ensemble aller Wolkenformationen von heiter bis regenschwangere schwarze Wolkenbänke.

NR. 440

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 25.07.2007 UM 04:15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN: BOEEN VON 7 BEAUFORT AUS NORDWEST.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: NORDWEST BIS WEST 6
DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN: NORDWEST BIS WEST 6
DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 19 C

MI 25. 12Z: W-NW 5-6 / 6-7 0.5 M //

DO 26. 00Z: SW 4 / 0.5 M //

DO 26. 12Z: SW 5 / 6-7 0.5 M //

FR 27. 00Z: S-SW 5-6 / 7 0.5 M //

FR 27. 12Z: SW-W 6-7 / 8 0.5 M //

SA 28. 00Z: SW-W 4 / 0.5 M //

SA 28. 12Z: W 5-6 / 8-9 1 M //

SO 29. 00Z: W 4 / 0.5 M //

SO 29. 12Z: SW-W 5-6 / 8-9 0.5 M //

MO 30. 00Z: SW 3-4 / 0.5 M //

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 18 C

MI 25. 12Z: W-NW 5-6 / 7 1 M //

DO 26. 00Z: SW-W 4-5 / 0.5 M //

DO 26. 12Z: SW 5-6 / 7 1 M //

FR 27. 00Z: S-SW 6 / 7 1 M //

FR 27. 12Z: SW-W 7 / 9 2 M //

SA 28. 00Z: SW-W 6 / 8 2 M //

SA 28. 12Z: W 7 / 8-9 2 M //

SO 29. 00Z: W 5-6 / 7-8 1.5 M //

SO 29. 12Z: SW-W 6 / 7-8 1 M //

MO 30. 00Z: SW 4-5 / 0.5 M //

BODDENGEW. OST (54.3N 14.0E) WT: 18 C

MI 25. 12Z: W-NW 6 / 7-8 1.5 M //

DO 26. 00Z: SW-W 4-5 / 0.5 M //

DO 26. 12Z: SW 4-5 / 0.5 M //

FR 27. 00Z: S-SW 4-5 / 0.5 M //

FR 27. 12Z: SW-W 7 / 8-9 1.5 M //

SA 28. 00Z: SW-W 6 / 7-8 0.5 M //

SA 28. 12Z: W 6 / 7-8 0.5 M //

SO 29. 00Z: W 6 / 7-8 0.5 M //

SO 29. 12Z: SW 5 / 6-7 0.5 M //

MO 30. 00Z: SW 4 / 0.5 M //

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Bei der Vorhersage werden wohl alle Schiffe in den Häfen bleiben. Ich werde mir mal ein Programm für die nächsten Tage ausdenken, damit ich keinen Hafenkoller bekomme.

Siggi ruft an - am Wochenende zieht er von Peine nach Wilhelmshaven in seine 'neue' Eigentumswohnung um. Dann wird aus einer Landratte wieder eine Nutria Ratte.

13:10 Uhr - Der Tag wird wettermäßig schöner als gedacht - Sonne und Wind satt. Der Mast, der immer so jault, tut dies wieder mit Wonne - identifiziert ist er immer noch nicht.

16:00 Uhr - Wolf & Dorothee (SY ROBBE) kommen zu ihrem Boot. Dieter und ich helfen Wolf aus dem Rollstuhl ins Cockpit.

19:30 Uhr - Elisabeth & Wilhelm haben mich in den Strandläufer zum Abendessen eingeladen. Das Strandläufer Restaurant ist das Clubrestaurant des HYC an Steg 4, und da gehe ich jetzt hin.

Herzlichst

Euer

Big Max

Baltic Bulletin No.065 - Donnerstag, 26. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag / Basteltag

Liebe Freunde !

Es war ein sehr schöner Open Air Abend mit E & W im Strandläufer.

03:00 Uhr - Stille weckt mich - es ist absolut ruhig. Ich schalte die Nachrichten ein und höre, daß der derzeit führende in der Tour de France, der Däne Rasmussen, disqualifiziert wurde, weil er sich mehrmals den Dopingkontrollen entzogen hatte. Das Ende der Tour?

Soll ich jetzt aufs Fahrrad steigen und eine oder zwei Runden um den Binnensee radeln, wie ich es gestern mit E & W diskutiert hatte? Nee, ich bin doch nicht gedoped! Obendrein ist es draußen noch stockfinster. Zurück in die Koje.

07:00 Uhr - Die Müllabfuhr leert die Flaschencontainer, das ist schlimmer als jeder Wecker. Ich liege im Cockpit - wie bin ich dahin gekommen? Ich schlafe wieder ein.

07:30 Uhr - Meine Nachbarn legen ab, was mich erneut weckt. Ich schlafe wieder ein.

07:45 Uhr - In der Achterkajüte geht das Radio an - Ruhe, schreit jemand in meinem Hirn. Jetzt aufs Fahrrad? - Nein, es regnet. Ich schalte das Funkgerät ein und höre die vertraute Stimme von Kapitän Dietzel, der uns das Wetter vorliest und eine lebendige Große Runde moderiert. Ein Skipper beschwert sich, daß in einem neuen aber noch unfertigen Hafen Gebühren von 35 bis 85 Euro erhoben werden - der Name klang wie Vejrö oder ähnlich. Sollte es sich tatsächlich um mein Königreich handeln, dann muß ich subito dorthin, um für Ordnung zu sorgen.

10:00 Uhr - Frühstück - endlich.

13:10 Uhr - Ich bin zurück von einer Baumarktrunde - habe Bodengitter für meine beiden Kühlschränke gesucht, doch nichts Passendes gefunden.

15:00 Uhr - Dafür mache ich mich an die Reparatur meiner unteren Trittstufe in der Achterkajüte. Ich leihe mir eine Akkubohrmaschine, um ein erforderliches 6,5 mm Loch zu bohren. Da stecke ich eine Nirosschraube mit Scheiben und selbstsichernder Schraube durch und ziehe an - fertig - mein Gewicht hält die Trittstufe aus, also auch das meiner Mitsegler. Da ich schon mal in den Niederungen der Achterkajüte bin, finde ich auch folgende kleine Taschenlampe in der Bilge, die ihren Eigentümer sucht. Wer vermißt das nun nicht mehr ganz taufrische Exemplar, nachdem er auf Waltzing Matilda angeheuert hatte?



Ich werde das gute Stück reinigen so gut es geht, und oh Wunder, die Lampe leuchtet noch.

16:45 Uhr - Ich bekomme Nachbarn an meiner Steuerbordseite, die SY RINGELNATZ, eine Comfortina 32, die ich schon hin und wieder unterwegs getroffen habe, denn der Name ist selten, erinnert er mich doch an den gleichnamigen Dichter mit seinen Kuddeldaddeldu Gedichten.

22:50 Uhr - Eigentlich wollte ich in meinem Bademantel nur zum Duschen. Auf dem Rückweg zu meinem Schiff wurde ich von einer lustigen Gesellschaft auf MS FELIX mit einem eiskalten Bier geködert, was mich zum Bleiben veranlaßte.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.066 - Freitag, 27. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag / Baldur und das Bike

Liebe Freunde !

02:45 Uhr - Mit einer plötzlichen Urgewalt brechen eine Sintflut und stürmische Böen über den Hafen herein. Der Spuk dauert keine 10 Minuten, dann normalisiert sich das Inferno. Die Schräglage ist schnell wieder aus den Schiffen geschwunden, und das Trommelfeuer, das der Regen verursacht hat, geht in einen normalen Landregen über. Auf vielen Schiffen gehen die Kajütbeleuchtungen an, verlöschen aber wieder rasch, als sich die stürmische Situation doch so schnell beruhigt. Ich setzte mich ins Cockpit, schaue und lausche, was da wohl noch kommen mag.

06:00 Uhr - Die Sonne steht kurz über dem Horizont, an einem fast wolkenlosen Himmel. Ein idyllisches Bild.

10:00 Uhr - Auch heute verliert DP07 Wind- und Sturmwarnungen für die Nord- und Ostsee.

NR. 447

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 27.07.2007 UM 09:40 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN SUEDWEST 6 BIS 7 DABEI BOEEN VON 9
BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN SUEDWEST 6 BIS 7 DABEI BOEEN
VON 9

BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN SUEDWEST 6 BIS 7 DABEI BOEEN VON 9
BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Ein Zuhörer möchte nun noch, daß DP07 Hafenwarnungen ausspricht. Der Zuhörer beanstandet, daß man im Fischereihafen Thiessow bei Westwind schlecht liegt und daß auch keine Sanitäreanlagen vorhanden seien. Ich kenne Thiessow gut, und dort ist eine feine Sanitäreanlage. Wohl gemerkt, der Hafen ist ein moderner Fischereihafen, den auch Sportboote benützen dürfen, und im Grunde der Bucht Großer Zicker liegt der Hafen sehr geschützt. Das bei Starkwind auch mal ein gewisser Schwell durch die große Hafeneinfahrt kommt, dürfte die Fischer kalt lassen. Dieser Zuhörer sollte sich mal einen Hafenfürher zulegen, in dem er ausreichende Angaben zu allen Häfen finden kann. Nur meckern, ist nicht die feine Art. Soll er doch Thiessow in Zukunft meiden, wenn dieser Hafen nicht seinen Erwartungen entspricht.

11:00 Uhr - Das Wetter verschlechtert sich - der Regen naht, der Wind ist schon lange da.

SY WAVERIDER sieht verlassen aus. Die neue Kuchenbude ist abgebaut und durch eine kleinere Cockpitpersenning ersetzt worden, und die flattert stark im Wind. Werde nachher mal 'rübergelien und nachschauen, denn auf Funk meldet sich Klaus nicht - vermute, er ist nach Hause gefahren (Freiburg im Breisgau) - eine weite Strecke, ca. 1000 Km.

11:30 Uhr - Wollte gerade nach WAVERIDER schauen und verplausche mich erst einmal am Bugkorb von SY THETIS mit Martina & Klaus-Peter, die gestern von ihrem Urlaubstörn zurückgekommen sind - nördlichster Punkt war Göteborg.

In diesem Moment treibt mich der erste dicke Schauer wieder zurück auf mein Schiff - WAVERIDER muß warten.

12:30 Uhr - Nun war ich bei WAVERIDER drüben - Klaus ist da. Seine neue Kuchenbude mußte erneut zurück in die Werkstatt, und deswegen hat er seine alte Persenning übers Cockpit gezogen.

Meine Luftpumpe fürs Fahrrad habe ich auch schon hervorgeholt, aber radeln bei dem Sauwetter, vorerst NEIN.

Elisabeth gibt mir die Rufnummer vom Juniorchef des Kaufhauses Stolz durch, damit ich meine Idee verfolgen kann, daß uns das Kaufholz Stolz kostenlos oder kostengünstig WLAN für den Hafen zur Verfügung stellt. Über eine Einstiegsseite könnte das Kaufhaus Stolz gleich effektive Werbung für sich machen.

Meinen Frischwassertank habe ich auch wieder gefüllt, weil die Whalehandpumpe schon ab und zu Luft gezogen hat. Selbstverständlich habe ich Entkeimungsmittel zugegeben. Mein Bordwasser hat einen ausgesprochen neutralen Geschmack. Selbst mein empfindlicher grüner Tee wird geschmacklich nicht beeinträchtigt. Franz-Peter hatte zuvor sein Schiff gereinigt, und somit hatte ich anschließend absolut frisches Wasser.

15:30 Uhr - Baldur kommt ins lange Wochenende. Wir halten erst einmal ein ausgiebiges Schwätzchen. Später wird mich Baldur zur 10 Km Radtour abholen - Le Tour du Port Saint.

Inzwischen hat die Sonne die Oberhand über die grauen Wolken erlangt.

Bei WAVERIDER ist wieder die neue Kuchenbude drauf - hoffentlich ist nun alles so, daß Klaus zufrieden sein kann.

18:00 Uhr - Die 18. Etappe der Tour de France ist beendet - nun treten Baldur und ich gegen einen steifen Westwind von 6 Bft. in die Pedale.

Radfahren ist wie ein Jungbrunnen, wenn man sich endlich wieder einmal dazu aufgerafft hat. Danach gab's bei Baldur an Bord ein kaltes Bier in fröhlicher Runde mit Uschi, Sohn und Schwiegertochter.

21:00 Uhr - Es klingelt, ich schaue hinaus, und eine elegant gekleidete Lady steht an meinem Bugkorb. Meinen fragenden Gesichtsausdruck kommentiert sie so: Ich bin's, Gaby, Marios Schwester, erkennst du mich nicht wieder. Ich klettere über den Bugkorb, und dann erkenne ich Gaby wieder. Auch ihr Mann Benno ist mit dabei. Nun gibt es im Zeitraffer sehr viel zu erzählen. Gaby Und Benno liegen immer noch mit ihrem Motorboot CAVITY in der Baltic Marina Steg C in Travemünde.



..... der alte Mann und das Meer

Herzlichst
Euer
Big Max

Liebe Freunde !

Keinerlei nächtliche Störung - friedlich durchgeschlafen. Der Morgen macht einen heiteren Eindruck, doch im Westen ist der Himmel schon wieder schwarz. Das muß aber noch nicht heißen, daß wir hier naß werden. Rasmus läßt Druck aus seinen Wangen ab - langsam muß er doch mal ermatten, doch die Prognose spricht eine andere Sprache. In den nächsten Tagen weiterhin Böen von 7 - 9 Bft.

10:23 Uhr - Meine Gastnachbarn, SY RINGELNATZ, werfen die Leinen los und ziehen weiter. An Steg 3 klaffen noch weitere Lücken - es gibt Crews, die schon um 7 Uhr aufbrechen. Ich freue mich auf meine 8 - 9 - 10 Uhr Crew, Helmut und Kurt, die kommenden Freitag eintreffen wollen.

11:15 Uhr - Ich gehe die rostansetzenden Teile meines Fahrrades mit Ballistol einölen und treffe dort Baldur, der eine kleine Reparatur an seinem Rad durchführt. Der Bowdenzug seiner Gangschaltung hat gestern auf unserer Runde schlapp gemacht - durchgerostet. Nun ist er ab zu Benno Bennewitz, unserem Fahrradladen am Marktplatz und beschafft Ersatz. Nach der Reparatur werden wir zu Lidl radeln, um uns langsam auf Betriebstemperatur zu bringen.

12:30 Uhr - Wind und Sonne begleiten uns auf unserer Lidl Tour. Bei Lidl nehme ich einen Energie Drink mit, weil ich eine keine Erfrischung dabei habe. Die kleine Flasche paßt in meine Jackentasche. Als ich den ersten Schluck probiere, muß ich mich wahrlich schütteln - es schmeckt wie flüssiger Karnevalsbonbon. Ich bin mir sicher, daß diese Flasche lange nicht leer werden wird.



..... ich warne vor diesem Getränk

Natürlich ist diese Warnung nur durch meinen persönlichen Geschmack begründet - vielleicht fahren andere förmlich auf diesen Geschmack ab, was ich mir aber kaum vorstellen kann.

Baldur und ich verabreden uns gleich zu unserer 18-Uhr-Runde.

16:10 Uhr - Der Himmel ist wieder dunkelgrau, und kräftige Schauer setzen ein.

17:00 Uhr - Die Sonne 'fighted' sich durch die dicke Wolkendecke zurück. Das Wetter ist besser als sein momentaner Ruf.

18:15 Uhr - Baldur kommt zu mir an Bord, und wir warten die nächste Husche ab, bis wir uns in die Sättel schwingen und unsere Tour beginnen. Als Belohnung haben wir uns ein frisches Paulaner Hefeweizen im Strandläufer ausgedacht und in die Tat umgesetzt. Jenny, die nette Bedienung sitzt in einem Strandkorb mit einer netten Dame, und ich glaube Ähnlichkeiten in den beiden Personen zu erkennen. Als wir gehen, spreche ich die beiden daraufhin an, und in der Tat es ist Jennys Mutter.

20:20 Uhr - Ich bin wieder an Bord und genieße meinen Feierabend.

21:00 Uhr - Es klingelt am Bugkorb - meine Brasilianerin Regine begrüßt mich. Wir erzählen von alten, längst vergangenen Zeiten, bis wir in der Gegenwart angekommen sind.

Ein ganz besonderer Gruß gilt an diesem Tag meinem Sigg, der heute seinen Umzug nach Wilhelmshaven vollendet hat und sicherlich froh ist, daß die Maloche ein Ende findet.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.068 - Sonntag, 29. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag / Ein grauer, kalter Sonntag

Liebe Freunde !

Heute wacht Siggie in seiner neuen Wohnung auf - endlich geschafft, wird er denken, auch wenn man noch zwischen vielen Umzugskartons sitzt. Siggie, ich wünsche Dir eine glückliche Zeit in Wilhelmshaven.

Ich lasse es heute ganz ruhig angehen, draußen ist es ungemütlich und in der Koje das ganze Gegenteil - niemand treibt mich. Der NDR1 spielt angenehme Musik - Michelle schickt mir und anderen einen Engel. Als dann die 10 Uhr Nachrichten verlesen werden, schicke auch ich mich in den neuen Tag.

11:00 Uhr - Wilhelm erscheint auf seinem Schiff und lädt mich für heute nachmittag zu sich und Elisabeth in die Schulstraße ein.

12:00 Uhr - Baldur meldet sich auf Funk und klagt unsere gemeinsame Radrunde ein - ich stimme für 12:30 Uhr sofort zu, denn ich bin noch beim Abwasch.

12:20 Uhr - Kurt ruft an und avisiert sein Eintreffen mit Helmut am kommenden Samstag.

12:30 Uhr - Baldur erscheint - wir starten trotz leichtem Nieselregen.

14:00 Uhr - Harvey ruft an und schlägt Treffen in Timmendorf auf Poel für Donnerstag vor - das wird mir zu eng - er ventilert einen neuen Termin und will dann anrufen.

14:20 Uhr - Ab in die Schulstraße. Elisabeth und ich fertigen ein Prospektblatt vom nachstehenden Kamin an:



..... Elisabeth und ich im Bit & Byte Rausch



..... Meister Wilhelm studiert derweil sein Handy

Zwischendrin gab es Kaffee & Kuchen in Gesellschaft mit Wilhelms Mutter.

19:20 Uhr - Ich bin wieder an Bord.

Zum krönenden Abschluß des Abends werde ich von E & W in den Strandläufer zum Abendessen eingeladen.

21:45 Uhr - Nachdem wir am Steg 5/91 Pauls ALMA inspiziert haben, gehen wir heim. Morgen werde ich von ALMA ein Photo schießen und Paul nach Irland schicken.

Herzlichst
Euer
Big Max

Baltic Bulletin No.069 - Montag, 30. Juli 2007
Heiligenhafen - Hafentag
Good Morning Blues & Stormy Weather

Liebe Freunde !

04:00 Uhr - Ich erwache und höre NDR, das Nachtprogramm. Für die deutsche Nordseeküste wird eine Springflutwarnung im Anschluß an die Nachrichten verlesen. Wasserstand 1,5 m über Normal.

Irgendwie stolpere ich auf meiner Festplatte über mp3-music und bleibe bei Van Morrison & Dr. John hängen, die den Good Morning Blues singen - wie passend. Ich lasse das Stück eine Weile im Autorepeat-Modus laufen. Obwohl es ein Blues ist, ist seine Fröhlichkeit ausgesprochen ansteckend.

12:20 Uhr - Der Vormittag war stürmisch und regnerisch. Mein Optimismus sagt mir, daß bald Schluß sein wird mit dem naßkalten Wetter.

NR. 458

STURM - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE
HERAUSGEGEBEN AM 30.07.2007 UM 07:25 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN: WEST 7 BIS 8, DABEI GEWITTERBOEEN
BIS 10 BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: WEST 7 BIS 8, DABEI
GEWITTERBOEEN BIS 10 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN: WEST 7, DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.

Ich schaue hinaus in Richtung Westen und sehe förmlich die 10 Bft. aus einer schwarzblauen Wolkendecke auf mich zukommen. Waltzing Matilda legt sich immer wieder rhythmisch auf die Seite nach steuerbord - richtet sich anschließend wieder weich auf. Ich schaue hinüber zu WAVERIDER, die sich etwas heftiger im Sturm wiegt.

12:45 Uhr - Das sind wohl schon Böen von 10 Bft., die einen etwas besorgt nach den Festmachern schauen lassen - soviel Wind habe ich in Holy Harbour noch nicht erlebt.

Unter Deck ist es inzwischen wohlig warm und läßt einen das miese Wetter fast vergessen.

Der Regen dürfte ruhig mal eine längere Pause einlegen, denn mein Einkaufszettel wird immer länger.

14:18 Uhr - Der Einkaufszettel ist abgearbeitet. Nun warte ich auf einen kleinen Sonnenstrahl, damit ich ein schönes Photo von ALMA machen kann.

Ich beobachte heute schon den ganzen Tag unser 'Ganag WLAN-Netz' - es läuft völlig instabil, soll heißen, daß ich in meiner Naviecke nur hin und wieder einmal Empfang habe.

Der Regen hat nachgelassen, Rasmus bläst uns den kompletten 'Nibelungenring' um die Ohren.



SY ALMA

Sobald der Wind etwas nachgelassen hat, werde ich Almas Cockpitzelt richten und die Bilge lenzen.

Dear Paul,

Elisabeth, Wilhelm and I, we want to send you greetings from the Baltic Sea. Weather is awful at present - gusts of 10 Bft.

When the sea is a little calmer in the harbour, I'll step on ALMA and look after the cockpit tent in the aft, as well as I'll push 'n' pull some strokes on your manual bilge pump - guess you won't mind.

Alma is moaning all night long, so tells me Waltzing Matilda - they talk to each other in English (I thought Alma would still speak Finnish - what a surprise) - she's missing you. On the other hand she isn't keen leavin' her berth - too rough to have fun at the moment.

I'll start another cruise with two good companions of mine next Sunday, heading north, that gives us a fair chance to return to Holy Harbour after a fortnight, presuming that the significant wind direction is mainly from the west all the time.

Kind Regards
E & W & BM

~~~~~

Dear Paul,

I asked Chris , a young and strong mariner from MS FELIX, to give me a helping hand to step aboard of ALMA. He pulled the winward bowline, so I could get on and off bord safely.

I looked into Alma's bilge and there was only very little water, not worth mentioning. I made 10 strokes to the bilge handle and after this I only sucked air - in view of the heavy rain in the past days this is really negligible.

From the tent there were two rubber bands loose in the aft and I fixed them again. Alma said 'takse mücke' - I guess this is Swedish and means thanks a lot. The rubber bands should be a little stronger to withstand gale winds.

Kind Regards  
Manfred alias Big Max

17:00 Uhr - Damit habe ich heute meine Pfadfindertat geleistet und kann mich jetzt dem herrlichen Nichtstun hingeben. Inzwischen regnet es wieder, was sonst ?

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Baltic Bulletin No.070 - Dienstag, 31. Juli 2007  
Heiligenhafen - Hafentag / Stürmisch ohne Ende

Liebe Freunde !

Der Sturm wollte gestern abend nicht enden. Ich nächtigte im Cockpit, um dem Sturm näher zu sein. Mir gefällt das. Im Morgengrauen bin ich dann doch in die Koje umgezogen, weil der jaulende Mast eines Schiffes am Steg 4 ( ? ) mein Hirn zermartert hatte.

09:00 Uhr - Ich höre Radio und drehe mich noch einmal um.

10:00 Uhr - Ich werde an den gedeckten Frühstückstisch gerufen - nein, doch nicht, das muß eine Sinnestäuschung gewesen sein. Also Sorge ich selber für ein gutes Frühstück.

11:30 Uhr - It's e-mail time !

Liebe Atze, es ist gut zu hören, daß Ihr wieder wohlbehalten im geliebten Böblingen eingetroffen seid und die DLRG Dich wieder hat - wer soll denn sonst die ganzen ehrenamtlichen Tätigkeiten bewältigen. Für Deine vielen short messages danke ich herzlich. Liebe Grüße an Karin.

Ja, WLAN-Netz ist ein wenig doppelt gemoppelt, da wireless local area network schon alles aussagt - doch ich finde es liest sich für den nicht sachkundigen 'Bulletiner' etwas einfacher. Es ist manchmal ganz schön schwer, die Anglizismen in unsere Sprache zu integrieren.

Bei Deinem Vorschlag zu "Reise-Reise" muß ich widersprechen. Das rührt nicht von to raise = aufholen, bergen ( aufstehen heißt to rise ) her, sondern von der Wortkombination "rise and shine" ( aufstehen und an Deck erscheinen ) und wird in der deutschen Seemannssprache als Reise-Reise! benutzt ( Quelle: Joachim Schult, Segler Lexikon, Delius & Klasing 2001 - nicht daß Du

glaubst, ich sei alleine so schlau ). Ich habe diesen Ausruf erstmalig im Jahre 1972 bei meiner ersten Bodensee-Rundum von meinem damaligen Skipper gehört und seither nachgeplappert, weil ich den Ruf so nett finde - nun bin auch ich wissender.

Gut, daß wir fast alle gewillt sind, lebenslang zu lernen - das macht das Leben immer wieder bunt und interessant.

Lieber Harvey, lieben Dank für Deine Mails. Ich bin auch aus Kostengründen mit meinem Datenversand via T-Mobile ganz zufrieden ( 200 MB/mtl. für 20 € ) plus Roaminggebühren aus dem Ausland, und die werden auch immer preiswerter. Im Hinblick auf den Lac de Constanze bin ich dann sowieso immer im Inlandsnetz.

In der Haut der Crew der BORA FEM möchte ich nicht gesteckt haben - wie gemütlich ist es dann doch noch an der 'Baltic Sea'.

Auch Paul aus Dublin hat sich gemeldet und bedankt sich für unsere Fürsorge um ALMA.

12:30 Uhr - Jetzt mache ich mich auf die Suche nach dem "Orgelschiff" an Steg 4 - letzte Nacht hat es mir doch gereicht. Auch Christian beteiligt sich etwas später per Schlauchboot an der Suche - alles ergebnislos.

14:30 Uhr - Ich spreche mit Memphis über den Ruhestörer, und er eröffnet mir, daß man von der Hafenbehörde auch schon intensiv gesucht hat, ohne den Störenfried ausfindig machen zu können.

Alle Gäste, die in die Hütte kommen, schimpfen über das schlechte Wetter - genau in diesem Moment reißt die Wolkendecke auf, und die Sonne strahlt mit voller Kraft vom Himmelszelt. Jeder schöpft Hoffnung, die aber nach wenigen Momenten wieder zerstört wird, denn das Wolkenloch ist wieder geschlossen.

Während wir so nett plauschen, entdecke ich einen neuen Hinweis an der Hintertür der Servicehütte, der mich sofort veranlaßt, meinen Fotoapparat zu holen, damit ich das im Bulletin verewigen kann:



..... stimmt genau

..... und schon wieder jault der besagte unidentifizierte Mast. Ich empfinde das langsam als Marter.

14:35 Uhr - Die Sonne gibt ein Intermezzo. Familie Pohl ( Christian, Simone und Liona ) fahren mit ihrem Tender to FELIX vor den Hafen zum Angeln. Christian macht einen Deal mit mir. Wenn ich die Fische ausnehme, dann bin ich zum Essen eingeladen - ich korrigiere die Bedingungen und schlage vor, daß wir beide die Fische ausnehmen - Christian willigt ein. Wer 'mordet', um satt zu werden, muß sich auch mit der unangenehmen Seite des

Angelns befassen. Siggie hat mir daß vor Jahren beigebracht, als ich unseren gesamten Fang von 6 Dorschen und 6 Hornhechten ausnehmen mußte - seitdem kann ich das, ohne mit der Wimper zu zucken.

16:45 Uhr - DP07, unser Meister spricht zu uns und verkündet langsam abnehmende Winde. Das paßt zum momentanen Sonnenschein. Alle Windex-Verklicker zeigen immer noch einheitlich steif nach West/Nordwest, bei 5-6 Bft.

Ich mache einen Gang über die Stege und bemerke gleich bei uns, daß die Angler zurück sind - wahrscheinlich ohne Fang, sonst hätte mich Christian bestimmt geholt. Da hat mein Petri Heil wohl nichts genützt.

19:20 Uhr - Der Juli verabschiedet sich mit azurblauem Himmel - mal sehen, ob der August nahtlos anschließen kann.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Baltic Bulletin No.071 - Mittwoch, 01. August 2007  
Heiligenhafen - Hafentag / Ist der Sommer zurück ?

Liebe Freunde !

06:00 Uhr - Die Sonne steht schon kurz über dem nordöstlichen Horizont an einem strahlend blauen Himmel. Ist der Sommer zurück ?

09:00 Uhr - Es wirkt wie eine Flucht der Gastboote, die sich beeilen Heiligenhafen zu verlassen, um neue Ziele anzulaufen. Sie waren ja auch fast eine Woche durch die stürmischen Winde gefangengehalten.

OSTSEEKÜSTE:

FLENSBURG BIS FEHMARN:

WEST BIS SÜDWEST UM 4, SPÄTER SÜDDREHEND, ABNEHMEND 2 BIS 3, GUTE SICHT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN:

WESTLICHE WINDE 4 BIS 5, SÜDWEST- BIS SÜDDREHEND, ABNEHMEND 3, GUTE SICHT.

OESTLICH RUEGEN:

WESTLICHE WINDE UM 5, SÜDWEST- BIS SÜDDREHEND, ABNEHMEND 3 BIS 4, GUTE SICHT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Das ist doch wieder einmal richtiges Segelwetter.

11:30 Uhr - Waverider verläßt den Liegeplatz.

12:00 Uhr - Paul besucht mich und lädt mich zu einer Übergabefahrt mit seiner brandneuen Hanse 315 durch den örtlichen Händler ein - da sage ich gerne zu. Ich soll mich um 14:30 Uhr am Schiff, Steg 1C, einfinden.

In der Wartezeit stopfe ich noch eine Waschmaschine voll und deren Inhalt anschließend in den Trockner.

14:30 Uhr - Wir legen ab, der Wind schläft ein. Es folgt eine Einweisung in Segelsetzen und -bergen. Dann verabschiedet sich der Händler. Paul und ich legen nochmals ab und versuchen wenigstens seinen verkrauteten Impeller zu reinigen, damit die Fahrtgeschwindigkeit wieder angezeigt wird. Bei dieser Aktion, die wir noch mal wiederholen, dringen max. 2 Liter Wasser ins Schiff - der Impeller läuft, aber immer noch keine Speedanzeige, wenn man von einmalig 0,1 Kn absieht.



..... Pauls PIANO

17:00 Uhr - Zurück im Hafen - WAVERIDER liegt auch wieder am Liegeplatz und kurze Zeit später läuft auch MS FELIX wieder ein - nichts mit einer Fahrt nach Marstall.

Ich statte Anita und Olaf von der SY OLANI einen kurzen Besuch ab und soll an die SY ADENA auf diesem Weg liebe Grüße bestellen.

18:30 Uhr - Es ist immer noch ein Sommertag.

Elisabeth erscheint und macht Großputz auf LIWI. Ich halte ein Nickerchen im Cockpit.

20:45 Uhr - Ein Sommerabend in Holy Harbour. Die Menschen genießen diesen schönen Tag und lassen ihn in ihren Cockpits ausklingen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

**Baltic Bulletin No.072 - Donnerstag, 02. August 2007**  
**Heiligenhafen - Hafentag**  
**Man soll den Morgen nicht vor dem Abend loben.**

**Liebe Freunde !**



..... heute 05:34 Uhr MESZ  
Morgenstund' hat Gold im Mund

**Mein mobiler e-mail Service bringt mich seit geraumer Zeit zur Weißglut. Kaum bin ich drin, bricht die Anwendung blitzartig wieder zusammen. Da hilft nur Geduld - deshalb gehe ich auf manche e-mails auch via Bulletin ein.**



Ich spüre förmlich einen Heißhunger auf alles was zum Gemüsegarten gehört, wahrscheinlich weil es in meiner Bordküche dieses Jahr ein wenig zu kurz kommt.

15:15 Uhr - Der Himmel schämt sich nicht, seine Tränen über uns auszuschütten - was haben wir ihm denn schon wieder angetan - ich bin mir keiner Schuld bewußt.

16:30 Uhr - Zarter Dauerregen - nur 'runter damit, um so trockener kann sich unser Törn gestalten. Da war doch irgendwann Siebenschläfer, und die sieben Wochen sind wohl langsam vorbei.

Ich werde mal demütig Zwiesprache mit Petrus und Rasmus halten, das hat schon häufig geholfen.

17:40 Uhr - Harvey ruft mich von hoher See an. Er sitzt in seinem Decksalon, auf den der Regen trommelt, hat die Genua ausgebaumt, die Selbststeueranlage eingeschaltet und hält einen Plausch mit mir; ich sehe ihn förmlich, mit der Pipe in der Hand, wohlduftenden Qualm verströmen; er ist single handed unterwegs nach Timmendorf auf Poel. Seine Frau wird, wenn sie Weekend hat, mit dem ICE nach Wismar kommen und von Harvey empfangen werden - alles eine Sache guter Planung.

18:00 Uhr - Aus meiner 2. Runde wird wohl nichts - es sieht nicht so aus, als würde Petrus aufhören zu weinen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Baltic Bulletin No.073 - Freitag, 03. August 2007  
Heiligenhafen - Hafentag / Ein frischer Sommertag

Liebe Freunde !

Gestern abend hat mich Helmut noch angerufen, seine und Kurts Anreise avisiert. Ich darf die beiden am Samstag um die Mittagszeit erwarten.

Die Nacht war windig, und immer wieder haben mich fremde 'klappernde' Fallen geweckt.

Heute gibt es zum Frühstück ein großes Aufbackbaguette, um etwas Abwechslung zu erfahren.

DP07 vermeldet keinerlei Wind-, Sturm- oder Böenwarnungen. Ein Blick nach draußen zeigt einen heiteren Himmel um 4 Bft. aus W/NW.

In der Großen Runde fragt doch ein Skipper, was im Wetterbericht der zeitliche Hinweis 'später' bedeutet. Was hat so ein Mensch überhaupt auf dem Meer verloren, wenn er solche Wissenslücken offenbart, zumal er für die Unversehrtheit seiner Crew verantwortlich ist ?

11:36 Uhr - Vor 31 Minuten bin ich zu meiner 10 Km-Tour aufgebrochen - ich hatte schon leichte Entzugserscheinungen, nachdem gestern abend die Tour ins Wasser gefallen war. Wie zuletzt üblich, fahre ich die Tour, wegen der vorherrschenden Westwinde, im Uhrzeigersinn. Zuerst den steilen Anstieg auf der Straße bis zum 'Summit' in der Nähe der Bangladesh-Siedlung. Dort wurde ich dann mit einem atemberaubenden Blick über die 'blaue', schaumkronenverzierte Ostsee belohnt. Ich sehe sechs Segelyachten, die sich entweder in die Kieler Bucht begeben oder zur Fehmarnsundbrücke streben. Jetzt folgt i.W. eine Abfahrt

bis zum Feriencentrum. In den Senken dieser Strecke wird man heute von warmer Luft umfächelt, die sofort schneidig kalt wird, wenn man auf dem nächsten Hügel ankommt. Der schöne Radweg, vom Feriencentrum bis zum Hafen, läßt immer wieder herrliche Ausblicke auf die schäumende See zu. Windsurfer sind heute besonders aktiv - für die Kyter fehlen wohl noch zusätzliche 1-2 Windstärken.

Ich muß mir hin und wieder die Schweißperlen aus dem Gesicht wischen, bevor sie ins Notebook tropfen könnten. Heute habe ich endlich wieder gespürt, wie gut eine tägliche, kleine körperliche Anstrengung tut - man kann fast süchtig danach werden. Mein schwarzes T-Shirt wird nachher wieder wie ein Zebrafell ausschauen, wenn nach Trocknung die Salzränder weiß hervortreten. Dann geht's um 13 Uhr auf die Duschanlage ( nach der Vollreinigung ). Darf bei diesem Wasserverlust nicht vergessen, mein Magnesiumkonzentrat einzunehmen.

Auf Funk fragt gerade ein Skipper, wie er in den Hafen der Klement-Werft in Großenbrode einfahren muß. Schon wieder so ein Zeugnis von mangelnder Seemannschaft - stecke er doch seine Nase ins Hafenhandbuch, die es überall, sogar kostenlos, von Sejlereis gibt. Wird mir immer schleierhaft sein und bleiben, wie man ohne ausreichende Unterlagen einen Hafen verlassen kann.

12:30 Uhr -  
Ich rücke dem aufkeimenden Rost an meinem Fahrrad mit WD-40 und Balistolöl zu Leibe, denn die totale Freiluftsaion hinterläßt ihre Spuren.





14:00 Uhr - Olaf ( SY OLANI ) spricht mich an, ob ich mich mit der Bordelektrik auskenne. Ich meine, daß ich inzwischen einiges durch Harvey gelernt habe, das ich gerne anwenden könne. Auf OLANI wird die Versorgerbatterie bei Motorfahrt nicht geladen - die Starterbatterie ist immer gut voll.

Also schaue ich mal in den Motorraum, um einen Batterieregler zu suchen, kann jedoch keinen entdecken. Damit dürfte klar sein, daß die Versorgerbatterie nur bei Landanschluß geladen wird. Der Bordmechaniker auf OLANI ist Herr Menzel, der hier viel auf den Stegen zu sehen ist. Er wird die Sache richten.

Der Wind bläst jetzt mit 5 Bft. aus NW, also für mich genau von vorn. Die Sonne lacht vom mäßig bewölkten Himmel - die Meteorologen würden sagen: Für die Jahreszeit zu kühl; eben ein dänischer Sommer, wie die Einwohner dieses schönen Landes es selber sagen.

15:30 Uhr - Anstelle von Kaffee & Kuchen gab es soeben noch 3 heiße Wienerle, mit feinstem Tomaten Ketchup, aus einem der Feinkostläden der Albrecht Brüder - hhhmmmmmm.

Nun kann das Wochenende langsam kommen - es könnte eines nach dem Geschmack vieler Wochenendsegler werden - Sonne und eine leichte Brise. Was verrät mir denn mein Wettermäuschen ?

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 17 C  
SA 04. 00Z: W-NW 4-5 / 0.5 M //  
SA 04. 12Z: SW-W 0-2 / 0.5 M //  
SO 05. 00Z: S 0-2 / 0.5 M //  
SO 05. 12Z: NE-E 0-2 / 0.5 M //  
MO 06. 00Z: E-SE 3-4 / 0.5 M //  
MO 06. 12Z: E 4-5 / 0.5 M //  
DI 07. 00Z: E 4-5 / 0.5 M //  
DI 07. 12Z: E 4-5 / 0.5 M //  
MI 08. 00Z: E 4-5 / 0.5 M //  
MI 08. 12Z: W 4 / 0.5 M //

" YES 'N' I LIKE IT "

Ich bin noch einmal an den Sund geradelt, um die schöne Szenerie auf mich wirken zu lassen, und siehe da, ein Kyter hat seine Gerätschaft zum Einsatz gebracht und rast mit atemberaubender Geschwindigkeit übers Wasser und die Wellen. Ab und zu vollzieht er tollkühne Sprünge - das kann kein Anfänger mehr sein. Die bewundernden Blicke der vielen Touristen sind ihm gewiß:



..... mit ein wenig Phantasie kann man sogar die Sundbrücke ausmachen  
( Mitte rechts, über der kleinen Grünfläche )

18:00 Uhr - Sonnenschein und Wind sind die Zutaten, die die See so würzig machen.

Wünsche allen meinen Lesern, beiderlei Geschlechts, ein herrliches Wochenende.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Siggi und Baldur, danke für Eure Grüße.

Siggi, man spürt förmlich, wie kaputt Du von der vielen Plackerei bist.

Baldur, es ist wohl an der Zeit, daß wir beide einmal gemeinsam auf Törn gehen.

Harvey, alle Gedienten meinen, daß **Kujambelwasser** Brause sei.

Baltic Bulletin No.074 - Samstag, 04. August 2007  
Heiligenhafen - Check-In der Crew Helmut & Kurt

Liebe Freunde !

Ein makelloser Sommermorgen weckt mich im Cockpit oder war es doch das überlaute Funkgerätes meines Nachbarn, der alle mit dem Seewetterdienst von DP07 beglücken will. Nach einigen Minuten scheint er seine Schwerhörigkeit überwunden zu haben und reduziert auf Zimmerlautstärke. Wahrscheinlicher ist, daß ihn seine Chefin, ob des Lärms, gerügt haben wird. Diesem Umstand verdanke ich es, daß ich heute schon um 07:45 hellwach und auf den Füßen bin.

09:40 Uhr - WAVERIDER läuft fast geräuschlos aus - Klaus würdigt mich keines Blickes .....

**OSTSEEKUESTE:**

**FLENSBURG BIS FEHMARN:**

**SUEDWEST BIS SUED UM 3, SPAETER ETWAS ABNEHMEND, ANFANGS STRICHWEISE DIESIG, SONST GUTE SICHT.**

Im Moment haben wir hier Westwind 1-2 Bft.

11:30 Uhr - Die Jungs treffen ein. Sie beziehen, nach einem kalten Warsteiner, erst einmal die Achterkajüte, bevor es an die große Einkaufsrunde geht. Die Hitze brät uns, und wir stehen im eigenen Saft, da hilft auch ein eiskaltes Warsteiner wenig. Irgendwann ist alles verstaut.

Auch die Geschenke von Oma Graßmann und Otti werden dankend verstaut. Helmut und Kurt schenken mir je ein schönes T-Shirt und eine Kappe.



..... die Kappe unserer Corporate Identity  
( Helmut und Kurt sind ebenso bemützt )

17:00 Uhr - Jetzt gelüstet uns nach einem Pott Kaffee und einem Stückchen Kuchen - dieser Lust geben wir Raum. Zuvor reservieren wir noch ein Plätzchen im Strandläufer für das heutige Abendbrot um ca. 19:30 Uhr. Eine Runde durchs Dorf zeigt uns, daß auf dem Marktplatz Weinfest angesagt ist; noch ist Sound-Check der Band; Die Gäste werden wohl erst zum Abend erwartet. Wenn das Wasser im Rhein goldener Wein wär' wird wohl zu später Stunde zum Hafen durchdringen.

Nach dem Abendbrot vertreten wir uns noch ein wenig die Beine und schlendern durch den Kommunalhafen. Natürlich gehen wir am Fontanella vorbei, der hiesigen Eisdiele. Kurt und Helmut müssen sich nun entscheiden, welche der vielzähligen Sorten sie in ihre Eistüte aufnehmen lassen. Alles fällt zu ihrer Zufriedenheit aus, und fröhlich schlotzend wandern wir weiter; ich habe mir diese Nascherei versagt.



**22:40 Uhr - Zurück an Bord - ein herrlicher Sommerabend neigt sich seinem Ende zu.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max, Helmut & Kurt**

Baltic Bulletin No.075 - Sonntag, 05. August 2007  
Heiligenhafen - Marstal  
Reise, reise mit Helmut & Kurt

Liebe Freunde !

8, 9, 10 Uhr heißt die Devise.

Ein Sommertag empfängt uns, ebenso ein Frühstück im Salon - wir praktizieren die längst erprobte Arbeitsteilung.

Das Wetter:

WESTLICHE OSTSEE:  
SUEDLICHE WINDE 2 BIS 3, LANGSAM SUEDOSTDREHEND UND  
ZUNEHMEND 4, SEE 0,5 METER.

09:50 Uhr - Wir legen ab, verabschieden uns von Wilhelm und Klaus und motoren in die Flaute. Marstal soll unser Tagesziel werden, rund 40 Seemeilen nach 327°.

Kurz nach 10 Uhr meldet sich die SY ADENA auf CH72 und grüßt auf dem Wege nach Timmendorf auf Poel mit Heimatkurs.

Rasmus bekommt seinen Schluck Sherry, wir auch - nun heißt es geduldig auf den versprochenen Wind warten, aus SE der Stärke 4 zunehmend.

Nach 15 Seemeilen kurz vor dem Kiel-Ostsee-Weg tritt Rasmus seinen Dienst an und schickt uns 2-3 Bft. aus Osten. Maschine aus und schon segeln wir mit 4,5 Knoten auf unserem Sollkurs. Ein herrlicher Tag.

Der Wind frischt weiter auf und dreht auf NE/E und wir knacken die 6 Knoten-Marke.

05-Aug-2007 17:29:05 54 50.974 N 10 31.431 E Marstal

Tagestrip 37 sm: 22 S + 15 M

Törnmeilen: 37 sm: 22 S + 15 M

60% Segel + 40% Motor

Saisonmeilen 651sm: 429 S + 222 M

66% Segel + 34% Motor

Die Suche nach dem Hafenmeister ist vergeblich - er soll zu den Stegen kommen.

19:00 Uhr - Das Abendbrot wird vorbereitet.



..... Potackendreher & Zwiebelschnitzer in höchster Konzentration

Wir machen heute Geflügelleber im Grantschensud ( Trollinger mit Lemberger ) und im Kartoffelbreirand.



Kurt Und Helmut übernehmen die Bockschaft, während wir der Großen Runde bei DP07 lauschen - ich schicke Grüße an die LIWI, doch es kommt kein Echo.

Dann werde ich doch noch von einer mir fremden Yacht aus Heiligenhafen gerufen, deren Skipper gerne etwas über die Hafenbelegung in Marstal wissen möchte, weil er morgen dorthin möchte. Ich kläre ihn auf, daß es hier ab 16 Uhr recht voll wird.

Um 20:30 Uhr bekommen wir noch einen Außenlieger, der alle noch einmal zur Arbeit ruft, obwohl wir alle frisch geduscht sind.

Die Gehilfen des Hafenamtes sammeln erneut das Hafengeld ein, das auch wir nun entrichten ( 120 DKR. ).

Danach machen wir noch einen fast nächtlichen Rundgang durch Marstall, nehmen ein lille Vanille auf die Hand und schlendern zurück zum Schiff - 22:25 Uhr.

Als Schlummertrunk wählt jeder wonach ihm der Sinn steht, und dann zieht auch schon der Bettzipfel.

Herzlichst

Euer

Big Max, Helmut & Kurt

Baltic Bulletin No.076 - Montag, 06. August 2007  
Marstal - Kerteminde / 45 sm Segeln wie im Rausch

Liebe Freunde !

Das Seewetter von heute:

BELTE UND SUND:  
SÜDOST BIS OST 4 BIS 5, SEE 0,5 BIS 1 METER.

Das Seewetter der nächsten Tage:

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 17 C  
MO 06, 12Z: SE 4-5 / 0.5 M //  
DI 07, 00Z: SE 5 / 0.5 M //  
DI 07, 12Z: SE-S 3 / 0.5 M //  
MI 08, 00Z: E 0-2 / 0.5 M //  
MI 08, 12Z: NW-N 3 / 0.5 M //  
DO 09, 00Z: NW-N 2-3 / 0.5 M //  
DO 09, 12Z: NE 3 / 0.5 M //  
FR 10, 00Z: N 2-3 / 0.5 M //  
FR 10, 12Z: N 3 / 0.5 M //  
SA 11, 00Z: NW 3-4 / 0.5 M //

Strahlend blauer Himmel lacht über uns .....

09:25 Uhr - Das Frühstück haben wir abgefackelt - nun lockt die See.

10:00 Uhr - Die Segel sind gesetzt, als wir den Hafen verlassen. Wir haben rasch 6 Knoten Speed, der bis Rudköbing schnell auf 7,5 Kn und unter und nach der Brücke auf über 8 Knoten ansteigt. Unsere Seglerherzen jubeln, denn der Wind kommt mit 5-6 Bft. etwas achterlicher als dwars - wir segeln auf Backbordbug, jetzt auf 025° Sollkurs bis zum Westteil der Großen Beltbrücke.

Die Straßenbrücke von Rudköbing verschwindet rasendschnell achteraus, und die beiden Pylonen der Großen Belt Brücke treten aus dem Dunst hervor.



15:00 Uhr - Wir sind unter der westlichen Brücke durch - fast haben wir die VHF-Antenne an der Fahrbahn kratzen hören - 15,60 m Durchfahrtshöhe.

5 Bft., ein wenig Mitstrom und um die 7-8 Kn Speed over Ground. Das erste Stück ( 15 sm ) hatte ich gesteuert - bis eben hatte Ironside das Ruder für 22 sm im Griff, und nun muß sich Kurt noch 9 sm mit einem fast achterlichen Wind herumquälen.

Soeben hatte ich den Rest unseres gestrigen Abendbrotes unter Zugabe von 250 ccm Rotwein erwärmt, und wir haben uns den Brei genüßlich einverleibt, obwohl er sehr merkwürdig aussah.

Völlig überflüssig zu erwähnen, daß wir durch einen hochsommerlichen Tag segeln.

06-Aug-2007 16:46:10 Kerteminde  
55 27.217 N 10 40.055 E

Tagestrip 46 sm: 45 S + 01 M  
Törnmeilen: 83 sm: 67 S + 16 M  
81% Segel + 19% Motor

Saisonmeilen 697sm: 474 S + 223 M  
68% Segel + 32% Motor



Wir wagen uns tief in den Hafen hinein, fast an einen Steganfang und werden mit dem einzigen grünen Schild an diesem Steg belohnt. Das Anlegen erfolgt mustergültig, daß sogar die dänischen Crews zweier Motorboote völlig gelassen bleiben. Hello hier, Hello dort - wir haben angelegt. Die Sonne strahlt, der Wind pfeift immer noch kräftig aus SE.

17:30 Uhr - Ein kaltes Warsteiner ist die Krönung des Anlegers. Danach entfernt sich Kurt für einen ca. 10 Km Jogginglauf. Helmut und ich erkunden die Logistik: den Toiletten-Code verrät mir die Frau, der ich soeben sehr galant von der Alten Liebe an Land verhalf. Für 1 € kann man hier 7 Minuten duschen, wenn man möchte; der Abrechnungsmodus ist 1 DKr. je angefangene Minute. Hafengebühr kann ab 18:30 Uhr bezahlt werden - für uns wieder 120 DKr.

Helmut geht zum Supermarkt, um Kartoffeln und Zwiebeln einzukaufen - ich hüte unser Schiff, wozu eigentlich keinerlei Notwendigkeit besteht.

Der Hafen ist bereits wieder voll belegt; uns fallen nur noch zwei freie Plätze auf.

Die Grillfeuer brennen bereits wieder - die Dänen grillen bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Das schöne Wetter ist das i-Tüpfelchen.

Auch dieser Hafen wurde weiter verschönert, alles wirkt sauber und aufgeräumt. Das Erkennungsmerkmal vom kerteminder Hafen sind die vielen Folkeboote, die hier auch gebaut werden.



18:30 Uhr - Kurt kommt schweißgebadet aber glücklich zurück:  
12 Km, meint er. Gut, daß wir schon eine Codekarte für die  
Dusche haben.

20:00 Uhr - Abendessen:

Gepökelte Putenbrust im Sauerkrautbett + Stampfkartoffeln  
Rotwein aus der Pfalz: Cuvé Mara Sophie

20:30 Uhr - Helmut und ich gehen duschen - Helmut gibt mir 5  
Minuten Vorsprung, Kurt macht die Bockschaft. Wir plauschen  
und freuen uns, daß wir so schöne Tage genießen dürfen.

21:00 Uhr - Feierabend im Cockpit - die Kuchenbude hatten wir  
bereits zum Abendessen aufgebaut.

Herzlichst  
Euer  
Big Max, Helmut & Kurt

Baltic Bulletin No.077 - Dienstag, 07. August 2007  
Kerteminde - Ebeltoft / Heute 50 : 50

Liebe Freunde !

Das Seewetter von heute:

Der DWD hat nichts gesendet

Das Seewetter der nächsten Tage:

Der DWD hat nichts gesendet

Trotzdem dürfen wir heute 5 Bft. abnehmend 3-4 Bft. aus SE erwarten.

Strahlend blauer Himmel lacht über uns .....

Aus unserem dänischen Motorboot an Steuerbord ist über Nacht ein deutscher Segler geworden, ohne daß wir das gemerkt haben.

Kurz vor 10 Uhr verlassen wir Kerteminde unter Großsegel, Motorkegel und 5 Kn Maschinenfahrt. Als wir aus der Bucht raus sind und wieder im Großen Belt sind schieben uns wieder 2 Kn zusätzlich nach Norden.



Kurt hat sich beim Ablegemanöver tierisch den Nagel seines Zeigefingers teilweise abgerissen. Er blutete unverschämt - hat aber keinen Laut des Schmerzes über seine Lippen gebracht - ein echter Iron Man.

07-Aug-2007 11:14:28 55 34.155 N 10 45.031 E - 20 Meter  
an Steuerbord sehen wir die Rückenflossen von mehreren  
Schweinswalen, deren Körper knapp unter der Oberfläche bleiben.

Parallel zu uns fährt die Großschifffahrt, und wir prüfen ihre  
Identität mit dem AIS-Signalen auf dem Plotter.

Der Himmel hat inzwischen eine leichte graue Hochbewölkung; der  
Wind kommt schwach aus NE.

05-Aug-2007 12:09:05 54 31.674 N 10 52.628 E 331T

6.3 Kn:

Eine Hanse 34 aus Heiligenhafen überholt uns auf kreuzendem  
Kurs von Backbord kommend und will uns unsere Kurshaltepflicht  
nehmen; leider habe ich mir den Schiffsnamen nicht gemerkt. In  
letzter Minute gibt er Gas, um 5 m vor unserem Bug  
durchzufahren - hätte er das Gas etwas zurückgenommen hätte  
er uns achtern passieren können, ohne Aufregung zu verursachen;  
wir drei schütteln vor soviel Unvernunft die Köpfe.

13:00 Uhr - Die Sonne verdampft die Wolkendecke, aber  
Segelwind will sich noch nicht einstellen, wie wir in einem  
Selbstversuch feststellen. Schnell ist die Fock wieder eingerollt  
und weiter geht's unter Maschinenfahrt mit 7,8 Kn - 2 Kn sind  
davon immer noch Schiebestrom.

13:30 Uhr - Rasmus hat uns flehen hören und schickt uns 3 Bft.  
aus NE/E - wir machen 6,5 Kn.

In Kürze werden wir an der NE-Ecke von Samsö auf 340°  
abfallen können, in die Schoten einen Schrick geben und vielleicht  
noch einen halben Knoten zulegen können.

17:00 Uhr - Der Hafen von Ebeltoft liegt 5 sm voraus. Vor  
einigen Jahren hat mich Hardy hierher geführt, als Wendepunkt  
eines 14 Tage Törns.



Kurz vorm Hafen hat ein Fischer seinen Kahn auf 60 cm 'geparkt'



07-Aug-2007 18:14:28 56 11.401 N 10 40.059 E Ebeltoft

Tagestrip 50 sm: 25 S + 25 M

Törnmeilen: 133 sm: 92 S + 41 M

69% Segel + 31% Motor

Saisonmeilen 747sm: 499 S + 248 M

67% Segel + 33% Motor

19:00 Uhr - Ab zum Hafenmeister und Dorfrundgang. Der Hafenmeister hat um 18 Uhr Feierabend gemacht - Duschmarken erhalten wir trotzdem am Automaten. Wie wir später feststellen, sind die 10 DKr. berechtigt, denn es gibt heißes Wasser mit einem scharfen Strahl und das 5 Minuten lang.



**We're red, we're white, we're Danish Dynamite**

**20:45 Uhr - Das war wirklich ein lohnender Spaziergang durch Ebeltoft. Die Freiluftrestaurants waren gut besucht - viele Menschen in Urlaubslaune auf den Gassen.**

**Lieber Hardy, wir danken Dir, daß Du mir dieses nette Städtchen gezeigt hast, daß sich inzwischen noch viel schöner gemacht hat, besonders der Museumshafen.**

**Herzlichst**

**Euer**

**Big Max, Helmut & Kurt**

Baltic Bulletin No.078 - Mittwoch, 08. August 2007  
Ebeltoft - Anholt / Ein Sommertraum

Liebe Freunde !

Das Seewetter von heute:

KATTEGAT:

OST BIS NORDOST 3, NORDDREHEND, SEE 0,5 METER.

Das Seewetter der nächsten Tage:

KATTEGAT (56.9N 11.5E) WT: 17 C

DO 09. 00Z: E 0-2 / 0.5 M //

DO 09. 12Z: NE 3 / 0.5 M //

FR 10. 00Z: E-SE 0-2 / 0.5 M //

FR 10. 12Z: NE 4 / 0.5 M //

SA 11. 00Z: E-SE 3 / 0.5 M //

SA 11. 12Z: NW-N 2-3 / 0.5 M //

SO 12. 00Z: NW 3-4 / 0.5 M //

SO 12. 12Z: W-NW 3-4 ' / 0.5 M //

MO 13. 00Z: W-NW 4 / 0.5 M //

7, 8, 9 Uhr lautet heute der Weckplan - tatsächlich geht mein Weckradio mit der DW um 7 Uhr an.

Natürlich scheint die Sonne.

Kurt kommt von der Sanitäreanlage und seinem Besuch beim Hafenmeister zurück. Selbstverständlich hat er die 20 DKr. erstattet bekommen, auf die gestern abend keine 3. Duschmarke aus dem Automaten fiel. Helmut macht einen längeren Marsch, um uns mit frischen Brötchen zu versorgen.

Das ärztliche Bulletin von heute 08:17 Uhr: Kurts Finger ist noch dran - trotzdem noch stark schmerzempfindlich. Helmut wäscht für ihn ab, damit die Wunde noch geschont wird.

08:35 Uhr - Ich kontrolliere die Maschine auf Öl und Wasser - alles OK.

**08:45 Uhr - Abgelegt.**

**09:45 Uhr - Die Begegnung mit der dritten Art:**

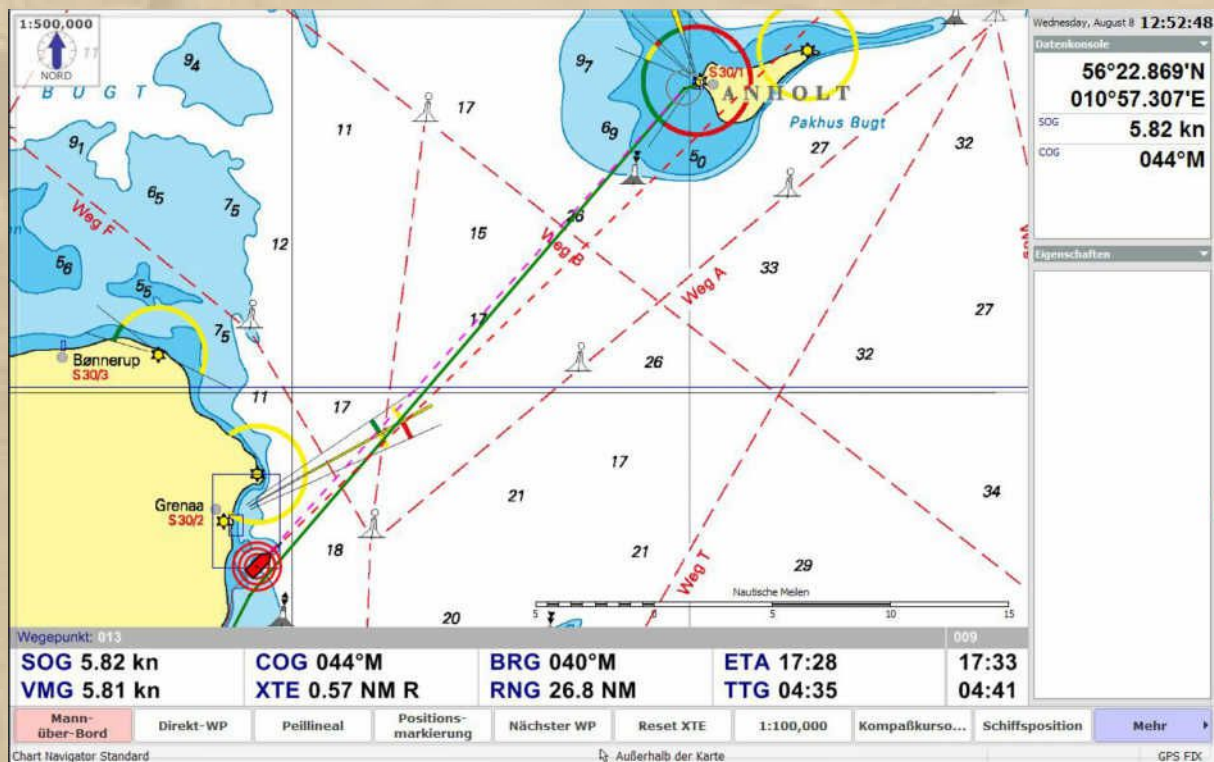


**Speed ist alles ( 36 Kn )**

**11:20 Uhr - Rasmus hat längst sein Schlückchen bekommen, doch gefällt uns die Richtung, aus der er bläst, überhaupt nicht - NE 3 Bft., genau unser Sollkurs. Also motoren wir weiter und machen es uns im sonnigen Cockpit gemütlich und lesen Zeitschriften und Bücher ( segeln, Cruising World, LINUX, CE-Vorschriften, Skippertraining ). Jetzt laufen wir erst einmal nach Grenaa, und dann sehen wir weiter, ob der Wind auf N dreht, so hätten wir noch eine Chance, heute nach Anholt zu kommen.**

**12:45 Uhr - Soeben hatten wir ein kurzes Strategie-Meeting und der einstimmige Beschluß lautet, daß wir jetzt mit 040° nach**

Anholt weiterdieseln. Grenaa liegt 2 sm an Backbord. Der Wind kommt mit 2-3 Bft. aus N/NE.



Da werden Fred jetzt die Ohren klingen, denn eigentlich wollte er mit mir nach Anholt. Fred, Deine Zeit auf Anholt wird sicherlich auch noch kommen.

14:30 Uhr - Ich habe ein Stündchen auf der Cockpitbank gedöst, Helmut war am Ruder und ist jetzt durch Kurt abgelöst worden. Noch 17 sm bis Anholt.

08-Aug-2007 17:34:05 56 11.406 N 10 40.065 E Anholt

Tagestrip 50 sm: 00 S + 50 M

Törnmeilen: 183 sm: 92 S + 91 M

50% Segel + 50% Motor

Saisonmeilen 797sm: 499 S + 298 M

63% Segel + 37% Motor

Bei der Hafenrunde begrüßt uns die SY NANGIJALA aus Heiligenhafen - die ganze Saison haben wir uns noch nicht zu

Gesicht bekommen; Anholt ist dafür ein würdiges Plätzchen. Der Hafen ist übervoll - wir dürfen längsseits an einer alten NautiCat 35 unter dänischer Flagge anlegen. NANGIJALA liegt 4 Masten neben uns - da wird bald ein Besuch fällig.



19:00 Uhr - Wir machen einen ausgedehnten Spaziergang durch Anholt, der 90 Minuten dauert. Helmut und Kurt sind von den Mücken verfolgt - mich strapaziert der Rundgang ganz allgemein. Missen möchte ich ihn nicht, denn er führte uns durch duftenden Wald und am Fußballfeld von Anholt United vorbei, wo gerade ein erhitztes Spiel zwischen den in rosa gekleideten Damen und den Herren in bleu. Auch auf dem Rückweg stand noch nicht fest, wer als Sieger das Spiel beenden wird.



21:34 Uhr - Beim Abendessen haben wir Gesellschaft von Christopher, dem Skipper der SY NANGIJALA. Auch er will morgen nach Laesö und wird uns, sofern möglich, ein Plätzchen freihalten, da er 3 Stunden vor uns aufbrechen wird.

Herzlichst  
Euer  
Big Max, Helmut & Kurt

PS

Auch bis nach Anholt hat es eine Wally Yacht geschafft:





Baltic Bulletin No.079 - Donnerstag, 09. August 2007

Anholt - Laesö

Das Kattegat gleicht einem Badeteich, das ist selten.

Liebe Freunde !

Das Seewetter von heute:

**KATTEGAT:**

**NORD BIS NORDOST 2 BIS 3, ZEITWEISE SCHWACH UMLAUFEND,  
STRICHWEISE DIESIG, SEE 0,5 METER.**

Das Seewetter der nächsten Tage:

**KATTEGAT (56.9N 11.5E) WT: 18 C**

**DO 09. 12Z: N-NE 0-2 / 0.5 M //**

**FR 10. 00Z: N-NE 2-3 / 0.5 M //**

**FR 10. 12Z: N 4 / 0.5 M //**

**SA 11. 00Z: N 3 / 0.5 M //**

**SA 11. 12Z: N 3 / 0.5 M //**

**SO 12. 00Z: N 3 / 0.5 M //**

**SO 12. 12Z: W-NW 3-4 / 0.5 M //**

**MO 13. 00Z: W 4-5 / 0.5 M //**

**MO 13. 12Z: SW-W 5-6 / 6-7 1 M //**

**DI 14. 00Z: SW-W 6 / 7-8 1.5 M //**

Gnadenlos schlägt das Weckradio um 7 Uhr wieder zu - mein Hirn schläft weiter. Alle Handgriffe erledige ich wie im Tran, obwohl ich völlig nüchtern bin.

07:40 Uhr - Ich führe ein kurzes Funkgespräch mit der NANGIJALA, die schon sehr zeitig den Hafen verlassen hat.

Langsam wacht auch mein Bewußtsein auf, und ich nehme meine Umwelt klar wahr. Helmut kommt mit den Brötchen.

08:30 Uhr - Frühstück bei strahlender Sonne beendet. Helmut macht die Backschaft, obwohl sich 'Finger-Kurt' vehement dagegen sträubt, daß man ihm seinen Job wegnehmen will - Helmut bleibt Sieger.

08:40 Uhr - Unsere Außenlieger legen ab, damit wir auch pünktlich wegkommen.

10:00 Uhr - Jetzt fahren wir 20 sm nordwärts. 1Bft. aus N/NE. NANGIJALA ist 3 Stunden voraus. Wolkenloser Himmel, sommerlich warm.

12:00 Uhr - Die Sonne brennt gnadenlos auf uns hernieder. Das platte Kattegat lädt eigentlich zum Bade, doch das werden wir bis Laesö verschieben, denn im dortigen flachen Wasser werden wir bestimmt 20° Wassertemperatur antreffen.

Ein Funkgespräch mit Amelie von der NANGIJALA ergibt, daß sie bereits vor dem Ostkap der Insel stehen, also in ca. 2 Stunde im Hafen sein werden, während wir noch 25 sm vor unserem Bug haben - Halbzeit.



Das Kattegat 10 sm vor Laesö

Meine 'Jungs' sitzen mit freiem Oberkörper, den sie mit den feinsten Sonnenlotions behandelt haben, im Cockpit und freuen sich des Lebens. In Süddeutschland werden bereits die Heizungen wieder angestellt ( O-Ton aus Jettingen ).

09-Aug-2007 16:15:15 57 19.209 N 11 07.284 E Laesö

Tagestrip 45 sm: 00 S + 45 M  
Törnmeilen: 228 sm: 92 S + 136 M  
41% Segel + 59% Motor

Saisonmeilen 842sm: 499 S + 343 M  
60% Segel + 40% Motor

Nachdem wir NANGIJALA im Hafen nicht gefunden haben, suchen wir uns ganz tief im Hafen eine freie Box, bei der wir zwischen den Dalben stecken bleiben - das ganze zurück. Wir schleichen durch den Hafen und entdecken NANGIJALA, so wie es Chris per Funk mitgeteilt hatte. Kurz darauf liegen wir längsseits - herrlich.

Der Hafen ist schon gerammelt voll - mit Sicherheit werden noch 20 Schiffe kommen, und alle werden einen Platz finden - skandinavische Solidarität. Viele deutsche Bootseigner würden sich in diesem Gedränge mit ihren 'heiligen' Schiffen hier nicht wohl fühlen.

17:15 Uhr - Helmut und Kurt erkunden die Logistik - ich dampfe vor mich hin und schreibe das heutige Bulletin, sofern nicht schon unterwegs geschehen.

17:45 Uhr - Auch die NANGIJALA Crew macht einen Landgang; ich spiele die Wache für unsere Schiffe, obwohl das, wie auch sonst, nicht notwendig erscheint.

Kurt kehrt schweißgebadet von seinem Viertelmarathon zurück und verschwindet schnell im Duschhaus.

19:05 Uhr - Helmut kommt von seinem Rundgang zurück.

Ich habe in der Zwischenzeit festgestellt, daß mein Bordkühlschrank nicht mehr kühlt; deswegen wird es heute eine kleine Fleischorgie in Rind, Schwein und Lamm auf der Elektrogrillplatte geben.



Leander, Finn, Amelie, Christopher

21:30 Uhr - Nun bin auch ich von der Dusche zurück; Helmut wird in fünf Minuten folgen.

Auf dem Gang zum Duschhaus haben wir noch den Sonnenuntergang beobachtet - immer wieder faszinierend.

Ferner fiel mir auf, daß die deutsche Flagge nicht mehr so häufig vertreten ist, wie auf Anholt - vielleicht 6 Yachten aus Deutschland.

Kurt hat derweil die Backschaft erledigt, und nun geben wir uns dem Biergenuß hin, solange die Biere noch kalt sind.

Na denn Prost.

Herzlichst

Euer

Big Max, Helmut & Kurt

Baltic Bulletin No.080 - Freitag, 10. August 2007  
Laesö ( Osterby ) - Göteborg/Schweden

Liebe Freunde !

Das Seewetter von heute:

KATTEGAT :  
NORDOST 2 BIS 3.

Das Seewetter der nächsten Tage:

KATTEGAT (56.9N 11.5E) WT: 19 C  
SA 11. 00Z: NE-E 3-4 / 0.5 M //  
SA 11. 12Z: NE 0-2 / 0.5 M //  
SO 12. 00Z: W-NW 3 / 0.5 M //  
SO 12. 12Z: W 4-5 / 0.5 M //  
MO 13. 00Z: SW-W 4-5 / 0.5 M //  
MO 13. 12Z: S-SW 5 / 1 M //  
DI 14. 00Z: SW 3-4 / 0.5 M //  
DI 14. 12Z: SE 4-5 / 0.5 M //  
MI 15. 00Z: SE-S 4-5 / 0.5 M //

Heute legen wir um 8 Uhr ab, damit NANGIJALA zeitig aufbrechen kann, und uns paßt es auch ins Konzept. Allerdings bedeutet das, daß uns der Wecker um 06:30 aus der Koje werfen muß. Das klappt auch ohne Wecker um 06:14 Uhr. Helmut und Kurt stehen schon im Cockpit, um die Sanitäreanlage aufzusuchen. Ich bin noch ein wenig wortkarg und bereite das Frühstück vor. Der Brötchenservice beginnt um 7 Uhr; das erledigt, wie immer, Helmut. Die Teamarbeit an Bord klappt 1A und bedarf keiner Worte, alles langjährig eingespielt.

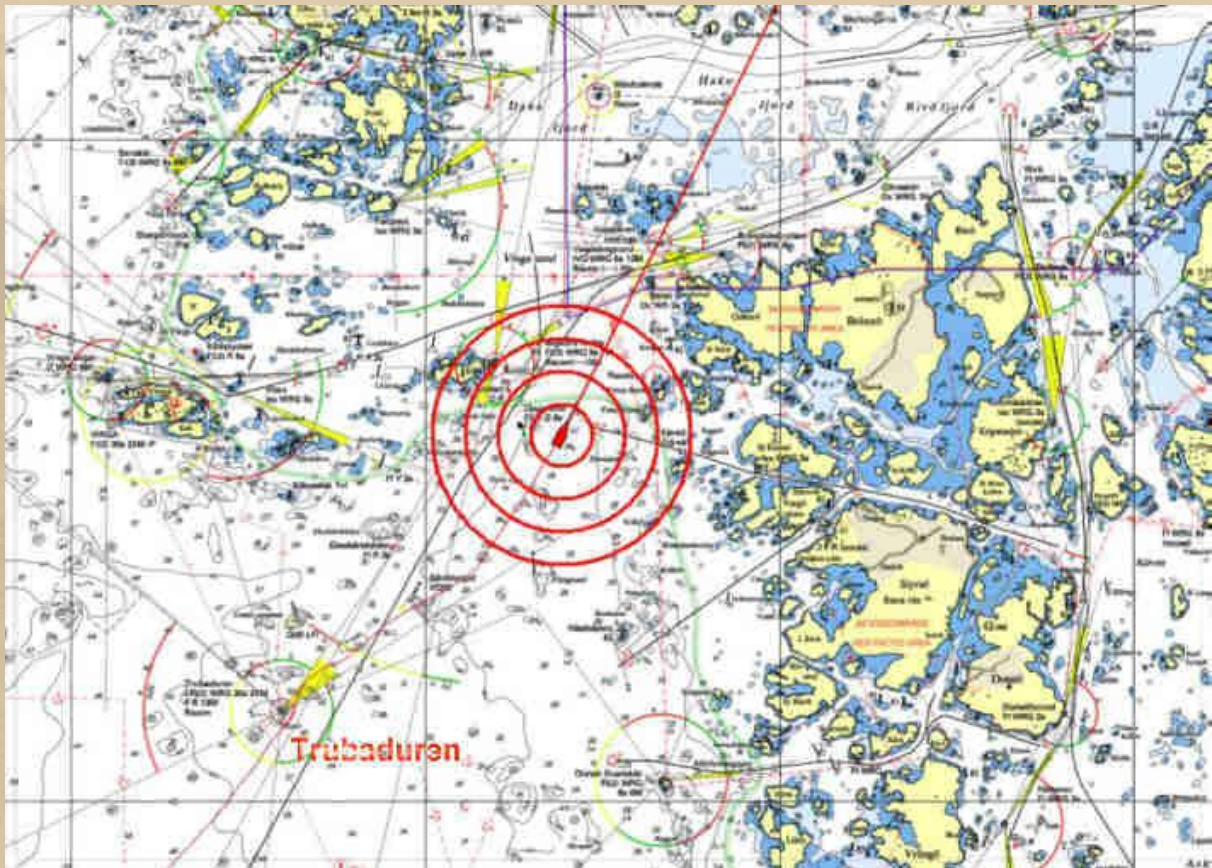
07:45 Uhr - Wir sind nahezu auslaufbereit.

08:01 Uhr - Wir sind zum Hafen raus. Die NANGIJALA Crew winkt zum Abschied; für sie geht es heute wieder südwärts. Unser Generalkurs lautet 045°, bis wir den Leucht- und Radarturm Trubaduren vor uns haben werden. Danach geht es in den Schärengarten von Göteborg.



10:18 Uhr - Wir passieren die Fahrwasser-Mittentonne zwischen Laesö und Trubaduren; gleichzeitig kommen wir damit in schwedisches Hoheitsgebiet. Wir wechseln die Gastlandsflagge. Wir begrüßen Carl Gustav & Sylvia, das Königspaar. Inzwischen fahren wir unter der geschlossenen Kuchenbude, weil es mäßig regnet. Kein Sommerfeeling mehr.

12:10 Uhr - Trubaduren an Bb 0,3 sm querab. Jetzt beginnt die Einfahrt in den Schärenürtel und noch 8 sm bis zum Hafen Lilla Bommen in Göteborg.



10-Aug-2007 14:32:23 57 42.683 N 11 57.946 E Göteborg  
/ Lilla Bommen

Tagestrip 37 sm: 00 S + 37 M  
Törnmeilen: 265 sm: 92 S + 173 M  
35% Segel + 65% Motor

Saisonmeilen 878sm: 499 S + 380 M  
57% Segel + 43% Motor

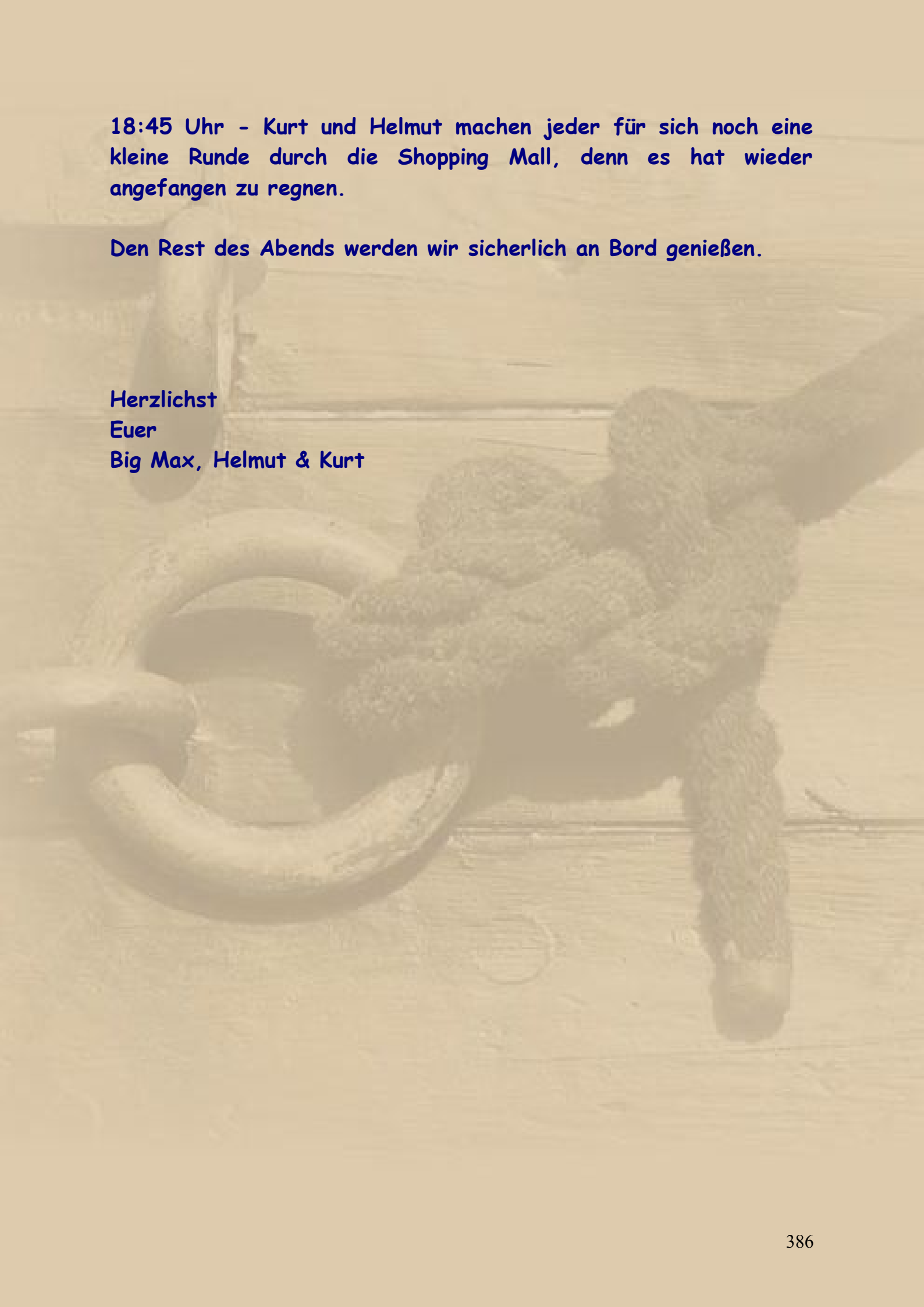
Genau beim Anlegemanöver öffnet Petrus die Himmelspforten und schüttet uns zu. Wir liegen längsseits an einer Swan 38 mit deutscher Flagge, das ist standesgemäß.

Beim Anlegerbier schauen wir über unseren Bug auf den Bürogebäudekomplex, der 2002 noch der IBM gehörte und nun von der Spedition Schenker belegt ist - so ändern sich die Zeiten.





Hier haben wir für alle, denen wir gedenken ein Licht angezündet



18:45 Uhr - Kurt und Helmut machen jeder für sich noch eine kleine Runde durch die Shopping Mall, denn es hat wieder angefangen zu regnen.

Den Rest des Abends werden wir sicherlich an Bord genießen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max, Helmut & Kurt

Baltic Bulletin No.081 - Samstag, 11. August 2007  
Göteborg/Schweden - Frankenberg  
64 sm mit Blitz und Donner am Ende

Liebe Freunde !

Gestern abend haben wir noch 7, 8, 9 Uhr verabredet.

20:45 Uhr - An unserer Backbordseite macht noch eine X-Yacht mit einem jungen dänischen Paar fest - wir werden höflich darum gebeten.



..... man beachte den Kräutergarten im Hintergrund

Der Gang zur Dusche war lustig. Als ich die Tür mit der Code-Card öffne, kommt mir ein hübsches, blondes Schwedenmädels entgegen, das sich offensichtlich in der Tür geirrt hatte. Frech, wie ich manchmal bin, fragte ich sie: Would you like to scratch

my back? Ich bekam keine Antwort mehr, denn sie huschte an mir vorbei in die Freiheit.

21:15 Uhr - Auf der 3-Mast-Bark am Hafeneingang beginnt Life-Music der sehr gefühlvollen soften Art von den Eagles und Lionel Ritchie etc.

Die Bark wird als Hotel, Restaurant und Congress Center angepriesen. Am Wochenende gibt's noch besagte Life-Music, die ich aus meinen beiden anderen Besuchen noch in guter Erinnerung habe.

07:00 Uhr - Wir sind alle gleichzeitig wach - die X-95 ist noch an unserer Seite.

Das Seewetter von heute:

**KATTEGAT:**

**OST BIS NORDOST 2 BIS 3, NORDWESTDREHEND, STRICHWEISE  
DIESIG, KUESTENNEBELFELDER, SEE 0,5 METER.**

Das Seewetter der nächsten Tage:

**KATTEGAT (56.9N 11.5E) WT: 19 C**

**SO 12. 00Z: W-NW 2-3 / 0.5 M //**

**SO 12. 12Z: W-NW 3-4 / 0.5 M //**

**MO 13. 00Z: W 3-4 / 0.5 M //**

**MO 13. 12Z: SW-W 2-3 / 0.5 M //**

**DI 14. 00Z: SW 2-3 / 0.5 M //**

**DI 14. 12Z: S 4-5 / 0.5 M //**

**MI 15. 00Z: SW 4-5 / 0.5 M //**

**MI 15. 12Z: SE-S 6 / 7-8 1.5 M //**

**DO 16. 00Z: SE-S 5 / 1 M //**

08:15 Uhr - Frühstück bei Sonnenschein und schwerer Morgenfeuchte beendet. Die X-95 Crew liegt immer noch längsseits, obwohl sie doch ganz, ganz früh weg sein wollte .....

Wir fahren erst einmal zur Seetankstelle, an der wir gestern schon vorbeigekommen sind. Die Befragung unseres netten

Hafenmeisters, der hier schon ewig Dienst tut, ergab, daß es sich um die einzige Seetankstelle handele.

09:00 Uhr - Wir sind das erste Boot an der Tankstelle und füllen 126 Ltr. Diesel in Waltzing Matilda's Leib.

Das Wetter wird bei der Ausfahrt aus Göteborg immer grauer, sogar gewittrig. Gegen Mittag gewinnt die Sonne wieder die Oberhand. Das Großsegel haben wir als Stützsegel gesetzt. Ein Segelversuch endet bei 2,8 Knoten - das ist für die heutige Strecke zu lahm, also dieseln wir weiter.

Ein Rudel Schweinswale kreuzt unseren Kurs in Position:

57 24.612 N 11 52.175 E 11-Aug-2007 12:48:54

Wir sind inzwischen ein Motorsegler und können 6.2 Knoten Speed halten; das ist auch notwendig, wenn wir heute 60 Seemeilen im Kielwasser lassen wollen. Das gibt uns ein wenig Luft für die kommenden Tage.

16:30 Uhr - Wir kommen an Varberg vorbei, wo sich ein großes Regattafeld an der Startlinie formiert. Beim Startschuß gehen fast alle Teilnehmer dieser Einheitsklasse ( im Segel 55 ) ziemlich gleichzeitig über die Startlinie - ein wunderschönes Bild aus unserer Perspektive. Nach wenigen Minuten trennt sich die Spreu vom Weizen, und die Cracks der Szene setzen sich deutlich ab.

Wir motorsegeln weiter bis Falkenberg, wo wir voraussichtlich gegen 19 Uhr eintreffen werden.



18:00 Uhr - Wir fahren unter einem Gewitter durch, haben alle Segel geborgen und die Kuchenbude aufgezogen. Es kommt ein kräftiger Guß nieder.

Auch beim Anlegen regnet es wieder tüchtig.

11-Aug-2007 19:28:54 56 53.585 N 12 29.443 E Falkenberg

Tagestrip 64 sm: 00 S + 64 M

Törnmeilen: 329 sm: 92 S + 237 M

28% Segel + 72% Motor

Saisonmeilen 942sm: 499 S + 443 M

53% Segel + 47% Motor

Wir werden sehr herzlich vom Hafenmeister und seiner Frau in diesem privaten Segelclub Willkommen geheißen und werden um 100 SKr. Hafengeld gebeten.

Mehrmals wird Waltzing Matilda fotografiert, denn der Hafenmeister war auch schon einmal in seinem Leben in Heiligenhafen.

21:00 Uhr - Spätes Abendessen.

21:45 Uhr - Heiße Dusche, direkt vor unserem Bug.

Herzlichst

Euer

Big Max, Helmut & Kurt

PS

Lieber Harvey, seit gestern ist der Transponder völlig ausgefallen ( Strom hat er ), nachdem er nur noch sporadisch arbeitete; keinerlei LEDs leuchten - damit ist auch Raymarine E80 nutzlos, da kein GPS Signal durchgeschleift wird.

Baltic Bulletin No.082 - Sonntag, 12. August 2007  
Frankenberg/Schweden - Helsingör/Dänemark  
Wir haben wieder Segelvortrieb und wie.

Liebe Freunde !

Die langen Strecken zwingen uns weiterhin 7, 8, 9 auf. Heute morgen ist es feucht und schwülwarm.

Das Wetter:

KATTEGAT:

WESTLICHE WINDE 4 BIS 5, ETWAS ABNEHMEND, STRICHWEISE  
DIESIG, SEE 1 METER.

KATTEGAT (56.9N 11.5E) WT: 19 C

MO 13. 00Z: W-NW 3-4 / 0.5 M //

MO 13. 12Z: S-SW 4-5 / 0.5 M //

DI 14. 00Z: SW-W 4 / 0.5 M //

DI 14. 12Z: S 4-5 / 0.5 M //

MI 15. 00Z: SE-S 5-6 / 6-7 1 M //

MI 15. 12Z: SE-S 6 / 7-8 1.5 M //

DO 16. 00Z: S 5 / 7 1 M //

DO 16. 12Z: S-SW 6 / 7-8 1.5 M //

FR 17. 00Z: S 4-5 / 1 M //

08:30 Uhr - Wir verlassen unter Vollzeug Falkenberg und laufen um die 6 Knoten.

Weiter draußen hört die Schaukelei zwar noch nicht auf, wird aber rhythmischer.

09:30 Uhr - Helmut löst mich alsbald am Ruder ab, und ich kann mich ein wenig ausstrecken, denn es ist mir etwas flau im Magen. Auch Kurt döst vor sich hin. Was wir nicht merken ist, daß wir heimlich abgelichtet werden:





Wir haben absolutes Vertrauen zu unserem Steuermann, sonst könnte man nicht so tief schlafen.

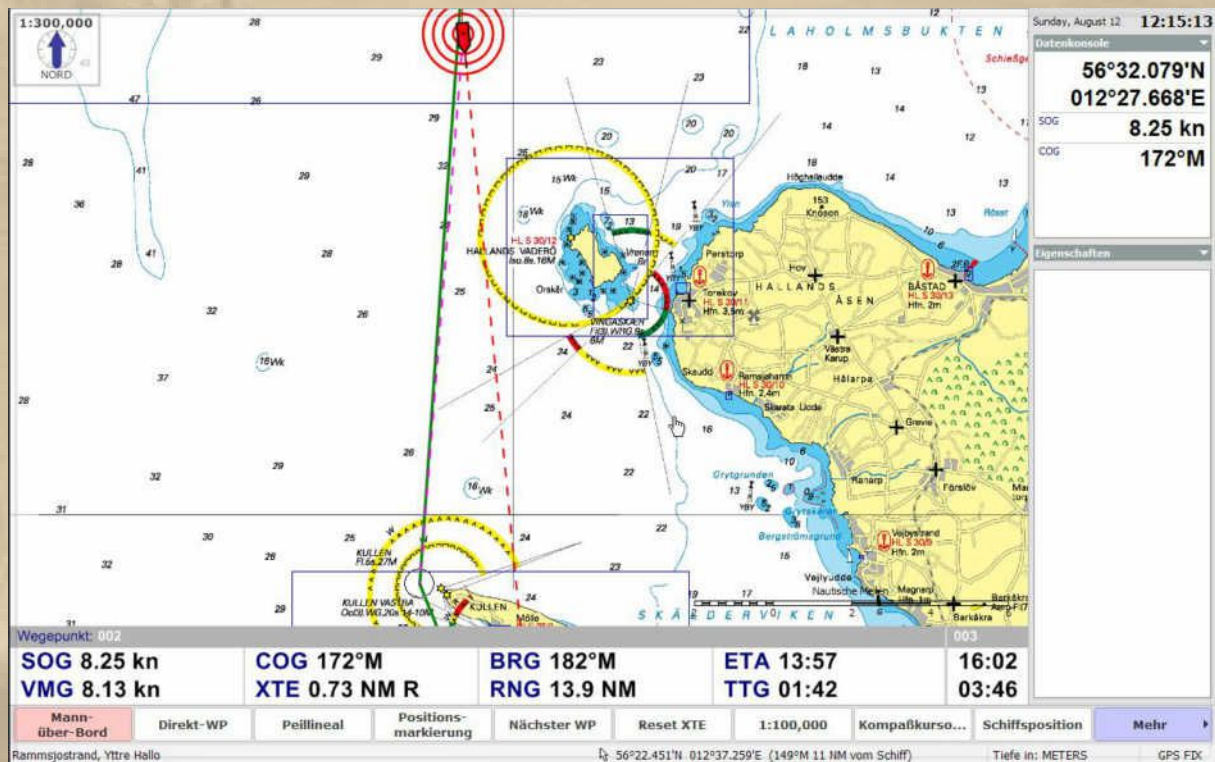


Der Schalk steht ihm noch ins Gesicht geschrieben, daß er uns erwischt hat

11:15 Uhr - Nun geht's mir wieder gut, kann sogar in der Naviecke am Bulletin schreiben. Wir segeln immer noch durch einen grauen Tag. Die Wettervorhersage stimmt 100%ig.

Speed z.Z. zwischen 6 und 7 Knoten. Das paßt zu unserer Tagestrecke von ca. 50 sm.

12:10 Uhr - Helmut knackt die 8 Kn Marke; es läuft einfach phantastisch bei Westwind der Stärke 4-5 Bft. auf Sollkurs 182° und Backbordbug.



### Helmut 'Ironside' steuert

12:15 Uhr - Ich mache uns allen eine Stutenbrotklappstulle, deas weckt die Lebensgeister; Kurt und mir gebuttert, Helmut trocken.

12:47 Uhr - Kurt übernimmt das Ruder. Wir wechseln uns immer wieder ab.

16:00 bis 16:30 Uhr - Am nördlichen Eingang zum Öresund wurde die Sache ohne AIS wieder einmal richtig spannend. Die Großschiffahrt lief am laufenden Band rauf und runter, und wir mußten uns da durchschummeln; erfolgreich, wie ihr erkennen könnt, denn diese Zeilen habe ich erst nachträglich geschrieben.

Unter unserer Stb-Saling weht seit einigen Minuten wieder die dänische Gastlandsflagge. 5 sm voraus liegt Schloß Helsingör und davor unser Zielhafen.

12-Aug-2007 17:53:00 56 02.581 N 12 36.787 E Helsingör

Tagestrip 54 sm: 49 S + 05 M

Törnmeilen: 383 sm: 141 S + 242 M

37% Segel + 63% Motor

Saisonmeilen 996sm: 548 S + 448 M

55% Segel + 45% Motor

Wir drehen einige Runden in dem riesigen Hafen und finden dann eine frei Box - es quietschen die Dalben bei der Durchfahrt - ein schöner, ruhiger Platz.

18:45 Uhr - Nach dem Anlegerbier machen Helmut und Kurt in der Abendsonne noch einen Spaziergang zum nahen Schloß. Seit wir hier eingetroffen sind, scheint die Sonne, und das freut uns, denn der Tag war richtig grau, wenn auch speedig.

Ich bereite inzwischen das warme Abendbrot vor:

Hähnchenfiletstreifen mit gebratenen Zwiebeln,

Stampfkartoffeln mit Muskat,

feine Erbsen & Möhren

Rote Grütze mit Sahne

Rotwein

20:20 Uhr - Die Jungs sind 'au point' zurück.

21:10 Uhr - Ab zur Dusche, danach ist Feierabend.

Herzlichst

Euer

Big Max, Helmut & Kurt

Baltic Bulletin No.083 - Montag, 13. August 2007  
Helsingör/Dänemark - Kopenhagen  
Seelands Ostküste - ein Sommerparadies

Liebe Freunde !



..... Nachtrag zum gestrigen Spaziergang von H & K

7, 8, 9 Uhr, was sonst. Obwohl wir es heute nur rd. 25 sm bis Kopenhagen haben, wollen wir früh dort sein.

**Das Wetter:**

**BELTE UND SUND:**

**SUEDWESTLICHE WINDE 3 BIS 4, SCHAUERBOEEN, VEREINZELT  
GEWITTER, STRICHWEISE DIESIG, EINZELNE FRUEHNEBELFELDER,  
SEE 0,5 METER.**

**BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 18 C**

DI 14. 00Z: S-SW 3-4 / 0.5 M //  
DI 14. 12Z: S 4-5 / 0.5 M //  
MI 15. 00Z: SE-S 5 / 0.5 M //  
MI 15. 12Z: SE-S 5-6 / 7 0.5 M //  
DO 16. 00Z: SE-S 4 / 0.5 M //  
DO 16. 12Z: S-SW 4-5 / 0.5 M //  
FR 17. 00Z: SW 3-4 / 0.5 M //  
FR 17. 12Z: SW 4-5 / 7 0.5 M //  
SA 18. 00Z: SW-W 3 / 0.5 M //

07:35 Uhr - Die Sonne lacht im Moment vom wolkenlosen Himmel.  
Wir frühstücken mit Blick auf das Schloß.

11:15 Uhr - Seit 08:40 Uhr fahren wir dicht unter dem Strand  
von Seelands Ostküste südwärts nach Kopenhagen und genießen  
den Wohlstand der Dänen, der hier ganz offensichtlich wird. Ein  
Anwesen nach dem anderen begeistert uns; alle paar Meilen ein  
schnuckeliger Hafen. Sommerparadiese ! Noch 8 sm bis  
Kopenhagen. Natürlich fahren wir heute wieder ohne Kuchenbude.



..... der Mann, der uns nach Kopenhagen steuert

13:00 Uhr - Festgemacht auf LP 51 vor dem W.I.P MARINECENTER - wo sonst ? Glück gehabt, die Reservierung des Liegeplatzes wurde vor einer halben Stunde storniert. Wir sind auf diesem Törn immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort - Glückspilze.



13-Aug-2007 12:59:56 55 40.497 N 12 35.681 E Kopenhagen

Tagestrip 25 sm: 00 S + 25 M

Törnmeilen: 408 sm: 141 S + 267 M

35% Segel + 65% Motor

Saisonmeilen 1.021sm: 548 S + 473 M

54% Segel + 46% Motor

17:00 Uhr - Wir haben uns die Füße in der quirligen City lahmgelaufen. Kopenhagen bei Sonnenschein ist einfach 'wonderful'.



**Druckfehler oder Absicht ?**



**..... damit habe ich die Aufnahmeprüfung bei den Sumoringern bestanden**

Kurz vor unserem Liegeplatz biege ich zum Schiff ab, während Helmut & Kurt noch die Außentreppe der nahen Kirche hinauflaufen wollen, die sich gürden um den Kirchturm windet, bis man dem Himmel nicht mehr näher sein kann.





Nach einer Phase der Entspannung zog es uns ganz magisch in den Tivoli.

Natürlich begann der Abend traditionsgemäß im Restaurant Promenaden:



Nach dem opulenten Mahl streiften wir in gewohnter Weise über den Tivoli, leider begann es ganz leise an zu nieseln.

Das konnte uns allerdings nicht davon abhalten mit der gigantischen Achterbahn zu fahren. Wir waren die ältesten Jungs auf der Bahn und ich deren Vorsitzender. Nachdem wir unsere Billets hatten und in der Bahn saßen, mußte ich fast wieder aussteigen, weil der Sicherheitsbügel sich bei mir nicht schließen ließ. Mit vereinten Kräften des Personals und einziehen meines Bauches machte es doch klick.

Die Fahrt war ein einziger Rausch - nur der Hohe Fahrpreis hielt uns davon ab, noch weitere Fahrten zu buchen.



..... die jungen Damen hatten offensichtlich noch mehr Freude als wir

Als wir die Bahn verließen, um unser Erinnerungsphoto zu erwerben, plapperte ich vor mich hin: Yes, 'n' I like it. Mehrere Girlies, die auch mit uns auf der Roller Coaster Bahn fuhren, schnappten das auf und amüsierten sich köstlichen über diesen Grufty. Sie tuschelten unaufhörlich, und immer wieder vernahm ich meinen Satz: Yes, 'n' I like it.

Danach noch eine letzte Runde über das Gelände, das heute nicht sonderlich stark besucht war, vielleicht weil auf dem großen Freiplatz auch keine Vorstellung stattfand.

Beim Ausgang stiegen wir in ein Taxi und gaben dem Taxifahrer Marinecenter Wilders Plads als Fahrtziel an. Der fuhr los, und die Gegend wurde immer finsterer, bis wir ihn fragten, ob er sich sicher sei, wo wir hinwollen. Da hielt er das Taxameter an, und mit vereintem Sachverstand fanden wir zu unserem Liegeplatz, allerdings zum doppelten Preis als üblich.

Noch ein 'Anlegerbier' und ab in die Koje - ein toller Tag war vorbei.

Herzlichst

Euer

Big Max, Helmut & Kurt

Baltic Bulletin No.084 - Dienstag, 14. August 2007  
Kopenhagen - Kalvehave/ Smalands Fahrwasser Ost

Liebe Freunde !

07:00 Uhr - Auf, auf Kameraden.

Das Wetter:

BELTE UND SUND:

SCHWACHWINDIG, SUEDDREHEND 3 BIS 4, SPAETER SUEDOST UM 5,  
SEE SPAETER 1,5 METER.

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 18 C

MI 15. 00Z: SE 6 / 7-8 1 M //

MI 15. 12Z: S-SW 6 / 7-8 0.5 M //

DO 16. 00Z: S-SW 4-5 / 7 0.5 M //

DO 16. 12Z: SW 6-7 / 8-9 1 M //

FR 17. 00Z: SW 4-5 / 0.5 M //

FR 17. 12Z: SW 4-5 / 7 0.5 M //

SA 18. 00Z: SW 4 / 0.5 M //

SA 18. 12Z: SW-W 4 / 0.5 M //

SO 19. 00Z: SW-W 3 / 0.5 M //

Wir frühstücken im Sonnenschein. Unsere holländischen Nachbarn legen ab.

Das bereiten wir wenig später auch vor, und schon fragt uns die Crew einer deutschen Yacht, die unser Heck passiert, ob der Liegeplatz neben uns frei sei und ob wir auch ablegen, was wir bejaen. Wir meinen aber, das sie die Liegeplatzsituation mit dem Hafенmeister absprechen müssen, da dies alles reservierte Plätze sind.

Wenige Minuten später ist auch unsere Box frei, und am Ausgang des Kanals fragt uns die Besatzung der nächsten deutschen Yacht, ob wir einen Liegeplatz freigemacht hätten.

51, 52 könnten frei sein, rufen wir hinüber, und schon starten sie los.

Wir motoren unter blauem Himmel zur Hafenausfahrt hinaus und sehen, das die Royals Besuch von den Royals aus London haben:



..... standesgemäße 180' ( geschätzt )

Segelbaren Wind treffen wir auf dem Öresund noch nicht an, also dieseln wir süd-/südwestwärts zum Smalands Fahrwasser Ost.



..... irgendwie hat  
Kopenhagen durstig  
gemacht

13:00 Uhr - 21 von 52 Seemeilen liegen bereits in unserem heutigen Kielwasser - immer noch ein Sonnentag.

14:00 Uhr - Die Sonne beginnt sich hinter regenschwangeren Wolken zu verstecken. Wir ziehen die Kuchenbude auf, bleiben aber trocken.

15:30 Uhr - Wir durchfahren die Faxø Bucht, und genau Stb querab liegt jetzt der Ort Faxø, wo das gleichnamige Bier gebraut wird. Die Ansteuerungstonne Ost vom Smalands Fahrwasser können wir auch schon ausmachen. Auch die hohe Brücke zwischen Seeland und Møn ist schon mit bloßem Auge zu erkennen. Genau vor ( östlich ) der Brücke liegt Kalvehave, noch auf Seeland. Meine Elektronik auf dem Notebook verrät mir, daß wir gegen 17:30 Uhr nach weiteren 16 sm dort eintreffen werden. Ansonsten keine besonderen Vorkommnisse - Meilenschruppen !

15:40 Uhr - Die Sonne scheint wieder - Arnold Schwarzenegger würde sagen: I'm Back !

90 Minuten geht es durch das betonnte Fahrwasser nach Kalvehave. Dort finden wir sofort einen Liegeplatz. Ein uriger gemischter Hafen.

Tim ein 12 jähriger Bub vom Schiff gegenüber hilft uns und wird später, nach Rückfrage bei seinen Eltern, mit einer Coca Cola Classic belohnt. Tim strahlt über alle Backen, die Eltern auch.

14-Aug-2007 17:33:05 54 59.668 N 12 10.046 E Kalvehave

Tagestrip 52 sm: 00 S + 52 M

Törnmeilen: 460 sm: 141 S + 319 M

31% Segel + 69% Motor

Saisonmeilen 1.073sm: 548 S + 525 M

51% Segel + 49% Motor

Schnell erledigen wir noch einen kleinen Einkauf, weil wir bereits zu 18 Uhr mit dem Ladenschluß rechnen. Doch der Brugsen hat von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

Eine riesige englische Ketch läuft ein, der wir auf der anderen Seite unseres Steges eine lange Box empfehlen. Wir nehmen die Leinen an und werden von dem Ehepaar im Pensionsalter mit Danksagungen überschüttet.

Zeit, über das Abendbrot nachzudenken. Heute gibt es Bouletten mit gebratenen roten Zwiebeln, Aivar und Salzkartoffeln. Rotwein ist sicherlich obligatorisch; es wird ein Südafrikaner, ein Nederburg, den wir sorgsam dekantieren.

19:00 Uhr - Kurt dreht die Potacken, ich die roten Zwiebeln und schon brennt der Herd. Nach kurzer Zeit zieht Zwiebelduft durch unseren Salon und Cockpit; ich liebe das.

20:20 Uhr - Abendessen genußvoll beendet. Wir schauen achteraus auf die Brücke, die hier das Wahrzeichen darstellt:



**Herzlichst  
Euer  
Big Max, Helmut & Kurt**



Baltic Bulletin No.085 - Mittwoch, 15. August 2007  
Kalvehave/Smalands Fahrwasser Ost -  
Vejrö/Smalands Fahrwasser West

Liebe Freunde !

07:30 Uhr - Als ich nach achtern durchs Cockpit schaue, liegen Helmut und Kurt noch in der Koje, allerdings sind sie auch schon wach.

Das aktuelle, gefühlte Wetter um 8 Uhr: Kalt, trüb und stürmisch - Wind 5 Bft. aus Süden.

Das offizielle Wetter:

BELTE UND SUND:

SUEDOST 5 BIS 6, SUEDEWESTDREHEND, ETWAS ABNEHMEND,  
SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE 1,5 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

SUEDOST BIS SUEDE 5, VORUEBERGEHEND 6, SPAETER ETWAS  
RECHTDREHEND, SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE 1,5  
METER.

BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 19 C

DO 16. 00Z: S-SW 6 / 7-8 0.5 M //

DO 16. 12Z: SW 6-7 / 8-9 1 M //

FR 17. 00Z: SW 5 / 0.5 M //

FR 17. 12Z: SW 5-6 / 6-7 0.5 M //

SA 18. 00Z: SW-W 3 / 0.5 M //

SA 18. 12Z: SW-W 3-4 / 0.5 M //

SO 19. 00Z: S-SW 2-3 / 0.5 M //

SO 19. 12Z: S 3 / 0.5 M //

MO 20. 00Z: SE 3-4 / 0.5 M //

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 18 C

DO 16. 00Z: S-SW 3-4 / 6-7 0.5 M //

DO 16. 12Z: SW 6 / 7 1.5 M //

FR 17. 00Z: SW-W 5-6 / 7 1 M //

FR 17. 12Z: SW 5 / 1 M //

SA 18. 00Z: W 4-5 / 1 M //

SA 18. 12Z: SW-W 4-5 / 0.5 M //  
SO 19. 00Z: S 3-4 / 0.5 M //  
SO 19. 12Z: SE-S 3 / 0.5 M //  
MO 20. 00Z: E-SE 4-5 / 1 M //

**Nachtrag:**



Dieses Bild von der Einfahrt nach Kopenhagen muß ich für Horst und Christian noch nachtragen, verbinden die beiden doch lustige Erinnerungen an das Hotel Admiralen an der Wasserfront.

08:53 Uhr - Frühstück beendet. Der Rat der Weisen hat getagt und beschlossen, heute mein Königreich, die Insel Vejrö, zu besuchen. Dort sollen inzwischen kapitalistische Unsitten herrschen, nachdem der Hafen saniert wurde. Das wollen wir einmal überprüfen.

Rasmus bläst, was das Zeug hält; das gibt heute eine Fahrt unter Segeln, ca. 30 Seemeilen.

**Bis 13 Uhr segeln wir durch strömenden Regen und Bft. 5+ aus SW, eine schnelle Reise - immer über 6 Kn.**



**Wir können Vejrö 5 sm vor unserem Bug ausmachen. Über Vejrö scheint der Himmel sonnig zu sein; der Regen hört schon auf. Mein Königreich empfängt mich würdig.**



15-Aug-2007 14:11:07 55 02.115 N 11 22.493 E

Vejrö ( Hafen im Bauendstadium )

Tagestrip 29 sm: 29 S + 00 M nur auf Steuerbordbug

Törnmeilen: 489 sm: 170 S + 319 M

35% Segel + 65% Motor

Saisonmeilen 1.102 sm: 577 S + 525 M

53% Segel + 47% Motor



Außer uns sind 8 Yachten im Hafen, der gerade modernisiert wird. Beim Anlegemanöver scheint die Sonne. 30 Minuten später versinkt die Insel im Regen. Trotzdem verlassen bis 15 Uhr zwei Yachten und ein Jollenkreuzer den Hafen. Wohin, fragen wir uns – besonders bei dem Jollenkreuzer Jo. Der Regen wird heftiger bis giftig.

15:10 Uhr – Jollenkreuzer Jo kehrt in den Hafen zurück, das finden wir voll OK.



Es ist richtiges Sauwetter, da draußen; das soll noch zwei Tage anhalten. Wir wollen morgen nach Naskov auf Lollands Westseite und am Freitag nach Heiligenhafen zurück. Schau'n wir mal.

Meine Jungs kommen vom Landgang zurück. Die Hafengebühren sind wie folgt festgesetzt:

Boote bis 10 m = 35 €, Boote >10 - 15 m = 50 €,  
Boote >15 m = ?

Diese Preisgestaltung wurde kürzlich schon über DP07 in der Großen Runde bemängelt - Abzocke.

Die Intention des privaten Betreibers scheint es zu sein, aus Vejrö einen Hafen für Betuchte zu machen, denen die Hafengebühr egal ist. Die Neugestaltung des Hafens ist wirklich 1A, da kann man nichts sagen. In der Luxus-Marina Baltic Bay in Laboe habe ich kürzlich 15 € 'all inclusive' bezahlt.

Ab 16:00 Uhr, zur besten Kaffeezeit, schien wieder die Sonne; danach entstanden dann auch die vorstehenden Fotos.

Helmut macht einen Spaziergang, Kurt joggt 10 Km, und ich gehe ein wenig fotografieren; wahrscheinlich mein letzter Besuch auf dieser Insel.

17:30 Uhr - Südlich von uns zieht die nächste blauschwarze Gewitterfront durch; eine sehr kontrastreiche Szenerie. Hoffentlich kommen Helmut und Kurt noch trocken zurück zum Boot. Bei Kurt wäre das fast egal, denn nach 10 Km kann man ihn förmlich auswringen, da täte die Regendusche sogar gut. In dieser Sekunde kommt Kurt zurück und schaut aus wie vermutet. Kurt eilt zur Dusche.

18:00 Uhr - Kurt ist zurück von der Dusche - heldenhaft hat er kalt geduscht und sich seine Warmduschermarke für morgen früh

aufgespart. Er sieht wieder richtig frisch aus, als wäre er nie gejoggt.



18:10 Uhr ..... wer seine Jolle liebt, rudert sie - Respekt

18:30 Uhr - Helmut kommt von einer Fotosafari zurück, die halbwegs demonstriert, warum die Preise hier so hochgeschneit sind.



..... gestatten, mein Name ist Hase !



**Mufflonschafe**



..... wie wahr - die dänische Version von Panta Rei ?

**Die Rehe standen im Unterholz und waren nicht zu sehen.**



**19:00 Uhr - Abendbrotzeit im Sonnenschein:**

**Weißwürste mit süßem Senf von Luise Händelmaier, frisch gebackenes Brot, Bier, Rote Grütze mit Sahne.**

**Das Brot wird extra für uns frisch gebacken; in 20 Minuten können wir es abholen - eine Initiative von Kurt.**

**20:15 Uhr - Die Weißwürste sind gezutelt, das frische Giabattabrot verspiesen, das Bier vernichtet, die Nachspeise genossen.**

**Jetzt lockt die Dusche; danach noch ein gepflegtes Bier etc.**

**Herzlichst**

**Euer**

**Big Max, Helmut & Kurt**

**Baltic Bulletin No.086 - Donnerstag, 16. August 2007  
Vejrö/Smalands Fahrwasser West - Nakskov auf Lolland**

**Liebe Freunde !**

**07:30 Uhr - Das Aufstehen fällt mir heute besonders schwer,  
denn seit 5 Uhr knarren die vorderen Festmacher.**

**Im Hafen beginnen lautstark die Bauarbeiten, die einen auch  
nicht mehr schlafen lassen.**

**Das gefühlte, sichtbare Wetter:**



**Im Hafen noch recht friedlich - draußen schaut es ein wenig wüst  
aus.**

## Das offizielle Wetter:

### BELTE UND SUND:

SUED 4 BIS 5, SUEDEWESTDREHEND 5 BIS 6, SPAETER 6 BIS 7, SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE 1,5 METER.

### WESTLICHE OSTSEE:

SUED BIS SUEDEWEST 5, ZUNEHMEND 6, SPAETER STRICHWEISE 7, SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE ZUNEHMEND 1,5 METER.

08:00 Uhr - Frühstück mit frischen Brötchen - nur an einem Tag mußten wir mit Aufbackbrötchen vorlieb nehmen.

09:00 Uhr - Wir sind auslaufbereit.

10:00 Uhr - Das Wetter ist besser als seine Vorhersage, dennoch müssen wir gegenan motoren. Die Sonne scheint gelegentlich durch blaue Himmelsfenster.

5 Bft. aus SW. Es geht mit 6 Kn voran. ETA: 14Uhr.

10:20 Uhr - Jetzt spüren wir den Seegang von 1.5 m. Waltzing Matilda muß sich manchmal richtig durch die Wellen boxen - kein Waltz mehr, eher ein Rock 'n' Roll. ETA 14:30 Uhr.



10:30 Uhr - Die See wird noch grober, 6 Bft. - ETA 15 Uhr.

Mir ist von der vielen Schaukelei leicht unwohl; trinke viel Mineralwasser mit Kohlensäure; die darauf folgenden Rülpsen sind eine Wohltat. Werde mich mal lieber schnell ins Cockpit setzen, ehe mir richtig übel wird.

11:20 Uhr - Wir passieren die Untiefentonne N an Lollands NW-Ecke und biegen in den südlichen Großen Belt ein. Die Sonne verabschiedet sich. Wir fahren in graues Wetter. Die See wird aber ruhiger - ETA 14 Uhr.

12:45 Uhr - Nach langer Zeit schalte ich mal wieder die Funke ein, denn jetzt sind wir wieder im Bedeckungsbereich von DP07. Ich melde mich bei Herrn Meinke in der Großen Runde zurück und freue mich, daß sich die SY ADENA meldet, die auf Urlaubstörn gen Osten ist und sich derzeit bei Darßer Ort befindet.

16-Aug-2007 14:02:03 54 49.751 N 11 08.079 E Nakskov

Tagestrip 27 sm: 00 S + 27 M  
Törnmeilen: 516 sm: 170 S + 346 M  
33% Segel + 67% Motor

Saisonmeilen 1.129 sm: 577 S + 552 M  
51% Segel + 49% Motor



Obligatorisch ist das Anlegerbier, im noch fast leeren Stadthafen. Dazu gibt es heute die Nußmischung von 'Oma Meta' ( Kurts Mutter ) - Meta, we love you !

Ottie, auch Deine Schokoladen haben unsere Schlunde sinnlich passiert - Schoki ist jetzt restlos aus ! Danke !

Diese kleinen Care-Pakete kamen an Bord gut an, deren Verzehr die Lebensfreude ungemein steigerte.

Der Tag steckt uns zwar ein wenig in den Knochen, doch war es heute wieder eine zügige Fahrt, wenn auch unter Maschine - man kann es sich nicht immer aussuchen, wenn man in der Zeit limitiert ist.

Kurt hat uns meisterlich durch das lange Fahrwasser und sehr viele Tonnen nach Naskov hineingesteuert; er hat sich damit das Zertifikat 'Master of the Wheel' erworben.

Die Sonne scheint in Naskov, was sonst. Wir Sunny Boys tragen das schöne Wetter in jeden Hafen.

Kurt und Helmut sind kurz zur Hafenmeisterei, um Zugang zum Sanitärhäuschen zu bekommen.

15:15 Uhr - Wir begeben uns auf einen Stadtrundgang und werden prompt von einer Gewitterhusche überfallen; die treibt uns in einen Mini-Media-Markt, wo ich eine Cliff Richard CD erwerbe, auf der er mit verschiedenen Künstlern Duette singt, sehr kommerziell, aber schööööööön.

Beim Ausgang schießt der dänische Geheimdienst noch 3 Photos von uns:



..... geprüft und für gut befunden

16:15 Uhr - Wir haben uns aufs Boot geflüchtet und genießen den Schutz unserer Kuchenbude; natürlich gibt es jetzt Kaffee & Kuchen.

17:20 Uhr - Nun pladdert es unaufhörlich vom grauen Himmel; häßliches Wetter. Ein deutscher Trimaran läuft noch ein.

Nicht nur in Vejrö, sondern auch hier reicht das GSM-Netz nicht aus, um meine Bulletins 85 u. 86 auf die Reise zu schicken; ich werde es abends noch einmal versuchen.

18:00 Uhr - Die Sonne hat es wieder geschafft; Helmut und Kurt gehen noch auf eine Power Walking Runde, denn hier gibt es noch ein aufgepalltes U-Boot zu bewundern, allerdings muß man dazu auf die gegenüberliegende Hafenseite - ein strammer Fußmarsch.



Schon gestern haben wir beschlossen, daß es heute zum Abendessen Rindsrouladen mit Rotkraut und Salzkartoffeln geben soll.

Mein Blick bleibt auf meinem Barometer hängen; es ist heute von 1002 auf 1009 hPa gestiegen; prima, damit sollte eine leichte Wetterberuhigung einhergehen. Morgen soll es allerdings noch einmal recht windig zugehen.

18:50 Uhr - Auf der anderen Hafenseite, wo schon den ganzen Tag ein kleiner Frachter, über einen Saugrüssel, mit Korn beladen wird, sehe ich Helmut und Kurt in der Sonne zurückschlendern.

19:10 Uhr - Kurt dreht die Potacken, Helmut schält die roten Zwiebeln.

20:10 Uhr - Wir lauschen in die Große Runde von DP07 hinein und wundern uns wieder über den einen oder anderen Beitrag. Ich grüße LiWi beim Abendbrot und kündige unsere morgige Ankunft an. Baldur kontaktiert mich aus Travemünde - Grüße hin, Grüße her.

20:30 Uhr - Das Abendbrot ist mit Wonne verputzt worden.

Kurt erledigt die Backschaft, Helmut sucht die Dusche auf, ich hämmere in die Tasten und werde etwas später duschen gehen.

Und dann ist da noch der Rest der Roten Grütze von gestern, die unbedingt noch aufgegessen werden muß, soll sie nicht im Abfall enden.

Rasmus erhebt wieder seine mächtige Stimme und erzählt uns Geschichten in '6 Oktaven', das macht das Leben an Bord noch gemütlicher.

Nun, liebe Freunde, ein schöner Törn neigt sich dem Ende zu,  
doch davon mehr im nächsten Bulletin.

Herzlichst

Euer

Big Max, Helmut & Kurt



**Baltic Bulletin No.087 - Freitag, 17. August 2007  
Nakskov auf Lolland - Heiligenhafen / Törnende**

**Liebe Freunde !**

**07:00 Uhr - NDR1 Welle Nord weckt mich heute früh, vertraute Klänge.**

**Das gefühlte, sichtbare Wetter: Sonnenschein, frisch**

**Das offizielle Wetter:**

**BELTE UND SUND:**

**SUEDWEST 5 BIS 6, ABNEHMEND 4, SCHAUERBOEEN, SEE BIS 1,5 METER.**

**WESTLICHE OSTSEE:**

**SUEDWEST BIS WEST 5 BIS 6, SPAETER WEST 4 BIS 5, SCHAUERBOEEN, SEE 1,5 METER.**

**08:15 Uhr - Frühstück beendet. Helmut gibt in 15 Minuten noch unseren elektronischen Toilettenschlüssel im Hafenamt ab, Kurt erledigt die kleine Backschaft.**



**..... der Stadthafen von Nakskov**

10:15 Uhr - Wir haben die Untiefentonne W Albuen Flak passiert und motoren durch eine aufgewühlte See, bei herrlichem Sonnenschein. Die flache See schimmert smaragdfarben, die Schaumkronen zieren deren Kämme. Einen Martini bräuchte man heute nur versuchen, ruhig in der Hand zu halten, er wäre geschüttelt und gerührt. Wir fahren Achterbahn. Die Gischt bricht über uns herein und deckt uns zu; gut, daß wir die Kuchenbude haben.

Unser Generalkurs bis Flüggesand Leuchtturm ist jetzt 170°; 23 sm liegen bis dahin vor unserem Bug. Wir machen 6 Knoten Fahrt bei 1900 rpm. Waltzing Matilda hat heute ihren Walzertakt wiedergefunden.

11:05 Uhr - Die SY Mareswiek DB8076 bittet auf CH16 um Hilfe. Der Rudergänger hat das Schiff in der Orther Bucht auf Grund gesetzt. Bremen Rescue schaltet sich ein. Der kleine Seenotrettungskreuzer aus Heiligenhafen wird zur Hilfe eilen.

11:20 Uhr - Der nächste Strandungsfall, diesmal vor Marstal; eine deutsche Yacht GRAUGANS meldet, daß ein dänisches Segelboot AIMEE auf Grund gelaufen ist. Lyngby Radio kümmert sich darum.

11:20 Uhr - Das Seenotrettungsboot aus Heiligenhafen ist unterwegs zur Orther Bucht.

11:55 Uhr - SY Mareswiek schwimmt wieder.

Wir kämpfen uns bei einer wüsten Welle durch den Weg H, Weg T und später durch den Kiel-Ostsee-Weg; es herrscht reger Großschiffahrtsverkehr; wir kommen den Pötten ziemlich dicht und gehen jeweils achtern durch, das schont die Nerven.

Ich kämpfe mit einer leichten Seekrankheit - die Schreiberei in der Naviecke drückt auf den Magen; muß immer wieder Pausen im Cockpit einlegen.

Jetzt habe ich meine Jungs doch überrascht: Wollt ihr Schoki ? Sie schauen mich ganz verwundert an. Ich zaubere die eiserne Reserve aus der Kühlbox. 'Oma Metas' Scho-Ka-Kola, die Energie-Schokolade - schafft Kraft - macht munter. Die Jungs strahlen. Ich kenne diese Köstlichkeit bereits aus dem Nachkriegs-Berlin. Immer wenn es mit den Eltern auf Reisen ging, durfte Scho-Ka-Kola nicht fehlen.



..... Kurt, der gedopte Helmsman ( Rudergänger )

Wenn ich Kurt da so arbeiten sehe, fällt mir das Gedicht von John Maynard ein ..... Gischt flog über den Fehmarnbelt ....

Es ist weiterhin sehr sonnig, was die tosende Szenerie um uns herum sehr eindrucksvoll macht.

13:05 Uhr - In der Großen Runde haben wir Kontakt mit Baldur und Harvey. Vielleicht treffen wir uns mit Baldur auf Fehmarn: wir dann natürlich mit dem PKW.

Eine 'witzige' Frauenstimme brüllt immer 'Hallo' in die Runde; Herr Meinke ignoriert das routiniert.

Den Leuchtturm Flügge können wir schon klar voraus erkennen; Heimatgefühle kommen bei mir auf.

14:15 Uhr - Tiefschwarze Gewitter ziehen auf, die uns vielleicht noch zu schaffen machen werden; sieht alles sehr bedrohlich aus.

14:30 Uhr - Der nächste kleine Seenotfall: An Tonne 3 im Fehmarnsund West ist eine Jolle gekentert. Das Angelschiff MS EINIGKEIT rettet die beiden Segler und das DGzRSSchiff John T. Essberger kümmert sich später um die Jolle.

Wir bekommen das Gewitter auch aufs Haupt; es ist aber nur von kurzer Dauer.



Mein Liegeplatz ist von einem belgischen Schiff belegt, und wir legen uns auf Baldurs Platz, der ja heute mit seiner Crew in Burgtiefe übernachtet.

17-Aug-2007 15:35:05 54 22.560 N 1059.002 E Heiligenhafen

Tagestrip 39 sm: 00 S + 39 M  
Törnmeilen: 555 sm: 170 S + 385 M  
31% Segel + 69% Motor

Saisonmeilen 1.168 sm: 577 S + 591 M  
50% Segel + 50% Motor

17:00 Uhr - Kaffee & Kuchen bei Gewitter in der Landbäckerei Puck



..... alles Diät

18:00 Uhr - Ratte in Burgtiefe

Wir fahren mit Helmut's PKW rüber nach Burgtiefe und trinken ein DAB-Pilsner mit Baldur und seinen beiden Mitseglern aus dem schönen Frankenland, Peter und Siggie, nette Kerle.

Nach 90 Minuten verabschieden wir uns und fahren zurück, weil wir uns nicht festtrinken und auch noch zum Nachtessen schreiten wollen.

20:00 Uhr - Strandläufer

Helmut lädt uns zum Abschiedessen in den Strandläufer ein, und wir Glückspilze bekommen den letzten freien Tisch. Rumsteak mit Speckbohnen und Bratkartoffeln ist unser gemeinsamer Wunsch - Bier obligatorisch.

21:30 Uhr - Gespräch mit dem Belgier

Auf dem Heimweg zum Boot, klopfte ich am Bugkorb des Bootes eines Belgiers, der auf meinem Liegeplatz liegt und kläre die Freimachung zu morgen 9 Uhr mit ihm ab; dann wünschen wir uns eine gute Nacht.

22:00 Uhr - Feierabend an Bord

An Bord müssen noch einige Warsteiner dran glauben, allerdings schwächle ich ein wenig und verzichte auf den Biergenuß.

23:30 Uhr - Kojenzeit

Als ich in der Koje liege, schalte ich noch die ausführlichen Tagesnachrichten ein, schlafe aber schnell darüber ein.

Herzlichst

Euer

Big Max, Helmut & Kurt

Baltic Bulletin No.088 - Samstag, 18. August 2007

Heiligenhafen - Helmut und Kurt haben um 10 Uhr abgemustert.

Liebe Freunde !

08:00 Uhr ! - Die Nachrichten von NDR1 Welle Nord wecken mich. In der Achterkammer ist auch schon Leben.

Das Wetter - wen interessiert heute das Wetter? Die Sonne lacht über Holy Harbour, und eine leichte Brise aus SW streicht über den Hafen.

08:33 Uhr - Der Belgier, der meinen Liegeplatz belegt hatte fährt an unserem Heck vorbei und sucht sich eine freie Box.

Das Abschiedsfrühstück nimmt seinen Fortgang.

09:30 Uhr - Wir verholen Waltzing Matilda an ihren angestammten Liegeplatz.

Helmut und Kurt räumen die Achterkajüte, Helmut holt den PKW, Kurt und ich bringen das Gepäck zum Auto.

Noch eine herzliche Umarmung und meine lieben Segelkameraden fahren nach Scharbeutz, wo Helmut's Frau bei der Mutter weilt, ehe man morgen die Heimreise in den Süden antritt. Meine herzlichen Grüße gehen nach Scharbeutz ins Haus Sach.

10:10 Uhr - Ich winke noch einmal dem Auto hinterher, sehe die winkenden Hände der beiden durch die Heckscheibe und spüre einen Kloß im Hals - Traurigkeit packt mich.

555 Seemeilen in 14 Tagen, das habe ich noch nie geschafft - es war ein super Segeltörn; Dank an euch beide.

Zurück zur Gegenwart. Jetzt wird überall ein Schwätzchen gehalten, ungeschoren komme ich nicht über den Steg.

12:00 Uhr - Siggie ruft an und gibt ein Lebenszeichen aus der Trave von seiner Liebsten und von sich. Er hat meine Bulletins verfolgen können, weil er immer noch die GPRS Karte von T-Mobile besitzt.

Die beiden machen noch eine weitere Woche Urlaub auf TABALUGA; ich wünsche euch schönes Wetter und eine gute Zeit.

Den Nachmittag über halte ich erst einmal ein Nickerchen im Cockpit. Baldur und Crew sind auch schon eingetroffen, doch die Müdigkeit siegt.

Ich habe Post von Fiete bekommen ( Gourmet-Crew ) - eine DVD mit dem Titel "Sail 2007 mit der Vanessa B. von Kiel nach Stralsund"; die werde ich mir heute Abend anschauen.

Wilhelm bringt mir eine Postkarte von meinen Enkeln, die mit meiner Tochter Stephanie ( Lea + Felix ), meinem Sohn Alexander ( Luis ) und ihrer Tante Julia eine Woche Ferien auf Langeoog machen. Herzlichen Dank ihr Kleinen und Dank an meine Tochter, die die Schreibearbeit für die Knirpse übernommen hat.

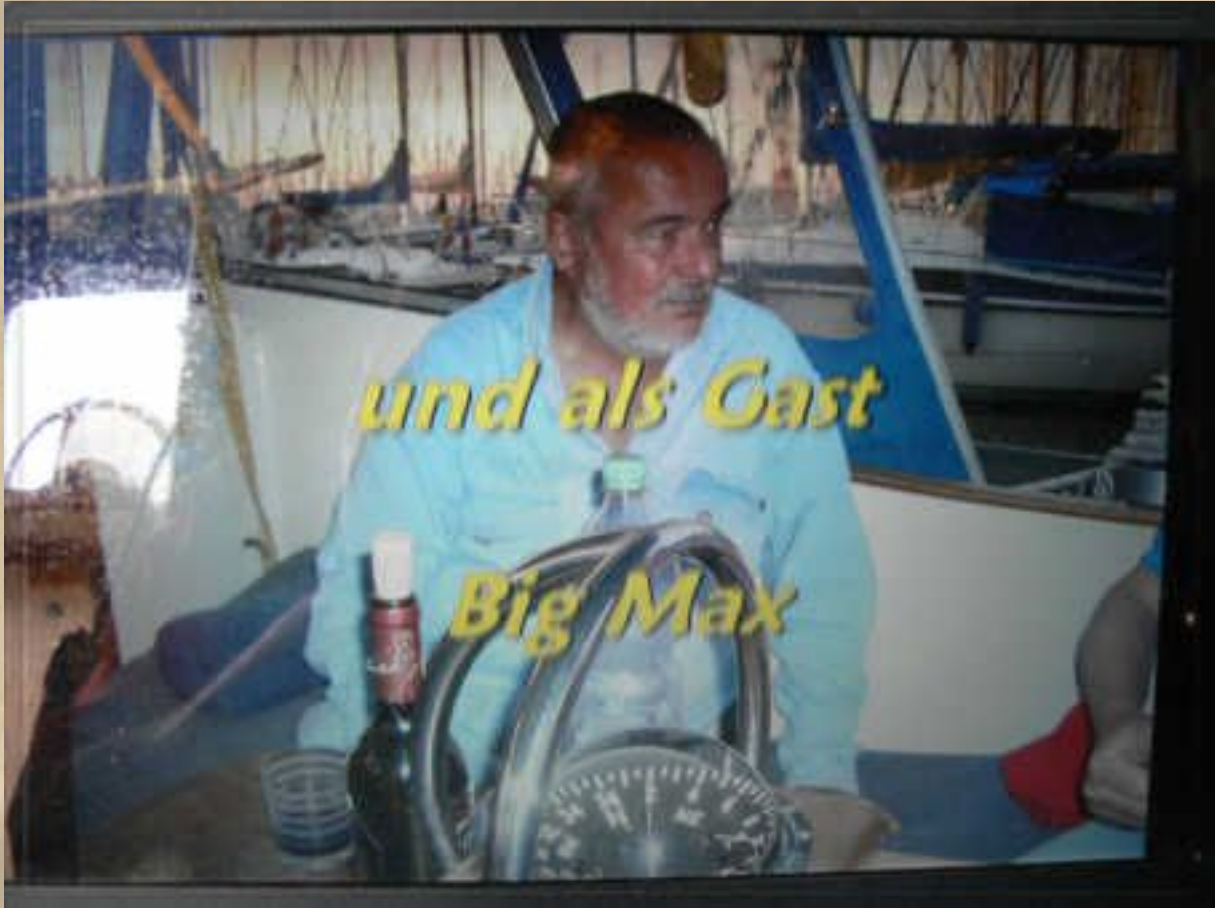
18:30 Uhr - Abendessen mit der Ratte-Crew im Strandläufer.

23:10 Uhr - Zurück an Bord - nach Besuch der Altdeutschen Bierstuben mit der Ratte-Crew.

Lieber Fiete, ich mußte mir die DVD noch ansehen, obwohl ich hundemüde war. Es dauerte nur wenige Sekunden, dann war ich gefangen von der Dokumentation der 'Sail 2007'. Meisterlich, wie Du bewegte Szenen mit Standbildern verknüpft und dadurch eine lebendige Geschichte erzählt hast, bei der ich als Gast auch mitwirken durfte. In der Tat eine vergnügliche Reise in die



jüngste Vergangenheit. Vielen herzlichen Dank, daß Du mir die Scheibe nach Holy Harbour geschickt hast.



Herzlichst  
Euer  
Big Max

**Baltic Bulletin No.089  
Heiligenhafen - Hafentage**

**Liebe Freunde !**

**Sonntag, 19. August 2007 - kein Bulletin**

**Montag, 20. August 2007**

**05:30 Uhr - Ich nächtige im Cockpit - ein heftiges Gewitter von ca. 90 Minuten hält mich wach, dann fallen mir noch einmal die Augen für eine gute Stunde zu.**

**Tagsüber: Schiffrein bei strahlendem Sommerwetter.**

**Mein Auto springt nicht an; Christian gibt mir Starthilfe, und sofort springt der Motor willig an. Die Standzeiten sind einfach zu lang. Werde die Batterie in den nächsten Tagen einmal ausbauen und an Bord laden.**

**Bin mit meinem Notebook ins Cockpit umgezogen, weil dort der WLAN-Empfang besser ist - trotzdem komme ich nicht ins Netz.**



**Habe beim Hafenmeister den Mangel zur Kenntnis gegeben, da sich die Beschwerden in letzter Zeit häuften. Auch meine e-mail**

Verbindung bricht nach wenigen Sekunden immer zusammen; da liegen noch 100 e-mails im Postkorb. Gut, daß wenigstens mein Datenvertrag mit T-Mobile funktioniert und ich meine Bulletins auf meine Homepage senden kann.

Josef meldet sich aus Tübingen.

21:00 Uhr - Erneut ein schweres Gewitter; der Krach unter meiner Kuchenbude ist infernalisch. Donner grollen, Blitze zucken, überall. Da bleibt kein Salzkristall mehr an Deck - eine nützliche Begleiterscheinung. Gut, daß ich am Samstag meine Großsegelpersenning, auf Wilhelms Anraten, aufgezogen habe, so bleibt alles in 'trockenen Tüchern'. Gut, daß ein Schiff schwimmt, solange es kein Leck hat - mein 'Keller' bleibt trocken. Auch meine Kuchenbude ist dicht.

22:00 Uhr - Nun zieht das Gewitter von der Mecklenburger zur Kieler Bucht hinüber. Die Mehrheit der Blitze zuckt jetzt dort.

Sintfluten brechen erneut über mich herein. Soviel Wasser von oben habe ich in Holy Harbour noch nie abbekommen. Eingehüllt in meine kingsized Big Max Fleecedecke, lausche ich dem Prasseln der Wassermassen, liegend auf der Cockpitbank. Dort werde ich auch wieder die Nacht verbringen - es ist so schön luftig unter der Kuchenbude.

Dienstag, 21. August 2007

10:14 Uhr - Ich bin drin, im WLAN !!! Endlich kann ich meinen e-mail Korb leeren. Dank an Harvey, Siggie 1, Siggie 2, den Goldfranken, Atze, Baldur, Carsten und Marianne - ich hoffe, ich habe niemanden vergessen.

Lieber Harvey, du hast ja Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um mir zu helfen, danke; doch wir beheben die Panne lieber hier vor Ort. Wünsche weiterhin einen schönen Urlaub im Heimatland Deiner AMB.

Lieber Baldur, Deine Kujambelwasser-Erläuterungen lassen keinen Wunsch mehr offen.

Allen anderen vielen Dank für die Berichte aus dem eigenen Umfeld.

Die 60 Minuten WLAN haben durchgehalten, sodaß ich wieder à jour bin.

11:25 Uhr - Inzwischen fegen hier mindestens 7 Bft. aus E/NE über den Hafen.

Da mein Auto willig ansprang, ohne daß ich bislang die Batterie nachgeladen habe, mache ich eine kleine Spritztour, das wird der Batterie auch guttun.

13:06 Uhr - Zurück an Bord. Jetzt beginnt es leise an zu regnen.

Mit Herrn Eichholz ( Kältetechnik in Heiligenhafen ) hatte ich auch schon Handykontakt. Er saß gerade im Auto und bat mich, erneut durchzurufen. Er signalisierte, daß er sich meine Kompressorkühlbox anschauen werde.

Soeben hat mich mein Segelkamerad Wolfgang angerufen; er wird mich für drei Tage am nächsten Montag besuchen kommen. Wolfgang war u.a. auch auf unserem letzten Törn im Mai ( Sardinien / Korsika ) mit dabei.

15:09 Uhr - Das Wetter wird immer gräußlicher. Das verschläft man tunlichst. Mir gelingt das nicht, bin zu ausgeschlafen.

In Böen scheint die Windstärke auf 8 bis 9 Bft. angestiegen zu sein.

Als ich mal auf dem Steg war, schaue ich nach MS Felix - alles OK.

Mein Nachbar Gerd hat Probleme mit seiner 230 V-Leitung; ich bin behilflich, denn auch ich habe dadurch keinen Strom mehr. Sein Eurostecker hat Wasser gezogen und einen Kurzschluß verursacht, der wird trocken gelegt. Ich prüfe alle drei Phasen auf Durchgang, nun alles OK. Für meine Hilfe werde ich mit einem Eierlikör belohnt - ich hatte die freie Auswahl und erbat einen Eierlikör in der Hoffnung, daß so etwas nicht an Bord sei - weit gefehlt. Ich trank den gelben Saft mit Hochgenuß.

19:45 Uhr - Zurück an Bord. Es stürmt wieder heftig, nachdem wir kurzfristig sonniges Wetter hatten. Ich schicke mich in einen gemütlichen Abend - die Wärme stammt vom Ceramic Heater.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Baltic Bulletin No.090  
Heiligenhafen - Hafentage

Liebe Freunde !

Mittwoch, 22. August 2007

09:00 Uhr - It's Easy, meine Handymelodie, reißt mich aus den Tagträumen. Es dauert eine lange Sekunde, bis ich Monis Stimme erkenne. Moni & Siggie wollen heute nach Burg auf Fehmarn. Ich stimme sofort zu, sie zu begleiten - man wird mich um 14:30 Uhr hier auflesen.

11:32 Uhr - Nun habe ich heute schon zweimal geduscht; es ist derart schwül, daß einem bei der kleinsten Bewegung der Schweiß in Sturzbächen über den Körper rinnt.

11:50 Uhr - DP07 sendet außerhalb der offiziellen Zeiten eine Böenwarnung für die deutsche Ostseeküste: Gewitterböen von 8 bis 9 Bft.

Das kann nur heißen: Käpt'n mach die Luken dicht ! Noch scheint die Sonne, aber die Schwüle spricht eine deutliche Sprache.

13:20 Uhr - Über der Mecklenburger Bucht sieht der Himmel langsam bedrohlich aus - es braut sich was zusammen.

14:30 Uhr - Moni & Siggie holen mich ab, und wir fahren ins Café im Hof nach Burg. Ein sehr netter Nachmittag mit zwei mir lieb gewordenen Menschen.

17:45 Uhr - Wieder an Bord. Inzwischen zucken Blitze und man hört Donner - Regen setzt ein, doch von Windstärke 8 oder 9 Bft. keine Spur.

19:15 Uhr - Ich zähle die Sekunden zwischen Blitz und Donner - 9 Sekunden, also noch 3 Km weg.

19:25 Uhr - 6 Sekunden / 19:30 Uhr - 3 Sekunden / gleich wird das Gewitter über mir sein, doch die Intervalle vergrößern sich wieder.

Das Fußballspiel unserer Damen gegen die Schweiz ( 7:0 ) ist häufig im Empfang gestört. Dafür ist die Übertragung des Spieles unserer Männer gegen England ( 2:1 ) im neuen Wembley Stadion wieder ungetrübt. Ein toller Fußballabend.

Das Unwetter, das hier erwartet wurde, hat sich in Polen über der Masur'schen Seenplatte entladen; viele Sportboote sind dort in den orkanartigen Winden gekentert.

#### Donnerstag, 23. August 2007

Heute morgen dampft die Welt, sieht genau so aus, wie man sich London im November vorstellt.

11:11 Uhr - Ich dampfe auch. Jede körperliche Bewegung wird mit Sturzbächen von Schweiß bedacht - unangenehm.

Herr Eichholz senior schickt mir heute, nach Tisch, einen Kältetechniker vorbei, der sich meinen Bordkühlschrank ansehen wird und hoffentlich ohne großen Aufwand reparieren kann.



13:00 Uhr - Inzwischen hat die Sonne den Nebel verdampft. Der Tag entpuppt sich als ein Sommertag.

13:15 Uhr - Es erscheint der Kältetechniker, Herr Eichholz junior, ein sehr sympathischer Mann; er baut meine Kälteanlage teilweise aus, so daß er an den Kompressor herankommt. Er mißt den Kühlflüssigkeitsdruck, und schon hat er das Übel an der Wurzel gepackt - nur noch minimaler Druck auf der Anlage. Er füllt auf, und die Anlage versieht wieder ihren Dienst. Allerdings meint Herr Eichholz, daß es für die Anlage keinerlei Ersatzteile mehr gibt und wohl auch nicht mehr repariert werden darf. Ich solle beobachten, ob die Anlage noch die Saison oder länger übersteht - andernfalls muß ein neues Aggregat eingebaut werden.

14:00 Uhr - Die Reparatur ist beendet.

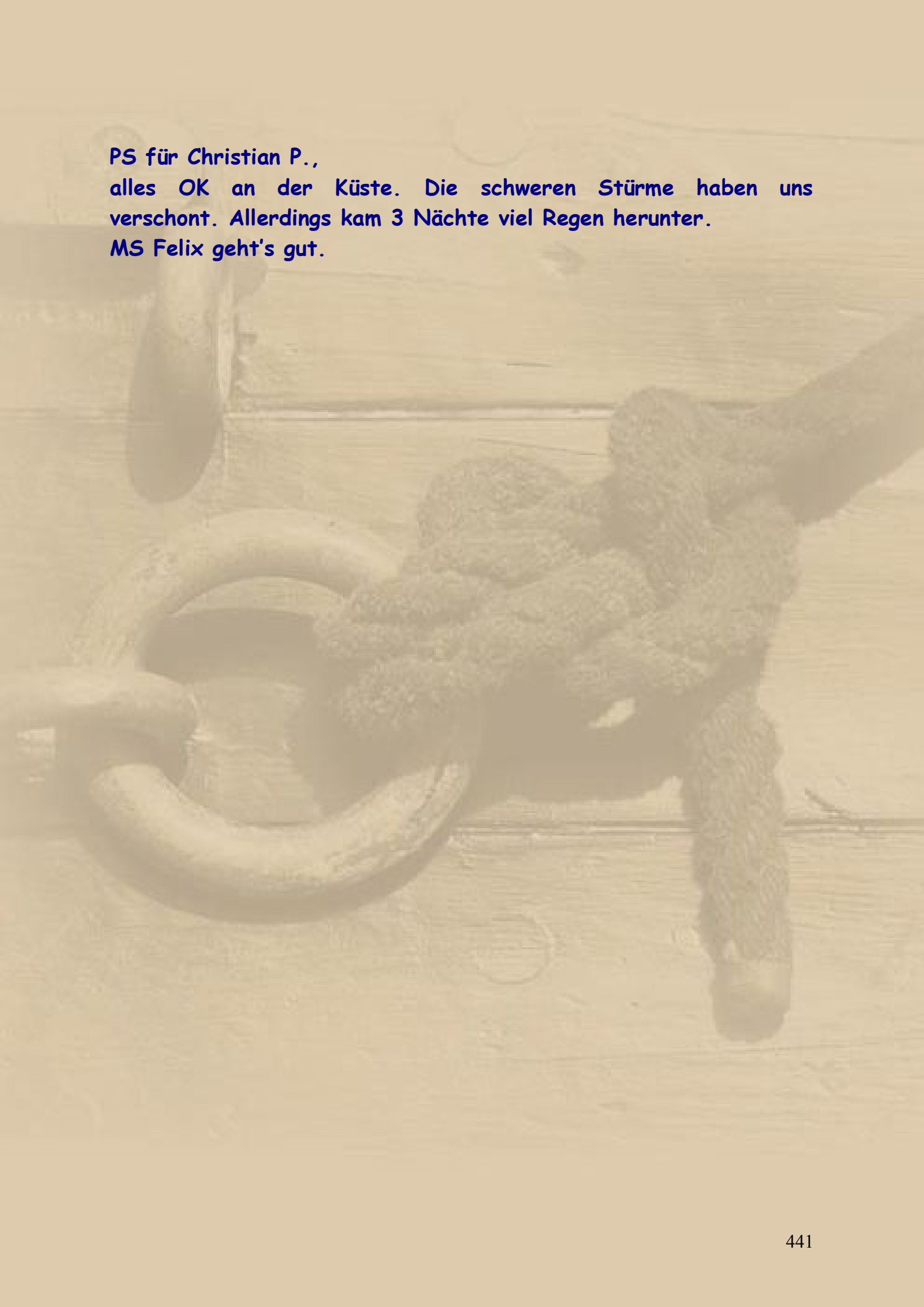
Ich halte die Hand an die Verdampferplatte und fühle Kälte - da werden sich die zukünftigen Lebensmittel aber freuen. Vorerst stelle ich testweise einige Getränke in die Box.

16:00 Uhr - Meine Cockpitpolsterbezüge wandern endlich in die Waschmaschine und Trockner; die haben auf der letzten Tour doch zuviel Salzwasser abbekommen und zogen jetzt abends immer allerhand Feuchtigkeit, was nicht sehr gemütlich war. Obendrein müffeln die Polster dann; Ariel bringt das alles wieder ins Lot.

20:00 Uhr - Auch der Abend ist sonnenüberflutet, obwohl der Seefunk den Verdacht zuläßt, daß draußen den ganzen Tag unsichtiges Wetter herrschte.

Herzlichst  
Euer  
Big Max





**PS für Christian P.,  
alles OK an der Küste. Die schweren Stürme haben uns  
verschont. Allerdings kam 3 Nächte viel Regen herunter.  
MS Felix geht's gut.**

Baltic Bulletin No.091  
Heiligenhafen - Hafentage

Liebe Freunde !

Freitag, 24. August 2007

05:30 Uhr - Die grüne LED von meinem Kühlschrankschalter hat mich die ganze Nacht angestrahlt. Ich fasse in den Kühlschrank: 18° C - also definitiv kaputt.

08:00 Uhr - Ein grauer Morgen bei leichtem Westwind; was wird er uns heute wohl bringen.

10:45 Uhr - Immer noch alles grau - keine Lust aktiv zu werden; es reicht gerade noch, um meinen e-mail Postkorb anzuschauen.

Dank an Atze, Helmut und Harvey.

Harvey hat auf seinem Urlaubstörn nach Polen schweres Wetter erwischt, und wenn er das sagt, dann war es schweres Wetter, wie er es nie zuvor auf der Ostsee erlebt hat. Wahrscheinlich hat er das Polenunwetter abbekommen.

Gut zu wissen, daß ihr beide mit ADENA wieder wohlbehalten, wenn auch geschafft, inzwischen in Stralsund angekommen seid - da sind wohl jetzt einige Ruhetage angesagt. Nun bist Du mit ADENA wohl so richtig verwachsen und hast Vertrauen in das gute Schiff gewonnen.

Einen lieben Gruß an Deine tapfere Windsbraut Anna - das nennt man wohl Erfahrungen sammeln.

Hier Harvey's O-Ton:

Lieber Manfred,

wir sind rund Bornholm: Svaneke - Gudjem – Hasle; dann am Mittwoch um 06:00 Uhr nach Sassnitz aufgebrochen. Bft 8 von hinten; habe niemals solche Welle in der Ostsee gesehen, es war fürchterlich - 6 h am Ruder - lief unter 2/3 Genua mit 8-9 kn, es ging nicht anders - die Wellen wollten mich sonst quer schlagen.

Um 15:00 Uhr nach 62 sm in Sassnitz, Wunden lecken. Schwell im Hafen bei NORD - OST !! Die Welle und Gischt an der Hafeneinfahrt schlug höher als der Stb Leuchtturm ist !!

Polen ist wegen Starkwind gestrichen - Schnauze voll von diesem Wetter; sonst alles wohl ! Anna ? hart im nehmen, baute mich auf, wenn die Tür vom Decksalon kurz aufging.

Dein Harvey

Siggi ruft aus Lübeck an; dort scheint die Sonne.

12:00 Uhr - High Noon, es wird merkwürdig hell da draußen. Die Sonne brennt auch hier langsam den 'Nebel' weg. Kann also wieder ein so schöner Resttag, wie gestern, werden.

13:30 Uhr - Ich habe unseren Steg 3 inspiziert und jedem, der es zugelassen hat, ein Schwätzchen aufgedrückt, und schon waren 90 sonnige Minuten verflogen.

17:30 Uhr - Egon hat seine Bildergalerie auf seinem Notebook verloren und bittet mich um Hilfe. Ich vertiefe mich in seine Ordnerstruktur und finde im immergleichen Unterordner '2007' seine Bilder im 25. Unterordner wieder. Wie diese Verzeichnisstruktur entstanden ist, bleibt mir rätselhaft. Niemand würde sich der Mühe unterziehen, eine solche freiwillig anzulegen. Nun ist Egon wieder froh, daß fast nichts auf einem Computer verloren gehen kann.

22:35 Uhr - Auf WAVERIDER entdecke ich Kerzenschein im Cockpit, das wird wohl bedeuten, daß Renata den langen Weg an die Küste gefunden hat; das freut mich für Klaus.

## Samstag, 25. August 2007

Morgens um 10 ist die Welt noch in Ordnung - Frühstück. Wieder beginnt dieser Morgen, schon seit Stunden, im schlichten Grau. Die stündlichen Wetterberichte versprechen Sonnenschein, doch das wird sicherlich erst in den Mittagsstunden der Fall sein.

11:00 Uhr - Die Sonne bricht durch.

Die Windprognose für die nächsten Tage:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 17 C  
SA 25. 12Z: SW-W 5-6 / 7 0.5 M //  
SO 26. 00Z: W 5-6 / 6-7 1 M //  
SO 26. 12Z: W 5 / 1 M //  
MO 27. 00Z: W 5 / 0.5 M //  
MO 27. 12Z: W-NW 6 / 7-8 1 M //  
DI 28. 00Z: W-NW 5 / 1 M //  
DI 28. 12Z: W-NW 5 / 1 M //  
MI 29. 00Z: W-NW 4-5 / 0.5 M //  
MI 29. 12Z: S-SW 5-6 / 6-7 0.5 M //  
DO 30. 00Z: NW-N 6-7 / 8 1 M //

Bei der Prognose kann ich mit Wolfgang gut durch die Lübecker Bucht segeln.

13:15 Uhr - Der Wind jault durch den Hafen, so 5 bis 6 Bft. - von Westen ziehen gewittrige Wolkenbänke auf.

Die Wochenendsegler bleiben lieber im Hafen, denn DP07 hat erneut eine Windwarnung verlesen.

14:00 Uhr - Gerd, mein Nachbar, füllt seinen Wassertank auf und fragt mich, ob ich auch Wasser benötige. Ich bejahe und versorge nach der Aktion den Wasserschlauch.

Inzwischen hat sich die Sonne hinter den Wolken versteckt, und nun warten wir ab, ob sich Regen einstellen wird; aussehen tut es wenigstens so, aber die Landmassen von Fehmarn haben schon manche Regenfront zerschnitten und in andere Richtungen gedrängt.

17:00 Uhr - Noch immer kein Regen. Viele Gastyachten laufen ein und suchen einen freien Liegeplatz, kein ganz leichtes Unterfangen, weil sich der Hafen heute nicht 'entleert' hat.

22:57 Uhr - Atze simst und fragt nach, ob bei mir was kaputt sei. Er ist sicherlich über meinen bummeligen Bulletinversand verwundert. Nun, es passiert momentan nicht allzuviel, und deshalb sende ich z.Z. nicht täglich ein Bulletin hinaus. Danke für Deine Fürsorge, Atze.

23:30 Uhr - Mein Schiff ist immer noch trocken, so kann ich die Luke offen lassen und die frische Luft in der Koje genießen.

### Sonntag, 26. August 2007

08:02 Uhr - Die Sinfonie in Grau geht weiter. Die Morgenduscher huschen zu den Waschräumen. Ich sitze im Cockpit, und der/die eine oder andere nickt mir zu; ich winke zurück.

09:15 Uhr - Die Sonne gewinnt die Oberhand - endlich wieder Licht und Schatten; das ewige Grau geht einem aufs Gemüt. Rasmus jault derweil wieder durch die Wanten und Stage. So früh habe ich mit Sonne nicht gerechnet - vielleicht ist es ja auch nur ein Strohfeuer, denn der Horizont wirkt ausgesprochen finster.

09:45 Uhr - DP07 verliert Windwarnungen für Nord- und Ostsee.

Nachstehend die für die Ostsee:

NR. 502

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE HERAUSGEGEBEN AM 26.08.2007 UM 05:15 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN: WEST BIS NORDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN: WEST BIS NORDWEST 6 DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN: WESTLICHE WINDE 6 BIS 7 DABEI BOEEN VON 8 BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Das bedeutet auch für heute nur wenige Schiffsbewegungen. Wer nicht unbedingt hinaus muß, bleibt im Hafen.

Was fange ich mit diesem Tag nur an. Passivsport: Leichtathletik WM, Formel 1. Aktivsport: Rauf aufs Rad - ob ich das wohl schaffe ?

12:00 Uhr - Sommerwetter, auch der Wind ist leicht schwächer als vorhergesagt.

16:00 Uhr - Der Passivsport ist vorbei, jetzt trete ich in die Pedale.

Mein Rad muß ich erst einmal von den Spinnweben befreien, was natürlich eine deutliche Sprache über die Nutzung meines Bikes spricht. Müßte es ja nicht erwähnen, aber ich will mich selber nicht belügen. Der Luftdruck ist noch OK, wenn auch keine 4,2 atü mehr.

Allerdings bin ich nach 30 Minuten wieder zurück. Der Wind und die vielen Sonntagsspaziergänger machen ein Fortkommen auf den gemeinsamen Rad u. Fußwegen unmöglich.

Ich bleibe bei den Kitemern stehen und freue mich mit ihnen am Rausch ihrer Geschwindigkeit und der Eleganz ihrer Fortbewegung. 21 Kiter in Action zähle ich in diesem Strandabschnitt.



Freue mich schon auf Wolfgangs morgigen Besuch; wir müssen dann entscheiden, ob wir auf einen Kurztörn gehen wollen oder nicht. Der Wind soll noch leicht zulegen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Baltic Bulletin No.092 - Kurztörn mit Wolfgang

Montag, 27. August 2007

Heiligenhafen - Wolfgang trifft ein

Liebe Freunde !

Gestern hat Wolfgang noch aus Scharbeutz angerufen und sein Eintreffen am Steg 3 auf 10 bis 11 Uhr angekündigt; er verbessert sich auf 10:30 Uhr, das ist doch eine Ansage.

21:49 Uhr - Ich erwache fröstelnd im Cockpit und schaue in einen Vollmond. Der Ceramic Heater ist noch aus; schnell schalte ich ihn ein, und einige Augenblicke später ist es sehr gemütlich unter der Kuchenbude.

.....  
.....  
.....

08:02 Uhr - Heute interessiert mich wieder das Seewetter:

**WESTLICHE OSTSEE:**

**WEST BIS NORDWEST 6, SPAETER STRICHWEISE 7, SCHAUERBOEEN,  
SEE ZUNEHMEND 2 METER.**

10:15 Uhr - Wolfgang trifft ein - Christa, seine Frau, hat ihn mit dem Caravan zu mir gebracht.

10:50 Uhr - Wir starten einen heißen Ritt nach Timmendorf auf Poel. Nur mit der Arbeitsfock ziehen wir mit 6 Knoten über die 1 bis 2 Meter hohe See, natürlich unter der Kuchenbude.





Wolfgang steuert Waltzing feinfühlig über die Wellen

17:30 Uhr - Durchgeschüttelt erreichen wir Timmendorf und fahren einen guten Anleger. Diesmal nicht an meinem Lieblingsplatz, denn der liegt direkt auf Legerwall, sondern in der Dalbenreihe. Der dichteste Platz zum Land ist noch frei wir klarieren die Leinen und 10 Minuten später liegen wir am ausgespähnten Liegeplatz. Es steht noch ein ziemlicher Schwell in den Hafen, der alle Boote tanzen läßt.

27-Aug-2007 17:35:33 54 22.562 N 10 59.003 E 0.0  
Timmendorf auf Poel

Tagestrip 32 sm: 31 S + 01 M

Saisonmeilen 1.200 sm: 608 S + 592 M

51% Segel + 49% Motor

19:15 Uhr - Abendessen in der Poeler Kogge - Maren hat dienstfrei.

21:30 Uhr - An Bord gibt es noch ein winziges Schlückchen Rosé, der die Nachtruhe erträglich machen soll, denn alle Schiffe gehen auf und nieder immer wieder .....

Josef ruft noch an und kündigt seine Ankunft für Donnerstag 08:36 Uhr in Oldenburg i.H. eintreffend. Ich verspreche ihm, daß ich an der Bahnsteigkante stehen werde.

23:00 Uhr - Nachtruhe. Der vordere Luvfestmacher knarrt sich unaufhörlich durch mein Hirn - irgendwie falle ich doch noch in einen festen Schlaf.

### Dienstag, 28. August 2007

04:00 Uhr - Knarr, knarr weckt mich der Festmacher. Fühle mich leicht seekrank.

Ich schaue mal zum Cockpit hinaus und sehe eine sternenhelle Nacht, vom Vollmond silbrig überstrahlt - schön.

Um der Knarrerei der Leine zu entfliehen, stecke ich mir Lärmstopfstöpsel in die Ohren - der Erfolg ist mäßig.

07:50 Uhr - 10 Minuten vor der Zeit bin ich wach und seekrank. Trinke rasch eine Cola, um die Luft aus meinem Bauch zu rülpsen - das hilft.

Wolfgang berichtet, daß er auch mehrmals in der Nacht wach war und die achtere Leine auf der Luvklampe auch Knarrgeräusche machte - geteiltes Leid ist halbes Leid.

Ich hole Brötchen und bereite anschließend das Frühstück vor, das wir im hellen Sonnenschein zu uns nehmen. Der Wind bläst weiter mit 6 Bft. in Böen 7 Bft. - allerdings hat er von W auf NW gedreht, d.h. daß das Tiefdruckgebiet über Schweden durchgezogen ist.



Der Strand von Timmendorf auf Poel

Unser Plan für heute lautet, daß wir uns auf die andere Seite ( West ) der Lübecker Bucht nach Grömitz durchkämpfen. Wahrscheinlich unter Maschine gegen Wind und Welle.

Es war wie vermutet. 2 m hoher grober Seegang vierkant gegenan. Erst 5 sm vor Grömitz wurde es ruhiger. Dann konnten sich die angespannten Nerven wieder erholen.

Gut, daß alles bei strahlendem Sonnenschein stattfand. Der Wind kachelte mit 6 Bft. in Böen 7 Bft. - wir wurden pausenlos

geduscht, doch die Kuchenbude hielt uns trocken. Die Scheibenwischer hatten pausenlos zu tun.



vierkant gegenan

28-Aug-2007 15:00:23 53 59.549 N 11 22.509 E Grömitz

Tagestrip 18 sm: 00 S + 18 M

Törnmeilen: 50 sm: 32 S + 18 M

Saisonmeilen 1.218 sm: 608 S + 610 M

50% Segel + 50% Motor

16:00 Uhr - Wir machen einen Promenadenspaziergang bei herrlichem Sonnenschein.

17:00 Uhr - Zurück an Bord. Bulletin updaten. Wolfgang zieht noch einmal los, ein Six-Pack Gerstensaft besorgen. Hoffentlich hat er den Laden am Hafeneingang entdeckt.

19:00 Uhr - Wir bereiten uns heute an Bord Spirellinudeln mit einer Truthahnbolognese zu, viel Zwiebeln, viel Knofi.

20:10 Uhr - Seit langer Zeit hatte ich heute auf DP07 wieder einmal direkten Kontakt mit Herrn Dietzel. Eine Verbindung zur ADENA und JACKIE kommt auch zustande. ADENA ist in Warnemünde Hohe Düne und die JACKIE liegt noch in Kappeln und tritt morgen die Heimreise nach Holy Harbour an.



Wir sind die Kinder des Regenbogens

21:30 Uhr - Der Vollmond ist vor ca. einer Stunde aufgegangen.

Ein Schlückchen Wein und Du, leise Musik dazu, heute Nacht ....

Wir haben es uns im Cockpit so richtig gemütlich gemacht.

22:30 Uhr - Kojenzeit

Mittwoch, 29. August 2007

04:10 Uhr - Ich werde von Mastgeräuschen wach. Draußen ist alles silbrig. Der Vollmond überstrahlt den Hafen.

08:00 Uhr - Das Radio weckt pünktlich - strahlender Sonnenschein.

09:00 Uhr - Frühstück; Wolfgang hat ein Ensemble frischer Brötchen geholt. Er berichtet, daß er gestern noch bis 1 Uhr im Cockpit gedöst hat und sich erst dann rasch in die Koje verholt hat.

09:30 Uhr - Backschaft, dazu hatte ich gestern abend keine Lust mehr.

09:45 Uhr - DP07: Herr Dietzel gibt Entwarnung für Nord und Ostsee; keine Wind-, Sturm- oder Böenwarnungen.

**WESTLICHE OSTSEE:**

**WEST BIS NORDWEST 5, SÜDWESTTEIL ANFANGS 4, VEREINZELT SCHAUERBOEEN, SEE 1 METER.**

10:10 Uhr - Wir sind kaum zum Hafen raus und schon haben wir die Segel oben. Was folgt, sind gute 5 Stunden Traumsegeln auf Steuerbordbug; nur im Fehmarnsund mußten wir eine Meile gegenan motoren - nach der Brücke haben wir sofort wieder den Wind arbeiten lassen. Wir hatten heute auch nicht vergessen unserem Rasmus einen Sherry Golden Rich zu spendieren.

14:00 Uhr - SY ADENA führt aus Kühlungsborn ein Funkgespräch mit mir - anschließend die SY JACKIE.

Für ADENA geht der Urlaub mit dem Wochenende zu Ende. JACKIE werde ich heute bei mir an Steg 3 begrüßen können.



Waltzing Matilda mit 7 Kn

29-Aug-2007 15:38:14 54 22.524 N 10 58.958 E  
Heiligenhafen

Tagestrip 25 sm: 22 S + 03 M

Törnmeilen: 75 sm: 54 S + 21 M 72% Segel 28% Motor

Ende Kurtzörn mit Wolfgang

Saisonmeilen 1.243 sm: 630 S + 613 M

51% Segel + 49% Motor

Im Hafen gab es erst einmal ein Anlegerbier, und wir beide strahlten über alle 4 Backen. Ein herrlicher Kurtzörn, bei dem sogar unsere Törnstrategie 100%ig aufging.

16:30 Uhr - Christa kommt ihren Mann abholen. Wir snacken noch ein wenig an Bord, und alsbald entschwinden sie winkend mit

ihrem Caravan aus meinem Blickfeld. Wolfgang, komm' bald wieder, summe ich in Anlehnung an Freddy Quinns Gassenhauer.

17:15 Uhr - Ich gönne meiner Kuchenbude eine ausdauernde Süßwasserdusche, um das Salz abzuspülen - sie atmet richtig auf, glaube ich zu vernehmen.

Etwas später werde ich mir dieses Vergnügen in der warmen Version gönnen.

19:15 Uhr - Als ich das Sanitärhaus betrete, gibt mir Memphis die Klinke in die Hand und meint, daß er noch Post für mich habe. Ich komme gleich bei Dir vorbei, sage ich zu ihm, sobald ich frisch geduscht bin.

Memphis händigt mir die Post von Siggie ( einer von Baldurs Goldfranken ) aus. In dem wattierten Umschlag ist eine CD, die sofort in meinem Bordradio verschwindet: "Beat The dRUM / runRig"

Eingängige Popmusik mit einem starken folklore Touch, die mir gefällt. Von der Gruppe "runRig" hatte ich zuvor noch nie etwas gehört. Dank Dir, Siggie, damit hast Du mein Musikarchiv bereichert. Auch Dank für das Cover. Die Musik hat einen keltischen Sound - kein Wunder, denn bei "runRig" handelt es sich offensichtlich um Iren.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS an Helmut und Kurt:  
Eure T-Shirts habe ich erstmalig mit Wonne getragen, nochmals Dank.



Baltic Bulletin No.093 -  
Törn mit Hey Joe ( Josef ) + Flottille

Donnerstag, 30. August 2007

Liebe Freunde !

06:46 Uhr - Sprung auf, marsch marsch ! Josef um 08:36 Uhr vom Bahnhof Oldenburg i.H. abholen.

Kleines Frühstück.

07:30 Uhr - Josef ruft an - sein Zug von Hamburg nach Oldenburg fuhr ihm vor der Nase weg. Wird nun 10:36 Uhr in Oldenburg eintreffen.

08:10 Uhr - Josef ruft an; er nimmt jetzt einen Bummelzug und wird um 10:10 Uhr eintreffen.

In der Wartezeit stelle ich schon einmal unsere Planroute nach Arhus und zurück fest. Insgesamt werden das 275 Seemeilen werden. Heiligenhafen - Marstal - Söby - Middelfart - Tunö - Arhus - Kerteminde - Spodsbjerg - Heiligenhafen

Wenn uns die Winde günstig sind, dann können wir Samstag, 8. Sept. wieder in Heiligenhafen sein.

09:45 Uhr - Abfahrt nach Oldenburg.

10:10 Uhr - Pünktlich wie die Maurer.





mein Geheimdienstmann aus Tübingen .....

11:00 Uhr - An Bord gibt es erst einmal einen heißen China Tee Lung Ching. Josef ist, wie auch ich, ein Liebhaber grünen Tees.

14:00 Uhr - Tanken an der Seetankstelle in Heiligenhafen - randvoll.



die HORCH Befüllmethode

136,8 Liter verschwanden im Bauch von Waltzing Matilda. Der Liter zu 1.30 € - 10 Cents preiswerter als vor Wochen in Stralsund.

15:00 Uhr - Wenn der derzeitige Dauerregen nachläßt, dann machen wir uns auf die Proviantrunde.

16:00 Uhr - Proviant fassen ist vollzogen.

Wir hören noch von einem Unfall unseres Segelkameraden Egon, der bereits ins Winterlager verholt hat und dort bei Arbeiten am Schiff von der Leiter gestürzt ist und sich einen schweren Trümmerbruch des Oberschenkels und des Beckens zugezogen hat. Lieber Egon, falls Du dieses Bulletin lesen solltest, dann wünscht Dir die Arhus Flottille schnelle Genesung.

17:00 Uhr - Die Crew der SY KNIEPER ist eingetroffen - Hans, Jens und Volker.

18:00 Uhr - Die RATTE Crew mit Baldur, Hermann und Michael trifft ein.

Die Flottille nimmt Gestalt an.

19:30 Uhr - Josef und ich warten in der Hafenservicehütte auf die Gang. Plötzlich reißt für wenige Minuten die Wolkendecke auf, und die Sonne zaubert durch die Regenwolken zwei wunderschöne Regenbögen. Einer entspringt auf meinem Steg. Wir fühlen uns wie Glückskinder.

20:00 Uhr - Gemeinsames Abendessen und Briefing in den Altdeutschen Bierstuben.

23:00 Uhr - Absacker auf RATTE.

23:59 Uhr - Kojenzeit auf Waltzing Matilda und den anderen Schiffen ( ? ).

Der Schlachtruf für morgen heißt 8, 9, 10 Uhr.

### Freitag, 31. August 2007

07:47 Uhr - Das Wetter:

WESTLICHE OSTSEE:

WEST UM 5, ZUNEHMEND 6, VORUEBERGEHEND SUEDWESTDREHEND, SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE 1 BIS 1,5 METER.

NR. (512)

AUFHEBUNG / MELDUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG  
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE  
HERAUSGEGEBEN AM 31.08.2007 UM 05:15 UHR GZ.

FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE BESTEHT KEINE WIND- ODER STURMWARNUNG

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Josef hat frische Brötchen von der Landbäckerei Puck geholt, und nun können wir gemütlich frühstücken.

09:15 Uhr - Josef sucht schnell noch einen Optiker auf, weil sich sein linker Nasenflügel von seiner Brille davongemacht hat. Später berichtet er, daß die Brille 2 neue Nasenflügel bekommen hat und die Gläser auch noch fester eingeschraubt wurden. Mit vielen Dank oder kostet es heute etwas, hätte er fast einen verdutzten Optiker hinterlassen - trotzdem wechseln 3 € den Eigentümer.

Ich habe derweil die Backschaft erledigt - wir liegen im Zeitplan.

Baldur meldet sich auf Funk - seine Mannschaft steht zackig bereit - 10 Uhr Abfahrt.

Ein fremder Skipper freut sich schon auf meinen Liegeplatz und fragt nach meiner Bootsbreite. 3,05 m ist meine Antwort, und er nickt zufrieden.

09:45 Uhr - SY KNIEPER legt ab - wir folgen fünf Minuten später. Lydia & Dorothee übergeben uns die vorderen Festmacher. Hände winken und tschüß.

Thilde, vielen Dank für Deine Grüße und die Ringelblumensalbe für alle Fälle.

Der wilde Ritt war heute eine "Sturmfahrt nach Alaska", auf Sollkurs 330°. Rasmus konnten wir mit einem Sherry Rich Golden überzeugen, ständig aus West mit 6 bis 7 Bft. zu blasen und nicht auf NW zu drehen - Danke Rasmus. Ein phantastischer Ritt auf einem Bug ( Stb ).

Ab der Südspitze Langelands laufen wir mit der Germania IV, beheimatet im Milliardärsbecken von Kiel Düsternbrook, um die Wette - natürlich sind wir chancenlos, obwohl die Germania IV nur unter Fock und Besan fährt. Wir treffen sie später in Marstal.

Die Crews von RATTE und KNIEPER sind heute durch eine einzige Salzwasserdusche gesegelt. Selbst wir haben durch die Schlitzte der Kuchenbude einiges an Spritzern abbekommen. An der Ansteuerungstone Marstal bergen wir unsere Segel und töffen in den Hafen, wo wir am Steg 6 geeignete Liegeplätze erspähen.

Erstmalig scheint heute die Sonne.

31-Aug-2007 16:10:08 54 50.985 N 10 31.477 E  
Marstal / DK

**Tagestrip 37 sm: 36 S + 01 M**

**Saisonmeilen 1.280 sm: 666 S + 614 M**

**52% Segel + 48% Motor**

**16:50 Uhr - RATTE trifft ein. Alle im vollen Ölzeug.**

**17:10 Uhr - KNIEPER trifft ein; nun liegen wir alle nebeneinander.**

**17:30 Uhr - Auf der RATTE gibt es den Anleger - in der Sonne.**

**18:15 Uhr - Wir sind wieder bei uns an Bord.**

**Josef hat heute tüchtig die Videokamera laufen lassen, und wir schauen uns erste Sequenzen an - super.**



**Baldur & Josef**

Wir vertilgen noch die restlichen Brötchen vom Frühstück. Es lauern auch noch süße Stückle auf uns, die wir wegen der rauen See heute nicht unterwegs zu uns nehmen konnten.

19:30 Uhr - Wir machen gemeinschaftlich einen Dorfrundgang. Zuerst am Hafen entlang und dann durchs Dorf.



Zum Ausklang des Abends ging die Flottille noch zu Miss Sophy, das Doll House von Marstal.



leider geschlossen

Den Abend verbringen die Crews auf ihren Schiffen. Auf Waltzing Matilda schauen wir uns das Video von Josef an, das er von unserem Sardinien/Korsika Törn gemacht hat. 75 schöne Minuten mit hohem Erinnerungswert.

23:00 Uhr - Kojenruhe.



Samstag, 01. September 2007

In den frühen Morgenstunden hat es ordentlich geschüttet.

07:47 Uhr - Josef geht von Bord, zur Toilette und zum Bäcker; ich bereite das Frühstück vor.

Frühstück bei Sonne.

BELTE UND SUND:

WESTLICHE WINDE 4 BIS 5, SEE 1 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

NORDWEST BIS WEST 5, ETWAS ABNEHMEND, SUEDWESTDREHEND, ANFANGS SCHAUERBOEEN, SEE 1 METER.

09:30 Uhr - Die Flottille ist fast startklar. Michael bezeichnet uns als Comfortsegler, weil wir die Kuchenbude drauf lassen und im T-Shirt auf Tour gehen. Auf RATTE und KNIEPER erscheinen alle Seemänner im schweren Ölzeug, obwohl die Sonne noch gelegentlich scheint.

10:00 Uhr - Die Maschinen werden gestartet.

10:10 Uhr Wir legen zum Schluß ab. Vor dem Hafen rollen wir die Fock aus und können noch 3 sm segeln - dann steht der NW-Wind gegen uns. 11 sm liegen nun nur noch bis Söby vor uns. Dort werden wir heute ein großes Fest mit der Philips-Crew feiern.

11:33 Uhr - Josef leistet schon wieder Schwerstarbeit: FILMEN

Nicht leicht, die Kamera vors Auge zu halten, sich selber festzuhalten und dann noch gute Szenen einzufangen.

Neben uns läuft auf gleichem Kurs mein Schwesterschiff, die SY ANITA - natürlich ohne Kuchenbude.

Plötzlich ändert ANITA den Kurs dramatisch auf einen Kollisionskurs und will sich das Wegerecht erzwingen, so geht's nicht ANITA !!! Ich verkneife es mir, zu grüßen.

12:04 Uhr - Der Fluch der Kuchenbude, irgendwann wird's zu warm, meint Josef und zieht seine leichte Wetterjacke aus.

Für die letzten 6 Seemeilen haben wir den Autopiloten eingeschaltet, da wir sowieso unter Maschine fahren und Strom satt haben.

Wir kommen in ein Regattafeld, das uns entgegenkommt. Traumhafte Yachten - die 'Niroulage' von Aerö. Es ist die jährliche Regatta des Hamburger Reeders Gast. Alles was Rang und Namen hat nimmt teil. Da kommt mir der Gedanke, daß ich für den Rest meines Lebens ein Jahreseinkommen aller Regattateilnehmer zur Verfügung haben möchte - aber diesen Gedanken verwerfe ich schnell und freue mich in Dankbarkeit an meinem Dasein, so wie es ist.

01-Sep-2007 12:59:11 54 56.558 N 10 15.577 E Söby

Tagestrip 14 sm: 03 S + 11 M

Flottillentörn 51 sm: 39 S + 12 M

76% Segel + 24% Motor

Saisonmeilen 1.294 sm: 669 S + 625 M

52% Segel + 48% Motor

Der 'Vorstand' des Philips Festausschusses nimmt unsere Vorleinen an, worüber wir bei dem Seitenwind dankbar sind.

Kurz darauf treffen KNIEPER und RATTE ein und nehmen die Liegeplätze in Lee von uns ein. Heute findet der Anleger auf unserem Schiff statt. Acht Personen gehen gerade in mein Cockpit, mit ein wenig Tuchfühlung, aber ohne zu eng aufeinander zu sitzen.

Bis zum Fest ist persönliche Verteilzeit angesagt. Wir werden schätzungsweise 17 Personen sein, 16 Männer und Anja, die so verzweifelt versucht hatte, über Hermann, eine Heuer zu finden. Letztes Jahr waren wir ca. 30 Personen. Hermann gehört auch zum Festausschuß ( letztmalig, wie er meint ).



Ratte, Knieper, Waltzing Matilda

Übrigens es ist jetzt 16 Uhr, und es regnet.

Werde mal versuchen das Bulletin zu versenden, damit meine Leserschaft endlich wieder weiß, was hier so los ist. Den Rest des Tages erzähle ich dann in der nächsten Ausgabe.

Kann meinen Server in Hannover nicht erreichen, also auch keinen Bulletinversand auf meine Homepage vornehmen, sorry.

17:00 Uhr - Die letzten Segler der Philips Mannschaften laufen ein. Nun wird wohl bald das Zelt aufgestellt sein und die Grillerei losgehen. Werde mal sehen, ob noch Hilfskräfte gewünscht werden.

18:00 Uhr - Unter Hermanns fachmännischer Anleitung wird dieses Jahr das Partyzelt in Windeseile aufgestellt.



It's Party Time

Es wird ein geselliger Abend mit netten Menschen.

22:30 Uhr - Ich verlasse die gesellige Runde, weil mir die Augen zuklappen. Josef erzählt mir am nächsten Morgen, daß er kurz vor Mitternacht in die Koje gekrabbelt ist.

Sonntag, 02. September 2007

07:30 Uhr - Aufstehen fällt manchmal schwer.

Das Wetter:

BELTE UND SUND:

SUEDWEST 5, ZUNEHMEND 6 BIS 7, SPAETER NORD BIS NORDWEST UM 4, SCHAUERBOEEN, SEE BIS 2 METER.

NR. (518)

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG  
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE  
HERAUSGEGEBEN AM 02.09.2007 UM 05:00 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN SUEDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7  
BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN SUEDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN  
VON 7 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN SUEDWEST 5 BIS 6 DABEI BOEEN VON 7  
BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

08:30 Uhr - Gruppenfrühstück im Partyzelt, das die Nacht schadlos überstanden hat. Der Festausschuß hat für frische Brötchen gesorgt, sodaß wir nur noch unseren Belag und Getränk mitbringen müssen.

Nach dem üppigen Frühstück wird das Zelt ebenso schnell ab- wie aufgebaut.

09:45 Uhr - DP07 bestätigt den Inhalt meiner Wettermaus. Baldur hat bereits um 07:45 Uhr einen Lagebericht der Flottille abgegeben. Von ADENA berichtet mir Baldur, daß die Saison mit dem Wochenende zu Ende geht.



**It's Breakfast Time**

**10:15 Uhr - Wir legen als letztes Schiff unserer Flottille ab. Vor dem Hafen kommen wir wieder in das Regattafeld der Luxusklasse ( Reeder Gast ) - aufregende Bilder - diesmal auf dem Heimat schlag. Diese Regatta geht immer von Kiel nach Aeresköbing und anderntags zurück.**

**Nachdem wir im Laufe des restlichen Vormittags einige Windwalzen und Schauer abbekommen haben, versucht sich kurz vor High Noon die Sonne durchzukämpfen.**

**15:00 Uhr - Assens Stb. querab; 25 Seemeilen haben wir heute schon im Kielwasser. Wir müssen uns die 40 Seemeilen hart erarbeiten, da ich zu faul war, das Groß zu setzen. Nun, wir machen im Schnitt 5 Knoten, das ist zum Wasserwandern OK und war auch die Grundüberlegung für die heutige Strecke. Wenn**

alles so weiter geht, sind wir um 18 Uhr im alten Yachthafen von Middelfart.

16:30 Uhr - Bei Baldur und Crew soll es heute Sauerfleisch mit Bratkartoffeln geben, aber er hat vergessen den Bauchspeck zu kaufen. Wir helfen mit einem Paket Schwarzwälder Schinken aus, verspreche ich.

Der graue Tag will heute gar nicht enden. Gut, daß nur noch 5 Seemeilen vor uns liegen - ETA = 17:46 Uhr.

02-Sep-2007 17:53:35 55 29.537 N 09 43.506 E Middelfart  
Tagestrip 40 sm: 38 S + 02 M  
Flottillentörn 91 sm: 77 S + 14 M  
85% Segel + 15% Motor

Saisonmeilen 1.334 sm: 707 S + 627 M  
53% Segel + 47% Motor

Die RATTE Crew hilft uns beim Anleger, den es anschließend unter unserer Kuchenbude gibt, bei strömendem Regen.

19:10 Uhr - Baldur bekommt seinen Schwarzwälder Schinken, und dann verabschiedet man sich, um zum bordeigenen Abendessen zu schreiten. Josef und ich haben uns für eine Tomatencrèmesuppe mit Croutons und danach Heringsfilet in Dill-Sahnesoße und Salzkartoffeln entschieden - auf geht's. Auch Josef entpuppt sich als exzellenter Potackendreher.

20:15 Uhr - Es fehlt nur noch ein leichtes Grunzen, um unsere Zufriedenheit mit dem Essen und unserem Sättigungsgrad zu bekunden. Nichts blieb übrig.

Josef macht sich an die Backschaft, und danach ist Feierabend.

**Montag, 03. September 2007**

8, 9, 10 hatten wir gestern noch verabredet .....

07:14 Uhr - Josef hält es nicht mehr in der Koje.

07:30 Uhr Auch ich schäle mich aus der Koje und bereite das Frühstück vor.

07:35 Uhr - Der Hafенmeister klopft zart am Bugkorb und fordert freundlich sein Hafengeld von 110 DKr.

Ich befrage ihn zu dem Daueralarm auf der großen Motoryacht am Kopf des Steges. Da können wir nicht rein, und der Eigner sei in Spanien, erklärt er mir entschuldigend.



der Ruhestörer

Trotzdem hatten wir eine ruhige Nacht.



Die Sonne strahlt vom blauen Himmel, das haben wir schon seit Tagen vermißt.

Das Wetter:

SEEWETTERBERICHT FUER NORD- UND OSTSEE  
HERAUSGEGEBEN VOM SEEWETTERDIENST HAMBURG  
03.09.2007, 05 UTC:

KATTEGAT:

WEST BIS NORTHWEST 6, VEREINZELT SCHAUERBOEEN, SEE 1,5  
METER.

BELTE UND SUND:

WEST BIS NORTHWEST 5, VEREINZELT SCHAUERBOEEN, SEE 1,5  
METER.

Auf CH 27 kann ich Herrn Meinke von DP07 noch gut hören.

09:00 Uhr - Das war das Frühstück im Sonnenschein; allerdings nähern sich von Westen dunkle Wolken.

10:00 Uhr - Die Arhus Armada, wie uns Herr Dietzel getauft hat, verläßt Middelfart unter Maschine. Nach ca. 3 Seemeilen rollen wir alle die Fock aus und verlassen den Kleinen Belt - immer noch herrlicher Sonnenschein und 6 Bft. aus NW. Unser Generalkurs heißt heute NE, also Bilderbuchsegel; allerdings haben wir alle ein Reff im Groß; im Moment ( 12 Uhr ) liegen noch 31 Seemeilen vor uns, das dürfte in 5 Stunden zu schaffen sein - Rasmus sei Dank.

Josef mußte im Kleinen Belt wieder Schwerarbeit mit seiner Kamera verrichten - er hat bestimmt schöne Bilder eingefangen.

Bulletin schreiben bei 25° Lage ist auch kein Zuckerschlecken.

In Böen 'laufen' wir 7,3 Knoten - GEIL. Die Spitzengeschwindigkeit war ganz kurzfristig 8,89 Knoten - wir

dachten es zerreißt das Schiff ( aber nicht eine Hallberg-Rassy Rasmus 35 )

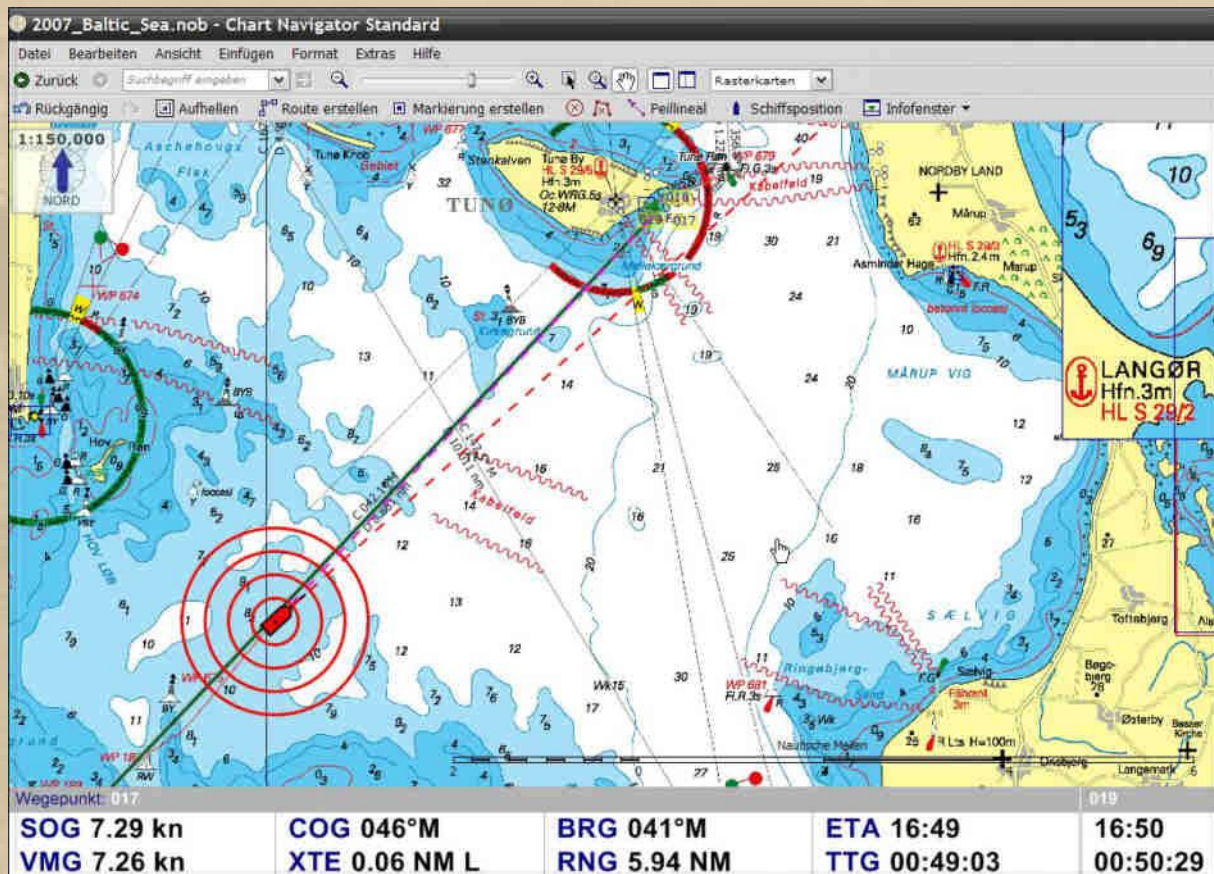


Ausgang Kleiner Belt zum Kattegat bei 6 Bft.+

Den ganzen Nachmittag haben wir 7 Bft. aus NW, in Boen 8 Bft. Man kann gut die Schaumstreifen erkennen, die mit den Wellen ziehen. Noch immer scheint die Sonne. Unsere Krngung beträgt überwiegend 30°. Reff 2 würde etwas Linderung bringen, doch wer will da jetzt schon an den Mast? Josef hat am Ruder allerhand zu tun, um auf Kurs zu bleiben - Spaß macht es allemal.

15:45 Uhr - Wir sind auf dem Zielschlag - noch 8 Seemeilen bis vor den Hafen von Tuno. Josef steuert unermüdlich - ich darf mich auf der Cockpitbank in Lee entspannen - danke Josef.

Ich sage Euch, es ist richtig harte Arbeit, Waltzing Matilda auf Kurs zu halten. Wenn ich mir den Track anschau, den Josef in die Elektronik meißelt, dann muß ich sagen, alle Achtung, Respekt. So geht das nun schon seit Stunden. Die Abweichungen vom Sollkurs sind minimal.



03-Sep-2007 17:01:22 55 56.932 N 10 27.350 E Tunö

Tagestrip 43 sm: 40 S + 03 M

Flottillentörn 134 sm: 117 S + 17 M

87% Segel + 13% Motor

Saisonmeilen 1.377 sm: 747 S + 630 M

55% Segel + 45% Motor

Jeweils im 30 Minutenabstand folgen RATTE und KNIEPER. Noch weiter 5 Yachten sind im Hafen.

Unsere 3 Schiffe liegen an gleicher Stelle wie im Vorjahr, am Steg hintereinander - alle haben wir mit der Backbordseite angelegt, damit die Nase im Wind bleibt.

Joe habe ich gleich auf einen Dorfrundgang geschickt, damit er bei Sonnenlicht die Sehenswürdigkeiten einfangen kann.

Eine Gastyacht hat Motor- und Fockrollerprobleme. Da er kein Englisch kann, telefoniere ich für ihn mit dem Mechaniker, der um 20 Uhr beim Hafensekretär erscheinen wird.

Josef reinigt die Scheiben von Doghouse und Kuchenbude und ist erstaunt, wie hartnäckig die Salzverschmierung ist, letztlich bleibt er Sieger.



..... der Potackendreher von Tunö

Heute gibt es bei uns Minibouletten an weißen und roten gerösteten Zwiebeln und dänische Salzkartoffeln. Dazu ein Rotwein aus dem L'Hérault - Chevalier de Bayard.

19:10 Uhr - Der Hafensekretär erscheint und knöpft uns 150 DKr. ab ( 21,50 € ) - sehr viel für diese Wildnis. In Dänemark ziehen die Preise massiv an.

20:05 Uhr - Uff, sind wir satt.

Auf KNIEPER wird noch gewerkelt - über das Stevenrohr ist heute mehr Wasser als gewöhnlich eingedrungen. Man glaubt, die Sache in den Griff zu bekommen.

20:40 Uhr - Josef hat die Backschaft in den Griff bekommen, und ich bulleterierte.

Feierabend bei Rotlicht.

Ein Flottillenrundspruch auf CH 72 ergibt die magische Zahlenkombination für morgen: 8, 9, 10 .....

21:45 Uhr - Mich zieht's noch zur Dusche, und da stelle ich fest, daß diese Marina jeden Eurocent wert ist, denn betritt man die Toilettenanlage, erwartet einen erstmal ein riesiges Kotzbecken aus Edelstahl. Die Anlage ist extrem sauber, kein Wunder bei dem geringen Andrang, und fürs Duschen steckt man 10 DKr. ( 1,40 € ) in die Slot Machine und bekommt für ca. 4 Minuten heißes Wasser.

22:00 Uhr - Bettruhe auf den Schiffen der Flottille; war für alle ein anstrengender Tag, aber wunderschön. Ich schalte die Funke ab. Gute Nacht !

### Dienstag, 04. September 2007

07:47 Uhr - Die letzten 2 Stunden konnte ich nicht mehr ruhig schlafen. Josef war auch schon zur Dusche und bereits zurück.

Das offizielle Wetter:

**KATTEGAT:**

**NORD UM 6, LANGSAM ABNEHMEND 3 BIS 4, SCHAUERBOEEN, SEE 2 METER, ABNEHMEND 1 METER.**

**Das gefühlte Wetter:**

**Sonnig, kalt, Wind 4 Bft. aus NW.**

**Im Salon duftet es nach Aufbackbrötchen, denn frische gibt es nur auf Bestellung und werden auch im Automaten gebacken.**

**09:15 Uhr - Wir halten Kriegsrat - inzwischen herrscht das offizielle Wetter. KNIEPERS Skeg scheint einen Riß zu haben, durch den Wasser dringt - also nicht das Stevenrohr. Man vertraut auf die gestrige Reparatur, möchte aber bei dem Seegang vorerst nicht nach Arhus. Das Wetter soll ja später abflauen, das gibt uns die Option, heute abend die 15 Seemeilen nach Arhus zurückzulegen.**

**Dafür machen wir jetzt einen ausgiebigen Inselspaziergang und schauen uns die wilde See vom Hügel aus an; beschlossen und besiegelt. 10 Uhr Abmarsch.**



**..... das Arhus Dream -Team  
v.lks. Volker, Hans, Michael, Jens, Josef, Baldur - ich hinter dem  
Fotoapparat**

12:40 Uhr - Das war ein lohnender Inselspaziergang bis hinauf auf den höchsten Gipfel der Insel, da konnten wir Rasmus und seine Spießgesellen sich auf See austoben sehen. Dort stand auch eine Doppelbank mit Mitteltisch - wir nahmen Platz. Gut, daß wir alle dicke Fleecebekleidung und darüber einen Parka trugen; es ist schneidig kalt, trotz Sonne.

Von Baldur erfahren wir, daß Gerd von der SY KIWI angerufen hat und daß er nun doch nicht nach Arhus kommt; er ist noch an der schwedischen Küste und die Winde stehen gegen ihn, schade.



..... das E-Werk von Tunö

Wir fühlen uns einwenig wie Gefangene der Insel. Jetzt hocken wir uns an Land zu einer Kaffee & Kuchen Runde, an der Hafenneisterei, zusammen; da gibt es einen geschützten Sitzplatz.

Wir genießen das stürmisch, sonnige Panorama und ganz besonders die Brecher am Riff vor dem Hafen. Die Gischt schäumt meterhoch - immer und immer wieder.



..... da hinten liegt Arhus ( nur 15 sm )

Wir beschließen, heute nicht mehr auszulaufen und ein Faß oder auch zwei auf Waltzing Matilda aufzumachen - so soll es sein.

Es wurden 2 Bitburger 5 Ltr. Fässer und eine Palette "Fruchtzwerg".

Ein sehr geselliger Abend, der nach dem gestrigen Sturmtag richtig erholsam ist.





..... socialising auf WM - 8 boys sitzen unter der Kuchenbude

Ca. 22 Uhr - Die illustre Runde löst sich auf, denn wir haben 6, 8, 9 Uhr verabredet.

Mittwoch, 05. September 2007

06:00 Uhr - Gnadenlos weckt mich die Deutsche Welle mit den Nachrichten. Josef bewegt sich auch schon in seiner Achterkabine.

Entschädigt werden wir durch einen schönen Sonnenaufgang hinter der Hafenummauer.

Das gefühlte Wetter:

Sonnig, frisch, eine leichte Brise aus NW.

07:30 Uhr - Die Flottille legt ab, erst RATTE, dann KNIEPER und schließlich wir. Als wir etwas später neben KNIEPER laufen, wird uns über Funk berichtet, daß die Bilge trocken bleibt; die Reparatur war also bis dato erfolgreich, und das ist gut so.

Es war eine gute Entscheidung, die Überfahrt nach Aarhus auf den heutigen frühen Morgen zu verlegen - gestern abend war die See doch noch ziemlich wild.

Nun machen wir uns auf die Verfolgung der RATTE. Unsere Marschgeschwindigkeit liegt leicht über der der anderen Schiffe.

Bei der fast glatten See steuert mein Autopilot wie auf dem Messers Schneide 320° Sollkurs - 6,4 Knoten - bei 1500 rpm.

Unter unserer Kuchenbude haben wir noch ein wenig das Gefühl von Spätsommer - unsere Kameraden auf ihren Cabrioschiffen sind dick eingepackt, um die Kälte nicht so zu spüren. Wir werden gegen 10 Uhr vor dem Hafen eintreffen.

09:30 Uhr - 2 Seemeilen an Steuerbord rast eine große Katamaranfähre nach Aarhus, ein futuristisches Bild. Die Fontänen der Jetantriebe sind fast so hoch wie die Fähre selbst. Das Tempo ist atemberaubend, ca. 35 Knoten.

05-Sep-2007 10:12:10 56 08.305 N 10 13.023 E

Arhus/Marselisborg

Tagestrip 15 sm: 00 S + 15 M

Flottillentörn 149 sm: 117 S + 32 M

79% Segel + 21% Motor

Saisonmeilen 1.392 sm: 747 S + 645 M

54% Segel + 46% Motor

RATTE und KNIEPER laufen unmittelbar nach uns ein. Ich habe denselben Liegeplatz wie im vergangenen Jahr. RATTE und KNIEPER müssen noch etwas suchen.

Die Logistik des Nachmittags sieht wie folgt aus:

Die 3 Mannschaften trennen sich bis 17 Uhr. Josef und ich sollen unbedingt Gamle By anschauen, ein Museumsdorf, das sehr sehenswert sein soll.

Um 17 Uhr treffen wir uns in der City beim australischen Restaurant, wo wir dinieren werden. Danach werden wir durch die Stadt schlendern und die 'Musicacts' des Stadtfestes genießen.

12:00 Uhr - Ich mache uns noch auf die Schnelle zwei marinierte Rindersteaks auf gebutterter Röstbrotsschnitte und Zigeunersoße.

Während ich noch eine Dusche nehme und mich landfein mache, erledigt Josef die Bakschaft.

12:45 Uhr - Josef und ich ziehen los. Beim Schiffsausrüster im Hafen bestellen wir uns eine Taxe, die 5 Minuten später eintrifft. Der Taxifahrer ist ein Libanese, der recht gut Deutsch kann, weil er Autoschiebergeschäfte ( ? ) mit Deutschland abwickelt.

Nach 15 Minuten sind wir in Den Gamle By und sind entzückt von der Anlage. Alles strahlt den Charme vergangener Jahrhunderte aus. Ein MUSS, wenn man in Arhus weilt.



Man konnte in Fast alle Häuser eintreten, die während der Öffnungszeiten auch teilweise bewohnt waren, natürlich trugen die Menschen zeitgenössische Kleidung. Auch konnte man den Handwerkern bei der Arbeit zuschauen. Die netten Wohnstuben waren alle sehr niedrig - ich konnte die Zimmerdecken leicht mit der Hand berühren. In vielen Küchen brannte das Herdfeuer als offene Flamme und darüber hing der Wasserkessel. Alles strahlte eine Gemütlichkeit aus, von der die ursprünglichen Bewohner sicherlich nicht allzuviel bemerkt haben werden, denn die tägliche harte Arbeit nahm sicherlich kein Ende.

Um ca. 15:30 Uhr treffen wir unsere Kameraden mehr zufällig in der Stadt. Sie haben sofort eine Hiobsbotschaft für uns. Mackie's Band und Stan Urban dürfen diesmal nicht zum

Stadtfest aufspielen, wie auch viele andere Bands. Den Stadtoberen war das alles zu viel Randal durch angetrunkene Jugendliche.



Arhus im Rock 'n' Roll Fieber

Also schauen wir erst einmal in das Country Music Zelt hinein, wo alles geblieben ist, wie in den vergangenen Jahren. Ab 19 Uhr werden hier die "Chicken Roosters" spielen, das werden wir uns nicht entgehen lassen.

17:00 Uhr - Pünktlich sind wir im Australian Steak House, wo wir einen Tisch reserviert hatte. Jeder aß, was in ihn hinein ging, denn wir hatten das australische Buffet gebucht. Inklusive Getränken hat dann jeder 230 DKr. auf den Tischlegen dürfen.

19:00 Uhr - Gut, daß wir zum Country Zelt einige Schritte laufen mußten; schon von Ferne erkannten wir die Stimme vom Chicksen der Roosters.

Wir bekamen ganz vorn tolle Plätze.



Das sind Chicksen Legs, oder ?

Dieses Jahr gab es eine besondere Einlage der STOMPING BOOTS, nämlich Linedance, der typische amerikanische Gruppentanz zur Country Music. Unter den 16 Damen befand sich lediglich ein Mann. Das war eine schmissige Darbietung. Die Leiterin forderte später die Gäste auf, es auch einmal zu probieren, was durchaus von Erfolg gekrönt war, zumal wir uns eine Teilnahme verkniffen hatten.



21:30 Uhr - Szenenwechsel mit frischer Luft. Wir klappern noch einmal die City ab, um zu sehen, wer wo was spielte.

23:00 - Total erschossen kommen wir nach einem langen Fußmarsch im Hafen Marseligborg an und klettern mühsam auf unsere Schiffe und verfallen in ohnmachtgleichen Schlaf.

## Donnerstag, 06. September 2007

08:00 Uhr - Frisch, als wäre nichts geschehen, beginnen wir den neuen Tag; toll, wie schnell man doch noch regeneriert.

Herrlicher Sonnenschein und blauer Himmel begleiten unser Frühstück.

Josef hat gestern soviel gefilmt, daß er unbedingt noch DVD-Kassetten einkaufen möchte - vielleicht kann der Schiffsausrüster helfen.

09:45 Uhr - Wir sind als das Schlußlicht auf See, holen aber gut auf.

Das offizielle Seewetter:

**KATTEGAT:**

**WEST BIS NORDWEST UM 5, SEE 1 METER.**

Das tatsächliche Wetter: W/NW 3-4 Bft., See 0,5 Meter

12:00 Uhr - Es gibt einen Schinkenbeißer mit einer Stulle vom Kürbiskernbrot - damit ist das Magenloch gestopft.

12:30 Uhr - Inzwischen haben wir auch Baldur achteraus, der es jetzt im Schmetterlingsstil versucht - Fock nach Luv ausgebaumt. Ich besitze leider keinen Spibaum oder Ausbaumer und deshalb muß Josef am Ruder sehr konzentriert steuern, damit unsere Fock hinter dem Großsegel nicht ins flattern gerät - der Wind fällt sehr raum von Steuerbord ein. Mehr als 5 Knoten sind derzeit nicht drin.

14:15 Uhr - Ich mache aus unserem Bootshaken auch einen Ausbaumer, und nun segeln wir auch Schmetterlingsstil, das bringt fast einen Knoten mehr. War unser ETA anfangs noch ca.



18 Uhr, sind wir jetzt schon bei rd. 20 Uhr. Die 5 Windstärken haben heute nur ganz kurzfristig stattgefunden, derzeit 3 - 4. Trotzdem macht das Segeln bei Sonnenschein erheblich mehr Spaß als bei tristen 7 Bft.

Wir lassen den Autopiloten arbeiten, der seine Sache ganz gut macht.



16:30 Uhr - KNIEPER ist unter Maschine vorausgefahren und segelt nun wieder. Wir waren an RATTE vorbei. Ratte hat inzwischen aufgerüstet - Fock geborgen, Genua gesetzt und anschließend den Spi ausgepackt. RATTE macht jetzt Speed und holt auf.

18:15 Uhr - RATTE nimmt KNIEPER auf den Haken, da die Dieselfuhr auf KNIEPER unterbrochen ist. Unter Segeln sind wir alle zu langsam, also motoren wir die letzten 10 Seemeilen, damit wir noch zu einer vernünftigen Zeit in Kertemine ankommen. Wir eilen voraus, um die Liegeplatzsituation zu klären.

19:30 Uhr - KNIEPER läuft wieder aus eigener Kraft - die Dieselfuhr ist wieder frei, und alles ist entlüftet.

Für uns noch 1 Seemeile bis zum Hafen.

06-Sep-2007 19:46:47 55 27.215 N 10 40.071 E  
Kertemine

Tagestrip 48 sm: 38 S + 10 M  
Flottillentörn 197 sm: 155 S + 42 M  
79% Segel + 21% Motor

Saisonmeilen 1.440 sm: 785 S + 655 M  
55% Segel + 45% Motor

20:15 Uhr - RATTE und KNIEPER haben neben uns festgemacht. Wir haben beide Crews zum Weißwurstessen unter der Kuchenbude eingeladen. Josefs Idee, denn er hatte eine große Dose mit 12 Weißwürsten mitgebracht und ich hatte auch noch 12 besorgt. Dazu gibt es Weißbier.

21:00 Uhr - Die Flottillen Crews sitzen bei uns unter der Kuchenbude und genießen bei Musik von Angela Wiedl den fast bayrischen Abend - eine nette Runde.

23:03 Uhr - Nicht nur ich liege in der Koje - ein schöner Tag ist Geschichte.

## Freitag, 07. September 2007

07:47 Uhr - Allgemeines Aufstehen weckt auch mich. Der Himmel ist blau, der Wind weht mit 4 bis 5 Bft. aus NW - alles prima.

Das offizielle Seewetter:

**KATTEGAT:**

**NORDWEST 5 BIS 6, SEE 1,5 METER.**

**BELTE UND SUND:**

**NORDWEST 5 BIS 6, SEE 1 METER.**

09:50 Uhr - Die Flottille ist auf See. Segel hoch und ab geht's.

10:30 Uhr - Josef ist heute auf RATTE, um Waltzing Matilda zu filmen. Ich habe dafür Herrmann als 1. Steuermann bekommen. Wir laufen nur unter Großsegel schneller als die Kollegen und sind gezwungen eine Wende zu fahren, um von achtern filmreif aufzukommen. Nun müssen wir später das Manöver erneut machen, aber zusätzlich mit der Fock - das wird wohl erst am Nordkap von Langeland der Fall sein. Dazu müssen wir dann zurücksegeln.

15:00 Uhr - Segeln, segeln, segeln ohne Ende. Die 5 Bft. halten auch heute nicht durch, und wir müssen Durststrecken von 2,8 Knoten Fahrt überstehen. Wir haben jetzt Langeland an Steuerbord und der Wind wird wieder günstiger, sowohl in Stärke als auch in Richtung. Hermann ruft herunter, daß er die 6 Knoten Marke knackt - na bitte. Unser ETA sinkt von 21 Uhr auf erfreuliche 17:30 Uhr.

Jetzt gibt es bei uns an Bord frischen Filterkaffee und süße Stückchen und das bei über 6 Knoten Fahrt.



Auf Funk wird uns die gute Stimmung von den anderen Booten übermittelt, und auf einem der Dampfer singt sogar Tammy Whynette: Stand By Your Man .....

Hermann hält das Ruder fest in der Hand, sein derzeitiger Cross Track Error sind winzige 0,04 sm.

16:10 Uhr - Wir geben bei 7.6 Knoten unsere Spitzenposition auf und fahren unseren Kameraden noch einmal entgegen und reihen uns achtern wieder ein.

16:30 Uhr - Regattafieber kommt auf. Ich mache schöne Bilder von KNIEPER. Vorbei sind wir; jetzt hetzen wir der RATTE hinterher, die wir kurz vor dem Hafen wieder erreichen. Josef hat sicherlich noch einige Meter Filmband.



**KNIEPER ( Sirius 26' ), ein heißer Flitzer**

**07-Sep-2007 17:35:08 54 55.984 N 10 49.969 E  
Spodsbjerg**

**Tagestrip 38 sm: 37 S + 01 M  
Flottillentörn 235 sm: 192 S + 43 M  
81% Segel + 18% Motor**

**Saisonmeilen 1.478 sm: 822 S + 656 M  
56% Segel + 44% Motor**

**Anlegerschluck auf RATTE.**

**19:30 Uhr - Abendbrot vorbereiten und anschließend verspeisen.**

**20:23 Uhr - DP07: Kontakt mit HARLEKIN und ADENA.**

21:15 Uhr - Noch einmal fröhliche runde unter der Kuchenbude bevor morgen die Flottille in den Heimathafen einlaufen wird und die Crews wieder auseinander gehen werden.

23:00 Uhr - Mir klappen die Augen auf 'Masse' ( den Spruch habe ich gestern auf Funk gehört ), und ich ziehe mich in meine Koje zurück.

### Samstag, 08. September 2007

07:00 Uhr - Heute weckt mich der NDR1 mit seiner Welle Nord in einer Sprache, die ich wieder verstehen kann.

Draußen ist es grau und regenfeucht, der Wind weht hörbar aus NW.

Der offizielle Seewetterbericht:

BELTE UND SUND:

NORDWEST ZUNEHMEND 6, SEE ZUNEHMEND 1,5 BIS 2,5 METER.

WESTLICHE OSTSEE:

NORDWEST 4 BIS 5, ZUNEHMEND 6, ANFANGS DIESIG, SPAETER SCHAUERBOEEN, SEE ZUNEHMEND 2 METER.

08:30 Uhr - Die Flottille ist nahezu auslaufbereit.

08:45 Uhr - Die Flottille ist auf See - Rollin' Home to Holy Harbour.

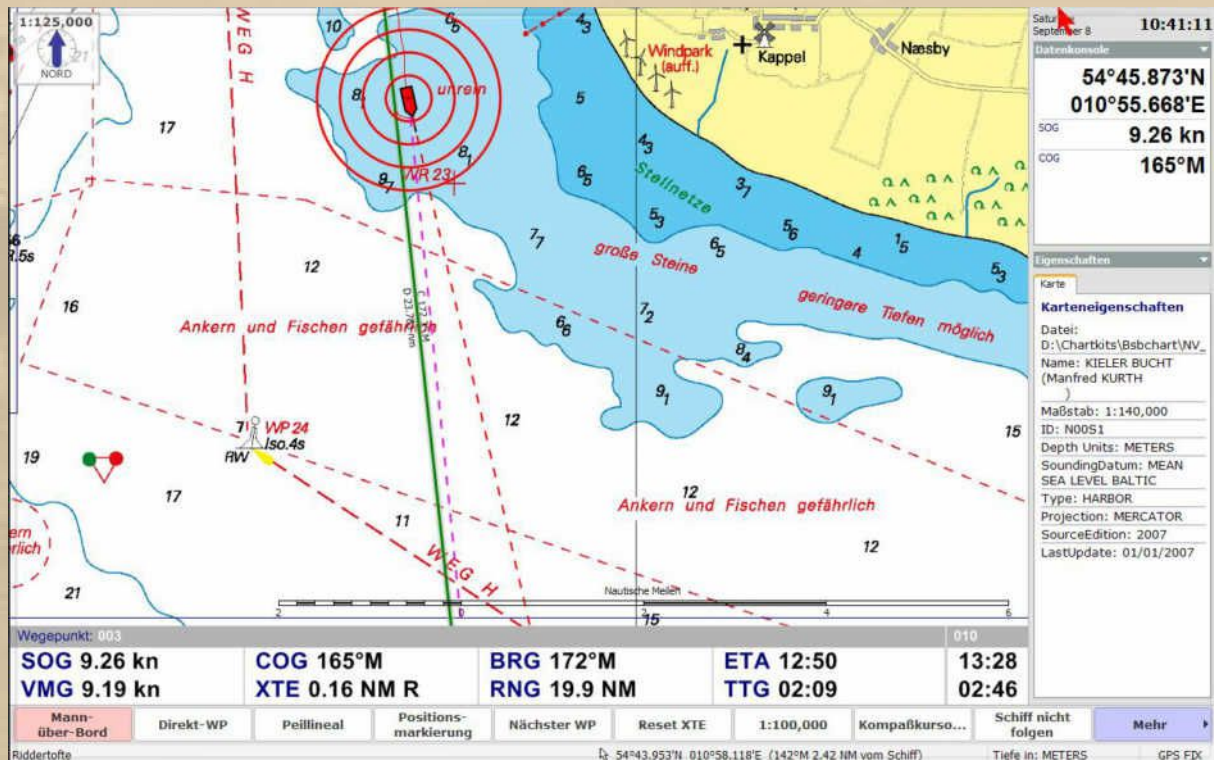
Wir segeln mit vollem Groß und Arbeitsfock, RATTE und KNIEPER mit einem Reff im Groß.

Heute queren wir 4x die Wege der Großschiffahrt - unter Segeln sind wir die Kurshalter, abgesehen vom Tiefwasserweg, aber den haben wir schon passiert.



Die RATTE, nicht der Rattendampfer

Heute ist Speed angesagt. Seit 10 Uhr knacken wir häufiger die 9 Knotenmarke. Josef hat am Ruder alle Hände voll zu tun, das Geigen des Schiffes so gering wie möglich zu halten. RATTE Und KNIEPER sind achteraus, aber noch gut zu erkennen.



## All You Need Is Speed

11:00 Uhr - Auf Waltzing Matilda tut es einen harten metallischen Schlag. Rasch erkennen wir, daß unser Baumniederholer nicht mehr am Mastfuß befestigt ist sondern frei herumfliegt. Am unteren Violinenblock ist der Schäkel ausgebrochen, weil die Achse, die ihn hält gebrochen ist.

Ich ziehe mich feldmarschmäßig an, natürlich lege ich bei 7 Bft. den Lifebelt an. Ich nehme 2 Schäkel mit, vielleicht kann ich was reparieren. Eingepickt krieche ich in Luv an den Mast und kann den Schaden beheben. Josef steuert so ruhig, daß ich nicht einmal naß werde - danke Josef, denke ich.

11:25 Uhr - Motor Vessel CHALLENGER steht 0,5 Seemeilen an Steuerbord von uns. Ich rufe auf CH16, ob wir unseren Kurs beibehalten sollen - keine Antwort, aber eine deutliche Kursänderung hinter unser Heck. Ich bedanke mich artig auf CH16 und bekomme zur Antwort: You're Welcome ! Ich wünsche eine gute Reise.





**MS Challenger - Gefahr gebannt**

Die Wellen werden immer höher, die ganz dicken bis zu 3 Meter hoch. Eine Fahrt, die erhebliche Anspannung der Nerven verursacht.

08-Sep-2007 14:35:12 54 22.528 N 10 58.956 E  
Heiligenhafen

Tagestrip 37 sm: 36 S + 01 M  
Flottillentörn 272 sm: 228 S + 44 M  
84% Segel + 16% Motor

Saisonmeilen 1.515 sm: 858 S + 657 M  
57% Segel + 43% Motor

Heute hatten wir ein Durchschnittsspeed von 7.0 Knoten !!!

Die Sonne lacht vom Himmel, als alle 3 Yachten festmachen.

Anleger auf Ratte - Törn beendet - alle gesund wieder daheim.

Plötzlich taucht Familie Jochen P. auf und wir verabreden uns für die nächsten Tage, weil ich jetzt erst einmal mit den Kameraden den Adrenalinpiegel wieder auf NORMAL fahren will.

Über uns ist der Himmel inzwischen wolkenlos - Glückskinder.

Ich werde um 17 Uhr dieses Bulletin jedem auf einen Speicherchip überspielen, damit zuhause die Erinnerung wach gehalten werden kann und die Familien auch ein wenig Anteil nehmen können - ich grüße teilweise unbekannterweise.

Inzwischen fegen hier 8 Windstärken über den Hafen und zerren an den Nerven - keine Wolke am Himmel. DP07 hatte in einer Sondersendung eine Sturmwarnung verlesen.

Ich bringe Josef nach Oldenburg auf die Bahn und bin um 18 Uhr wieder zurück, gerade rechtzeitig, um Baldur, Hermann und Michael zum Abschied zu umarmen - alles wirkt wie eine Flucht, das ist nicht schön. Ein wenig gemeinsame Geselligkeit und ein gemeinsames Abendessen wären angemessen gewesen. Nun, mit Fakten muß man leben können.

Ein toller Törn ist endgültig zu Ende.

Herzlichst  
Euer  
Big Max + Hey Joe

PS für Harvey:  
Die ortsansässige Chartergesellschaft auf Aerö hat eine Norman 40 im Bestand:



Sonntag, 09. September 2007

Liebe Freunde !

Bei DP07 habe ich gestern abend die Flottille abgemeldet und kurz mit Harvey gesprochen, der in der Trave vor Anker liegt - natürlich mit Anna, seiner Angetrauten.

Danach habe ich meine Technik wieder in den Griff bekommen. Habe mich ins WLAN "eingelogged" und alles ging wie von selbst. In meinem elektronischen Postkorb waren schon besorgte Anfragen, was denn los sei - nun ist ja alles wieder im Lot.

\*\*\*\*\*

07:00 Uhr - Weckt mich doch ganz ungewollt mein Radiowecker. Hatte vergessen, die Weckzeit von gestern zu deaktivieren. Ein Druck auf den Ausknopf und ich schlafe sofort wieder ein.

08:45 Uhr - Die Sonne ist so aufdringlich, daß ich den Tag nicht weiter verschlafen möchte - es gibt ja auch einiges zu tun, obwohl Sonntag ist.

09:45 Uhr - Herr Dietzel verzaubert seine Zuhörer mit einem besinnlichen Gebet. Viele bedanken sich für diese Worte. Eine Seefunkstelle merkt sogar an, daß das Gebet von keinerlei blöden Zwischenrufen gestört wurde.

Ja, lieber Herr Dietzel, den Einzelnen berühren solche Worte tief - nur in der Gemeinschaft der Menschen werden sie allzu leichtfertig vergessen.

10:30 Uhr - Die meisten Geschäfte machen heute erst um 11 Uhr auf, deswegen schmökere ich, nachdem ich die Wäsche in der Maschine habe, ein wenig in der Yacht Nr. 19.

Auf Seite 39 entdecke ich die Segelyachten, die ich auf Anholt und vor Kopenhagen gesehen habe und die wie eine kleine Wally Yachten ausschauen. Es handelt sich um die 'Sly 42'. Nun weiß ich doch endlich, was ich mir zum Geburtstag 2041, meinem 100sten, wünschen werde; jedenfalls kann ich schon mal mit dem Sparen beginnen.



[www.sly-yachts.com](http://www.sly-yachts.com)

12:45 Uhr - Ich habe soeben meine Stromunterbrechung am Kartentisch im Cockpit gefunden. Eine Sicherung unter meiner Bb.-Salonbank war durchgeschmolzen, hervorgerufen durch einen Kurzschluß im Stromkabel meines Magellan NAV 6000. Dort unten hatte ich schon intensiv nachgesehen, doch die Sicherung sah völlig OK aus, allerdings im Schummerlicht der Backskiste. Heute war ich mit einer sehr hellen Taschenlampe bewaffnet, und ein Blick auf die entsprechende Sicherung zeigte mir sofort deren Defekt. Demnächst verlasse ich mich nicht mehr nur auf mein

Auge, sondern werde gleich mein Multifunktionsmeßgerät einsetzen.

13:00 Uhr - Wäsche aus dem Trockner holen und selbst eine ausgiebige Dusche nehmen - dann ist Sonntag.

13:45 Uhr - Es ist Sonntag, im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Crews der Flottille sind sicherlich alle wieder an ihrem Wohnort angekommen. Ich halte hier die Stellung. Jens von der KNIEPER Crew hat sich schon per e-mail gemeldet und einen kurzen Lagebericht gegeben - danke Jens. Auch ich war gestern abend fix und fertig - selbst den Jazz auf dem Marktplatz habe ich versäumt.

Meine Nachbarn, Lydia und Gerhard, haben ihre SY ALGE auch schon ins Winterlager verholt, sodaß ich jetzt häufiger Gastlieger an meiner Bb.-Seite haben werde.

16:30 Uhr - Wilhelm kommt auf seine LiWi - wir plauschen ausgiebig über den Seezaun hinweg.

Ich bekomme eine verwegene Segelyacht Marke Eigenbau in Stahl an meine Seite - darauf 4 junge Männer um die 20, die alle sehr alternativ aussehen und eine heitere Fröhlichkeit ausstrahlen - fehlt nur noch der Duft von Haschisch - aber der Abend ist ja noch nicht beendet.

17:30 Uhr - Meine Fleecejacken müssen noch in die Waschmaschine, was ich flugs erledige.

Wir haben heute Hochwasser im Hafen. Der NW-Sturm konnte nicht alles Wasser durch den Fehmarnsund drücken und es gibt einen Rückstau bis in unseren Hafen. Morgen wird der Wasserspiegel wieder um ca. 60 cm fallen, sofern der Wind nachläßt. Er war heute schon merklich schwächer.



30 cm fehlen noch zum Stegunter

Morgen, gegen 10 Uhr, wird Harvey bei mir an Bord erscheinen und den defekten AIS-Transponder austauschen. Danach werden wir beide nach Orth fahren und seinen Bootswagen holen. Nachmittags werde ich mich in Burg mit Familie P. aus Böblingen treffen, fast schon Tradition in den letzten Jahren, da Familie P. seit vielen Jahren Urlaub auf Fehmarn macht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Baltic Bulletin No.095 - Die Saison beginnt zu schwächeln.

Montag, 10. September 2007

Liebe Freunde !

02:00 Uhr - Es beginnt leise an zu Regnen, Zeit für die Koje, denn auf der Cockpitbank hört man den jaulenden Mast des Schiffes an Steg 4 zu nervig.

08:12 Uhr - Regen weckt mich. Ein Blick nach draußen ist nicht die Wonne. Grau und regenschwer ist die geschlossene Wolkendecke. Da möchte man den Tag in der Koje verschlafen, aber dann wäre er unwiederbringlich verloren. Es stehen ja einige Termine an, die dem Tag eine positive Seite abgewinnen lassen werden, da bin ich mir sicher.

Ein gutes Frühstück wird die Stimmung schon heben.

09:30 Uhr - Der Regen wird dichter, die Stimmung mieser. Es ist erheblich kälter geworden - gefühlte Temperatur 9°C, wenn überhaupt.

Das Wasser ist wieder gefallen, um ca. 60 cm = 1,90 m Wassertiefe an meinem Liegeplatz. Meine Wassertiefe schwankt hier zwischen 1,90 und 2,20 Meter bei Normalwetter.

An meiner Steuerbordsaling weht immer noch die dänische Gastlandsflagge, welche ein Frevel, die hätte spätestens am Samstag bei Sonnenuntergang eingeholt werden müssen. Ich gelobe Besserung.

09:55 Uhr - Nun warte ich auf Harvey und den AIS-Transponder Austausch.



Der Mast an Steg 4 beginnt wieder zu jaulen, also 5 Bft. und mehr. Der Hafенbetreiber könnte sich wirklich einmal ernsthaft dieses Ruhestörers annehmen.

Nicht ein Mensch huscht über einen der Stege, jeder igelt sich ein und macht es sich unter Deck so gemütlich es irgend geht.

Sauwetter !!!

Lynby Radio verliert auf seinen Arbeitskanälen eine neue GAILWARNING.

10:15 Uhr - Harvey trifft ein.



Harvey mit dem Austauschgerät

**10:45 Uhr - AIS-Transponder ausgetauscht und funktioniert klaglos.**



**Danach fahre ich mit Harvey nach Orth auf Fehmarn, um seinen QUESTUS-Bootsanhänger aus der Scheune zu holen, weil er den dem neuen Eigner der QUESTUS zur Schlei überführt.**



Natürlich gibt es im Café am Hafen in Orth erst einmal Kaffee und Kuchen. Anschließend fahren wir mit dem Bootsanhänger nach Heiligenhafen zum TÜV - alles OK.

Auch bei Hubert Kinnert, dem Segelmacher, fahren wir vorbei, doch der hat noch Mittagspause. Harvey muß sich eine neue Fock schneiden lassen, da seine im Sturm aus den Lieken geflogen ist.

14:00 - Harvey setzt mich am Hafen ab und fährt noch einmal zum Segelmacher. Ich treffe Paul ( unseren irischen Folkebootsegler ALMA ) und verabrede mich mit ihm zu ca. 19 Uhr, und dann werden wir uns ein gemütliches Abendbrot auf Waltzing Matilda zubereiten.

Während der letzten 3 Stunden hat die Sonne gelacht, aber sie hat den Kampf gegen die Regenfronten verloren. Gerade regnet es wieder Gift und Galle.

Jetzt steht mein Treffen mit Familie P. an - also fahre ich jetzt mit meinem Wagen nach Fehmarn ins Café im Hof.

17:45 Uhr - Das war ein netter Nachmittag mit Familie P.

Der Rest des Abends gehört Paul - ich hole ihn an seinem Boot ab. Wir werden gemeinschaftlich kochen und an Bord essen.



**21:45 Uhr - Ich hatte einen schönen Abend mit Paul. Gemeinsam haben wir gekocht:**

**Waldpilzsuppe mit Coutons  
Hühnerbrustfiletstreifen an gerösteten Zwiebeln,  
Muskatstampfkartoffeln und gebuttertem Mischgemüse  
Spätburgunder Weißherbst  
Apfelmus mit flüssiger Sahne**

**Den Nachtisch haben wir nicht mehr zubereitet.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

Dienstag, 11. September 2007

Liebe Freunde !

Natürlich erinnert man sich dieses Datums, denn es hat die Welt verändert, leider nicht im positiven Sinne.

Trotzdem geht der Lauf der Welt weiter - heute mit Sonnenschein an meiner Position - aber es ist zu dieser frühen Stunde noch winterlich kalt.

08:12 Uhr - Ich mache die Backschaft vom gestrigen Abend und werde danach gleich frühstücken und den stahlblauen Himmel genießen. Der Himmel war gestern abend bereits sternklar, und der Große Wagen mit dem Polarstern geleiteten mich in die Koje.

Den ganzen Vormittag räume ich mein Schiff auf, eine schweißtreibende Arbeit.

12:00 Uhr - Bremen Rescue nimmt einen Mayday-Ruf von der Motoryacht Argo auf, danach ist Funkstille. Bremen Rescue fragt Lyngby Radio, ob man den Notruf empfangen hat. Lyngby Radio verneint. Dann kommt es doch zu einem Kontakt. Ich kann MS Argo nicht aufnehmen, aber Bremen Rescue wiederholt den Inhalt. MS Argo wünscht Schlepphilfe nach Travemünde. Der Seenotrettungskreuzer läuft in Kürze in Großenbrode aus. Das werde ich mir auf meinem AIS-Screen anschauen. Eigentlich wieder eine PAN PAN Meldung, denn es besteht keine akute Gefahr für Schiff oder Besatzung.

12:07 Uhr - Nun empfängt Lyngby Radio eine PAN PAN Meldung einer Yacht, die auf Grund gelaufen ist. Es handelt sich

um ein 8.5 m Segelboot mit 1.3 m Tiefgang. Ich identifiziere die genannte Position im Flachwasser nördlich von Marstal.

17:00 Uhr - Plötzlich ist Rush Hour an meinem Bugkorb. Gerd & Veronica von der KIWI sagen Hallo und kurz darauf Paul, der mich zum Segeln einladen will - ich stimme sofort zu. Gerd wird mich morgen kontaktieren.

Es dauert nur wenige Minuten und Paul und ich sind mit ALMA auf dem Sund. Es bereitet mir viel Spaß ein Folkeboot zu segeln. Die Sonne läßt sich auch noch einmal blicken.





20:04 Uhr - Wir verholen ALMA gleich an den neuen Liegeplatz 4/38.

Paul lädt mich noch zum Abendessen in den Strandläufer ein.

22:25 Uhr - Wir verabschieden uns und wünschen uns ein Gute Nacht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Baltic Bulletin No.097 - ALMA rast mit 7 Knoten über den Sund

Mittwoch, 12. September 2007

Liebe Freunde !

13 - 15 Uhr - Segeln mit Paul. Heute haben wir ALMA bei 6 Bft. über den Sund nach Orth geheizt. Tief im Hafen haben wir eine Powerwende gefahren und sind wieder zum Hafen hinausgeschossen. Alle Dickschiffe, die uns draußen begegneten, grüßten achtungsvoll zu uns herüber.

Es hat riesigen Spaß gemacht, das Folkeboot zu steuern - nur ganz zarter Ruderdruck. Der Spitzenspeed lag bei 7.0 Knoten, die Durchschnittsgeschwindigkeit bei 6.0 Knoten - einfach berauschend. Die Hintour war grau, aber zurück bei strahlendem Sonnenstein und zunehmendem Wind - im Moment etwa 7-8 Bft.

Der nächste Termin steht zu 16:30 Uhr bei Elisabeth an. Computer updaten.

18:50 Uhr - Wieder an Bord.

20:00 Uhr - Wilhelm & Elisabeth laden mich zum Abendessen in den Strandläufer ein.

22:00 Uhr - Wieder an Bord.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

**Baltic Bulletin No.098 - Hafentage**

**Donnerstag, 13. September 2007**

**Liebe Freunde !**

**Paul sitzt wieder im Ryan Air Flieger von Lübeck nach Dublin. Der Shuttle Service unseres Hafens hat ihn nach Oldenburg gefahren, wo er in den Nahverkehrszug nach Lübeck einstieg. Zum Abschied haben wir gemeinsam das Lied "Show Me The Way To Go Home" gesungen. Vielleicht sehen wir uns noch einmal zum Monatsende, sofern das Wetter mitspielt.**



**ALMA,ALMA, open up the door .....**

**Ich kann ALMA direkt aus meinem Cockpit heraus sehen. Paul, I'll keep an eye on her, as long as I'm staying at Holy Harbour. I fell in love with ALMA, deeply from the bottom of my heart.**

Heute, am frühen Nachmittag, werde ich Egon ( SY KUNI ) im Krankenhaus Oldenburg besuchen gehen und mich nach seinem Wohlergehen erkundigen.

Anmerkung für Carsten & Jackie: 2 Plätze neben mir liegt als Gast eine Shipman 28, auch in sehr gutem Zustand.

Fürs Wochenende sind Böen von 9 bis 10 Bft. angesagt - eigentlich hatte man uns doch noch einmal den Sommer versprochen.

16:00 Uhr - Zurück aus dem Krankenhaus Oldenburg. Egon war sichtlich überrascht, mich als Besucher zu empfangen. Wir plauschten angeregt, und Egon wird bald seine Reha-Maßnahme antreten können.

20:00 Uhr - Fernsehabend im Cockpit.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

**Freitag, 14. September 2007**

Liebe Freunde !

Die Wetterprognose von 8-10 Bft. am Samstag lockt selbst die Wochenendsegler kaum noch nach Heiligenhafen.

Der heutige Tag birgt keinerlei Überraschungen; er verrinnt Stunde um Stunde.

16:30 Uhr - Baldur trifft ein und trinkt mit mir ein Bier auf Waltzing Matilda. Er bringt mir die gesammelten Bilder von der Flottille mit - danke Michael für die Zusammenstellung und Verpackung.

19:30 Uhr - Veronika & Gerd ( SY KIWI ) besuchen mich auf ein Schwätzchen. Gerd interessiert sich für meine AIS Installation.

21:15 Uhr - Der Wind hebt an und der Mast der mysteriösen Yacht jault vor sich hin.

Ab 23:35 Uhr geht der stürmische Wind so richtig los.

**Samstag, 15. September 2007**

Um 02:00 Uhr kommt dazu noch ein sehr heftiger Schauer von kurzer Dauer.

Der jaulende Mast nervt ungemein - werde heute eine offizielle Beschwerde beim Hafenamt abgeben.

Auch die schlagenden Fallen sind ruhestörender Lärm. Ich werde die Hafenbehörde auffordern alle Yachteigner anzuschreiben und für Abhilfe zu sorgen.

07:30 Uhr - Ich schätze den Wind auf 7 Bft. in Böen bis 9 Bft.  
- Rasmus Concerto.

12:30 Uhr - Baldur motiviert mich zu einer Radtour, ich fühle mich aber nicht besonders wohl. Die Vorsehung hilft mir, mich um die Fahrradrunde zu drücken. Baldurs Hinterrad ist platt - Am Ventil herausgerissen.

Baldur war es gelungen, die Yacht zu entdecken, die mich mit ihrem jaulenden Mast um den Schlaf bringt. Wir wickeln das Großfall unterhalb der Saling mindestens 5 x um den Mast und das Jaulen hat ein Ende. Auf Steg 4 Liegeplatz 31 liegt das ca. 7.5 m Segelboot; wer hätte gedacht, daß so ein zarter Mast so ein Spektakel verursachen kann.



Endlich Ruhe

Man beachte das strahlende Wetter, das sehr an einen Wintertag erinnert, denn es ist schneidig kalt.

### Sonntag, 16. September 2007

Seit einer Ewigkeit, die ruhigste Nacht. Der stürmische Wind ist abends eingeschlafen - keine Masten jaulten, keine Fallen klapperten - eine Wohltat.

Herr Dieter Krannig verliest um 09:45 Uhr den Seewetterbericht. Ich höre ihn erstmalig in dieser Saison.

Nach einer ausgiebigen Dusche fühle ich mich etwas besser. Seit 2 Tagen habe ich erhöhte Temperatur ( 37,3 / 37,5 unter der Achsel gemessen ).

Baldur erkundigt sich jedesmal, wenn er an meinem Bugkorb vorbeikommt, nach meinem Befinden - guter Baldur.

Hans von der KNIEPER versorgt mich noch mit Aspirin - danke.

Werde morgen zum Rüsseldoktor gehen - Dr. Müller-Marienburg.

### Montag, 17. September 2007

Um 9 Uhr stand ich beim Urologen auf der Matte - allerdings mußte ich zwei Stunden warten, ehe sich der Doktor um mein Wehwehchen kümmern konnte.

Mit einem Rezept in der Hand verabschiedeten wir uns bis Donnerstag um 13 Uhr.

Bei Elisabeth, in der Warder-Apotheke, holte ich mir meine Tabletten, nicht ohne daß mir das Versprechen abgenommen

wurde, daß ich auch täglich 2-3 Liter Mineralwasser in mich hineinkippe - na denn Prost.

E-Mail-Korb geöffnet. Besonders lieben Dank an Siggie über dessen Zeilen ich mich sehr gefreut habe.

Ich lege mich im Cockpit wieder flach, so habe ich schon die letzten 4 Tage ganz gut überstanden.

Vor dem nächsten Wochenende wird wohl Funkstille auf der Bulletinwelle herrschen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Baltic Bulletin No.100 - Hafentage

**Dienstag, 18. September 2007**

Liebe Freunde !

Das ich das 100. Bulletin beginne ist, ist ein gutes Zeichen.

Heute Morgen erwache ich mit klarem Kopf; das Fieberthermometer zeigt 36,2°C.

Seit 07:30 Uhr wird hier die Steinböschung mit der Baggerschaufel entfernt, das macht einen infernalischen Krach - die Aktion hätte auch noch 14 Tage warten können.



Die gesamte Uferpromenade in unserem Bereich wird neu gestaltet.



11:00 Uhr - Nun ist das lange Wochenende für Uschi und Baldur auch zu Ende und man fährt heim nach Tornesch in den Landkreis Pinneberg.



Carstens Anruf war doch wichtig, er will seine SY JACKIE für 25 T€ verkaufen. Am Sonntag hatte er sich hier eine gebrauchte Dehler 370 angesehen und wohl Feuer gefangen. Ich verspreche ihm, daß ich wie ein altes Waschweib herumzuerzählen werde, daß JACKIE zum Verkauf stünde.

Carsten hatte erst im letzten Winter erheblichen Aufwand in den Innenausbau gesteckt.

Da ich ja auf diesem Wege eine große Leserschaft erreiche, kann ich nur bestätigen, daß Carstens schwedisches Schiff, eine

Shipman 28, ein echter Leckerbissen ist. Wer in dieser Größe etwas sucht, macht sicherlich ein Schnäppchen.

Da ich ja Zeit im Überfluß habe, kümmere ich mich einmal um meine Biegelampe am Naviplatz im Cockpit, die nicht mehr leuchten will. Nach einiger Fummelei, um die Birne zu entfernen, stelle ich auch fest, daß sie defekt ist. Man kann mit bloßem Auge erkennen, daß der Glühfaden gebrochen ist. Aber was habe ich mir kürzlich geschworen, immer das Multifunktionsgerät einzusetzen; auch das bestätigt mir, daß es zwischen Plus und Minus keinen Durchgang gibt. Also ab zu Baltic Köln, unserem örtlichen Schiffsausrüster, um für Ersatz zu sorgen. Nach unendlicher Sucherei in der Schublade für Leuchtmittel findet die Verkäuferin endlich das, was ich brauche. Sie gibt mir zur Birne noch den Barcode Lesestreifen mit, und ich falle fast in Ohnmacht, als ich den Preis darauf entdecke: 10,95 €. Die Verkäuferin entschuldigt sich fast, als ich sie frage, ob das kein Irrtum sei. Was lerne ich daraus ? Für jedes Leuchtmittel, das es an Bord gibt, wenigstens einmal Ersatz mitführen. Aber nun leuchtet die Biegelampe in einem noch luxuriöseren Rotlicht, als das sie je zuvor verströmte.

Was macht eigentlich das Wetter ?

Das gefühlte Wetter: Sonnig, sehr frisch, Wind aus NW mit ca. 5 Bft.

..... und das sagt der offizielle Seewetterbericht für die kommenden 5 Tage;

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 15 C  
MI 19. 00Z: NW 5 / 6-7 1 M //  
MI 19. 12Z: SW-W 4-5 / 1 M //  
DO 20. 00Z: SW-W 6 / 8 2 M //  
DO 20. 12Z: SW 5-6 / 6-7 1.5 M //  
FR 21. 00Z: SW 5 / 1 M //  
FR 21. 12Z: S-SW 5-6 / 7 1.5 M //

SA 22. 00Z: SW 4-5 / 0.5 M //  
SA 22. 12Z: W 4 / 0.5 M //  
SO 23. 00Z: SW-W 5 / 1 M //  
SO 23. 12Z: NW 4-5 / 1 M //

Da verkriecht man sich am besten bis Samstag, bis Baldur kommt und mit mir auf Törn geht. Wir werden mit dem Wind ziehen, also kann ich noch keine definitive Route benennen. Natürlich spekuliere ich über meinem Chart Navigator, das macht ja auch Spaß und erhöht die Vorfreude.

Bin heute schon mehrmals an der frischen Luft gewesen, die tut gut. Schön, wenn das Fieber den Körper wieder verlassen hat. Und an die viele 'Sauferei' halte ich mich tapfer, wenn's auch schwer fällt.



Diesen exotischen Drink habe ich von Elisabeth aus der Warder-Apotheke. Ihr wißt ja, das ist die Apotheke im Norden, die sich um unsere Gesundheit kümmert.

Als ich das Tütchen aufriß, roch es intensiv nach flüssigen Karnevalsbonbons - nicht sehr einladend.

Aber experimentierfreudig, wie ich nun einmal bei fast allem bin, bereite ich mir den Gesundheitstrank mutig mit Mineralwasser zu. Der intensive Geruch verflüchtigte sich und übrig blieb ein erfrischendes Getränk, bei dem der Holundergeschmack sich erst im Abgang einstellte, wie bei einem guten Wein - nicht schlecht.

Da muß ich doch gleich einmal in meinen gesammelten Warder-Apothekenbeigaben nachkramen und siehe da, da sind doch noch Cranberry und Süßkirsche, die meinen nächsten 'Saufgelagen' eine aparte Note geben werden - danke Elisabeth.

Bei jedem Schluck merke ich, wie die Vitalität in meinen Körper zurückkehrt, fast wie bei Popeye, wenn er vom Spinat naschte.



Bei meiner Spielerei mit möglichen Routen ist folgendes herausgekommen:

Alternative 1 :

Heiligenhafen - Schleimünde/Maasholm - Höruphav - Dyvig - Kalvö - Lyö - Marstal - Heiligenhafen oder anders herum

Alternative 2 :

Heiligenhafen - Nakskov oder Spodsbjerg - Korsör - Vejrö/Femö - Guldborg - Nysted/Gedser - Heiligenhafen oder anders herum

Oder eine ganz andere Tour .....

Draußen beginnt Rasmus etwas zu randalieren; ich schätze 7 Bft. in den Böen. Die Sonne bietet ihm Paroli.

17:00 Uhr - Ein kurzes Schwätzchen mit Herrn Meinke von DP07 läßt Hoffnung aufkeimen, daß das Wetter in der folgenden Woche nicht von Wind- oder Sturmwarnungen geprägt sein wird. An der Fünftageprognose ( s.o. ) ist das ja schon Ansatzweise zu erkennen.

04 Bft = Großes Vergnügen.

05 Bft = Entzücken.

Mein Magen knurrt, dem soll abgeholfen werden. Es riecht schon nach frischen Aufbackbaguettes in meinem Salon. Noch 4 Minuten und die Goldstücke sind fertig - da piepst auch schon der Digi-Tea-Timer.

Bis denne auf dieser Antenne.

Herzlichst

Euer

Big Max

Mittwoch, 19. September 2007

Liebe Freunde !

09:03 Uhr - Die Sonne blinzelt durch mein Kabinfenster und weckt mich endgültig. Die Bagger und anderen Baufahrzeuge haben mit ihrer Arbeit noch nicht begonnen, daher die Ruhe.

Auch heute wird der Tag starkwindig sein, mit stürmischen Böen aus SW, verliert DP07. Die DELLE meldet sich und sagt Adé für diese Saison und erwähnt u.a. auch die WALTZING MATILDA in Zusammenhang mit der Großen Runde

Bei der Frühstücksvorbereitung merke ich, daß meine Gasflamme kleiner wird. Wahrscheinlich neigt sich der Gasflascheninhalt seinem Ende zu, das muß ich nachprüfen.

Siggi, ich habe die letzte schwarze Räucherwurst angeschnitten und bin wieder ganz begeistert, zumal es sich um eine Schwarzwurst handelt, die ich vor Deiner Zeit nicht sonderlich schätzte. Schreib mir doch mal die vollständige Adresse der Fleischerei, denn ich komme ja bei meinen Saisonfahrten zweimal dicht vorbei, das wäre doch eine gute Gelegenheit, sich einzudecken.

Nun wasche ich auch letztmalig in dieser Saison meine Cockpitpolster, damit sie vom Salz der letzten Reise befreit werden.

12:00 Uhr - Ich schmökere in der neuesten Yacht Nr. 20 und der Oktober-Ausgabe von TINA Koch- und Backideen.

Natürlich schlürfe ich schon an den ersten 1,5 Ltr. Mineralwasser dieses Tages. Die ersten 0,2 Ltr. habe ich mit Süßkirschegranulat verfeinert, ein sehr angenehmer Geschmack. Nun geht's 'classic' weiter.

Bis zum frühen Abend sind es wieder 3 Liter geworden. Das Wetter ist ungemütlich kalt und starkwindig. Um 22:02 Uhr linge ich in meiner Vorschiffskoje und lasse mich vom NDR in den Schlaf wiegen.

Der stürmische Wind weckt mich mehrmals, doch ich verfallende doch immer wieder gleich in meinen Gesundheitsschlaf.

#### Donnerstag, 20. September 2007

07:25 Uhr - Ich erwache und fühle mich fast wieder normal, ein wenig schwach noch, doch das wird wieder. War schon ein merkwürdiges Gefühl, an Bord krank zu sein.

10:00 Uhr - Endlich mache ich mir ein Frühstück.

Ja, ich 'saufe' weiterhin Mineralwasser, vielleicht der Anfang einer regelmäßigeren Zufuhr von wenigstens 2 Ltr. Wasser am Tag. Wenn ich so einmal die vergangenen Monate betrachte, bin ich im Schnitt bestimmt nicht über 1,5 Ltr./Tag hinausgekommen.

Liebe Leserschar,

Ihr merkt schon, daß es etwas öde in Heiligenhafen und überhaupt an der Küste geworden ist, wofür weder Heiligenhafen noch die Küste etwas können. Die Hoffnung auf einen schönen September wurde herb enttäuscht. Nun hoffe ich noch auf die Woche mit Baldur.

11:30 Uhr - Ab und zu huscht ein kleiner blauer Flecken Himmel über mich hinweg.

Zu 13 Uhr muß ich noch einmal beim Urologen vorstellig werden.

13:30 Uhr - Dr. Müller-Marienburg ist mit meinen gesundheitlichen Fortschritten zufrieden und gestattet mir sogar mit meiner Wassermenge auf 2 Ltr. zu reduzieren. Das Antibiotikum schreibt er mir noch einmal auf, meint aber, daß ich nur noch morgens und abends je eine halbe Tablette einnehmen solle. Als wir uns verabschieden, sagt er auf Wiedersehen, ich meine, hoffentlich nicht so bald.

14:40 Uhr - Das Wetter ist inzwischen gräßlich, und Rasmus rüttelt so stark an Waltzing Matilda, daß sogar die Sat-Antenne mit dem schweren Fuß umstürzt - das kesselt.

16:44 Uhr - Atze meldet sich von der MS AUSTRIA auf der Fahrt nach Nonnenhorn/Bodensee.

Ich erwarte heute keine besonderen Vorkommnisse mehr und schließe dieses Bulletin.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



## Baltic Bulletin No.102 - Oktoberfest in Heiligenhafen

Freitag, 21. September 2007

Liebe Freunde !

Hilfe, mein Mineralwasser ist alle. Also werde ich heute Unmengen grünen Tees trinken, denn Abwechslung ist die Würze des Lebens.

Die Wetterprognose wird immer günstiger für die kommende Woche:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 14 C

FR 21. 12Z: SW 5 / 1 M //  
SA 22. 00Z: S-SW 5-6 / 6-7 1 M //  
SA 22. 12Z: W-NW 0-2 / 0.5 M //

SO 23. 00Z: W-NW 0-2 / 0.5 M //  
SO 23. 12Z: SE-S 2-3 / 0.5 M //  
MO 24. 00Z: S 4 / 0.5 M //  
MO 24. 12Z: SE-S 4-5 / 1 M //  
DI 25. 00Z: SW 4-5 / 1 M //  
DI 25. 12Z: SW-W 4 / 0.5 M //  
MI 26. 00Z: SW 4-5 / 0.5 M //

09:00 Uhr - Siggie ruft aus Achim an; wir schwatzen wie die Spatzen. Siggie ist natürlich wieder unheimlich 'busy', sodaß er kaum dazu kommt, seine neue Wohnung zu renovieren.

13:10 Uhr - Ich rufe kurz bei Baldur an und erfahre seine Ankunftszeit in Oldenburg i.H. - morgen, 12:10 Uhr. Ich werde an der Bahnsteigkante stehen, um ihn abzuholen.

Das beobachtete Wetter:

Der Vormittag war sonnig und fast wolkenfrei; es pfiff ein starker Westwind. Das Barometer steht seit 12h auf 1021 hPa. Seit mittags ist der westliche Horizont grauschwarz. Die Wolkenbänke zerteilen sich aber wieder einmal an Fehmarns Landmassen, sodaß hier noch kein einziger Tropfen Regen gefallen ist.

Tiefe Bässe lassen meinen Bauch erzittern. In dem in den vergangenen 2 Tagen aufgestellten Festzelt ist Sound-Check. Ich vermute, Heiligenhafen feiert dieses Wochenende sein weitberühmtes Oktoberfest - die Lizenz zum Saufen.

'A one- two-three-four', klingt es sporadisch im Viervierteltakt aus den dröhnenden Lautsprecherboxen. Die Synthesizer plärren ebenfalls, was sie können.

Nicht das hier der Eindruck entsteht, ich mag keine laute Musik, nur eben gut muß sie sein, und dazu zählen bei mir nicht unbedingt die Klänge eines Oktoberfestes, die einzig und allein das Ziel verfolgen, die Menschen in übermütige, hemmungslose Stimmung zu versetzen und den Gastronomieumsatz anzuheizen.



Vorfreude ist die schönste Freude

# Oktoberfest

in Heiligenhafen

am Hafenvorplatz

21.-23.9.2007

## Freitag

ab 18Uhr Wiesenbier Anstich  
mit Bürgermeister Heiko Müller  
ab 20Uhr live Musik mit den

**Frechen  
Blechen**

große Rahmen Gaudi  
mit Moderator  
Harald Gutteck

## Samstag

Mittagstisch mit  
Bayrischen Schmankerln  
20Uhr live Musik mit den

**Fidelen  
Bauern**

## Sonntag

Weißwurst Frühshoppen  
mit den Holsteiner  
„Tuten und Blasen“



Ostseeheilbad

**Heiligenhafen**



- Anno 1800 -

- Altdeutsche -

Partner mit Herz





Was 'reingeht, muß auch wieder 'naus

15:00 Uhr - Heute habe ich meine 3 Ltr. bereits 'intus' - der Rest ist, angesichts des vorstehenden Bildes, selbsterahnend.

Als ich eben auf Fototour war, merkte ich, wie mild die Temperatur geworden ist - gefühlte Temperatur: 23°C.

16:00 Uhr - Gerd, Skipper der SY KIWI, stattet mir einen Besuch ab und wünscht, als er mich wieder verläßt, Baldur und mir einen schönen Törn - danke Gerd und beste Grüße an Veronika.

16:50 Uhr - Heute geht es ja bei mir zu, wie im Taubenschlag. Joachim, Skipper der SY PEBBELS ( Vindö 50 ), kommt mich ganz kurz besuchen und bringt mir 3 Silberscheiben mit, die mich interessieren könnten. Wir stellen schnell fest, daß ich aktuellere Daten verfügbar habe, doch nett ist es allemal von Joachim, da er meine Leidenschaft für die elektronische Navigation kennt und sicherlich auch teilt.

17:30 Uhr - Die Wogen des Oktoberfestes branden bis zu mir herüber. Umbpa, umbpa, umbpa ..... bis Mitternacht. Man kann sich leider nicht dagegen wehren, da sich das Zelt in nur ca. 100 m in Sicht- und Hörweite von mir befindet.

Na, dann will ich mich in mein Schicksal fügen. Gut, daß es Lärmstopstöpsel gibt.

Wünschen allen ein schönes Wochenende.

Meinen beiden LiWis wünsche ich eine erfolgreiche Messe auf Fehmarn.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Samstag, 22. September 2007

Liebe Freunde !

07:06 Uhr - Ich bin schon merkwürdig wach. Die Festzeltmusik hat gestern um 23:57 Uhr geendet - Rasmus sei Dank.

Ich habe im Bayerischen Fernsehen eine tolle Musiksendung um Willy Astor gehört und gesehen. Noch nie hatte ich zuvor etwas von Willy Astor gehört - eine echte Musiklücke, die ich unbedingt schließen muss. Die bayrische Bluesszene hat schon was.

Also frisch ans Frühstück, und dann Baldurs Einzug vorbereiten.

10:10 Uhr - Alles ist gerichtet. Nachmittags werde ich noch den Lebensmitteleinkauf tätigen, vielleicht mit Baldur zusammen.

11:15 Uhr - Baldur ruft aus dem Zug, von Hamburg kommend, an und bestätigt seine Ankunftszeit: 12:10 Uhr.

Baldur kommt um 12:13 Uhr an. Nun lassen wir es ganz ruhig angehen:

Ein gepflegtes Bier auf RATTE trinken

Einigen Proviant von RATTE auf WALTZING MATILDA verbringen

Einkaufsrunde: Aldi, Lidl, Famila

Kaffe + Kuchen bei Famila

Proviant an Bord verstauen, Baldur holt inzwischen seine Wäsche und sein Bettzeug

18:00 Uhr

Baldur zieht in die Achterkajüte ein

Fahrradrunde

Weizenbier trinken und Abendbrot essen im Strandläufer

Ins Festzelt lugen



21:54 Uhr - Gemütlicher Ausklang auf Waltzing Matilda

00:30 Uhr - Kojenruhe

Herzlichst

Euer

Big Max & Baldur

Baltic Bulletin No.104 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Heiligenhafen - Schleimünde

Sonntag, 23. September 2007 Herbstanfang

Liebe Freunde !

07:40 Uhr - Baldur schwebt wie eine Elfe übers Vorschiff - ich bin bereits wach.

8,9,10 Uhr ist angesagt.

Heute wollen wir nach Schleimünde, ca. 40 sm.

08:05 Uhr - ADENA und ENTON melden sich auf Funk in der Großen Runde. Harvey rufe ich nur unser geheimes Codewort zu: Grün wie green. Mehr wollte ich nicht hören, meint er. Wir wünschen uns alle einen schönen Sonntag.

09:30 Uhr - Das Frühstück ist bereits routiniert abgefackelt.

Baldur holt noch dies und das von Bord der RATTE - wir sind auslaufbereit.

Das Wetter:

**WESTLICHE OSTSEE:**

**SUED 2 BIS 3, SPAETER SUEDOSTDREHEND ZUNEHMEND 4, DIESIG, ANFANGS KUESTENNEBELFELDER, SEE 0,5 METER.**

12:00 Uhr - Nach Frühnebel herrscht jetzt herrlicher Sonnenschein. Wind wechselhaft - max. 3 Bft.



Wir fahren zu Tonne H9, dort ist Baldurs Freund Erwin beigesetzt worden - wenn wir da angekommen, wird mich Baldur vorstellen.



Erwin 11/2001 ..... selbst der Wind hält inne ....

Noch 32 sm bis Schleimünde. Rasmus, da brauchen wir jetzt 4 Bft., sonst muß die grüne Genua ran.

Alle elektronischen Systeme laufen einwandfrei an Bord.

14:35 Uhr - Wir beschallen die Kieler Bucht mit Songs von Johnny Cash. Nur ein leiser Zug streift unsere Segel, die noch nicht einmal in die Lieken fallen wollen. Mein Volvo/Perkins schnurrt leise vor sich hin. Baldur hat soeben den Motorkegel gesetzt, denn in einer halben Stunde werden wir mitten im Kiel-Ostsee-Weg stecken. Wir beobachten schon seit einer Stunde

die AIS-Signale der Großschifffahrt auf meinem Plotter. Noch zieht alles weit vor uns durch.

Für den kleinen Hunger gab es vor einer Stunde einen Schinken-Pfefferling mit einer Scheibe Krustenbrot.

Baldur streckt sich hin und wieder auf der Stb.-Cockpitbank aus. Er wacht wohl immer wieder von seinen eigenen leisen Schnarchern auf.

15:00 Uhr - Baldur zieht sich ein kaltes Weizenbier aufs Glas - in freudiger Erwartung der MS Color Fantasy auf ihrem Weg von Kiel nach Oslo. Der CPA wird in 30 Minuten 0,3 sm betragen. Wir legen schon einmal die DSCs bereit ( Digital Still Cameras ).



0,225 sm achteraus

Wir waren Kurshalter - ob sich der Kapitän über unseren AIS-Transponder gewundert hat ?

16:00 Uhr - Baldur bereitet die Kaffee & Kuchen Session vor, denn der Kiel-Ostsee-Weg ist gequert. Mohnstriezel und Frau Sommers Filterkaffe.

Auch ich habe für eine dicke halbe Stunde ein Nickerchen gehalten, bis mich die Erkennungsmelodie von DP07 weckt. Immer noch kein segelbarer Wind - eben ein Spätsommertag.



16:55 Uhr - Noch 8 sm bis zum Hafen Schleimünde.

In der Großen Runde kann ich die ADENA noch erreichen und 'Code Green' berichten.

17:30 Uhr - Baldur hat sich tief in die Pantry gestürzt und schon einen leckeren gemischten Salat vorbereitet. Obendrein wird er heute Spaghetti Bolognese à la Ratte zubereiten.

23-Sep-2007 18:16:14 54 40.380 N 10 01.976 E  
Schleimünde

Tagestrip 41 sm: 10 S + 31 M

Törn 41 sm: 10 S + 31 M

23% Segel + 77% Motor

Saisonmeilen 1.556 sm: 868 S + 688 M

**56% Segel + 44% Motor**



**19:00 Uhr - Baldur rackert an der Bolognesefront.**

**19:45 Uhr - Wir haben nur noch blanke Teller vor uns - piff, paff satt.**

**Baldur hat gekocht - ich mache die Backschaft.**

**Wir trinken noch a Flascherl Rotwein und genießen die Ruhe im Hafen, den wir mit ca. 8 anderen Booten teilen - ein schöner Abend.**

**Herzlichst**

**Euer**

**Big Max & Baldur**

Baltic Bulletin No.105 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Schleimünde - Höruphav

Montag, 24. September 2007

Liebe Freunde !

Baldur ist wieder 'The Early Bird' - ich harre noch in der Koje aus, bis der Radiowecker um 8 Uhr anspringt. Baldur berichtet mir von einem schönen Sonnenaufgang.

Es folgt ein gemütliches Frühstück.

09:30 Uhr - Wir sind so ziemlich auslaufbereit. Baldur wirft noch unser Hafengeld beim verwaisten Hafenmeisterbüro in den Briefschlitz.

So soll das Seewetter heute ausschauen:

**WESTLICHE OSTSEE:**

**SUED BIS SUEDOST 4, ZUNEHMEND 5, SPAETER WEST BIS SUEDWEST  
5 BIS 6, SCHAUERBOEEN, DIESIG, SEE 1,5 METER.**

09:45 Uhr - Wir verlassen Schleimünde und setzen das Groß und die Arbeitsfock, die wir mit Baldurs Spibaum ausbaumen. Mit um die 5 Knoten Speed befinden wir uns auf Generalkurs 330°.



11:30 Uhr - Das Beiboot der Küstenwache kommt von achtern auf und fragt uns, ob sie längsseits kommen dürfen, sie würden gerne eine ID-Kontrolle durchführen. Auf mein verdutztes Gesicht meint einer der 3 Beamten, daß sie gerne unsere Ausweise sehen wollen. Der Kescher wird uns entgegengehalten und unsere Kennkarten verschwinden darin. Ich rufe noch mein Rufzeichen hinüber und auch das wird sorgfältig notiert. Wir werden nach dem heutigen Ausgangs- und Zielhafen befragt. Danach, als wir unsere Papiere wieder sicher an Bord haben, bedanken sich die Beamten, und wir wünschen eine gute Wache. Zum Rudergänger meine ich: Gutes Manöver - er strahlt und nickt dankend.

Baldur erzürnt sich über diese nutzlose Aktion und die Verschwendung von Steuergeldern.

11:45 Uhr - Wir sind wieder mit dem Meer, der leichten Brise und den anderen Seglern, die nordwärts ziehen, alleine.



12:15 Uhr - Der Wind nimmt auf 4-5 Bft. zu, und schon 'rasen' wir mit 6 Knoten, immer noch im Schmetterlingsstil, über den Ausgang der Flensburger Förde. Leuchtfeuer Kalkgrund touchieren wir an Backbord.

24-Sep-2007 14:30:16 54 54.385 N 09 53.368 E Höruphav

Tagestrip 17 sm: 16 S + 01 M

Törn 58 sm: 26 S + 32 M

45% Segel + 55% Motor

Saisonmeilen 1.573 sm: 884 S + 689 M

57% Segel + 43% Motor

14:00 Uhr - Endlich gibt es einen Anleger. Die Sonne strahlt dazu. Irgendwie kommen wir auf Baldurs Schwester zu sprechen. Liebe Irmengard, wir grüßen Dich von diesem hübschen Hafen.







**17:00 Uhr - Nach einer Scheibe frischem 'Franzkebroed' mit Honig oder Butter erliegen wir einer kleinen Siesta im Cockpit.**

**19:00 Uhr - Zum heutigen Abendbrot wird es Weißwürste mit süßem Senf geben - Weißbier obligatorisch.**

**21:00 Uhr - Nachdem ein kleines Sturmtief über uns hinweggezogen ist, macht sich Baldur noch an die Backschaft. Ich ziehe auf die Dusche.**

**Feierabend - Biergenuß.**

**Herzlichst**

**Euer**

**Big Max & Baldur**

Baltic Bulletin No.106 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Höruphav - Dyvig

Dienstag, 25. September 2007

Liebe Freunde !

Nachtrag zu gestern:

Die SEEADLER ( alle Schiffe sind weiblich ), das Flaggschiff des DHH, läuft noch ein. Baldur verfolgt am AIS-Signal, daß die THOR HEYERDAHL in der westlichen Geltinger Bucht vor Anker geht.

07:47 Uhr - Der Tag beginnt.

09:00 Uhr - Die SEEADLER läuft aus - ebenso verläßt die THOR HEYERDAHL ihren Ankerplatz mit Ziel Faaborg.

09:15 Uhr - Frühstück beendet.

Das Seewetter:

**BELTE UND SUND:**

**SUED BIS SUEDWEST 5, SCHAUERBOEEN, SEE 1 METER.**

**WESTLICHE OSTSEE:**

**SUEDWEST 5, SCHAUERBOEEN, SEE 1 METER.**

09:40 Uhr - Die Sonne wagt einen ersten zögerlichen Versuch, durch die dicke Wolkendecke zu brechen.

Wir warten noch auf DP07 - wir schließen immer kleine Wetten ab, wer die jeweilige Sendung moderieren wird - Herr Dietzel

oder Herr Meinke. Baldur meint Herr M. - ich plädiere für Herrn D. - Baldur gewinnt.

10:50 Uhr - Als wir langsam in den Svendborg Sund einbiegen kommt uns eine Armada von 5 Großseglern entgegen. Wir haben nur die Arbeitsfock ausgerollt und machen 4,5 Knoten Fahrt.

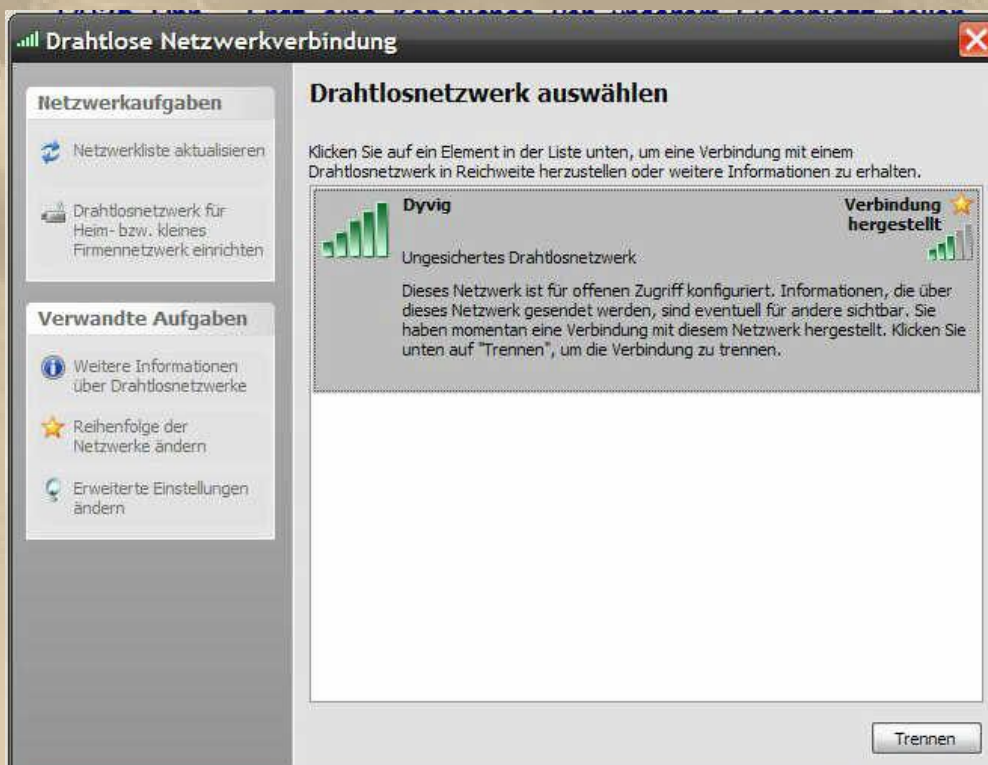
14:25 Uhr - Erst eine Kabellänge vor unserem Liegeplatz rollen wir die Fock ein und erledigen 1A unser Anlegemanöver.

25-Sep-2007 14:27:55 55 02.541 N 09 42.313 E Dyvig

Tagestrip 17 sm: 15 S + 02 M  
Törn 75 sm: 41 S + 34 M  
55% Segel + 45% Motor

Saisonmeilen 1.590 sm: 899 S + 691 M  
57% Segel + 43% Motor

14:45 Uhr - Natürlich probiere ich sofort wieder das unverschlüsselte Dyvig WLAN aus - es ist online - super.



15:00 Uhr - Baldur serviert Kaffee & Kuchen unter der Cockpitkuchenbude.



Natürlich habe ich gleich einmal mit Harvey per Skype gesprochen - er war ganz überrascht.

15:45 Uhr - Jetzt machen wir einen kleinen Spaziergang im hellen Sonnenschein.

16:40 Uhr - Wenn die Sonne schlapp macht, wird's schnell kühl. Wir sind wieder an Bord, werden heute zeitig Abendbrot essen und die Chefplatte anwerfen. Darauf gibt es Rinder und Schweinefilets mit einem Ensemble frischen Gemüses ( Paprika, Zwiebeln, Champignon, Zucchini ).

Die Goldfranken haben uns eine e-mail geschickt - danke Jungs.



Die Goldfranken Siggie & Peter

19:45 Uhr - Nach der Schlacht um die Chefplatte



**19:50 Uhr - Feierabend; es droht noch die Bockschaft, und die  
Weinvorräte müssen nachhaltig gelenzt werden.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max & Baldur**

Baltic Bulletin No.107 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Dyvig - Kalvö

Mittwoch, 26. September 2007

Liebe Freunde !

Nachtrag zu gestern:

Ich habe natürlich noch ausgiebig 'gechatted' - Baldur war ganz begeistert von dieser Kommunikationstechnik.

Der silbrige Vollmond geleitete uns durch die Nacht.

07:47 Uhr - Baldur schwebt zum Bad.

08:30 Uhr - Mein Mobile klingelt. Auf mein obligatorisches 'Si Pronto' entsteht auf der Gegenseite eine lange Pause, die ich damit beende, daß ich mich vorstelle. Nun überwindet Frau Kühn ihre Zurückhaltung und entschuldigt sich vielmals, da sie sich offensichtlich verwählt hatte. Ich wünsche ihr einen schönen Tag und wir beenden das nutzlose Telefonat, von dem ich nun die Roaminggebühren zu tragen habe.

09:40 Uhr - Die Sonne kämpft sich durch.

Wir schauen noch einmal in meinen elektronischen Briefkasten und freuen uns über eine Mail von Veronika und Gert ( KIWI ).

10:00 Uhr - Wir sind auf See. Wir lüften das Großsegel, denn der Wind reicht nicht zum Segeln. Die Selbststeueranlage versieht ihren leichten Dienst. Mit 4,2 Knoten dümpeln wir die 11 sm vor uns hin. Abwechselnd halten wir ein kurzes Nickerchen.

Die Genner Bugt durchfahren wir wieder hellwach, weil sie sooooo schön ist.

Der Hafen Kalvö empfängt uns von seiner schönsten Seite im hellen Sonnenschein. Wir legen mit der Steuerbordseite am Steg C 01 an.

26-Sep-2007 12:37:39 55 07.397 N 09 28.033 E Kalvö

Tagestrip 11 sm: 00 S + 11 M

Törn 86 sm: 41 S + 45 M

48% Segel + 52% Motor

Saisonmeilen 1.601 sm: 899 S + 702 M

56% Segel + 44% Motor

15:00 Uhr - Zurück von unserem Inselrundgang.



TANDER wieder an ihrem Liegeplatz





**Imperator Rex Kalvö Baldur I.**



**Was ist das ?**

17:10 Uhr - Durch unseren Salon zieht der Duft von frischer grüner Gurke. Baldur macht einen gemischten Salat. Danach wird er Sauerfleisch auf Bratkartoffeln und Gurkensticks servieren.

Wir sind ein tolles Team, das sich auch in der Pantry gut ergänzt.

Baldur meint, ihr dürft ruhig wissen, daß es uns gut geht - dieser Aussage schließe ich mich, ohne jegliche Einschränkung, an.

17:40 Uhr - Inzwischen zieht der Duft von angeschmelzten Zwiebeln und Bratkartoffeln durch den Salon. Die Sache kommt in Schwung.

18:30 Uhr - Der örtliche Segelclub wird aktiv und startet seine Mittwochsregatta. Kuhstart = Zeitgutschrift vorweg. Wer dann als 1. über die Ziellinie segelt, ist auch der Sieger.

19:07 Uhr - Die Backschaft ist erledigt. Feierabend

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Baldur

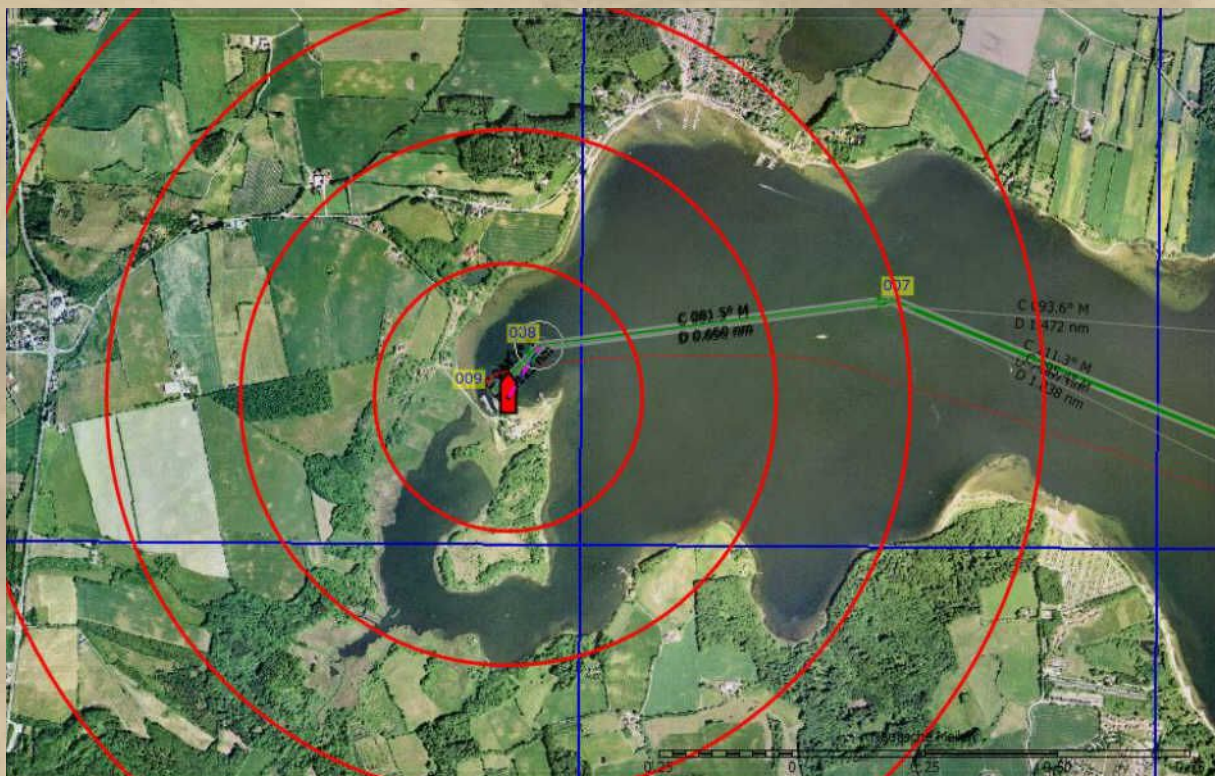
PS  
Liebe Irmengard, vielen Dank für die SMS Grüße

Baltic Bulletin No.108 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Kalvö - Faaborg

Donnerstag, 27. September 2007

Liebe Freunde !

Ein strahlender Sonnentag begrüßt uns. Allerdings ist auch Windstille. Unser Tagesziel heißt heute Faaborg an Fünens Südküste - ich war noch nie dort; Baldur schon mehrmals. Ca. 30 sm liegen vor uns.



Kalvö

13:15 Uhr - Fast die ganze Zeit läuft schon die Maschine mit, weil der Wind fast von vorne kommt. Die Sonne lacht kalt vom Himmel. Ca. 6 Segler sind uns bislang begegnet.

15:15 Uhr - Wir fahren in die Fahrwasser um Faaborg ein - noch 2 sm.

27-Sep-2007 15:38:54 55 05.637 N 10 14.308 E Faaborg

Tagestrip 29 sm: 04 S + 25 M

Törn 115 sm: 45 S + 70 M

40% Segel + 60% Motor

Saisonmeilen 1.630 sm: 903 S + 727 M

55% Segel + 45% Motor

16:00 Uhr - Das Anlegerbier wird genossen.

18:00 Uhr Zurück vom ersten Stadtrundgang. Ein niedliches kleines Städtchen.



Ein beliebtes Streichelobjekt



**Der entsprungene Sträfling**

**18:15 Uhr - Ich finde ein freies WLAN und kann sofort das Bulletin von gestern absenden.**

**19:45 Uhr - Pünktlich mit der Erkennungsmelodie von DP07 haben wir unser Abendbrot ( Currywurst mit Pellkartoffelsalat und einen gemischten Salat ) beendet.  
Baldur macht die Backschaft, weil ich heute der Koch war.**

Sollte sich noch etwas von Wichtigkeit ereignen, werde ich morgen darüber berichten.

War einmal ein Boomerang,  
war ein Weniges zu lang,  
Boomerang flog ein Stück,  
kam nie mehr zurück.  
Publikum noch stundenlang  
Wartete auf Boomerang.

My boomerang won't come back  
I threw this thing all over the place  
My boomerang won't come back

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Baldur

Baltic Bulletin No.109 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Fåborg, wetterbedingter Hafentag

Freitag, 28. September 2007

Liebe Freunde !

Gestern bekamen wir über DP07 noch beste Grüße von der SY KIWI, die in Marstal eingetroffen ist. Alle Teilnehmer der Großen Konferenz von Borkum bis Bornholm kennen nur ein Thema, den nächtlichen und morgigen Sturm mit 8 Bft. und Böen von 10 Bft.



Faaborg & Waltzing Matilda

06:39 Uhr - Baldur verläßt das Schiff - hoffentlich gerät er nicht auf Abwege.

07:47 Uhr - Cat Stevens weckt mich mit Morning Has Broken.

08:00 Uhr - Der NDR1 spricht von einer Sturmflutwarnung an der deutschen Ostseeküste - 1,30 m über dem mittleren Wasserstand. An einem Strand in Eckernförde mußten 200 Strandkörbe in Sicherheit gebracht werden.

Auch hier in Faaborg werden unsere Füße gebadet, wenn wir an Land wollen.



Die Kurznachrichten sind voll von Sturmmeldungen.

09:20 Uhr - Baldur ruft unseren Hafenmeister in Heiligenhafen an, um sich nach dem Wohlbefinden seiner RATTE zu erkundigen. Alles OK, meint Sven Schwarck, der Hafenmeister. Die Steganlagen stehen ca. 30 cm unter Wasser.

Ich danke den e-mail Schreibern: Harvey für seinen Hochwasser-Report und M+S für den lieben Gruß.

Draußen ist es heute gun metal grey. Ein kräftiger Wind bläst von NE; allerdings ist von Sturm nichts oder noch nichts zu spüren.



Baldur geht kurz von Bord; er kehrt barfuß zurück, der Steg ist doch noch einige Zentimeter unter Wasser, aber ablaufend.

11:30 Uhr - Dick in Wärmekleidung gepackt wandern wir im Sprühregen durch Faaborg. Es ist etwas trostlos in den fast menschenleeren Straßen. Auch der Teddy sitzt lustlos in der Ecke.



..... für Uschi

In der City haben wir noch einige Besorgungen erledigt und natürlich auch Kuchen eingekauft.



**Wozu hat man eigentlich Gummistiefel, wenn man sie im Auto läßt ?**

**13:45 Uhr - Wir sind wieder an Bord und ein wenig durchgefroren.**

**16:00 Uhr - It's Coffee Time ..... Wir plauschen kurz mit Harvey über Skype.**

**17:10 Uhr - Kapitän Dietzel stellt ein Relais zur KIWI in Marstal her. KIWI will morgen vielleicht nach Söby.**

**19 bis 20 Uhr - Leichtes Abendbrot: Tomaten, Zwiebeln, Feta, Pfeffer, Salz, Olivenöl, Balsamico, Franskebroed, Butter, Bier.**

**Ich zische trockenen Fußes ab zur Dusche, und Baldur macht die Backschaft.**

20:40 Uhr - Feierabend. Einige Schauer erhöhen die Gemütlichkeit unter unserer Kuchenbude, die natürlich mit dem Ceramic Heater erwärmt wird.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Baldur

**Baltic Bulletin No.110 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Fåborg - Marstal**

**Samstag, 29. September 2007**

**Liebe Freunde !**

**In der Nacht hat es heftig und anhaltend geregnet.**

**07:32 Uhr - Baldur beginnt den Tag. Ich döse noch bis zu den 8 Uhr Nachrichten, dann mache ich das Frühstück - heute mit Speckrührei.**

**Draußen scheint tatsächlich verschämt die Sonne und versucht die Feuchtigkeit zu vertreiben. Doch die grauen Wolkenbänke behalten noch die Oberhand.**

**09:30 Uhr - Baldur erledigt die Backschaft.**



## **Das Seewetter:**

### **BELTE UND SUND:**

**NORDOST BIS OST UM 6, ABNEHMEND 4, SUEDDREHEND, VEREINZELT  
SCHAUERBOEEN, SEE BIS 2 METER.**

### **WESTLICHE OSTSEE:**

**NORDOST BIS OST UM 5, SPAETER SUEDOST BIS SUED UM 4,  
VEREINZELT  
SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE BIS 2 METER.**

**10:15 Uhr - Wir sind zum Hafen raus und haben nur die  
Arbeitsfock ausgerollt. Mit ca. 5 Knoten ziehen wir gen Marstal -  
ETA 14:30 Uhr.**

**Das Wetter ist inzwischen wieder grau. Ab und zu ein wenig  
Regen.**



**stille Begegnungen**

11:55 Uhr - Wir haben Funkkontakt mit KIWI auf CH77. KIWI verläßt gerade Marstal in Richtung Söby, also werden wir uns noch Backbord an Backbord im Fahrwasser bei Birkholm begegnen.



13 Uhr: KiWi - doch an Stb. - wegen der Fotos

13:35 - Wir rollen noch einmal die Fock für die letzten 3 sm aus, obwohl der Wind nur schwach weht.

29-Sep-2007 14:38:57 54 50.973 N 10 31.424 E Marstal

Tagestrip 20 sm: 13 S + 07 M

Törn 135 sm: 58 S + 77 M

43% Segel + 57% Motor

Saisonmeilen 1.650 sm: 916 S + 734 M

56% Segel + 44% Motor



Deckenschmuck in der Kirche von Marstal



Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an,  
mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran .....  
( wie lange noch ? )

18:30 Uhr - Baldur hängt schon tief in der Pantry; ich assistiere ihm. Heute gibt es Chili Con Carne und später Rote Grütze mit Sahne. Baldur serviert mir ein Glas Tomatensaft mit Pfeffer und Salz - lecker, lecker, lecker.

18:50 Uhr - Abendbrot

19:30 Uhr - Wir reiben uns die vollen Ranzen.

19:45 Uhr - DP07: Stefan Meinke !



Marstal

Baldur legt heute eine Sonderschicht in der Pantry ein und macht noch die Backschaft - danke, mein Kamerad.

Bei allen, die heute besonders an mich gedacht haben, bedanke ich mich sehr herzlich, auch wenn nicht jeder zu mir



durchgedrungen ist. Ich glaube, ich habe 35 Einträge in meinem Telefon. Meinen e-mail Korb werde ich erst morgen in Heiligenhafen öffnen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Baldur

Baltic Bulletin No.111 - Der letzte Törn in 2007 ( mit Baldur )  
Marstal - Heiligenhafen / Törnende

Sonntag, 30. September 2007

Liebe Freunde !

06:20 Uhr - Baldur wandert zur Toilette, direkt bei uns am Steg.

07:49 Uhr - Baldur schreitet zum Bade.

08:00 Uhr - Ich höre die Nachrichten von NDR1.

08:30 Uhr - Frühstück, ich habe keinen Appetit, was höchst selten vorkommt.

Baldurs Schwester Irmgard hat heute Geburtstag - wir senden herzliche Glückwünsche. Baldurs 2. Schwester Felicitas hatte gestern Geburtstag - wir senden nachträglich herzliche Glückwünsche.

09:15 Uhr - Auslaufen vorbereiten.

Draußen kämpft die Sonne mit den schnell ziehenden Wolken - die blauen Flecken werden immer größer.

Das Seewetter:

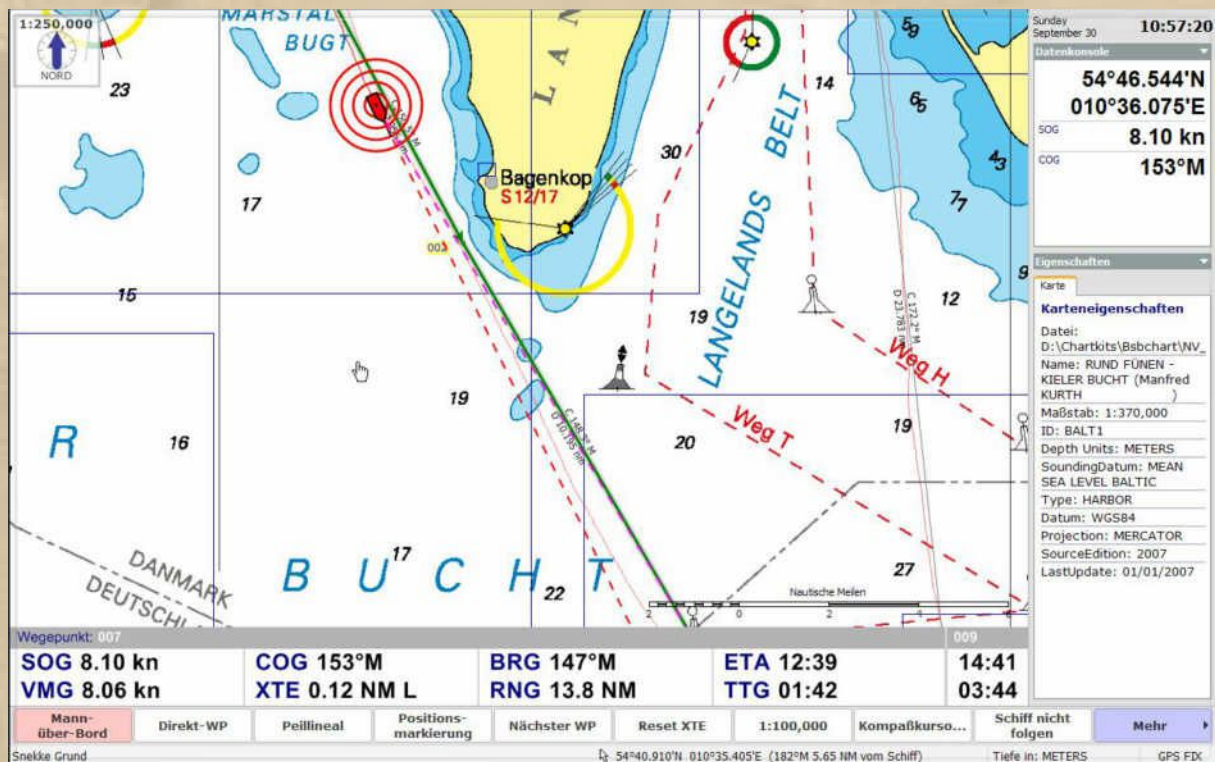
**BELTE UND SUND:**

**SUEDWEST UM 4, ZUNEHMEND 5 BIS 6, SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE UM 1 METER.**

**WESTLICHE OSTSEE:**

**SUEDWEST 5, ETWAS ZUNEHMEND, SCHAUERBOEEN, ZEITWEISE DIESIG, SEE 1 METER, ETWAS ZUNEHMEND.**

10:00 Uhr - Raus aus dem Hafen und Segel gesetzt. Wir machen unverzüglich Rauschfahrt bis zu 8 Kn.



Speed ist alles !

Nur schnelles Segeln ist richtiges Segeln, meint Dennis Connors.

13:00 Uhr - Wir sind an KO4 und haben es mit 3 Großschiffen zu tun. Die MS Giessenborg kommt uns sehr nahe, weil sie bereits zwei Seglern ausgewichen ist. Als wir dem 2.NO in die Pupillen schauen können, gehen wir auf Parallelkurs, bis der Frachter uns überholt hat. Dann gehen wir auf unseren alten Kurs von 150° und einen Moment später steht ein Mann auf der Nock des Frachters und bedankt sich, indem er beide Arme auf- und niederschwingt - wir grüßen zurück.

Die Weiterfahrt bis Heiligenhafen ist die reinste Segelwonne, nur beim Anleger überraschen uns einige Schauer, die wir im Kommunalhafen abwarten, bevor wir an den Steg 3 fahren.

Ein schöner Törn geht gesund und glücklich zu Ende. Heute haben wir unterwegs keine Bilder geschossen, die See war einfach zu bewegt.

30-Sep-2007 15:39:53 54 22.402 N10 59.331 E Heiligenhafen

Tagestrip 37 sm: 36 S + 01 M

Törn 172 sm: 94 S + 78 M

55% Segel + 45% Motor

Saisonmeilen 1.687 sm: 952 S + 735 M

56% Segel + 44% Motor

Wilhelm nimmt unsere Vorleine an, Elisabeth begrüßt uns.

16:10 Uhr - Baldur will Kaffee machen, doch der Kaffee ist alle.  
Baldur holt Kaffee von der RATTE.

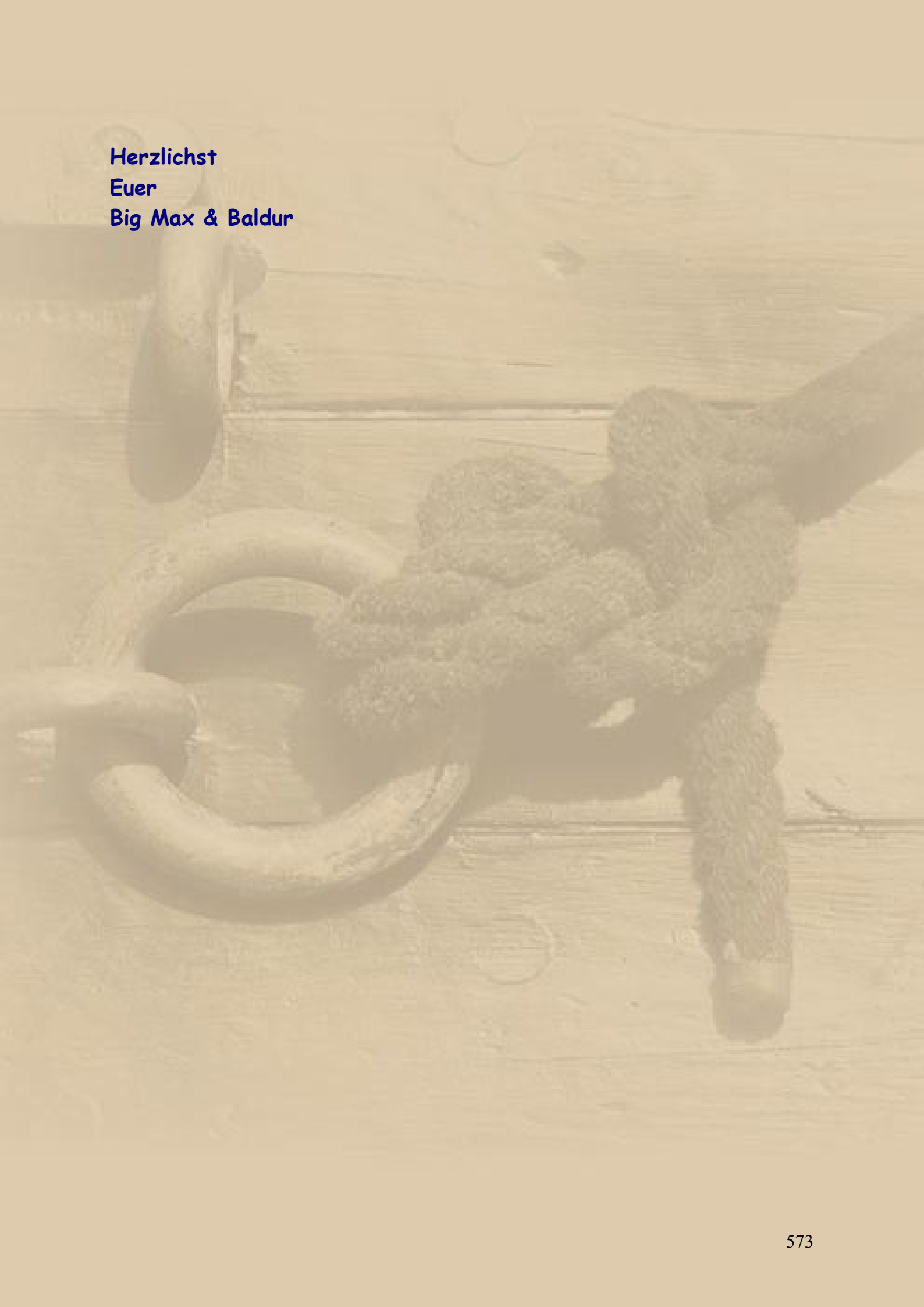
17:00 Uhr Wir verholen RATTE auf JACKIES Platz, mir gegenüber. Nun hat Baldur kurze Wege.

Den ganzen Spätnachmittag regnet es Bindfäden - wir nutzen jede Regenseite, um Baldurs Sachen auf die andere Seite zu bringen.

19:30 Uhr - Wir gehen noch in den Strandläufer zum Abendessen. Im Restaurant schwankt der Boden unter mir - der Seegang des Tages will wieder von mir weichen.

Ein männlicher Briefmark erlebte  
etwas Schönes bevor er klebte;  
er war von einer Prinzessin beleckt,  
das hat die Liebe in ihm erweckt;  
er wollte sie wieder küssen,  
da hat er verreisen müssen;  
so liebte er sie vergebens,  
das ist die Tragik des Lebens.

**Herzlichst  
Euer  
Big Max & Baldur**



## Baltic Bulletin No.112 - Heiligenhafen Saisonende

**Montag, 01. Oktober 2007**

Liebe Freunde !

Das war sie nun, die Saison 2007, die jetzt mit viel Arbeit zu Ende geht. Schiff aus- und umräumen, Segel bergen, das ist immer eine richtige Plackerei.



Segel lüften und trocknen

Baldur war heute morgen noch bei mir an Bord zum Frühstück, das ist viel gemütlicher als alleine. Wir sehen uns zum Kaffee wieder.

12:15 - Baldur verläßt seine Ratte, um seinen Freund Peter zu besuchen. In diesem Moment singt Tammy Wynette auf der

Welle Nord 'Stand By Your Man', eines von Baldurs Lieblingsliedern. Zufall ?

12:20 Uhr - Harvey ruft an und berichtet, daß er mit ADENA vielleicht nach Timmendorf auf Poel möchte. Es kann aber auch sein, daß er nach Heiligenhafen kommt, wenn es vom Wind aus sinnvoll und machbar ist.

Ich heize mit meiner Dieselheizung einmal das ganze Schiff durch, damit die Feuchtigkeit der letzten Woche vertrieben wird. Die Sonne hatte in dieser Saison wenige Chancen dazu.

12:40 Uhr - Soeben ist es mir gelungen Bulletins 110 + 111 auf die Reise zu Euch zu schicken.

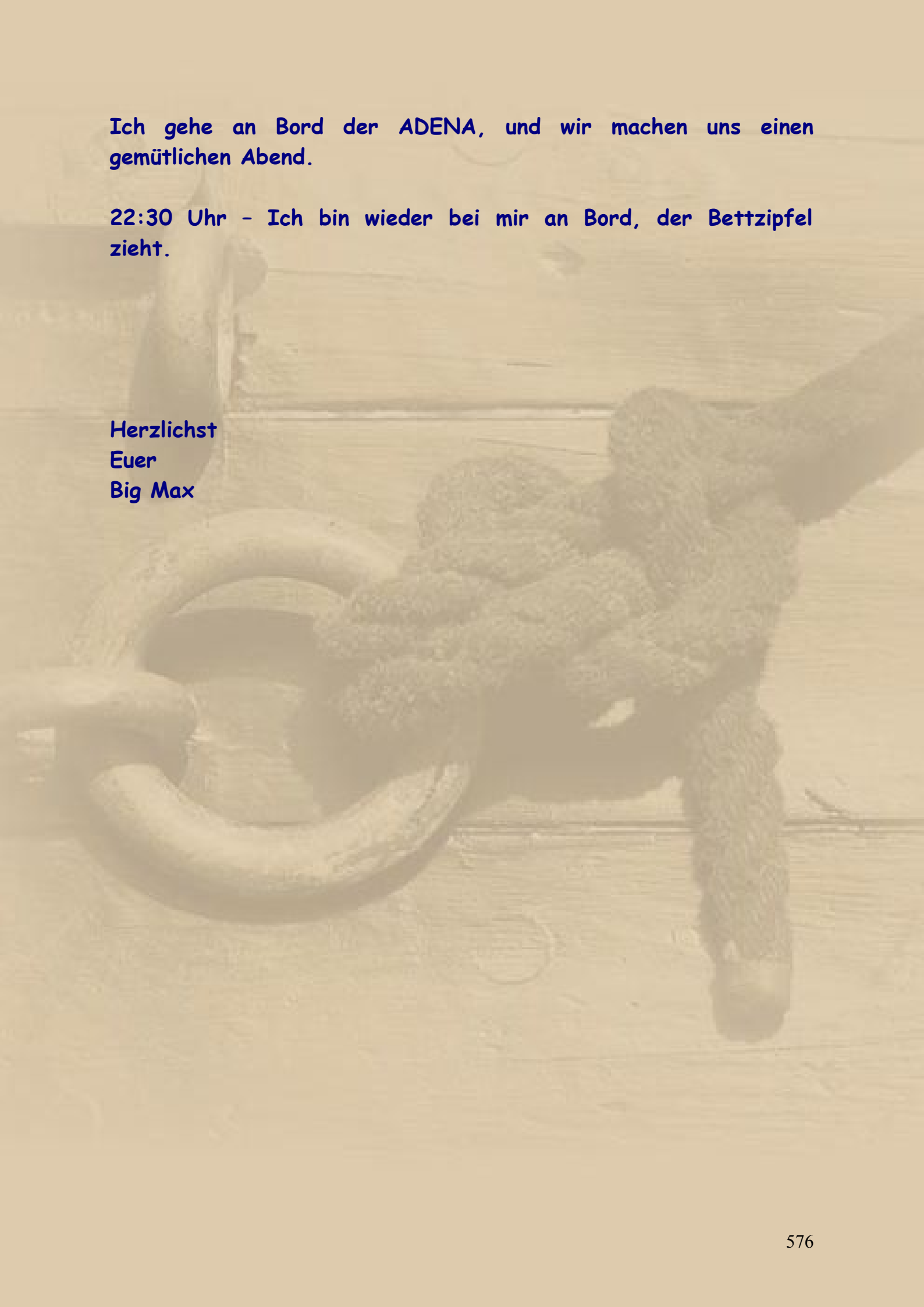
Auch in meinem e-mail Briefkasten habe ich geschaut und bedanke mich bei allen, die mir Glückwünsche zu meinem Geburtstag geschickt haben - von Herzen Dank.

15:00 Uhr - Jetzt ist etwas Profanes an der Reihe: Wäsche waschen und mich selbst. Die Wäsche muß eine weitere Stunde warten, weil eine Frau gerade beide Maschinen vollgestopft hat.

17:00 Uhr - Meine Segel sind trocken eingepackt - Baldur hat sie mit mir abgeschlagen und gefaltet. Danach ist uns erst einmal nach einem Bier, das wir auf RATTE im Cockpit zu uns nehmen.

Harvey kündigt über CH72 sein ETA in Heiligenhafen auf 20:15 Uhr an.

20:12 Uhr - Harvey trifft in völliger Finsternis ein. Alle Liegeplätze in meiner Umgebung sind zu schmal für sein Schiff; er bleibt einfach zwischen den Dalben stecken. Also geht er längsseits an Steg 2.

The background of the page is a faded, sepia-toned photograph of a thick rope tied in a knot on a wooden surface. The rope is dark and textured, and the knot is a complex, multi-looped structure. The wooden surface has a visible grain and some circular marks, possibly from a saw or a similar tool. The overall tone is warm and rustic.

Ich gehe an Bord der ADENA, und wir machen uns einen gemütlichen Abend.

22:30 Uhr - Ich bin wieder bei mir an Bord, der Bettzipfel zieht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Dienstag, 02. Oktober 2007

Liebe Freunde !

Heute einen Ringelnatz vorweg:

Der Globus

„Wo sitzt“, so frug der Globus leise  
Und naseweise die weise, weiße,  
Unübersehbar weite Wand,  
„Wo sitzt bei uns wohl der Verstand?“

Die Wand besann sich eine Weile,  
Sprach dann: „Bei dir - im Hinterteile!“

Nun dreht seitdem der Globus leise  
Sich um und um herum im Kreise -  
Als wie am Bratenspieß ein Huhn,  
Und wie auch wir das schließlich tun -  
Dreht stetig sich und sucht derweil  
Sein Hinterteil, sein Hinterteil.

Strahlend blauer Himmel empfängt mich, als ich im Cockpit um 07:44 Uhr erwache. Als ich den Kopf hebe, steht Baldur vor seinem Schiff, und er kommt kurz zu einem Morgengruß zu mir an Bord. Baldur wird heute mit der Bahn nach Hamburg fahren. Ich werde ihn nach Oldenburg zur Bahn bringen.

Bei mir gibt es heute zum Frühstück wieder grünen Tee.

09:45 Uhr - Baldur berichtet mir, daß er persönlich vom Hafenmeister mit dem Shuttlebus zum Bahnhof gefahren wird.

ADENA liegt in Sichtweite am Steg 2 - sieht so aus, als pulsiere das Leben dort auch schon. Allerdings bleiben meine VHF-Calls unbeantwortet.

11:00 Uhr - Das schöne Wetter tröstet mich über die Schinderei hinweg. Ich komme gut ( planmäßig ) voran.

13:00 Uhr - Das Winterlager in der Achterkajüte ist wieder hergestellt. Nun ist wieder Platz im Sharan.

Harvey & ADENA haben sich nach Orth verholt.

15:00 Uhr - Abschied auch von Baldur - Wintermelancholie stellt sich ein.

16:00 Uhr - Ein Schläfchen in Ehren, kann keiner verwehren - ich bin hundemüde und bette mich im Cockpit zum Schlaf.

.  
. .  
. .  
. .  
. .  
. .  
. .

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Lieber Fred & Crew, auch Eure Post ist mir heute an Bord gebracht worden - vielen Dank.

Mittwoch, 03. Oktober 2007 Tag der Einheit

Liebe Freunde !

Die lange Nacht war die reinste Erholung - ich war gestern total erledigt, das wird sich heute noch einmal wiederholen, bis ich alles im Sharan untergebracht haben werde. Morgen trete ich dann die Heimreise an. Auch hierfür werde ich mir Zeit lassen und mindestens einmal unterbrechen. 800 Km sind mir einfach zuviel am Stück. Die Zeiten sind vorbei, als man 1.200 Km vom Wohn- zum Urlaubsort auf einen Rutsch durchgefahren ist.

09:45 Uhr - Ein letztes Mal schalte ich DP07 ein, um mich von Capt. Dietzel zu verabschieden. Danach wird die Funke abgebaut.

10:05 Uhr - Der Abschied von Herrn Dietzel ist herzlich, so wie er alle Seefunkstellen in die Winterpause verabschiedet. Ein angenehmer Mensch, unser Captain.

An meinem Bugkorb wird geklopft - die Landlords von Paul befragen mich, wo denn Paul stecke, sie können ihn an Steg 5 nicht mehr finden. Ich meine, sie sollen sich einmal um 180° umdrehen, da läge ALMA an Steg 4. Ich berichte ihnen von Pauls Plänen, den wärmeren Süden aufzusuchen.

10:15 Uhr - Wilhelm und Elisabeth erscheinen, um ihre LiWi kranfertiger zu machen.

Ich beginne meinen langen Marsch zwischen Schiff und Sharan - immer hin und her.

13:00 Uhr - Tagesplan erfüllt - vielleicht noch die eine oder andere Kiste.

13:45 Uhr - Harvey meldet sich aus dem Fehmarnsund in Richtung Teerhofinsel und wünscht mir eine fröhliche Heimkehr.

15:00 Uhr - Siesta im Cockpit - die Sonne strahlt.

17:00 Uhr - Ich baue die Kommunikationstechnik ab - na denn auf Wiederschreiben von Sindelfingen aus.

18:00 Uhr - Elisabeth, Wilhelm und ich nehmen bei einem gemeinsamen Abendessen im Strandläufer Abschied voneinander und der Saison 2007. LIWI geht morgen unter den Kran.

### Zwei Schweinekarbonaden ( Schweinekotelett )

Es waren zwei Schweinekarbonaden,  
Die kehrten zurück in den Fleischerladen  
Und sagten, so ganz von oben hin:  
„Menèh tékel ûpharsin.“ ( Zauberspruch à la Abrakadabra )

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Freitag, 26. Oktober 2007 e-mail from Paul

Liebe Freunde !

Ende Oktober ruft mich Memphis, der Co-Hafenmeister, aus Heiligenhafen an und bittet mich, mit Paul in Dublin Kontakt aufzunehmen, weil sein Folkeboot ALMA immer noch am Steg 4 liegt. Wegen der Hafenerweiterung und Umgestaltung wird man ab 5. November nicht mehr auf die Stege kommen, also muß ALMA dringend ins Winterlager verholt werden. Ich schreibe sogleich eine e-mail an Paul, der sofort Feedback gibt, daß er bereits einen Flug gebucht hat.

In seiner e-mail schickt er mir ein Bild von unserer Rauschefahrt bei 7 Bft. über den Fehmarnsund, die Paul und ich genossen haben, denn sein Folkeboot konnte seine Seetüchtigkeit unter Beweis stellen. Die gute ALMA lag völlig druckfrei auf dem Ruder, was das nachstehende Foto eindrucksvoll demonstriert.



**Und nachstehend Pauls Kommentar zum Bild:**

**..... what impresses me about it is that this is a helmsman with the skill to set ALMA up so that he can enjoy his favourite beer whilst quietly conning the boat with just a couple of fingers and a thumb resting lightly on the tiller ... at 7 knots!? Dennis Connor - eat your heart out!**

**Very best regards,  
Paul**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**